

XOB
545
Vollständiger Codex

der

Damenbrett - Spielkunst;

oder:

Theorie und Praxis

aller bisher bekannten Damenbrett-Spiele:

- I. Die Deutsche Parthie; II. Die Polnische; III. Die Englische; IV. Die Egyptische; V. Schach-Dam; VI, Drei-Damenspiel; VII. Zahl-Damenspiel.
-

Von

FERD. ZIMMERMANN.

Nebst Abbildung der verschiedenen Damenbrette in Steindruck

Cöln 1821,

Druck und Verlag von Heinr. Kommerckirchen,

R-G
794
273 V



V o r r e d e.

*Von jenen Spielen, die eine wichtige Stelle unter den Beschäftigungen der Menschen einnehmen, haben die Brettspiele bekanntlich den grossen Vorzug vor den meisten andern, dass sie, als Verstandes-
spiele, eine schöne Unterhaltung gewähren, gewöhnlich nicht um Geld gespielt werden, den Ehrgeiz, die Aufmerksamkeit, den Scharfsinn der Spieler mehr beschäftigen, als die Geld verschlingenden Kartenspiele, die, grossentheils vom Zufall abhængend, als Glücksspiele, zu betrachten sind, die sehr oft den häuslichen Wohlstand mancher Familie untergraben.*

Da das Damen-Spiel, wie das Schachspiel, sichtbar eine Art von Kriegsspiel ist, so ist wohl die Ableitung seines Namens von Damen (Frauen) höchst unstatthaft, sondern jene von Damm (Wall, Verschanzung) natürlicher. Die Trennungsfelder, welche die Steine von einander sondern, würden als Bollwerke anzusehen seyn, wodurch die Kämpfer gegen einander in Sicherheit gesetzt sind. Es ist daher die Frage, ob die bisherige Benennung: Damenspiel, nicht demrichtigern Ausdruck: Dam- oder Dammspiel, weichen müsse.

Auch haben andere Sprachen diese deutsche Benennung aufgenommen und beibehalten. So nennen es die Franzosen le jeu de dames; — die Italiäner giuoco a dama; — die Spanier juego das damas — und selbst die Türken dâma ojuni, d. h.

Spiel der Dame; die Engländer nennen es draughts (vom Ziehen); — die Holländer Schuyv (vom Schieben der Steine).

Was bei den Deutschen Damenstein heißt, vermuthlich weil man anfangs dazu sich der Steinchen bedient, das nennen die Franzosen pion; — die Italiäner pedino; — und der in die letzten Felder des Gegners eingedrungene Stein, bei uns die Dame, wird in Frankreich auch dame, in Italien damàte, bei den Türken sehr passend pâdischah, d. h. Feldherr, genannt.

Ueber das Alter dieses Spiels ist keine zuverlässige Nachricht vorhanden. Das Vollständigste, wiewohl nicht ganz Entscheidende, findet man in des THOMAS HYDE seltenem Buche: De ludis Orientalium, Oxoniæ 1694, in welchem ein besonderer Abschnitt unter dem Titel: Historia damiludii

seu latrunculorum, vorkommt. Er hält es für eine europäische Erfindung, von den ältern Römern, oder Deutschen gemacht, und bis auf einige Veränderung in der Spielart für eins mit dem Römischen Soldatenspiele (ludus latrunculorum). —

Unter dieser Voraussetzung würde also das Damenspiel älter als unsre Zeitrechnung, und weit früher in Deutschland bekannt gewesen seyn, als das Schachspiel.

Adelung dagegen in seinem Wörterbuche unter dem Artikel » Dame » hält es, wie die mehrsten unsrer Spiele, für eine morgenländische Erfindung. Andere gehen nicht so weit aus, und wollen dem Pabst SYLVESTER die Ehre der Erfindung des Damenspiels zueignen.

Von keinem andern Zwecke, als dem einer nützlichen und angenehmen Beschäf-

tigung geleitet, wird der Herausgeber sich mit dem Beifalle der vielen Verehrer und Kenner der unterhaltenden Damenspiele gerne begnügen. Der grossen Sorgfalt, die dieses Werkchen in typothetischer Hinsicht erforderte, und der beschwerlichen und ermüdenden Correcturen ungeachtet, die bei jedem Zahlenwerke eine unerlässliche Bedingung sind, ist der Preis eines Exemplars, in netten Umschlag geheftet, so gering als möglich gestellt worden.

Köln, den 31, Jul. 1810.

Ferd. Zimmermann,

I n h a l t.

Erste Abtheilung.

	Seite
I. Anfangsgründe des deutschen Damenspiels	1
II. Gesetze des deutschen Damenspiels	7
III. Einrichtung und Gebrauch der Musterspiele des deutschen Damenspiels	15

M u s t e r s p i e l e.

Erster Abschnitt. Einundzwanzig ganze Parthien	16
Zweiter Abschnitt. Spielendungen in bedenk- lichen Lagen, die Parthie zu gewinnen	37
In bedenklichen Lagen das Spiel zum Remis zu bringen	40
Meisterzügen, welche durch Aufopferungen, zu rech- ter Zeit gemacht, den Sieg geben	41

Zweite Abtheilung.

Polnisches Damenspiel. Einleitung zu demselben. . .	45
Erster Abschnitt. Regeln über das polnische Damenspiel	47
Zweiter Abschnitt. Bemerkungen über die ver- schiedenen Regeln des Damenspiels	60

	Seite
Dritter Abschnitt. Beispiele über einige Regeln des Damenspiels	61
Vom Zuge	84
Vom Ruhezuge	98
Von den Brillen	100
Vom Stein der zum Schlagen steht	101
Von dem Stein und vom ersten Zuge eines Spiels	109
Von der Dame	109
Vierter Abschnitt. Grundsätze und Lehren über das Damenspiel	112
Fünfter Abschnitt. Bemerkungen über die Nutzbarkeit und Anwendung der in diesem Werke angeführten Polnischen Damensätze. Ueber die Nutzbarkeit der Damensätze	125
Ueber die Anwendung der Sätze oder Musterspiele	133
Sechster Abschnitt. Erklärung über die im zweiten Theil enthaltenen Damensätze. Erste ganze Parthie	145
Zweite ganze Parthie	182
Dritte ganze Parthie	183
Spielendungen, Damensätze oder Musterspiele	190

Siebenter Abschnitt. Die Englische Parthie . . . 304

Die Parthie Stein um Stein, Schlag-Dame, oder
Wer verliert, gewinnt. 308

Dritte Abtheilung. Fremde Spiele.

Erster Abschnitt. Die Egyptische Parthie . . 313

Erste ganze Parthie 325

Zweite ganze Parthie 329

Zweiter Abschnitt. Schach-Damenspiel . . 331

Erste ganze Parthie 333

Zweite ganze Parthie 336

Dritter Abschnitt. Drei-Damenspiel . . . 340

Vierter Abschnitt. Zahl-Damenspiel . . . 365



ERSTE ABTHEILUNG

I. Anfangsgründe des deutschen Damenspiels.

Dieses Spiel wird von zwei einander gegenüber sitzenden Personen auf einem Damenbrette mit vier und zwanzig Damensteinen gespielt.

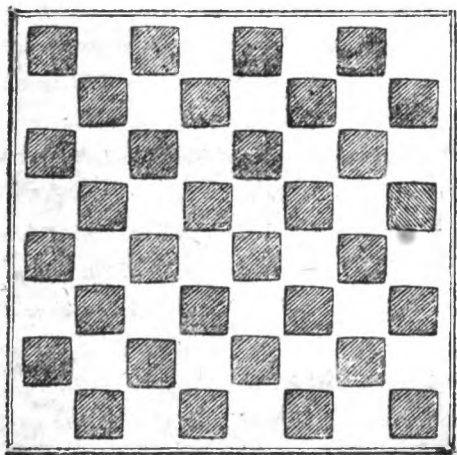
Das Damenbrett ist bekanntlich ein gleichseitiges Quadrat, durchgehends in der Länge und Breite von 14 bis 15 Daumen, dessen Fläche vier und sechzig Quadrato oder Felder (wie man gewohnt ist, solche zu nennen) enthält. Von diesen Feldern, die nebeneinander abwechselnd von einer dunkeln und hellen Farbe sind, wird nur auf der Hälfte, d. h. auf zwei und dreissig von einerlei Farbe gespielt. Es ist ganz gleichgültig, welche man dazu wählt. In Deutschland werden die

Damenspielk. 1r Thl.

A

dunkeln gebraucht, in andern Ländern, z. B. in Frankreich, ist es umgekehrt. In gegenwärtigem Werken hat man die weissen Felder vorgezogen, weil theils ein so besetztes Brett sich dem Auge besser darstellt, theils auch das Nummeriren der Felder dadurch erleichtert wird.

Fig. I. Vorstellung des deutschen Damenbretts.



Nachdem angenommen worden, auf den weissen Feldern zu spielen, setzt man das Damenbrett dergestalt vor sich, daß die Linie der weissen Felder, die quer übers Damenbrett durchläuft, zur linken Seite steht, oder jedem Spieler von der Linken zur Rechten aufläuft. Diese grosse Linie, auch die Mittellinie genannt, geht aus dem einen Ecke des Brettes bis in das andere, und besteht aus acht Feldern Nro 4, 8, 11, 15, 18, 22, 25 und 29.

Die Damensteine sind Scheiben von geringer Dicke, entweder von Holz oder Elfenbein, wovon der Durchmesser die Seiten der Felder des Damenbretts nicht überschreiten darf.

Jeder der beiden Spieler spielt mit zwölf Steinen, die bei einem jeden von verschiedener Farbe sind. Der eine zum B spielt mit schwarzen, braunen oder gefärbten, und der andere mit weissen Steinen.

Ein für allemal sey es hier in Acht genommen, daß wenn ich bei den Anweisungen oder Auflösungen der Beispiele oder Kunstsätze sage: Der Weisse oder Schwarze (wodurch ich die beiden Spieler unterscheiden werde,) ziehet

a. B. 18 auf 15, dieses zu verstehen ist, daßs er den Stein, der auf 18 steht, auf 15 hinziehen soll, indem die Felder selbst ihre bezeichneten Nummern von 1 bis 32 behalten, und ihren Platz nicht verändern. Auch finde ich für dienlich, hier vorab zu bemerken, daßs man sowohl bei den Meistersätzen, als auch überhaupt in diesem Werk vorkommenden Erklärungen zu beobachten hat, daßs dasjenige, was von dem Spieler der Weissen auf die oder jene Nummer gesagt wird, solches auch umgekehrt von dem der Schwarzen gesagt werden kann, denn dieser hat seine Steine auf Nummern stehen; die in der nemlichen Stellung und Berührung mit den Steinen des Weissen sind, als worin sich die Weissen gegenseitig mit den Schwarzen gestellt finden.

Ohne dieses Hilfsmittel würde ich meine Begriffe und Auflösungen der Beispiele nicht auszudrücken gewußt haben, wehingen' mich solches nun in Stand setzt, den Unerfahrenen einen Wegweiser und eine Richtschnur zum Unterricht in den ersten allgemeinen Anwendungen zu geben, und im Verfolg den kundigen und erfahrenen Liebhabern

des Damenspiels eine Anweisung von mehreren Grundregeln, einigen Entwicklungen von Parthien, die für remis gehalten werden, die aber dennoch gewonnen sind; und von einer Anzahl von mehr als sechshundert Stellungen von Kunst-sätzen, die im zweiten Theile dieses Werkchens vorkommen werden, mitzutheilen.

Der Spieler der Schwarzen setzt seine Steine auf die ersten zwölf Felder Nro. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, und der Spieler der Weissen auf die zwölf letzteren Nro. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, dergestalt, daß zwischen den beiden Spielern ein Zwischenraum von acht Feldern Nro. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 bleibt, auf welchen sodann die ersten Züge geschehen oder der Kampf eröffnet wird. Man sehe im zweiten Theile die Fig. I., welche ein Damenbrett vorstellt, worauf die Steine so gestellt sind, um eine Parthie anzufangen.

Die Absicht des Spiels ist nun, daß der eine des andern seiner Steine sucht Meister zu werden, und vom Brett zu schlagen, in welchem Fall es gewonnen ist; oder sich wohl

zu hüten, daß einem seine Steine durch seinen Gegner nicht vom Brett geschlagen werden; oder auch dahin zu trachten, daß man den letzten Zug behält, indem man, ohne eben alle Steine seines Gegners geschlagen zu haben, zuweilen in die Gelegenheit kommen kann, die Steine seines Gegners dergestalt geschlossen zu halten und festzusetzen, daß er keinen Zug mehr übrig behält.

Ereignet sich's aber, daß das Spiel auf eine solche Weise endiget, daß keiner der zwei Spieler alle die Steine seines Gegners erobern oder festzusetzen weiß, alsdann wird ein solches Spiel für ungewonnen, unentschieden oder remis gehalten, welches am mehrsten dafür im Gebrauch ist; dieses letztern werde ich mich, um ein ungewonnenes Spiel damit zu bezeichnen, in dem Laufe dieses Werkchens, da, wo es zu statten kommt, bedienen.

II. Gesetze des deutschen Damenspiels.

1.

Es wird durch das Loos entschieden, wer beim ersten Spiele den Zug haben oder zu ziehen anfangen soll. Bei dem Folgenden hat ihn derjenige, welcher die vorige Parthie gewonnen hat. Im Fall sie remis geworden ist, entscheidet wiederum das Loos.

2.

Jeder Spieler thut wechselsweise, und niemals mehr, als einen Zug.

5.

Der Zug, d. h. der Gang eines Steins ist verschieden, wenn er zieht und wenn er schlägt.

- a) *Er zieht, d. h. rückt auf ein anderes Feld, nur immer vorwärts, nicht zurück; und immer nur auf das nächste Feld, wenn es leer ist; aber nach seiner Willkühr entweder rechts oder links. Z. B. Ein weisser Stein auf 19*

kann willkürlich 15 und 16, und ein schwarzer Stein auf 10 ebenso 14 und 15 beziehen, aber kein anderes. Ein Weißer auf 20 kann nur 16, und ein Schwarzer auf 5 nur 9 beziehen.

- b) Er schlägt, d. h. erobert einen feindlichen Stein, wenn ein solcher unmittelbar vor ihm steht und hinter demselben ein leeres Feld ist, indem er über den feindlichen Stein auf das leere Feld hüpfst, sich darauf stellt, und den übersprungenen, als eine Beute, vom Brette wegnimmt. Wenn z. B. der Weiße auf 23 und der Schwarze auf 19 steht, und die Felder 16 und 26 unbesetzt sind, so kann der Weiße auf 16 hüpfen, daselbst sich stellen und den Stein 19 wegnehmen, und ebenso der Schwarze auf 26 hüpfen, daselbst sich festsetzen und 23 wegnehmen; welcher von Beiden gerade am Zug ist.

Er kann auch mehr als Einen schlagen, wenn auf das, hinter dem schlagbaren feindlichen Stein liegende, leere Feld wieder ein feindlicher Stein und ein leeres Feld folgt. In diesem Fall hüpfst der schlagende Stein auf das erste, zweite etc.

leere Feld, stellt sich auf das letzte, und nimmt die übersprungenen Steine mit Einemmale weg. Wenn z. B. der S. auf 25 und 17 und der W. auf 19 steht, so hüpfet Letzterer auf 22, dieses bloß berührend; dann auf 13, wo er stehen bleibt, und nimmt beide, 25 und 17 weg. Stünde auch auf 9 noch ein S., so setzte der W. sein Hüpfen bei 6 fort, und nähme sie alle Drei weg.

Uebrigens gilt das Schlagen für einen Zug, d. h. man kann nicht schlagen, und dann sogleich noch einen Stein ziehen.

4.

Der Werth und die Wirksamkeit eines Steins wird erhöht, wenn er alle Gefahren überstanden hat, und in eines der vier entgegengesetzten Felder durch Ziehen oder Schlagen einrückt. Sobald daher ein W. auf eines der Felder 1 bis 4 und ein S. auf eines der Felder 29 bis 32 kommt, so ist der Gegner verpflichtet, diesen Stein aufzunehmen, d. h. ihn ausser dem Brette befindlichen Stein von

derselben Farbe aufzusetzen. Ein dadurch ausgezeichnete Stein ist zur Dame geworden oder in die Dame gekommen.

5.

Eine solche Dame unterscheidet sich von einem gemeinen Stein theils durch ihr Ziehen, indem sie zwar auch nur immer einen Schritt, aber auch rückwärts thun kann; theils durch ihr Schlagen, indem sie zwar auch nur unmittelbar an ihr, aber auch hinter ihr befindliche Steine erobert. Z. B. Eine Dame auf 18 kann auf 14 und 15, und auch auf 22 und 23 ziehen, und auf diesen Feldern stehende feindliche Steine schlagen, wenn die Felder 9, 11, 25, 27 leer, sind.

Beim Schlagen mehrerer Steine kann sie ein leeres Feld mehr als einmal berühren, aber nicht den nemlichen feindlichen Stein, weil es unnatürlich wäre, einen Stein zweimal zu schlagen. Z. B. Es sey die Stellung des 8. 6, 7, 14, 15, 22, 23, 24. Die weisse Dame stehe auf 27, so kann die Letztere wohl auf die Felder 18, 9, 2, 11, 18 und 25

hüpfen, wobei sie zweimal das Feld 18 berührt hat; aber nicht 18, 9, 2, 11, 18, 27, 20, weil sie diesen Gang nicht nehmen kann, ohne den Stein 23 zweimal geschlagen zu haben.

6.

Wer zu schlagen hat, darf nicht ziehen, sondern muß schlagen.

7.

Wer an mehreren Stellen zu schlagen hat, von dessen Willkühr hängt es nur so lange ab, wohin er zuerst schlagen will, wenn er überall gleichviel Stücke, und Stücke von gleichem Werthe, schlagen kann. Im Falle der Ungleichheit aber muß er da schlagen, wo das Meiste zu schlagen ist. Z. B. Eine Dame eher, als einen Stein; zwei Steine eher, als eine Dame oder als einen Stein; drei eher, als zwei etc.

8.

Wer nicht das Meiste schlägt, oder überhaupt zu

schlagen versäumt, wird geblasen, d. h. von dem Gegner dadurch bestraft, daß dieser denjenigen Stein, womit jener hätte schlagen sollen, vom Brette nimmt. Uebrigens gilt das Blasen für keinen Zug, sondern man thut ihn ausserdem.

Die seltsame Benennung dieser Strafe kommt von der Sitte her, den zur Strafe genommenen Stein an den Mund zu führen und anzublasen. Auch nennen es die Franzosen Souffler und die Holländer Blasen.

9.

Wer am Zuge, d. h. an der Reihe zu ziehen ist, darf keinen Stein berühren, welchen er nicht ziehen will, weil sonst der Gegner das Recht hat, zu verlangen, daß er ihn ziehen muß, auch wenn es ihm Nachtheil brächte. So lange man aber den Finger davon nicht entfernt, kann man ihn ziehen, wohin man darf. Nur, wenn der Finger los läßt, ist der Stein gespielt zu achten.' Berührt man daher einen Stein, etwa um ihn besser zurechtzustellen, so muß man sagen: „Es gilt nicht;“ oder: „Ich ordne meine „Steine“ etc. etc.

10.

Wenn man aus Versehen einen Stein gezogen hat, den man nicht bewegen kann, z. B. einen festgesetzten oder gar einen Stein des Gegners, so gilt ein solcher Zug nichts: man kann ihn zurück und dafür einen gültigen thun. Aber hat man einen wirklich ziehbaren Stein falsch gezogen, etwa rückwärts, oder über mehr als ein Feld, oder eine Dame mehr als einen Schritt thun lassen: so hängt es von dem Gegner ab, ihn gelten oder zurück thun zu lassen, je nachdem er seinen Vortheil dabei findet.

11.

Wenn man beim Schlagen aus Versehen, anstatt eines feindlichen, seinen eigenen Stein vom Brette wegnimmt, so kann man diesen nur mit Genehmigung des Gegners wieder aufstellen.

12.

Wenn man beim Schlagen mehrerer Steine zwar über dieselben regelmässig weggehüpft ist, aber sie nicht alle weg-

genommen hat: so hat der Gegner das Recht, nicht nur das Nachholen des vergessenen Steins nicht zu gestatten, sondern auch den Stein (Dame), womit man geschlagen hat, zu blasen.

13.

Zum Blasen ist man nicht gezwungen, wenn man nicht den zu blasenden Stein schon berührt hat. Vielmehr kann man entweder denjenigen Stein, welcher diese Strafe verwirkt hat, stehen lassen; oder verlangen, daß damit regelmässig geschlagen werde. Wird Letzteres verweigert, so hat der Verweigernde das Spiel verloren.

14.

Hat man schon gezogen oder seinen zu ziehenden Stein auch nur berührt, ehe man den Fehler des Gegners, nicht oder nicht richtig geschlagen zu haben, bemerkt: so kann man nicht eher blasen oder zu schlagen zwingen, als bis man wieder am Zuge ist, wenn derselbe es aufs neue versäumt. Dieses findet selbst nach mehreren Zügen Statt.

III. Einrichtung und Gebrauch der Musterspiele des deutschen Damenspiels.

Man findet in dieser Sammlung zuvörderst 21 ganze vollständige Spiele, welche von beiden Seiten so wohlbe-rechnete Züge enthalten, daß die Parthien meistens remis werden, welches zwischen gleich guten Spielern immer der Fall wird.

Um eine vorläufige Uebersicht davon zu geben, diene Folgendes:

Es wird bei allen vorausgesetzt, daß die Weissen den Zug haben.

Sie fangen das Spiel an, entweder mit 22 auf 18 oder 22 auf 17.

Im ersten Fall zieht der Gegner dagegen, entweder

11 auf 15 1. 2. Spiel

oder 11 „ 16 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

wogegen die W. im zweiten Zuge ziehen,

entweder 25 auf 22 „ 3 „ 9 Spiel.

oder . 18 „ 15 10

oder . 24 „ 20 11

oder . 18 „ 14 12

oder 10 „ 15 13

oder 10 „ 14 14 „ 16.

Im zweiten Fall zieht den Gegner darauf, entweder

11 auf 16 17 Spiel

oder 11 „ 15 18 „ 19

wogegen die W. im zweiten Zuge ziehen,

entweder 25 auf 22 18 „ 19 Spiel

oder 17 „ 14 20

oder 23 „ 19 21.

Im zweiten Theil Nro. 1 findet sich eine ganze deutsche Parthie in voller Schlachtordnung aufgestellt.

Bei den Spielendungen wird vorausgesetzt, daß ein Spiel schon mehrere Züge durchgespielt, und eine Menge von Steinen bereits geschlagen und vom Brette entfernt ist, so daß die Zurückgebliebenen in derjenigen Stellung vorhanden sind, welche angegeben ist. Ihr Zweck ist durch die Ueberschriften bemerkt.

Von den beiden Zahlen jedes Zugs deutet die erste den Standort des ziehenden Steins und die zweite das Feld an, auf welches er rückt. Z. B. 22 — 18, d. h. der Stein, welcher auf dem mit der Nummer 22 bezeichneten Felde steht, zieht auf das Feld mit der Nummer 18. Wenn

nach

nach der zweiten Zahl ein D. steht, so heisst es: dieser Stein ist durch den Zug zur Dame geworden, so wie ein D. vor der ersten Zahl den Zug einer Dame bedeutet. Alle übrigen vorn nicht mit D. versehenen Züge sind Züge mit Steinen.

Das Schlagen eines Steins ist nach dem Zuge mit * ausgedrückt, und im Fall mehr als ein Stein geschlagen ist, bezeichnet die kleinere hinter und neben dem Sternchen stehende Ziffer die Anzahl der geschlagenen Steine.

Das † am Ende eines Spiels deutet an, dass derjenige Theil, unter dessen Zügen es steht, das Spiel verloren hat; so wie das ‡, dass das Spiel remis ist.

Der Buchstabe W. bedeutet den Spieler der weissen Steine, und jener S. den Spieler der schwarzen Steine.

Wenn endlich anstatt eines gewissen Zugs noch ein anderer, oder mehrere andere gethan werden könnten, so sind diese veränderten Züge der Kürze wegen in den Veränderungen ausgeführt, welche der Auflösung des Spiels nachfolgen, so dass es eigentlich 46 ganze Parthien sind, die hier mitgetheilt werden. { Wenn bei einer Veränderung selbst

wieder eine andere Veränderung eines Zuges entstanden ist, so ist die Nummer der letztern in eine Klammer eingeschlossen, der Nummer der Veränderung beigelegt. Wo daher keine eingeklammerte Zahl steht, da ist es ein Zeichen, daß diese Veränderung mit dem Hauptspiele selbst zusammenhängt.

Wenn man also das Spiel selbst durchgespielt hat, so muß man, um auch diese Veränderungen kennen zu lernen, die Steine von neuem aufsetzen, das Spiel von neuem nachzuziehen anfangen, und wenn man an den Zug kommt, wo die erste Veränderung eingreift, zu dieser übergehen, und auch sie nachspielen, und so bei jeder folgenden.

MUSTERSPIELE.

ERSTER ABSCHNITT.

Einundzwanzig ganze Parthien.

I. Ganze Parthie.

Wir geben dem W. die 12 weissen Steine von Nro. 21 bis 32, und dem S. die 12 Steine von Nro. 1 bis 12, so wie sich solche auf Nro. 1 des zweiten Theils dieses Werkhens aufgestellt finden. Der W. beginnt das Spiel und zieht:

22 : 18	11 : 15
18 : 11 *	8 : 15 *
21 : 17	4 : 8
17 : 13 a	8 : 11
25 : 22 b	9 : 14
29 : 25	5 : 9
23 : 19	14 : 17
27 : 23	17 : 21
22 : 17	11 : 16
25 : 22	1 : 20 c
19 : 16	20 : 27 *
31 : 24 *	12 : 19 *

23 : 16 *	10 : 14
17 : 10 *	7 : 14 *
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	1 : 5
22 : 17	14 : 18
26 : 23	18 : 27 *
32 : 23 *	6 : 10
13 : 6 *	2 : 9 *
17 : 13	9 : 14 *

a oder 23 : 19. S. I. Veränd.

b oder 23 : 19. — II. —

c oder 7 : 11. — III. —

I. Veränderung.

23 : 19	8 : 11
17 : 13	9 : 14
25 : 21	14 : 18
26 : 23	18 : 22
23 : 18	11 : 16
18 : 11 *	16 : 23 *
27 : 18 *	7 : 16 *
24 : 20	16 : 19
18 : 15	19 : 23
15 : 11	10 : 14
11 : 8	22 : 26
31 : 22 *	14 : 17
21 : 14 *	6 : 9
13 : 6 *	1 : 26 * 3
8 : 4 D.	※

II. Veränderung.

23 : 19	9 : 14
25 : 21	14 : 18
26 : 23	18 : 22
30 : 26	15 : 18
26 : 17 *	18 : 22
23 : 18	11 : 16
27 : 23	16 : 20
22 : 27	10 : 14
17 : 10 *	7 : 14 *
18 : 9 *	5 : 14 *

13 : 9	6 : 13 *
19 : 15	1 : 6
24 : 19	3 : 7
28 : 24	22 : 25
29 : 22 *	14 : 18
23 : 14 *	6 : 10
15 : 6 *	2 : 25 * 3
19 : 15	25 : 30 D.
27 : 23	20 : 27 *
31 : 24 * D.	30 : 26
23 : 18 D.	26 : 22
18 : 14	12 : 16
15 : 11	※

III. Veränderung.

— : —	7 : 11
24 : 20	15 : 24 *
28 : 19 *	10 : 14
17 : 10 *	6 : 24 * 3
13 : 6 *	1 : 10 *
22 : 17	24 : 28
17 : 13	3 : 7
13 : 9	16 : 19
23 : 16 *	12 : 19 *
9 : 5	19 : 24
5 : 1 D	11 : 16
20 : 11 *	7 : 16 *
D. 1 : 5	16 : 20
D. 5 : 9	24 : 27 ※

Zweite Parthie.

22 : 18	11 : 15
18 : 11 *	8 : 15 *
25 : 22	4 : 8
29 : 25	8 : 11
23 : 18 a	9 : 13
18 : 14 b	10 : 17 *
21 : 14 *	6 : 10
25 : 21	10 : 17 *
21 : 14 *	2 : 6
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	6 : 10
22 : 17	13 : 22 *
26 : 17 *	11 : 15
32 : 28	15 : 24 *
28 : 19 *	1 : 6
30 : 26	3 : 8
26 : 23	8 : 11
23 : 18	11 : 16
27 : 23	16 : 20
31 : 27	6 : 9
18 : 15	9 : 18 *
23 : 14 *	12 : 16
19 : 12 *	10 : 19 *
12 : 8	♣

I. Veränderung.

21 : 17	9 : 13
23 : 18	6 : 9 *
17 : 14	10 : 17 *
18 : 14	9 : 18 *
24 : 19	15 : 24 *
22 : 8 * *	1 : 6
28 : 19 *	6 : 10
27 : 23	17 : 21
25 : 22	6 : 9
8 : 4 D.	3 : 8
D. 4 : 11 *	7 : 16 *
22 : 18	13 : 17
18 : 15	9 : 13
15 : 6 *	2 : 9 *
19 : 15	17 : 22
26 : 17 *	13 : 22 *
15 : 10	22 : 25
10 : 6	25 : 29 D
6 : 2 D.	D. 29 : 25
D. 2 : 6	9 : 13
D. 6 : 10	D. 25 : 22
D. 10 : 15	D. 22 : 25
D. 15 : 18	♣

a oder 21 = 17. S.I. Veränd.
b oder 21 = 27. — III. —

c Durch diesen Zug verliert
der W. Besserzüge als 12 : 16.
Siehe II. Veränderung.

II. Veränderung.

— : —	12 : 16
26 : 23	6 : 9
25 : 21	16 : 20
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	9 : 14
18 : 9	5 : 14 *
19 : 16	1 : 6
23 : 19	6 : 9
30 : 26	3 : 8
27 : 24	20 : 27 *
32 : 23 *	11 : 20 *
19 : 15	10 : 19 *
17 : 3 D *	8 : 12
23 : 16 *	12 : 19 *
D. 3 : 8	19 : 24
22 : 18	24 : 27
31 : 24 *	20 : 27 *
18 : 15	27 : 31 D
26 : 23	D. 31 : 27
23 : 19	D. 27 : 24
D. 8 : 12	2 : 7
19 : 16	⌘

III. Veränderung.

21 : 17	12 : 16
26 : 23	16 : 20

25 : 21	5 : 9
23 : 19	10 : 14
17 : 10 *	7 : 23 * ²
19 : 10 *	6 : 15 *
27 : 18 *	20 : 27
32 : 23 *	2 : 7
28 : 24	7 : 10
24 : 20	10 : 14
20 : 16	11 : 20 *
18 : 11 *	1 : 5
23 : 19	14 : 17
21 : 14 *	9 : 25 * ³
30 : 21 *	20 : 24
19 : 15	5 : 9
15 : 10	9 : 14
10 : 6	14 : 18
6 : 1 D.	18 : 22
D. 1 : 6	24 : 28
D. 6 : 10	28 : 32 D
11 : 7	⌘

Dritte Parthie.

22 : 18	11 : 16
25 : 22	8 : 11
29 : 25	4 : 8
18 : 14	10 : 17 *
21 : 14 *	9 : 18 *

23 : 14 *	6 : 10
22 : 18	10 : 17 *
25 : 21	1 : 6
21 : 14 *	6 : 10
24 : 20	10 : 17 *
18 : 15	11 : 18 *
20 : 4 D ^{*2}	17 : 21
D. 4 : 8	5 : 9
28 : 24	9 : 13
27 : 23	18 : 27 *
32 : 23 *	12 : 16
D. 8 : 12	16 : 20
26 : 22	20 : 27 *
31 : 24 *	7 : 11
23 : 18	3 : 7
18 : 14	11 : 15
14 : 9	7 : 10
D. 12 : 8	10 : 14
D. 8 : 11	14 : 18
24 : 20	18 : 25 *
D. 11 : 18 *	25 : 29 D
9 : 5	✠

Vierte Parthie.

22 : 18	11 : 16
25 : 22	8 : 11
24 : 20	10 : 15
27 : 24	6 : 10

24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	3 : 8
32 : 27	9 : 14 *
18 : 9 *	5 : 14 *
22 : 18	1 : 5'
18 : 9 *	5 : 14 *
26 : 22	11 : 15
20 : 11 *	15 : 24 *
27 : 20 *	8 : 15 *
30 : 25	15 : 19
23 : 16 *	12 : 19 *
22 : 17	19 : 24
31 : 26	24 : 27
26 : 23	✠

Fünfte Parthie.

22 : 18	11 : 16
25 : 22	8 : 11
22 : 17	10 : 15
18 : 14	9 : 18 *
23 : 14 *	16 : 20
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	11 : 16
26 : 23	6 : 9
14 : 10	7 : 14 *
17 : 10 *	2 : 7
19 : 15	7 : 14 *
15 : 11	16 : 19

23 : 16 *	12 : 19 *	12 : 3 D.	D. 32 : 27
30 : 26	19 : 24	30 : 25	D. 27 : 31
29 : 25	24 : 28	26 : 23	10 : 14
25 : 22	1 : 6	23 : 19	‡
27 : 23	6 : 10		
22 : 18	20 : 24		
26 : 22	9 : 13		
18 : 9 *	5 : 14 *		
22 : 18	3 : 8		
18 : 9 *	8 : 15 *		
32 : 27	28 : 32 D.		
27 : 20 *	‡		

Siebente Parthie.

Sechste Parthie.

22 : 18	11 : 16
25 : 22	16 : 20
29 : 25	10 : 14
18 : 15	9 : 13
22 : 18	5 : 9
25 : 22	7 : 10
24 : 19	2 : 7
27 : 24	20 : 27 *
31 : 24 *	7 : 11
24 : 20	1 : 5
32 : 27	12 : 16
19 : 12 *	10 : 19 *
23 : 7 *	14 : 32 D. *
20 : 16	3 : 10

22 : 18	11 : 16
25 : 22	10 : 14
29 : 25	8 : 11
24 : 20	16 : 19 a
23 : 16 *	14 : 23 *
27 : 18 * b	12 : 19 *
18 : 14	9 : 19 *
22 : 8 * a	3 : 12
25 : 22	4 : 8
22 : 18	8 : 11
21 : 17	6 : 10
31 : 27	1 : 6
17 : 13	10 : 14
18 : 9 *	5 : 14 *
27 : 23	11 : 16
20 : 11 *	7 : 16 *
32 : 27	2 : 7
13 : 9	‡

a oder 6 : 10. S. I. Veränd.
b oder 26 : 19*, - II. -

I. Veränderung.

— : —	6 : 10
27 : 24	10 : 15
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	7 : 10
31 : 27	3 : 8
27 : 24	2 : 6
32 : 28	10 : 15
19 : 10 *	6 : 15 *
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	9 : 13
18 : 9 *	5 : 14 *
22 : 18	11 : 15
19 : 10 *	14 : 13
21 : 14 *	1 : 5
20 : 11 *	⊕

II. Veränderung.

26 : 19 *	4 : 8
31 : 26 c	6 : 10
22 : 17 d	11 : 15
27 : 23	15 : 24 *
28 : 19 *	9 : 13
17 : 14	10 : 17 *
21 : 14 *	1 : 6
32 : 27	6 : 10
25 : 21	10 : 17 *
21 : 14 *	2 : 6

19 : 15	12 : 19 *
23 : 16 *	8 : 11
15 : 8 *	⊕

c oder 30 : 26 S. III. Veränd.
d oder 27 : 23 — V. —

III. Veränderung. (II.)

30 : 26	6 : 10
22 : 17	2 : 6
27 : 23 e	11 : 15
25 : 22	15 : 24 *
28 : 19 *	9 : 13
22 : 18	13 : 22 *
26 : 17 *	8 : 11
17 : 14	10 : 17 *
21 : 14 *	6 : 10
32 : 27	10 : 17 *
19 : 15	12 : 26 * *
31 : 13 * *	⊕

e oder 25 : 22 S. IV. Veränd.

IV. Veränderung. (III.)

25 : 22'	11 : 15
17 : 13	15 : 24 *
28 : 19 *	10 : 14
22 : 17	14 : 18
26 : 23	8 : 11

23 : 14 *	9 : 18 *
19 : 15	12 : 19 *
15 : 8	3 : 12 *
27 : 23	18 : 27 *
31 : 15 * a	⚡

V. Veränderung. (II.)

27 : 23	9 : 13
22 : 18	5 : 9
25 : 22	2 : 6
21 : 17	10 : 15
19 : 10	7 : 21 * a
16 : 7 *	3 : 10 *
28 : 24	8 : 11
32 : 28	12 : 16
24 : 19	13 : 17
19 : 12 *	10 : 15
22 : 13 *	⚡

Achte Parthie.

22 : 18	11 : 16
25 : 22	10 : 14
29 : 25	8 : 11
24 : 19 a	16 : 20
19 : 15	4 : 8
22 : 17	12 : 16
17 : 10 *	7 : 14 *
26 : 22	2 : 7
28 : 24	16 : 19

23 : 16 *	14 : 23 *
27 : 18 *	20 : 27 *
31 : 24 *	11 : 27 * a
32 : 23 *	7 : 10
15 : 11	8 : 15 *
18 : 11 *	10 : 15
21 : 17	3 : 7
11 : 2 D.	9 : 13
D. 2 : 9 *	5 : 21 * a
23 : 18	15 : 19
18 : 14	19 : 23
22 : 18	13 : 17
18 : 15	23 : 27
30 : 26	21 : 30 D*
26 : 23	D. 30 : 26
23 : 19	D. 26 : 23
19 : 16	D. 23 : 18
16 : 11	⚡

a oder 18 : 15. 8. Veränd.

Veränderung.

18 : 15	11 : 18 *
22 : 15 *	16 : 20
24 : 19	4 : 8
19 : 16	12 : 19 *
23 : 16 *	7 : 11
16 : 7 *	2 : 18 * a
26 : 22	3 : 7

22 : 15 *	7 : 11
28 : 24	11 : 18
24 : 19	9 : 13
19 : 16	6 : 9
31 : 26	8 : 12
16 : 11	13 : 17
11 : 7	1 : 6
7 : 2 D.	18 : 23
26 : 19 *	17 : 22
25 : 18 *	14 : 23 *
27 : 18 *	9 : 13
D. 2 : 9 *	5 : 23 * 2
19 : 15	20 : 24
15 : 10	♣

Neunte Parthie.

22 : 18	11 : 16
25 : 22	10 : 14
24 : 19	8 : 11 a
27 : 24	16 : 20
31 : 27	11 : 16 b
19 : 15	16 : 19 c
23 : 16 *	12 : 19 *
15 : 11	14 : 23 *
24 : 15 *	7 : 16 *
26 : 12 * 2	4 : 8
28 : 24	9 : 14
24 : 19	2 : 7

30 : 26	14 : 18
26 : 23	18 : 25 *
29 : 22 *	7 : 10
23 : 18	5 : 9
27 : 24	20 : 27 *
32 : 23 *	♣

a oder 16 : 20. S. I. Veränd.
 b oder 4 : 8. -- II. --
 c Durch diesen Zug verliert
 der 8. das Spiel

I. Veränderung.

—	—	16 : 20
22 : 17		9 : 13
17 : 10 *		6 : 22 * 2
26 : 17 *		13 : 22 *
30 : 26		2 : 6
26 : 17 *		7 : 10
17 : 14		10 : 17 *
21 : 14 *		3 : 7
29 : 25		6 : 10
25 : 21		10 : 17 *
21 : 14 *		1 : 6
19 : 15		8 : 11
15 : 8 *		4 : 11 *
23 : 19		6 : 9
14 : 10		7 : 14 *
19 : 16		♣

II. Veränderung.

— : —	4 : 8
29 : 25	11 : 16
19 : 15	7 : 11
24 : 19 d	9 : 13
18 : 9 *	5 : 14 *
22 : 18 *	1 : 5
18 : 9 *	5 : 14 *
26 : 22	11 : 18 *
22 : 15 *	3 : 7
28 : 24	7 : 10
30 : 26	14 : 17
21 : 7 * 2	2 : 18 * 2
23 : 14 *	16 : 30 D. * 2
14 : 9 †	

d oder 22 : 17. S. III. Veränd
 • Durch diesen Zug verliert
 der W. das Spiel.

III. Veränderung. (II.)

22 : 17	16 : 19
23 : 7 * 2	14 : 23 *
26 : 19	2 : 18 * 2
17 : 14	9 : 13
14 : 10	6 : 15 *
19 : 10 *	12 : 16
30 : 26	8 : 11

26 : 23	11 : 15
23 : 14 *	15 : 18
10 : 7	3 : 17 * 2
21 : 14 *	♠

Zehnte Parthie.

22 : 18	11 : 16
18 : 15	10 : 19 *
24 : 15 *	16 : 19
23 : 16 *	12 : 19 *
25 : 22	9 : 13
27 : 24	7 : 10
30 : 25	10 : 14
15 : 11	8 : 15
22 : 17	13 : 22 *
25 : 11 *	3 : 8
24 : 15 *	6 : 10
15 : 6 *	8 : 15 *
28 : 24	1 : 10
29 : 25	4 : 8
21 : 17	14 : 30 D * 2
31 : 27 D.	30 : 23 *
27 : 4 D * 2	♠

Eilfte Parthie.

22 : 18	11 : 16
24 : 20	16 : 19
23 : 16 *	12 : 19 *

25 : 22	9 : 14
18 : 9 *	5 : 14 *
22 : 17	8 : 12
27 : 24	4 : 8
24 : 15 *	10 : 19 *
17 : 10 *	7 : 14 *
29 : 25	8 : 11
25 : 22	11 : 15
22 : 17	6 : 10
17 : 13	2 : 6
20 : 16	3 : 7
32 : 27	15 : 18 a
13 : 9	6 : 13 *
26 : 23	19 : 26 *
31 : 6 * 3	12 : 19 *
27 : 24	1 : 10 *
24 : 6 * a	♣

a Besser 14 : 17. S. Veränd.

Veränderung.

— : —	14 : 17
24 : 14 *	10 : 17 *
27 : 24	15 : 18
24 : 15 *	12 : 19 *
26 : 22	18 : 25 *
30 : 14 * a	6 : 10
15 : 6	♣

Zwölfte Parthie.

22 : 18	11 : 15
18 : 14	9 : 18 *
23 : 14 *	10 : 17 *
21 : 14 *	8 : 11
26 : 23	6 : 9
23 : 18	11 : 15
18 : 11 *	9 : 18 *
30 : 26 a	3 : 8
24 : 20	8 : 15 *
20 : 11 *	7 : 16 *
26 : 23	2 : 7
23 : 14 *	1 : 6
31 : 26	16 : 19
26 : 22	6 : 9
22 : 18	15 : 22 *
25 : 18 *	19 : 23
27 : 24	23 : 26
24 : 19 †	

a Durch diesen Zug verliert der W. das Spiel. Besser würde er 24 : 20 ziehen. Siehe Veränd.

Veränderung.

24 : 20	7 : 10
25 : 22	18 : 25 *
29 : 22 *	5 : 9
30 : 26	9 : 14
27 : 23	16 : 19
23 : 16 *	12 : 19 *
32 : 27	3 : 8
27 : 23	8 : 15 *
23 : 16 *	14 : 18
22 : 17	18 : 22
26 : 23	⊕

Dreizehnte Parthie.

22 : 18	10 : 15
25 : 22	6 : 10
29 : 25	10 : 14
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	11 : 16
18 : 15	7 : 11
22 : 18	16 : 20
26 : 22	11 : 16
15 : 10	9 : 13
18 : 9 *	5 : 14 *
19 : 15	16 : 19
23 : 16 *	12 : 19 *
22 : 18	14 : 23 *

27 : 18 *	2 : 6
25 : 22	19 : 24
18 : 14	24 : 27
32 : 23 *	8 : 11
15 : 8 *	4 : 11 *
23 : 18	6 : 15 *
14 : 10	20 : 24
18 : 14	11 : 16
30 : 26	16 : 20
22 : 17	13 : 22 *
26 : 17 *	⊕

Vierzehnte Parthie.

22 : 18	10 : 14
24 : 19	11 : 16
27 : 24	16 : 20
31 : 27	8 : 11
25 : 22	4 : 8
29 : 25	11 : 16
19 : 15	7 : 11
24 : 19	9 : 13
18 : 9 *	5 : 14 *
28 : 24	11 : 18 *
22 : 15 *	6 : 10
15 : 6 *	1 : 10 *
26 : 22	3 : 7
22 : 18	14 : 17
21 : 14 *	10 : 17 *

18 : 14	8 : 11	23 : 16 *	7 : 10
14 : 9	7 : 10	16 : 7 *	2 : 11 *
9 : 5	10 : 14	26 : 22	9 : 14
25 : 21	17 : 22	31 : 27 †	
5 : 1 D.	22 : 25		
D. 1 : 5	25 : 29 D	a oder 27 : 24. 8. Veränd.	
D. 5 : 9	13 : 17	Veränderung.	
D. 9 : 18 *	17 : 22	27 : 24	11 : 15
D. 18 : 25 * D.	29 : 22 *	18 : 11 *	8 : 15 *
19 : 15	11 : 18 *	25 : 22	4 : 8
23 : 14 *	2 : 6	24 : 19	15 : 24 *
24 : 17	‡	28 : 19 *	10 : 15
Fünfte Parthie.		19 : 10 *	6 : 15 *
22 : 18	10 : 14	23 : 18	14 : 23 *
24 : 20	7 : 10	26 : 10 * ₂	2 : 6
25 : 22 a	10 : 15	21 : 17	6 : 15 *
29 : 25	6 : 10	29 : 25	9 : 13
27 : 24	3 : 7	17 : 14	3 : 7
24 : 19	15 : 24 *	30 : 26	1 : 6
28 : 19 *	1 : 6	25 : 21	6 : 9
32 : 28	14 : 17	14 : 10	7 : 14 *
21 : 14 *	10 : 17 *	22 : 17	13 : 22 *
22 : 13 *	11 : 16	26 : 10 * ₂	‡
20 : 11 *	8 : 29 D* ₃		
28 : 24	4 : 8	Sechste Parthie.	
24 : 20	8 : 11	22 : 18	10 : 14
19 : 16	12 : 19 *	25 : 22	11 : 16

24 : 19	8 : 11	25 : 22	6 : 10
22 : 17	9 : 13	29 : 25	10 : 17 *
17 : 10 *	6 : 22 * ₁	22 : 13 *	4 : 8
26 : 17 *	13 : 22 *	26 : 23	2 : 6
30 : 26	5 : 9	23 : 18	16 : 20
26 : 17 *	9 : 14	24 : 19	11 : 16
17 : 10 *	7 : 14 *	27 : 23	8 : 11
29 : 25	3 : 7	31 : 27	7 : 10
25 : 22	7 : 10	18 : 15	11 : 18 *
22 : 18	1 : 5	23 : 7 * ₂	8 : 10 *
18 : 9 *	5 : 14 *	25 : 22	16 : 23 *
28 : 24	4 : 8	27 : 18 *	5 : 9
24 : 20	2 : 6	32 : 27	12 : 16
32 : 28	6 : 9	27 : 23	10 : 14
27 : 24	9 : 13	18 : 15	14 : 17
31 : 26	13 : 17	23 : 18	17 : 26 *
19 : 15	10 : 19 *	30 : 23 *	1 : 5
24 : 15 *	11 : 27 * ₂	15 : 11	6 : 10
20 : 4 D* ₁	27 : 31 D.	13 : 6 *	10 : 15 *
26 : 23	17 : 22	Achtzehnte Parthie.	
23 : 19 D.	31 : 27	22 : 17	11 : 15
D. 4 : 8	☼	25 : 22	9 : 13
Siebenzehnte Parthie.		23 : 18	6 : 9
22 : 17	11 : 16	18 : 11 *	8 : 15 *
17 : 14	10 : 17 *	27 : 23	9 : 14
21 : 14 *	9 : 18 *	30 : 25	5 : 9
23 : 14	8 : 11	24 : 19	15 : 24 *

28 : 19 *	7 : 11
22 : 18	13 : 22 *
26 : 17 *	3 : 8
32 : 28	11 : 15
18 : 11 *	8 : 24 * ^a
28 : 19 *	4 : 8
17 : 13	2 : 6
25 : 22	8 : 11
31 : 26	11 : 16
22 : 17	14 : 18
23 : 7 * ^a	♣

Neunzehnte Parthie.

22 : 17	11 : 15
25 : 22	8 : 11
29 : 25	9 : 13 ^a
17 : 14	10 : 17 *
21 : 14 *	4 : 8
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	11 : 16
22 : 18	16 : 20
26 : 22	8 : 11
30 : 26	6 : 9
19 : 15	11 : 16
25 : 21	16 : 19 ^b
23 : 16 *	12 : 19 *
32 : 28	1 : 6
15 : 11	7 : 16 *

Dammespielk. 1r Thl.

14 : 10	6 : 15 *
18 : 11 *	2 : 6
22 : 18	†

^a oder 4 : 8. S. I. Veränd.
^b Durch diesen Zug verliert
 der S. das Spiel.

I. Veränderung.

— : —	4 : 8
17 : 14	9 : 18 *
23 : 14 *	10 : 17 *
21 : 14 *	6 : 9 ^c
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	9 : 18 *
22 : 15 *	11 : 18 *
26 : 23	1 : 6
23 : 14 *	6 : 10
25 : 21	10 : 17 *
21 : 14 *	2 : 6
30 : 25	6 : 9
31 : 26	♣

^c oder 12 : 16. S. II. Veränd.

II. Veränderung. (I.)

— : —	12 : 16
24 : 19	16 : 23 *
26 : 10 * ^a	6 : 15 *

C

22 : 17	15 : 18
27 : 24	11 : 16
32 : 27	7 : 11
30 : 26	11 : 15
26 : 23	16 : 20
17 : 13	8 : 11
24 : 19 *	11 : 15
19 : 10 *	2 : 6
25 : 21	✠

Zwanzigste Parthie.

22 : 17	11 : 15
17 : 14	10 : 17 *
21 : 14 *	9 : 18 *
23 : 14 *	8 : 11
24 : 19	15 : 24 *
28 : 19 *	11 : 16
26 : 23	6 : 9
31 : 26	9 : 18 *
23 : 14 *	16 : 23 *
26 : 19 *	1 : 6
30 : 26	6 : 9
26 : 23	9 : 18 *
23 : 14 *	2 : 6
25 : 22	4 : 8
7 : 23	6 : 10
2 : 17	8 : 11
3 : 18	11 : 16
8 : 15	

Ein und zwanzigste Parthie.

22 : 17	11 : 15
23 : 19	8 : 11
25 : 22	11 : 16 a
24 : 20	16 : 23 *
27 : 11 * 2	7 : 16 *
20 : 11 *	3 : 8
26 : 23	8 : 15
23 : 18	15 : 19
30 : 26	9 : 14
18 : 9 *	5 : 14 *
32 : 27	4 : 8
27 : 24	12 : 16
24 : 15 *	10 : 19 *
17 : 10 *	6 : 15 *
21 : 17	8 : 12
31 : 27	1 : 6
17 : 14	16 : 20
27 : 23	15 : 18
22 : 15 *	6 : 10
23 : 16 *	12 : 19 *
14 : 7 *	2 : 18 * 2

a oder 4 : 8 S. I. oder 9 : 13
S. IV. *Veränd.*

I. Veränderung.

— : —	4 : 8
29 : 25	9 : 13 b
17 : 14	10 : 17 *

19 : 10 *	7 : 14 ^c	24 : 15 *	9 : 14
22 : 18	14 : 23 *	26 : 22	6 : 9
21 : 14 *	11 : 16	13 : 6 *	1 : 19 * ^a
27 : 18 *	3 : 7	22 : 15 *	11 : 18 *
24 : 20	16 : 19	27 : 23	19 : 26 *
32 : 27	6 : 10	31 : 15 * ^a	8 : 9
25 : 21	10 : 17 *	30 : 26	12 : 16
21 : 14 *	1 : 6	26 : 23	16 : 19
27 : 24	19 : 23	23 : 16 *	8 : 11
26 : 19 *	9 : 10	15 : 8 *	3 : 19 * ^a
30 : 26	10 : 17 *	25 : 22	‡
26 : 22	17 : 26 *	III. Veränderung. (I.)	
31 : 22 *	2 : 6	— : —	6 : 15 *
18 : 15	7 : 10	21 : 14 *	1 : 6
20 : 16	10 : 14	24 : 19	15 : 24 *
15 : 11	8 : 15 *	28 : 19 *	11 : 16
19 : 1 *D* ²	12 : 19 *	14 : 10	6 : 24 * ^a
24 : 15 *	14 : 18	27 : 4 D. * ³ etc. †	
D. 1 : 6	‡		

b oder 15 : 18. S. II. Veränd.
 c oder 6 : 15*. — III. —

II. Veränderung. (I.)

— : —	15 : 18
22 : 15 *	11 : 18 *
17 : 13	7 : 11
19 : 15	10 : 19 *

IV. Veränderung.

— : —	9 : 13
17 : 14	10 : 17 *
19 : 10 *	7 : 14 *
29 : 25	2 : 7
27 : 23	6 : 10 d
31 : 27	4 : 8
24 : 20	12 : 16
27 : 24	8 : 12

C a

24 : 19	5 : 9	23 : 18	14 : 23 *
19 : 15	10 : 19 *	21 : 14 *	6 : 9
23 : 18	14 : 23 *	27 : 18 *	20 : 27 *
21 : 5 **	7 : 10	32 : 23 *	4 : 8
25 : 21	10 : 15	23 : 19	8 : 11
28 : 24	19 : 28 *	28 : 24	11 : 16
26 : 10 * *	16 : 19	24 : 20	16 : 23 *
21 : 17	♠	26 : 19 *	1 : 6
<hr/>		25 : 21	6 : 10
a oder 11 : 16. 8. V. Veränd.		21 : 17	7 : 11
V. Veränderung. (IV.)		14 : 7 *	3 : 10 *
— : —	11 : 16	19 : 16	12 : 19 *
31 : 27	16 : 20	17 : 14	10 : 26 * *
		30 : 7 * *	♠

ZWEITER ABSCHNITT.

Spielendungen in bedenklichen Lagen, die Parthie zu gewinnen.

Nro. 2.

Der W. hat zwei Damen auf 24 und 26.

Der S. hat eine Dame auf 25 und einen Stein auf 21.

D. 24 : 27 D. 25 : 29

D. 27 : 23 » 29 : 25

» 23 : 18 » 25 : 29

» 18 : 22 21 : 25

» 26 : 30 †

Nro. 3.

W Zwei Damen auf 10 u. 11 u. 11 und einen Stein auf 5.

S. Zwei Damen auf 1 u. 2.

Erste Manier.

D. 10 : 14 D. 2 : 6

D. 14 : 17 D. 6 : 9

D. 17 : 13 D. 9 : 6

» 11 : 16 » 6 : 2

» 16 : 19 » 2 : 6

» 19 : 23 » 6 : 2

» 13 : 9 » 1 : 6

» 23 : 18 » 6 : 13 *

» 18 : 14 » 13 : 9

» 14 : 10 u. s. w. †

Zweite Manier.

— — : — D. 2 : 8

D. 11 : 15 » 6 : 9

» 15 : 18 » 9 : 6

» 10 : 14 » 6 : 9

» 14 : 17 » 9 : 13

» 18 : 22 » 13 : 9

» 17 : 13 » 9 : 6

» 22 : 18 » 6 : 2

» 13 : 9 » 1 : 6

» 18 : 14 » 6 : 13 *

» 5 : 1 D. †

Nro. 4.

W. Drei D. auf 9 : 10 : 16 und einen Stein auf 12.

S. Zwei D. auf 1 u. 2 und einen Stein auf 3.

D. 16 : 11 D. 1 : 8

» 9 : 13 » 6 : 4

D. 11 : 15	D. 2 : 6
» 10 : 14	» 6 : 2
» 14 : 9	» 1 : 6
» 9 : 5	» 6 : 1
» 15 : 11	» 2 : 6
» 11 : 7	3 : 10 *
» 5 : 9	†

Nro. 5.

W. Zwei D. auf 23 und 27.

S. Eine D. auf 26 und einen Stein auf 12.

D. 27 : 32	D. 28 : 24
» 23 : 18	» 24 : 28 a.
» 18 : 15	» 28 : 24
» 32 : 28	» 24 : 27
» 15 : 18	12 : 16
» 28 : 32	D. 27 : 24
» 18 : 15	» 24 : 28
» 15 : 11	16 : 19
» 32 : 27	D. 28 : 32
» 27 : 31	19 : 23
» 11 : 15	D. 32 : 28
» 15 : 19	†

a oder 12 : 16. S. Veränd.

— : —	12 : 16
D. 18 : 15	16 : 20

D. 15 : 18	D. 24 : 19
» 32 : 28	» 19 : 16
» 18 : 23	» 16 : 11
» 23 : 19	» 11 : 8
» 28 : 32	» 8 : 11
» 32 : 27	» 11 : 8
» 27 : 23	» 8 : 3
» 23 : 18	» 3 : 8
» 18 : 15	n. s. w. †

Nro. 6.

W. Zwei D. auf 23 und 24.

S. Eine D. auf 32 und einen Stein auf 3.

D. 24 : 27	D. 32 : 28
» 27 : 32	» 28 : 24
» 32 : 28	» 24 : 20
» 23 : 19	» 20 : 24
» 19 : 15	» 24 : 27
» 15 : 18	3 : 8
» 18 : 15	8 : 12
» 28 : 32	D. 27 : 24
» 15 : 11	» 24 : 28
» 32 : 27	» 28 : 32
» 27 : 24	» 32 : 28
» 24 : 19	» 28 : 32
» 11 : 15	» 32 : 28
» 15 : 18	» 28 : 32

D. 18 : 23 D. 32 : 28
 » 23 : 27 » 28 : 32
 » 19 : 23 » 32 : 28 a

a Der W. ist jetzt in derselben Lage, als in dem vorhergehenden Spiel, und muß also gewinnen.

Nro. 7.

W. Zwei D. auf 22 : 27 und einen Stein auf 18.

S. Eine D. auf 5 und zwei Steine auf 20 : 21.

18 : 14 D. 5 : 1
 14 : 9 D. 1 : 5
 D. 22 : 17 » 5 : 14 *
 » 17 : 10* 21 : 25
 » 10 : 15 25 : 30 D.
 » 15 : 19 D. 30 : 25
 » 27 : 32 25 : 22
 » 19 : 24 20 : 27 *
 » 32 : 23 * †

Nro. 8.

W. Drei D. auf 14 : 18 : 23
 S. Zwei D. auf 6 : 24.

D. 18 : 15 D. 6 : 1
 » 14 : 9 » 24 : 28
 D. 23 : 19 D. 1 : 5
 » 9 : 6 » 28 : 32
 » 19 : 24 » 5 : 1
 » 24 : 19 n. s. w. †

Nro. 9.

W. Eine D. auf 20 und drei Steine auf 17, 21 und 32.

S. Eine D. auf 22 und drei Steine auf 23, 27 und 28.

D. 20 : 24 D. 22 : 13*
 » 24 : 31* » 13 : 9
 21 : 17 » 9 : 6
 17 : 14 » 6 : 1 D.
 14 : 9 » 1 : 5
 D. 31 : 27 » 5 : 14 *
 » 27 : 9 * †

In bedenklichen Lagen das Spiel zum Remis zu bringen.

Nro. 10.

W. Eine Dame auf 15.

S. Zwei Damen auf 3 u. 4^e

D. 15 : 11 D. 3 : 8

» 11 : 7 » 8 : 12

» 7 : 11 u. s. w.

Nro. 11.

W. Eine Dame auf 7.

S. Eine Dame auf 9 und einen Stein auf 5.

D. 7 : 10 D. 9 : 13

» 10 : 14 » 13 : 9

» 14 : 10 u. s. w.

Nro. 12.

W. Zwei Damen auf 27 u. 32.

S. Zwei Damen auf 18 und 19 und einen Stein auf 28.

D. 27 : 24 D. 18 : 15

» 24 : 20 » 15 : 11

» 20 : 24 » 19 : 23

» 24 : 20 u. s. w.

Nro. 13.

W. Zwei Damen auf 10 u. 15.

S. Drei Damen auf 3, 4 u. 12.

D. 15 : 11 D. 3 : 8

» 10 : 15 » 8 : 3

» 15 : 19 » 12 : 8

» 19 : 15 u. s. w.

Nro. 14.

W. Zwei Damen auf 22 u. 27.

S. Zwei Damen auf 14 u. 15 und einen Stein auf 13.

D. 27 : 23 D. 14 : 17

» 23 : 26 » 15 : 10

» 22 : 25 » 17 : 21

» 25 : 22 » 10 : 14

» 26 : 30 » 14 : 17

» 22 : 18 » 17 : 14

Nro. 15.

W. Zwei Damen auf 31 u. 32 und einen Stein auf 30.

S. Drei Damen auf 22, 23 u. 24 und einen Stein auf 21.

— — : — D. 24 : 28

D. 31 : 27 » 23 : 19

» 27 : 31 » 19 : 24

» 32 : 27 » 24 : 20

» 27 : 32 » 22 : 18

» 31 : 27 » 18 : 15

» 27 : 31 » 15 : 19

» 31 : 27 u. s. w.

Meisterzüge, welche durch Aufopferungen, zu rechter Zeit gemacht, den Sieg geben.

Nro. 16.

W. Zwei Damen auf 18 u. 27.

S. Eine Dame auf 30 und einen Stein 17.

D. 18 : 22 17 : 26 *
» 27 : 31 †

Nro. 17.

W. Zwei Damen auf 17 u. 27.

S. Zwei Damen auf 29 u. 30 und einen Stein auf 18.

D. 17 : 22 18 : 25 *
» 27 : 23 †

Nro. 18.

W. Zwei Damen auf 18 : 19 und einen Stein auf 28.

S. Zwei Damen auf 31 : 32 und einen Stein auf 20.

D. 19 : 24 20 : 27 *
» 18 : 22 †

Nro. 19.

W. Vier Steine auf 18 : 24 : 26 : 30.

S. Eine Dame auf 23 und drei Steine auf 9 : 11 : 21.

18 : 14 9 : 18 *

26 : 22 18 : 25 *

24 : 19 etc. †

Nro. 20.

W. Zwei Damen auf 15 : 18 und zwei Steine auf 20 u. 30.

S. Zwei Damen auf 27 : 31 u. zwei Steine auf 12 : 21.

30 : 26 **D.** 31 : 22 *

D. 18 : 25 * 21 : 30 **D** *

20 : 16 12 : 19 *

D. 15 : 31 *₂ †

Nro. 21.

W. Eine Dame auf 17 und drei Steine auf 8 : 21 : 22.

S. Zwei Damen auf 7 : 23 u. zwei Steine auf 9 : 13.

22 : 18 13 : 22 *

8 : 3 **D.** **D.** 23 : 14 *

D. 3 : 26 *₃ †

Nro. 22.

W. Zwei Damen auf 15 : 22 und zwei Steine auf 19 : 21.

S. Eine Dame auf 24 und drei Steine auf 3 : 13 : 14.

21 : 17 14 : 21 *
D. 15 : 18 D. 24 : 15 *
 » 18 : 11 * †

Nro. 23.

W. Eine Dame auf 7 und
zwei Steine auf 13 : 15.
8. Eine Dame auf 18 und
drei Steine auf 1 : 6 : 9.

15 : 10 6 : 15 *
 13 : 6 * 1 : 10 *
D. 7 : 23 * 2 †

Nro. 24.

W. Zwei Damen auf 6 : 7
und einen Stein auf 9.
8. Zwei Damen auf 14 : 15
und einen Stein auf 5.

D. 7 : 10 D. 14 : 7 *
 » 6 : 2 5 : 14 *
 » 2 : 9 * 3 †

Nro. 25.

W. Vier Steine auf 15 : 27 :
30 : 32.

8. Vier Steine auf 2 : 6 : 8 : 22.

15 : 11 8 : 15 *
 30 : 26 22 : 31 D.*
 32 : 28 D 31 : 24 *
 28 : 1 D. 3 * †

Nro. 26.

W. Eine Dame auf 22 und
zwei Steine auf 6 : 26.

8. Zwei Damen 7 : 15 und
einen Stein 21.

D. 22 : 25 21 : 30 D *
 6 : 2 D. D. 20 : 23 *
D. 2 : 27 * 3 †

Nro. 27.

W. Zwei Damen auf 14 : 19
und einen Stein auf 10.

8. Zwei Damen auf 27 : 31
und einen Stein auf 2.

10 : 7 2 : 11 *
D. 19 : 15 11 : 18 *
 » 14 : 32 * 2 †

Nro. 28.

W. Zwei Damen auf 15 : 16
und einen Stein auf 11.

8. Zwei Damen auf 25 : 26 :
und zwei Steine 3 u. 13.

11 : 7 3 : 19 *
D. 16 : 21 * 3 †

Nro. 29.

W. Zwei Damen auf 15 : 16
und einen Stein auf 11.

8. Drei Damen auf 25 : 26 :
27 und einen Stein auf 3.

11 : 8 3 : 19 * 2

D. 15 : 29 * 4 †

Nro. 30.

W. Eine Dame auf 13 und
drei Steine auf 10 : 14 :
17.

8. Eine Dame auf 25 und
drei Steine auf 1 : 3 : 5.

10 : 6 1 : 10 *

14 : 7 * 3 : 10 *

17 : 14 10 : 17 *

D. 13 : 29 * 2 †

Nro. 31.

W. Sieben Steine auf 19 :
20 : 21 : 22 : 23 : 26 : 30.

8. Sieben Steine auf 1 : 6 : 7
10 : 12 : 14 : 15.

20 : 16 15 : 24 *

22 : 18 12 : 19 *

18 : 2 D. * 2 etc. †

Nro. 32.

W. Eine Dame auf 19 und
vier Steine auf 10 : 18 :
30 : 31.

8. Zwei Damen auf 28 : 32
und drei Steine auf 2 : 4 : 24.

10 : 6

2 : 9 *

18 : 14

9 : 18 *

D. 19 : 23

18 : 27 *

†

Nro. 33.

W. Fünf Steine auf 13 : 15 :
27 : 28 : 31.

8. Fünf Steine auf 1 : 6 : 100
19 : 20.

13 : 9 6 : 13 *

15 : 6 * 1 : 10 *

27 : 24 20 : 27 *

31 : 6 * 3 †

Nro. 34.

W. Acht Steine auf 14 : 15 :
19 : 23 : 26 : 27 : 30 : 32.

8. Acht Steine auf 1 : 3 : 5 :
6 : 7 : 12 : 20 : 21.

30 : 25 21 : 30 D. *

14 : 10 7 : 14 *

19 : 16 12 : 19 *

23 : 16 * D 30 : 23 *

27 : 2 * D. 3 †

Nro. 35.

W. Sieben Steine auf 14 :
16 : 19 : 20 : 23 : 27 : 30.

8. Sechs Steine auf 3 : 7 : 11 :
12 : 13 : 26.

14 : 10 7 : 14 *
 16 : 7 * 3 : 10 *
 19 : 15 10 : 19 *
 20 : 16 * 12 : 19 *
 30 : 16 * †

Nro. 36.

W. Acht Steine auf 19 : 20 :
 22 : 23 : 26 : 30 : 31 : 32.

S. Acht Steine auf 2 : 7 - 10 :
 11 : 12 : 13 : 14 : 21.

20 : 16 11 : 20 *
 19 : 15 10 : 19 *
 23 : 16 * 12 : 19 *
 22 : 17 13 : 22 *
 26 : 3 D. * 3 †

Nro. 37.

W. Acht Steine auf 17 : 18 :
 20 : 27 : 28 : 29 : 31 : 32.

S. Acht Steine auf 3 : 5 : 8 :
 10 : 11 : 15 : 16 : 22.

31 : 26 22 : 31 D. *
 18 : 14 D. 31 : 24 *
 28 : 12 * 2 †

Nro. 38.

W. Eine Dame auf 15 und
 vier Steine auf 8 : 9 : 30 : 31.

S. Drei Damen auf 14 : 29 :
 32 und zwei Steine auf 5 : 12.

31 : 27 D. 32 : 23 *
 30 : 26 » 29 : 22 *
 D. 15 : 10 » 14 : 7 *
 8 : 3 D. 5 : 14 *
 D. 3 : 19 * 4 †

ZWEITE ABTHEILUNG.

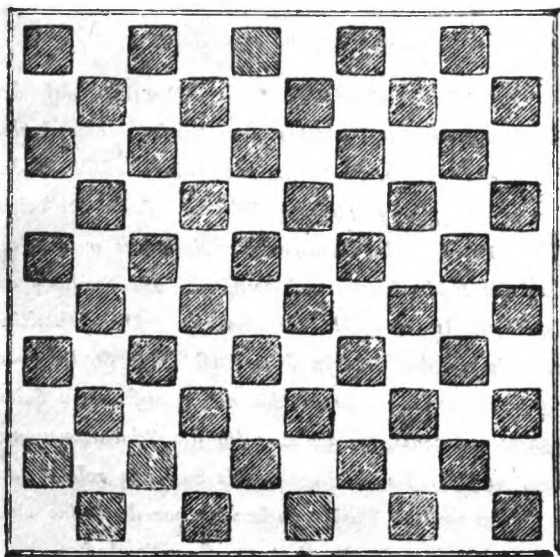
POLNISCHES DAMENSPIEL

Einleitung zu demselben.

Dieses Spiel wird ebenfalls, wie das Deutsche, auf dem Damenbrette gespielt, welches aber hundert, abwechselnd weisse und schwarze, Felder enthält, indem jede Seite desselben in zehn gleiche Theile getheilt ist. Jeder der beiden Spieler führt zwanzig Damensteine. Auch hier werden nur die weissen Felder besetzt und bezogen. Die Stellung des Damenbretts ist ebenfalls die nemliche. Die Mittellinie liegt zwischen den Feldern 5 und 46. Die Stellung der Steine beim Anfang einer Parthie nimmt auf beiden Seiten die nächsten zwanzig Felder ein; für die Schwarzen von 1 20, und für die Weissen 31 bis 50, wie solches auf Nro. 39 im zweiten Theil zu sehen ist, wo die Steine eines jeden Spielers in Schlachtordnung aufgestellt sind.

Was ausser obigem in den Anfangsgründen des deutschen Damenspiels S 1 gesagt worden, kann übrigens auch hier auf das Polnische angewandt werden.

Fig. II. Vorstellung des polnischen Damenbretts.



ERSTER ABSCHNITT.

Regeln über das polnische Damenspiel.

1.

Es spielt Einer nach dem Andern, und wird durch das Loos entschieden, wer beim ersten Spiele den Zug haben oder zu ziehen anfangen soll. Wenn einer der Spieler die Parthie gewonnen hat, thut er in der darauf folgenden den ersten Zug. Bekommt einer einen oder mehrere Steine vor, so fängt er in jeder Parthie an spielen an. Im Fall sie remis geworden ist, entscheidet wiederum das Loos. Spielen oder Ziehen heißt, einen Stein (Dame) von einem Felde auf ein anderes voranrücken.

2.

Jeder Spieler thut wechselweise, und niemals mehr, als einen Zug.

3.

Wenn der Stein berührt worden, muß er gespielt werden, oder Pion touché, Pion joué.

Sobald man in Gemäßheit dieses Grundsatzes einen seiner Steine (Damen), wenn man wohlverstanden am Spie-

len oder Ziehen ist, berührt hat, ist man verbunden, denselben zu spielen, wenn er zu spielen, d. h. wenn er vorangerückt werden, oder zurückschlagen kann; so lange man aber den Finger davon noch nicht entfernt, hat man das Recht ihn einzusetzen, wohin man will; sobald der Zug geschehen und der Finger davon ist, wird er als gespielt betrachtet. Wenn man daher einen oder mehrere Steine (Damen) berührt, um sie zu ordnen, muß man sagen: „Ich ordne meine Steine;“ oder: „Es gilt nicht;“ widrigenfalls kann uns der Gegner zwingen, denjenigen der berührten Steine (Damen) zu spielen, welchen er will.

4.

Es ist kein Fehler des Spiels, wenn 'man seinen Stein (Dame), welcher nicht ziehen kann, spielt, oder auch einen seines Gegners. Ein anderes ist's aber, wenn man einen falschen Zug macht, der allenfalls in der ersten Regel nicht vorgesehen oder erwähnt worden *); so hat der Geg-

*) Z. B. Geradeaus oder seitwärts ziehen, einen Stein

ner die Wahl, den falschen Zug für gut zu halten, oder nach der Regel spielen zu lassen.

5.

Wenn ein Stein nicht zu schlagen hat, kann er nur vorwärts, entweder rechts oder links, und zwar nur ein Feld weiter geschoben werden; hat er aber zu schlagen, so schlägt er immer vorwärts, so lange er offen stehende Steine (Damen) vor sich findet; und er kann alsdann auch zurück schlagen. Befindet sich ein Stein in einer Ecke gesetzt, dann weist es sich von selbst, daß derselbe nicht anders als nur auf einer Seite entweder rechts oder links spielen kann.

6.

Wer zu schlagen hat, darf nicht ziehen, sondern muß schlagen.

auf einmal über mehrere Felder wegzuschieben, wenn nicht geschlagen werden kann, oder Steine schlagen wollen, die gar nicht zum Schlage stehen.

7.

Ein Stein oder eine Dame steht auf 'zweierlei Art zum Schlagen: 1) durch eine feindliche Dame, wenn er sich mittelbarer, oder unmittelbarer Weise und in gerader Linie zwischen dieser Dame und einem oder mehreren leeren Feldern befindet. 2) Durch einen feindlichen Stein, wenn er sich in gerader Linie befindet, ohne dafs dazwischen ein leeres Feld ist, und dafs das hinter unserm Steine befindliche Feld leer steht, oder nicht besetzt ist.

Wenn am Gegner die Reihe zu spielen ist, läßt er sowohl in einem als im andern Falle seinen Stein (oder seine Dame) über denjenigen oder diejenige so zum Schlagen steht, springen, setzt sich auf das darüber befindliche angedeckte Feld, und nimmt den Stein oder die Dame, so zum Schlagen stand, vom Brette weg. Indessen wenn er aber mehrere von der nämlichen Farbe antrifft, zwischen welchen ein freies Feld ist, so nimmt er diesen ersten gesohlagenen Stein, oder diese erste Dame, noch nicht weg.

sondern schlägt über die Folgenden weg , und setzt sich auf das letzte freie Feld , und nimmt alsdann erst alle feindliche Steine , oder Damen , über welche er gehüpft ist , weg , und verwahrt sie vor sich , indem sie nicht mehr zu diesem Spiel gehören.

8.

Der Stein (oder Dame), welcher schlägt, kann mehrmalen das schon passirte Feld berühren, er kann aber den bereits geschlagenen Stein (oder Dame) nicht noch einmal schlagen, indem man denselben nicht zweimal schlagen darf, weil es ein Widerspruch mit den Regeln des Spiels ist.

9.

Wenn man aus Versehen seine eigene Steine, oder Damen, mit wegnimmt, so darf man solche nicht anders als mit Bewilligung des Gegners wieder aufs Brett setzen.

10.

Wenn man mehrere Steine oder Damen geschlagen hat,

und unterläßt solche alle wegzunehmen, so darf man die zurückgelassenen, blos mit Bewilligung des Gegners zu sich nehmen, ohngeachtet man regelmüßig mit seinem Stein über alle zu schlagende Steine weggehüpft ist. Der Gegner hat sogar das Recht, den Stein oder die Dame, womit man geschlagen hat, zu blasen.

11.

Blasen, heißt denjenigen Stein oder Dame wegnehmen, der nicht geschlagen, oder nicht alles geschlagen hat, was er schlagen mußte. Nachdem man geblasen hat, spielt man in der Ordnung fort, denn geblasen ist nicht gespielt, Woher die sonderbare Benennung dieser Strafe kommt, habe ich bereits Seite 12 angeführt.

12.

So oft ein Spieler blasen kann, steht es ihm frei, es zu thun oder nicht; wenn er bläst, bleibt das Spiel wie es war; will er nicht blasen, so hängt es von ihm ab, das Spiel so zu lassen wie es steht, oder seinen Gegner

zu zwingen zu schlagen, und den gethanen Zug zurück-
 zuziehen; sobald er aber den zu blasenden Stein (oder
 Dame berührt hat, hängt es nicht mehr von ihm ab,
 sondern er ist gezwungen zu blasen.

13.

Sobald als man] gespielt hat, kann man nicht mehr
 blasen, noch zum Schlagen nöthigen. Sollte aber der
 Gegner, selbst nachdem mehrere Züge geschehen sind, zu
 schlagen vergessen, so kann man ihn blasen, oder zum
 Schlagen zwingen, sobald der Zug an uns ist.

14.

Der Gegner hat das Recht, den Stein (oder die Dame)
 zu blasen, welcher nicht schlägt, oder wenn er auf meh-
 reren Seiten hin zu schlagen hat, nicht dahin schlägt, wo
 die meisten, oder bei gleicher Zahl, wo die stärksten,
 das ist mit Damen vermischte Steine zu schlagen sind.
 In diesem Fall ist eine Dame bedeutender als ein Stein,
 aber so wie dieser, zählt sie doch immer nur für einen,

folglich muß man drei Steine eher schlagen, als zwei Damen, und eine Dame eher als einen Stein.

15.

Sobald ein Stein auf den entferntesten fünf Feldern des Spielers, es sey durchs Spielen oder durchs Schlagen, angekommen, und auf denselben stehen bleibt, muß ihn der Gegner aufdamen, indem er ihm einen Stein von der nemlichen Farbe aufsetzt. Er ist alsdann zur Dame geworden, und hört auf Stein zu seyn.

Es ist aber nicht hinreichend, um zur Dame zu werden, wenn ein Stein nur bloß über eins der fünf Felder, welche für den Weissen No. 1. 2. 3. 4 und 5., und für den Schwarzen No. 46. 47. 48. 49. und 50 sind, schlägt. Er muß darin stehen bleiben durch einen Schlag, der sich dahin endiget, bis weiter nichts mehr zu schlagen übrig bleibt; Im entgegengesetzten Falle schlägt er voran, und bleibt Stein.

16.

Die Dame hat das Recht, auf die nemliche Weise zu-

hen und schlagen zu können, wie jeder Stein; überdies kann sie oben sowohl rückwärts als vorwärts ziehen, und auf einmal mehrere leere Felder in gerader Linie nach Gutdünken, folglich von einem Ende einer Linie zum andern, wenn sie selbe allein im Besitz hat, ziehen; und wenn sie zu schlagen hat, kann sie nicht allein das nemliche thun, sondern auch die Richtung zur Rechten und Linken nehmen, sobald sie sich mit den zum Schlagen stehenden Steinen oder Damen in gerader Linie stellen kann. Auf diese Art kann sie manchmal über das ganze Damenbrett herschlagen.

17.

Wenn zwei Spielende, die sich einander nichts vorgeben, am Ende der Parthie, der eine mit drei und der andere nur noch mit einer Dame stehen bleiben, so ist die Parthie bestimmt remise, und muß aufgehoben werden, sobald der Spieler mit der einen Dame allein die Mittellinie im Besitz hat, und wenn er ziehen kann, ohne

sie zu verlassen, und ohne auf der Stelle geschlagen zu werden.

18.

Wenn aber im Gegentheil der [Spieler mit den drei Damen die Mittellinie in Besitz hat, so ist die Parthie noch nicht bestimmt remise, denn es gibt noch eine Menge Züge um zu gewinnen, welche gelingen können. In diesem Falle kann er aber seinen Gegner nicht nöthigen, mehr als zwanzig Züge zu spielen, wenn er es ihm nicht remise gibt, und nicht mehr als fünf und zwanzig, wenn er sie ihm gibt.

19.

Der Spieler mit der einen Dame kann die im vorhergehenden Artikel 18 bestimmte Anzahl Züge zu spielen nicht von sich ablehnen, selbst wann während denselben der Gegner die Mittellinie verliefse; und eben so kann dieser hier die Züge auch nicht um einen unter dem Vorwande verwehren, der zusätzliche Zug mache die Parthie, als eine

nothwendige Folge des vorhergehenden Zuges, gewonnen. Die Parthie ist mithin als remise zu betrachten, wenn sie beim zwanzigsten oder fünf und zwanzigsten Zuge nicht gewonnen worden.

20.

Derjenige, so nur eine Dame hat, kann seinem Gegner, welcher deren zwei und einen Stein, oder eine Dame und zwei Steine hat, den Vorschlag machen, ihm seinen Stein, oder zwei Steine aufzudamen, indem sie auf ihrem vorigen Platz stehen bleiben, wo alsdann die verabredeten Züge sogleich zu zählen anfangen. Im Fall, daß dieses abgeschlagen wird, hat er das Recht, die Parthie als Remise zu verlassen.

21.

Wenn ein Spieler dem andern die Hälfte, das Drittel oder das Viertel der Remise oder eines Steins (*) vorgibt,

(*) Eine Remise vorgeben, will so viel sagen, wenn man übereingekommen ist, daß derjenige, dem vorgegeben wird

so sind beide Spieler gehalten, die zwei, drei oder vier Parthieen, welche das verabredete Spiel zusammen ausmachen, auszuspielen, denn in einem solchen Falle machen zwei, drei oder vier Parthieen nur eine aus.

22.

Ohngeachtet die Regeln des Spiels nur auf die wirklich Spielenden Bezug haben, so erfordert es doch die Billigkeit und Achtung, die man sich in honetten Gesellschaften gegenseitig schuldig ist, daß die Zuschauer nicht das Recht haben, einen Zug zu verhindern, oder über einen Zug zu sprechen, so lange als er noch nicht geschehen ist.

Wenn also Jemand einem der Spieler einen guten Rath

die Parthie gewonnen hat, wenn sie remise ist, und wenn ein Stein vorgegeben wird, so spielt man mit 19 und der Gegner mit 20.

Eben so ist es eine Uebereinkunft, wenn man die Hälfte, das Drittel oder das Viertel einer Remise oder eines Steins vorgibt, daß man alsdann zwei, drei oder vier Parthieen spielt, und jedesmal die Remise oder der eine Stein, auf das erste Spiel anwendbar ist.

gibt, selbst durch Zeichen, und dieser benutzt denselben, und gewinnt dadurch die Parthie, so kann man von demjenigen, so gesprochen oder gerathen hat, verlangen, daß er für denjenigen, der verloren, und für diejenige, so auf ihn parirten, bezahlt.

23.

Man verliert die Parthie, wenn man sie verläßt; wenn man sich weigert, zu schlagen, und wenn man endlich keine Steine noch Dame mehr hat, und diejenigen, so übrig bleiben, nicht mehr spielen können, das heißt: festsitzen und abgeschlossen sind.

24.

Jeder bestrittene Zug muß durch die vorgeschriebenen Regeln entschieden werden. Wenn der strittige Punkt in einer Thathandlung besteht, so muß er durch die Zuschauer entschieden werden, die dann ersucht werden, sich darüber zu erklären; aber diejenigen, welche pariren, können zu Gunsten dessen nicht gehört werden, auf den sie parirt haben.

ZWEITER ABSCHNITT:

*Bemerkungen über die verschiedenen Regeln des
Damenspiels.*

Die Regeln müssen mit aller Strenge befolgt werden, denn jedes Spiel, welches mit Nachsicht gespielt wird, ist geschmacklos und verliert alle Aufmerksamkeit. Diese Wahrheit wird in keinem Spiel fühlbarer als in dem Damenspiel, wo die Fehler selbst gleichsam das Spiel ausmachen, wo man nur dahin strebet, deren durch unsern Gegner begangen zu lassen, oder solche auf unserer Seite zu verhüten; wo die Aufmerksamkeit fast das ganze Spiel ausmacht; wo weder Gewinn noch Verlust Statt finden würde, wenn mit Nachsicht gespielt wurde; und wo es endlich demüthigend seyn würde, solche zu verlangen, und ungerecht, sie anzunehmen, denn alsdann würde das Spiel aufhören, gleich zu seyn.

Laßt uns einen Spieler denken, dem man nicht blasen dürfte; den man erinnerte, wenn er schlagen müsse, und

dem man seine Fehlzüge; seine falschen Schläge, seine berührten Steine, und überhaupt alle seine Fehler mit Nachsicht behandeln wollte, würde ein solcher Spieler nicht weit besser daran seyn, als sein Gegner, der seine Aufmerksamkeit auf mehrere Gegenstände des Spiels zugleich anwenden muß, während jener die seinige nur allein auf eine, nemlich auf die Combination seiner Parthie zu richten hat.

DRITTER ABSCHNITT.

Beispiele über einige Regeln des Damenspiels

Dritte Regel.

Man kann den Spielern nicht genug einschärfen, streng auf dem berührten Stein zu bestehen. Wenn der Spieler in Verlegenheit ist, so sind die Augen hinreichend zum Untersuchen, ohne die Finger dazu zu gebrauchen. Man wird vielleicht sagen, dieses wäre beschwerlicher und gezwungener: aber dieses sind eben die Beschwerlichkeiten und

Beschränktheiten des Spielers, die die Schönheit des Spiels ausmachen.

Beispiele über die Steine, die gespielt und nicht gespielt werden können. Man sehe im zweiten Bande No. 40. wo der W. 9 Steine auf 28. 29. 31. 32. 33. 35. 38. 45. 46., und der S. 4 Steine auf 14. 21. 27. 39. und eine Dame auf 35 stehen hat.

Die Steine No. 14. 21. 28. 29. 31. 33. 39. 45 und 46. können gespielt werden, nemlich der Stein No. 31, indem er vorwärts auf 22 schlägt oder auf 26 spielt; der Stein 33, indem er zurück auf 44 schlägt, und die übrigen sieben, indem sie voranziehen, ohne zu schlagen.

Die Steine 27. 32. 36 und 38 können nicht gespielt werden, denn sie dürfen nicht zurückschlagen, und die Felder, auf die sie spielen könnten, sind durch Steine besetzt, die nicht zum Schlagen stehen.

Vierte Regel.

Beispiele von falschen Zügen, die in den Regeln nicht vorgesehen worden. Man sehe die vorige Stellung auf No. 40.

Da der Stein No. 14 nichts zu schlagen hat, und zufolge der 4ten Regel nur auf 19 oder 20 voran zu ziehen hat, so würde er einen falschen Zug thun, wenn er auf jedes andere Feld zöge, es sey, daßs er zwei Felder fort-rückte, um sich entweder auf 23 oder 25, oder gar das vor ihm liegende schwarze Feld überspränge, um sich auf 24 zu setzen, oder auf 9. 10. 4. zurückzöge.

Die Dame 35 würde einen Fehlzug thun, wenn sie von einem Ende ihrer Linie zum andern ziehen wollte, und sich auf 1 oder 3 statt auf 2 setzte. Es ist aber kein strafbarer Fehlzug, wenn man einen der Steine oder Damen des Gegners zieht, oder wenn man seine eigenen Steine zieht, die nicht zu schieben sind, als 32, 36 und 38 für den Weissen, und 27 für den Schwarzen, denn man kann sie nicht spielen, und im Fall man sie gespielt hätte, so ist dies

blos ein Irrthum, der dadurch wieder hergestellt werden muß, daß der unrecht gespielte Stein wieder auf seinen vorigen Platz kommt, und der Zug regelmäßig geschieht.

Fünfte Regel.

Beispiel von dem Gang eines Steins, der nichts zu schlagen hat. Siehe die vorhergehende Position No. 40.

Der schwarze Stein No. 14 kann nur auf die vor ihm liegenden Felder 19 oder 20 ziehen, so wie der weisse Stein 28 nur auf 22 oder 23, und der Stein 29 nur auf 23 oder 24 gehen kann.

Der schwarze Stein No. 21 kann nur auf 26, so wie der weisse Stein No. 46 nur rechts ab auf 41, und No. 45 nur links ab auf 40 spielen.

Beispiel von dem Marsch eines Steins, der nur einen zu schlagen hat.

Der weisse Stein 31 hüpfte über den schwarzen Stein 27 weg, und setzt sich auf das leere Feld 22, und nimmt den Stein 27 vom Bratte weg, welches man geradeaus schlagen nennt.

Der weisse Stein 33 springt über den schwarzen Stein 39 weg, setzt sich auf das leere Feld 44, und nimmt alsdann den Stein 39 zu sich. Dieses heisst man rückwärts schlagen.

Beispiele von dem Gang eines Steins, der mehrere zu schlagen hat. Siehe im zweiten Theil No. 41, wo der W. 7 Steine auf 22. 27. 28. 32. 33. 35 und 48, und 1 Dame auf 39; der S. aber 5 Steine auf 7. 8. 9. 18. 25. und 2 Damen auf 20. 30 stehen hat.

Der weisse Stein 22 macht mehrere Gänge, indem er die schwarzen Steine 18. 8. und 7. schlägt, und geht zurück um 7 zu schlagen, wo er auf 11 stehen bleibt. Stände nun auf 16 ein schwarzer Stein, so würde der weisse Stein 11 durch denselben wieder zurück auf 7 geschlagen, und in Vergeltung weggenommen.

Anderes Beispiel. Siehe No. 42 des zweiten Theils, W. 6 Steine auf 28. 29. 30. 38. 39. 40, und 1 D. auf 21. 8. 9 Steine auf 1. 7. 8. 9. 17. 18. 19. 25. 27.

Damenspielk. 1r Thl.

E

Indem der weisse Stein 21 die fünf schwarze Steine 17, 8, 9, 19 und 18 schlägt, geht er zwei Schritte von 21 auf 12, und von 12 auf 3 vorwärts, und zwei rückwärts von 3 auf 14 und von 14 auf 23, und sodann den letzten von 23 auf 12 wieder vorwärts.

Diese beide Beispiele zeigen auch zugleich an, daß ein Stein das Recht hat, um auch rückwärts schlagen zu dürfen, und darin im Schlagen vom Ziehen abweicht.

Siebente Regel.

Beispiel eines Steins der zum Schlagen steht.

(Siehe die Stellung No. 40.)

Der schwarze Stein 27 kann durch den weissen 31 geschlagen werden, weil hinter ihm und in gerader Linie sich ein leeres Feld 22 befindet. Eben so ist's auch mit dem schwarzen 39, welcher zwischen dem weissen Stein 33, und dem leeren Felde 44 steht.

Der schwarze Stein 27 kann durch den weissen 32 nicht

geschlagen werden, ohngeachtet er sich unmittelbar und in gerader Linie zwischen ihm und dem Felde 21 befindet, weil das Feld 21 nicht leer ist.

Beispiele von mehreren Steinen, welche zum Schlagen stehen. Siehe die Stellung No. 41.

Die drei schwarzen Steine 18, 8. und 7 können von dem weissen 22 geschlagen werden, weil der schwarze 18 sich unmittelbar, und in gerader Linie zwischen demselben, und dem leeren Felde 13 befindet; so wie sich die schwarzen 8 und 7 nach und nach auch dazwischen befinden, sobald der weisse, nachdem er über 18 weggehüpft auf das Feld 13, und wenn er über 8 geschlagen, auf das Feld 2 kommt.

Beispiel von der Art, wie die Steine weggenommen werden, wenn deren zu gleicher Zeit mehrere zu schlagen sind. Siehe die Stellung No. 41.

Das Wegnehmen der geschlagenen Steine geschieht im Ganzen oder auf einmal, wenn der Schlag beendigt ist, und nicht theilweise. Denn der weisse Stein 22 kann die

geschlagenen drei schwarzen Steine nicht eher wegnehmen, als bis er sich auf das letzte freye Feld 11 ruhig hingesezt hat, dergestalt also, dasz er nicht zuerst seinen Stein auf 13 sezt, um sogleich den schwarzen 18 wegzunehmen, und nicht auf 2, um den schwarzen 8 auf der Stelle wegzunehmen; sondern erst alsdann, wenn er auf dem letzten Felde 11 steht, nimmt er auf einmal alle drei Steine, die er geschlagen hat, weg.

Beispiel von einem durch eine Dame geschlagenen Stein, und da er noch nicht weggenommen worden, zur Stütze eines andern von seiner Farbe dienet, und dieser hier nun selbst jene Dame schlägt. *Siehe No. 43. VV. 4 Steine auf 24. 33. 34. 40, und eine Dame auf 43. 8. 6 Steine auf 2. 7. 8. 14. 18. 27, und 1 Dame auf 13.*

Die Dame 13, welche vier Steine zu schlagen hat, muß auf 29 stehen bleiben, weil sie hier einmal durch den Stein 24, über den sie nicht zweimal schlagen kann, und dann durch den Stein 40, welchen sie nicht eher wegnehmen darf, bis sie sich auf 29 ruhig gesezt hat, aufgehalten wird.

Wäre dieses der Fall nicht, so würde sie auch den Stein 34, über den sie noch nicht gesprungen ist, nehmen; jetzt aber wird dieser Stein nicht nur nicht weggenommen, sondern weil die Reihe an ihm zu spielen ist, und die schwarze Dame sich zwischen ihm und einem leeren Felde befindet, schlägt er diese Dame, nebst noch zwei andern Steinen, und geht nun selbst in die Dame auf 1 oder 3.

Auch darf eine Dame keinesweges über zwei Steine, die einen den andern auf ihrer Linie decken, wegspringen, und sich hinter dieselben setzen. Siehe No. 45 des zweiten Theils, W. 2 D. auf 3 und 5. S. 2 Steine auf 12. 17. und 3 Damen auf 13. 24 und 26.

Zum Beispiel, die Dame 3 darf die zwei Steine von seinem Gegner 17 und 12 nicht schlagen, und alsdann auf 21 Platz nehmen,

Achte Regel.

Beispiel eines Steins der zweimal über dasselbe leere Feld schlägt.

Siehe die Stellung No. 42.

Indem der schwarze Stein 25 die sechs weisse Steine schlägt, geht er das erste Mal über das leere Feld 34, von da auf die Felder 43. 32. 23. und zum zweitenmal auf das Feld 34, um nachher den Stein 40 zu schlagen, und sich auf 45 zu setzen.

Beispiel eines Steins, der nicht zweimal über einen zu schlagenden Stein gehen darf.

Nachdem der weisse Stein 21 die fünf schwarzen 17. 8. 9. 19 und 18 geschlagen hat, setzt er sich auf das Feld 12, denn er darf nicht zweimal über den nemlichen Stein schlagen. Die Regel zwingt ihn auf 12 Halt zu machen, ohngeachtet er auch den Stein 27 schlagen könnte, wenn er noch einmal über den Stein 17 ginge. Denn ginge er zweimal über den nemlichen Stein, so würde er ihn zweimal

schlagen, welches widersprechend seyn würde. Es würde das nämliche seyn, wenn dieser weisse Stein 21 eine Dame gewesen wäre. In dem einen und andern Falle nimmt der Stein 7, an dem nachher die Reihe zu spielen ist, den Stein oder die Dame, welche auf 12 Halt machen muß, weg und setzt sich auf das leer gewordene Feld 18.

Ein anderes Beispiel. Stellung No. 43.

Nachdem die Dame 13 vier-Steine 24. 40. 43 und 33 geschlagen hat, ist sie gezwungen auf 29 Halt zu machen dann sie kann weder zweimal über den Stein 24 schlagen, noch den Stein 34 nehmen, der sich durch den Stein 40 geschützt findet, den sie zwar geschlagen, aber nicht eher wegnehmen darf, bis sie auf 29 Halt gemacht hat. Man sehe dasselbe Beispiel, welches zur Aufklärung der siebennten Regel gegeben worden.

Dreizehnte Regel.

Beispiel zur Beibehaltung des Rechts zu blasen.

Stellung No. 44. W. 5. St. auf 27. 31. 40. 49. 50. 8.
6 St. auf 2. 3. 6. 17. 35.

Der Spieler der Schwarzen, anstatt auf 44 zu schlagen, zieht von 2 auf 8. Jener der Weissen, der nicht gesehen, dass er ihn blasen konnte, spielt von 31 auf 26. Der Schwarze vergisst noch einmal auf 44 zu schlagen, und zieht von 3 auf 9. Der Spieler der Weissen wird endlich den Fehler gewahr, indessen bläst und zwingt er ihn doch nicht zu schlagen, weil er es vortheilhafter findet, sich des Schlags von dreien zu versichern. Der Schwarze, um diese zu retten, will von 8 auf 12 ziehen; der Weisse verhindert ihn aber daran, und zwingt ihn auf 44 zu schlagen, und schlägt hernach selbst die drei schwarze Steine 17. 8 und 9, welches ihm die Parthie gewinnen macht, und den Beweis liefert, dass das Recht einen zu blasen oder schlagen zu lassen, so lange besteht, als ein Stein zum Schlagen stehen bleibt. |

Vierzehnte Regel.

Beispiel der Verbindlichkeit, daß man die meisten Steine schlagen muß.

Stellung No. 41.

Der Spieler der Weissen kann mit dem Stein 35 die zwei schwarzen Damen 30 und 20, und mit dem Steine 22 die zwei Steine 18 und 9 schlagen, und würde zur Dame werden, wenn er auf dem Felde 4 Halt machte, ist aber gezwungen, die drei Steine 18, 8 und 7 zu schlagen, dann dieses sind die meisten, die zum Schlagen stehen.

Ein anderes Beispiel hiervon. Stellung No. 41.

Der Spieler der Schwarzen kann mit seiner Dame 20 ohne Gefahr den Stein 33 nehmen, ist aber gezwungen, mit seiner andern Dame 30 die weisse Dame 39 zu schlagen, weil hier die Dame die meisten ausmacht. Ueberhaupt wenn man eine gleiche Anzahl zu schlagen hat, so muß man auf die Seite hinschlagen, wo sich die mehrsten Damen befinden.

Fünfzehnte Regel.

Beispiel eines Steins, der durch die Dame geht, ohne aufgedamt zu werden, weil er darin nicht Halt gemacht hat.

Stellung No. 41.

Indem der weisse Stein 22 die schwarzen Steine 18 und 8 schlägt, kommt er auf das Feld 2, eines von jenen fünf Feldern, die den Weissen das Recht geben, aufgedamt zu werden; er wird's dem ohngeachtet hier nicht, weil er auf diesem Felde nicht Halt macht, sondern nur dadurch geht, um den Stein 7 auch noch zu schlagen, und macht erst Halt auf dem Felde 11, welches ihm gar kein Recht gibt, Dame zu werden; und wenn er auch, um es zu werden, auf dem Felde 2 Halt-machen, und nur die zwei Steine 28 und 8 schlagen wollte, so würde er geblasen werden, gleichwie es ihm ebenfalls geschehen würde, wenn er nur die zwei Steine 18 und 9 unter dem Vorwande schlägt, und auf dem Felde 4 Halt machte, weil er hier nicht zurückzuschlagen brauche.

Beispiel eines Steins, der zur Dame wird. Stellung No. 43.

Um zur Dame zu werden, muß ein Stein auf eines der fünf Felder kommen, die ihm das Recht dazu geben, es sey entweder durch einen gewöhnlichen Zug, oder durch einen Schlag, der sich darin endiget. Wie zum Beispiele, nachdem die schwarze Dame 13, die vier weissen Steine 24, 40, 43 und 33 geschlagen, und sich auf 29 gesetzt hat, schlägt der weisse Stein 134 sowohl diese Dame, als auch den Stein 18, und läßt sich entweder auf dem Felde 1 oder 3 aufdamen, (indem er nach seinem Gutdünken den Stein 7 oder 8 noch schlägt) denn sein Schlag endiget stoh auf diesen Feldern, und ist weiter nichts zu schlagen vorhanden.

Sechszehnte Regel.

Beispiel eines Zugs der Dame, wenn sie nichts zu schlagen hat.

Stellung No. 40.

Die Dame 36 kann nach ihrem Gutdünken auf das eine oder andere der sechs leeren Felder der Linie von 36 auf

ziehen, so wie auch auf einen oder das andere der leeren Felder 40. 44 und 49.

Beispiel des Ganges einer Dame, wenn sie zu schlagen hat. Stellung No. 43.

Die weisse Dame 43 springt über den schwarzen Stein 27 weg, weil er in gerader Linie mit ihr und den zwei leeren Feldern 16 und 21 steht, sie berührt nur das Feld 21 ohne sich aufzuhalten, weil sie sich hier auf gleiche Weise in gerader Linie mit dem schwarzen Steine 8 und dem leeren Felde 3 befindet; sie geht über diesen Stein weg, und berührt dieses letzte Feld 3, weil sie sich abermals mit dem Stein 14 und den zwei leeren Feldern 20 und 25 in gerader Linie befindet; sie springt nun ebenfalls über diesen Stein, und macht endlich nach ihrem Wohlgefallen auf einem oder dem andern dieser beiden leeren Felder Halt, denn es sind keine schwarzen Steine mehr vorfindlich, mit denen sie sich in gerader Linie setzen kann, sonst führe sie fort, solche zu schlagen, so viel als deren sich vorfinden, hinter

denen sich ein leeres Feld zeigte. Sobald als sie sich nun auf eines der letztern Felder gesetzt hat, nimmt sie die drei Steine 27. 8 und 14, über welche sie hergesprungen ist, weg.

Eine Dame, die zwischen zwei ungedeckten Steinen ihres Gegners steht, darf nur einen derselben schlagen.
 Stellung No. 46. *W.* 1 D. 28. S. 2 St. 17. 39.

Z. B. Der *Weisse*, an welchem der Zug ist, kann nun nach Belieben über 17 oder 39 wegschlagen. Wenn er aber für gut findet 39 wegzunehmen, dann muß er 17 stehen lassen. Denn wollte er aus dem Grunde den Stein 17 auch schlagen, weil derselbe ebenfalls ungedeckt ist, und auf seiner Linie steht, so würde er nach dem Schlagen von 39, wiederum einen neuen Lauf beginnen, dadurch so viel als einen doppelten Zug vom Spiel bekommen, und auch über 39 zurückschlagen müssen, welches aber, wie bereits angezeigt worden, nicht geschehen darf. Wenn wir aber dem Schw. noch 2 Steine auf 40 und 13 zufügen, alsdann kann die Dame des *W.* nicht allein 39, sondern auch

nebst 40 und 13, den Stein 17 wegschlagen, weil sie solches alsdann aus Kraft der Wendungen der Linien, die ihrem Laufe folgen, thun darf.

Eine Dame, die auf verschiedene Weise und gleiche Anzahl von Steinen schlagen kann, darf darin nach Gutfinden handeln.

Z. B. Der Weisse hat eine Dame auf 46, und der Sch. drei Steine auf 32. 33 und 11. Der Weisse kann nun nach Wohlgefallen entweder über 32 und 33, oder über 32 und 11 wegschlagen.

Stiebenzehnte Regel.

Es ist ein Irrthum, daß viele Spieler glauben, die Parthie sey unwiderrusslich remise, wenn dem einen Spieler drei, und dem andern nur eine Dame übrig bleiben, und dieser letzters die Mittellinie behauptet, denn bei Erfüllung dieser Conditionen kann die Parthie dennoch verloren werden. Sie würde es selbst seyn, wenn man noch zwei Bedingungen hinzusetzte, nemlich erstens: daß die einzige Dame

allein die Mittellinie im Besitze habe, und zweitens, daß an ihr der Zug sey: Zum Beispiel in der Stellung des Damenspiels No. 45. spielt der Weiße von 5. auf 19, indem Er sich zwischen die Brille setzt. Hierauf gibt der Schwarze seine zwei Steine zu schlagen, indem Er von 12 auf 8 zieht. Der W. schlägt auf 21, und der Schw. auf 8. Anjetzo befindet sich die Parthie auf drei schwarzen Damen gegen eine weiße heruntergebracht, welche letztere während mehreren Zügen die Mittellinie besetzt gehalten, und die demohngeachtet die Parthie verloren hat, obschon an ihr die Reihe zu spielen ist, denn wenn sie die schwarze Dame 24 schlägt, und sich auf 30 setzt, so ist sie auf der Stelle verloren, und setzt sie sich auf 35, so zieht der Schwarze auf 2, und schlägt sie eins gegen eins.

Achtzehnte Regel.

Da die Remise eine Unvollkommenheit des Spiels ist, so sollte man so viel als möglich, vorzüglich die Mittel anwenden, die solche seltener machten. Aus eben dieser

Ursache haben wir den Grundsatz angenommen, daß wenn drey Damen gegen eine Dame übrig bleiben, noch 20 und 25 Züge gestattet werden müssen, ohngeachtet in vielen Gegenden der Gebrauch ist, daß man dem Spieler, der drei Damen gegen eine einzige hat, nur 15 Züge, und wenn er die Remise vorgibt, deren 20 zugesteht.

Es scheint aber höchst nothwendig gewesen zu seyn, daß man die Anzahl der Züge auf 20 und 25 gesetzt hat, da man in unsern Tagen so viele Züge kennt, um die Parthie mit drei gegen eine Dame zu gewinnen, wenn nemlich letztere die Mittellinie nicht im Besitz hat. In diesem Werke sind darüber allein 22 Züge unter No. 546 bis 567 angegeben, woson sie jener unter No. 555 alle dermassen in seiner Gründlichkeit und Menge von Kombinationen, so wie auch an Beschwerlichkeit, ihm auszuweichen, übertrifft, daß wir glauben, wenn man solcher noch zwei oder drei von gleicher Stärke ausfindig machen könnte, die Parthie von einer gegen drei Damen immer als verloren angesehen werden könnte.

Es ist übrigens unnöthig, hier noch zu bemerken, daß die Parthien ganz und gar remise sind, wenn der eine der Spieler eine Dame, und der andere deren nur zwei hat, denn sie können es ja sogar werden, wenn er drei Damen hat.

Die Parthie ist gleichfalls remise, mit zwei gegen vier Damen, wenn der Unterschied der Kraft zweier Spieler nicht gar zu groß ist, ohngeachtet, daß doch vier Sätze existiren, um sie zu gewinnen, die unter No. 568, 569, 570 und 571 angeführt sind, welche aber durch den Spieler der zwei Damen durch Abgeben von einer gegen eine vermieden werden können, so lange nämlich der Satz noch nicht präparirt ist.

Die Sätze 421 und 422 stellen zwei Fälle vor, in welchen die Parthie mit einer Dame gegen drei Steine und eine Dame remise ist.

Die Parthie ist mit 2 Damen gegen 5 Damen verloren, man sehe No. 576, 577, 578. Wenn derjenige Spieler, der mit fünf Damen spielt, die Mittellinie im Besitz hat, so muß sein Haupt-Augenmerk dahin gehen, bei der erst Daménspielk. 1r Thl. F

vorkommenden Gelegenheit eine Dame gegen eine Dame abzugeben, wo es ihm dann nachher ein leichtes seyn wird, mit seinen vier Damen dem Gegner seine eine Dame zu besiegen.

Sie kann mit einer Dame und mit einem Steine gegen drei Damen verloren gehen, man sehe die Spielendung No. 414, welche beweiset, wie wichtig es für einen Spieler ist, dem eine Dame und ein Stein gegen drei Damen übrig bleiben, daß er seinen Stein abgibt, sobald er kann, indem alsdann die Parthie viel leichter zu vertheidigen ist, wenn man nur eine Dame hat, als wenn sich dabei noch ein Stein befindet.

Ein und zwanzigste Regel.

Das Vorgeben beim Damenspiel hat zum Zweck, das Gleichgewicht oder die Egalität zweier Spieler von ungleicher Stärke herzustellen. Wenn der Unterschied fast nicht merkbar ist, so gibt man nur das Viertel oder Drittel der Remise oder eines Steins vor, das heißt: das Vorgeben der Remise oder eines Steins hat nur einmal Statt auf drei.

oder vier Parthien. Wenn der Unterschied etwas stärker ist, so besteht das Vorgeben in der halben Remise oder einem halben Stein, das heisst: die eine Parthie wird egal und die andere remise oder mit einem vorgegebenen Stein gespielt. Ist die Ungleichheit stärker, so ist es ein Stein vor, auf jede Parthie, und ist sie noch grösser, so ist es ein Stein vor, und die Remise, und am Ende geht das Vorgeben bis auf 2 Steine. Wenn aber dieses überschritten werden muss, so ist keine Proportion noch Vergnügen mehr dabei weder für den einen noch für den andern.

Zuweilen geschieht es auch, um dieses Vorgeben nicht Statt finden zu lassen, welches immer die Eigenschaft des Spiels verändert, dass der stärkere Spieler das Doppelte, Dreifache, sogar das Vierfache gegen den einfachen Einsatz spielt.

Vom Zuge.

Dieses Wort hat dreierlei Bedeutungen. 1tens. Auf seinen Zug spielen, heisst spielen, wenn die Reihe zu spielen an einem ist. 2tens. Einen Zug (Schlag) machen, heisst mehrere Züge und Schläge nacheinander zu spielen, die dergestalt zusammen verwickelt und kombinirt sind, dass daraus für denjenigen, der sie gemacht hat, ein Vortheil entspringe. So sind zum Beispiel die mehrsten der im zweiten Theil mitgetheilten Kunstsätze. 3tens. Den Zug haben, heisst sein Spiel der Art eingeleitet zu haben, dass man immer noch ohne Verlust spielen kann, und dass im Gegentheil der Gegenspieler nicht spielen kann, ohne einen oder zwei Steine, oder gar die Parthie zu verlieren. Wenn man also den Zug oder die Position gewonnen, so befindet man sich im ersteren Fall, und der Gegenspieler in dem andern; man sehe unter andern Sätzen des zweiten Theils die Nummern 55, 128, 129, 136, 137, 138 und mehrere andere.

Im Anfange einer Parthie ist es schwer vortauschen, ob man den Zug gewonnen hat, (aber um sich dessen zu versichern, wenn nur noch einige Steine von beiden Seiten übrig bleiben, ist es genug, wenn beide Spieler Stein um Stein abgeben, und derjenige, der zuletzt spielen kann ohne Verlust, wird den Zug gewonnen haben.

Bevor wir die Mittel angeben, um zu wissen, ob ein Stein über einen andern den Zug gewonnen hat, müssen wir bemerken, daß ihn weder der eine noch der andere haben kann, wenn ihre horizontale Entfernung von einander groß genug ist, daß sie vermeiden können, sich zu begegnen, wenn sie nach der Dame gehen, und daß sie sich immer vermeiden können, wenn mehr als drei Columnen der horizontalen Entfernung zwischen ihnen sind, jedoch den einzigen Fall ausgenommen, wo der Stein, der zu spielen haben würde, sich auf einem der äussersten Punkte der Mittellinie befände, denn alsdann würde ein weisser Stein, der sich auf dem Felde 4a befände, den Zug über den schwarzen Stein, der sich auf dem Felde 5 gesetzt findet, gewin-

haben, ohngeachtet fünf Columnen der horizontalen Entfernung zwischen ihnen vorhanden sind, diejenigen nicht mitgerechnet, worauf sie stehen.

Folgendes sind zwei Mitteln um zu wissen, ob ein Stein über den andern den Zug gewonnen hat oder nicht.

1. Man zähle die leeren Felder, welche die beide Steine separiren, und von einem zum andern führen, ohne diejenigen darunter zu rechnen, worauf sie sich befinden. Ist ihre Anzahl gerade, so hat derjenige den Zug über den andern, an dem die Reihe zu spielen ist. Ist sie aber ungerade, so hat ihn sein Gegner über ihn gewonnen.

2. Wenn zwei Steine auf zwei neben einander liegenden Columnen oder auf 2 Columnen stehen, die durch eine gerade Zahl von einander geschieden sind *), so hat

*) Das Damenbrett besteht aus zehn senkrechten Columnen, und jede Columnne aus fünf weissen Feldern, wovon die letzte Zahl ihrer Nummer, die nemliche für alle fünf ist, als die Felder 8, 13, 23, 33 und 43 machen eine Columnne aus, und jene gerade daneben auf der linken Hand

derjenige den Zug, an dem die Reihe zu spielen ist, und im Gegentheil hat ihn sein Gegenspieler gewonnen, wenn sie auf der nemlichen Columnne oder auf Feldern stehen, die durch eine ungerade Zahl von Columnnen von einander getrennt sind.

Zu bemerken ist, daßs derjenige, so den Zug einmal gewonnen hat, um ihn nicht wieder zu verlieren, immer suchen muß, sich seinem Gegner zu nähern, und sich zuerst auf die nemliche Columnne, wie er, zu setzen, und wenn er einmal darauf ist, nicht mehr davon abgehen darf, das heißt, daßs jedesmal, wenn dieser Gegner seine Columnne verändert indem er spielt, er die seinige auch verändern und sich beständig auf der nämlichen Columnne halten muß, wie er, bis er ihn in die Unmöglichkeit gesetzt hat, zu spie-

besteht aus den Feldern 9, 19, 29, 39 und 49. Man wird bemerken, daßs ein Stein auf diesem letztern Felde, oder auf jenem No. 3 gestellt, durch einen andern nicht aufgehalten werden kann, wenn die Reihe an ihm zu spielen ist, es sey denn, daßs dieser sich auf derselben Columnne wieder befände.

len ohne geschlagen zu werden. Zum Beispiel: es befände sich ein schwarzer Stein auf dem Felde 3, und ein weisser auf 49. Wenn nun an diesem letztern die Reihe zu spielen ist, so hat er den Zug gewonnen, denn er befindet sich auf einer Columnne, die gerade neben jener des Steins No. 3 liegt, und wenn er auf 43 spielt, so ist er der erste, der sich auf die nemliche Columnne seines Gegners setzt, dergestalt, dass, auf welche Seite nun dieser hinspielen mag, der Weisse sich immer auf derselben Columnne, wie er, bis zum letzten Zug behaupten wird.

Ausführung.

Weisse
 49 nach 43
 43 — 38
 38 — 32
 32 — 28

Schwarze
 3 nach 8
 8 — 12
 12 — 18

Der Schwarze kann nun nicht mehr spielen, ohne abzugeben.

Diese Mittel sind nicht zu verwerfen, denn nichts ist

so wichtig, als sich des Zugs zu versichern, weil er es ist, der gewöhnlich den Sieg des Spiels entscheidet; auch wenn man verwickelte Sätze entwirft, muß man große Sorge tragen, genau zu untersuchen, ob man nachher den Zug gewinnen wird, denn hierin besteht fast ihr Haupt-Verdienst, und wenn sie den Zug verlieren machen, so können sie gar leicht den Verlust der Parthie nach sich ziehen.

Uns bleibt nun noch zu untersuchen übrig, was für eine Bewandniß es mit zwei Steinen gegen zwei Steine hat.

Z. B. Wir geben dem Weissen einen Stein auf 46 und den andern auf 45, und dem Schwarzen ebenfalls zwei St. und zwar einen auf 6 und den andern auf 5.

Indem es nun aus der vorigen Darstellung, von einem Stein gegen einen Stein hervorgegangen, daß derjenige Spieler, welcher den ersten Zug hatte, das Spiel gewinnt, so sollte man allenfalls glauben, daß der ähnliche Fall eintreten müsse, bei der Darstellung von zwei gegen zwei Steine. Doch nein, im Gegentheile er verliert die Parthie. Die Ursache davon liegt darin, daß obschon die Stellungen gleich

sind, man nicht auf die nemliche Weise zu ziehen braucht. Z. B. wenn der Weisse mit 46 zieht, so ist der Schwarze eben nicht gezwungen, mit 5 zu spielen, sondern er kann seinen Stein 6 gegen 46 in Wirkung bringen, oder wenn der Weisse mit 45 zieht, so braucht er nicht mit 6, wohl aber kann er mit 5 diesem 45 entgegen gehen. Diesem zufolge muss der Weisse nothwendiger Weise den Zug verlieren, weil sein Stein 45 gegen 5, und jener 46 gegen 6 des Schwarzen beim ersten Ausschieben schon einen Zug speniger gegen die zwei schwarzen Steine hat, als in den vorhergehenden Darstellungen Statt hatte. Würde aber dieses gleich gestellte Spiel, auf gleiche Weise gespielt, das heisst, wenn der Weisse 46 zöge, der Schwarze mit 5 spielte, oder wenn der Weisse mit 45 spielte, der Schwarze mit 6 zöge, so würde dasselbe weder verloren noch gewonnen werden.

Zur Veränderung wollen wir hier auch noch ein Beispiel von 3 Steinen gegen 3 Steine anführen. Der Weisse hat drei Steine auf 47, 20 und 25, und der schwarze drei

Steine auf 2, 4 und 9. Der Weiße sieht wohl ein, daß wenn er 20 auf 15 spielt, der Schwarze leichtlich 9 auf 14 ziehen wird, wodurch dann die zwei weissen Steine in Zwang kommen. Diesem zu entgehen, dürfte der Weiße wohl auf den Gedanken fallen, jedoch zu seinem eigenen Nachtheil, 20 gegen 9 abzugeben; denn da er nun mit 25 auf 14 zuletzt schlagen muß, so bekommt oder gewinnt der Schwarze dadurch den Zug, um zuerst mit seinem Stein 3 gegen den Weissen 47 anzuschieben, wodurch der Weiße das Spiel verliert. Wenn aber der Weiße, anstatt Stein 20 abzugeben, sogleich 47 auf 42 spielt (wodurch er den Zug gegen 2 nicht vernachlässiget) und den Lauf dieses Steins verfolgt; oder wenn er zuvor 20 auf 15 zu spielen, und nachher mit seinem Stein 47 diesen beiden zu Hülfe zu kommen für gut findet, alsdann braucht er diesem Nachtheil, dem Verlust seines Spiels, nicht zu unterliegen. Fälle dieser Art kommen in dem Spiel sehr oft vor, Stein um Stein, das heißt einen für einen, zwei für zwei, drei für drei etc. schlagen lassen.

Diese einfachen und leichten Schläge dürfen nicht zufällig geschehen, denn je nachdem sie angewendet werden, können sie Verluste hervorbringen, auch Schläge abhalten oder zubereiten. Der gute Spieler bedient sich derselben auch noch um sein Spiel zu öffnen; um es auf der schwachen Seite zu verstärken; um sich eines vortheilhaften Postens zu bemächtigen, um mit einem Stein deren zwei oder drei des Gegners eingeschlossen zu halten, und endlich gar oft, um den Zug zu gewinnen.

Diesem ohngeachtet erhebt sich ein Vorurtheil gegen sie, und stellt sie als ein Zeichen der Mittelmässigkeit des Talent eines Spielers und als einen Fehler in seinem Spiel vor; dieses ist aber ein Irrthum, denn es ist das gewöhnliche Spiel der starken Spieler, und nur der übertriebene Mißbrauch, den man davon macht, kann das Talent des Spielers zweifelhaft machen, aber seine Manier darf nicht getadelt werden, weil sie ganz frei und erlaubt ist.

Zu Gunsten des Stein um Stein Abgebens, kann man noch hinzufügen, daß sich fast nicht ein einziger Satz in den

achshundert Stellungen, die den zweiten Theil dieses Werkes ausmachen, befindet, dem die Schwarzen durch den vorherigen Zug, mit Abgeben von Stein um Stein zur rechten Zeit, nicht hätte vorbeugen können, wie man sich durch die zwei folgenden Züge überzeugen kann.

In No. 73 würde sich kein Kunstschlag befunden haben, wenn der Schwarze anstatt von 3 auf 8 zu spielen, drei um drei abgegeben hätte, indem er von 27 auf 31 und nachher 18 auf 22 gespielt.

Auch auf No. 99 würde sich keiner gezeigt haben, wenn der Schwarze nur Stein um Stein abgegeben hätte, indem er von 14 auf 20 gespielt anstatt von 12 auf 17 zu ziehen.

Durch das Abgeben von Stein um Stein zur rechten Zeit ist die Stellung des sechs und achtzigsten Zugs herbeigeführt worden, denn vorher hatte der Weiße einen Stein auf 27 und der Stein 22 war auf 31.

Der Schwarze hatte einen Stein auf 12 und einen auf 18.

In diesem Zustande hatte der Weiße von 27 auf 22 gezogen, der Schwarze von 18 auf 27 und der Weiße von

91 auf 12 geschlagen, und hier hatte der Schwarze 12 auf
 18 gespielt, und hier ist es, wo die Ausführung des Satzes
 beginnt, der nicht allein zum Beispiel dienen kann, zur
 rechten Zeit Stein um Stein abzugeben, sondern auch von
 der Gefahr, verhörnen Steinen, die nicht gedeckt werden
 können, nachzujagen, ohne sich vorher versichert zu haben,
 ob sie keine von dem Gegner gelegte Fallstricke sind, von
 dem man, besonders wenn er vorgibt, nicht vermuthen darf,
 daß er um nichts und wieder nichts einen Stein der Ge-
 fahr aussetzen sollte. Dergleichen Fallstricke sind oft von
 sehr nachtheiligen Folgen, wenn man sich davon verblenden
 läßt. Denn während man einem ungedeckten Stein nach-
 läuft, und genöthigt ist, ihn zu schlagen, kann unser Geg-
 ner durch den Gewinn eines ungehinderten Zugs leichtlich
 einen Stein anbringen, oder einen Stein in Wirkung
 setzen, womit er, wenn wir geschlagen haben, eine Posi-
 tion gewinnen oder einen Schlag ausführen kann, der zur-
 merklichen Gefahr unseres Spiels, wo nicht gar zum voll-
 kommenen Verlust desselben beitragen kann. Wir wollen

zur Probe hiervon ein Beispiel anführen, No. 47 wiewohl solches unter nachfolgende Rubrik vom Ruhe-Zug eigentlich gehöret hätte.

Der Weisse hat zehn Steine auf 23, 25, 28, 31, 35, 37, 38, 39, 42, 48, Der Schwarze hat elf Steine auf 3, 4, 6, 7, 8, 9, 12, 14, 15, 19, 26.

Der Weisse, vorausgesetzt dass er zuerst ziehen muss, denkt, wenn er 35 auf 30 spiele, der Schwarze leichtlich herausgelockt werden könne, im Fall er die Folgen nicht einsieht, erst mit 15 auf 20 zu spielen, und dann nachher auf 24 zu gehen, um auf diesem Wege den Stein 30 des Weissen zu gewinnen. Der Weisse sieht zugleich ein, dass er durch den Misszug, oder lieber Eroberungssucht des Sch. einen Stein habhaft zu werden, die Parthie gewinnen kann, spielt in dieser Hoffnung und Erwartung mit 35 auf 30. Der Weisse thut dieses um so mehr, weil er den Stein 30 keiner Gefahr aussetzet, im Fall der Schw. ablassen sollte denselben zu verfolgen, wenn er den Anschlag der Weissen bemerken möchte. Der Schwarze jedoch noch keine Gefahr

ahndend, spielt mit 15 auf 20. Da der *Weisse* nun durch dieses Spielen des *Schwarzen* in seiner Erwartung bestärkt worden, spielt 38 auf 33. Der *Schwarze* glaubt nun, unbedachtsam genug, den Stein 30 des *Weissen* jetzt sicher erobern zu können, und spielt darum mit 20 auf 24. Der *Weisse* hat jetzt seine Absicht erreicht, und geht nun seinen Anschlag auszuführen, indem er mit 28 auf 22 spielt. Anstatt daß der *Schwarze* mit 24 einen Stein schlägt, muß er nun mit 19 zwei Steine bis auf 17 schlagen. Darauf schlägt der *Weisse* mit 35 zwei Steine bis auf 10, und der *Schwarze* mit 4 bis auf 15. Jetzt spielt der *Weisse* 37 auf 32. Der *Schwarze* schlägt mit 26 zwei bis auf 28, dagegen schlägt der *Weisse* mit 33 fünf Steine bis auf 4, wird daselbst zur Dame, und gewinnt nachher das Spiel.

Doch findet man, nachdem alles wohl in Acht genommen worden, daß mit dem Nachlaufen hinter einem Stein her, den der Gegner nicht decken kann, keine Gefahr vorhanden ist, so könnt ihr freilich aus seinem Versäumniß einen Stein hülfslos blosgestellt zu haben, euren Vortheil ziehen, und den Stein verfolgen und erobern.

Um nun wieder auf das Stein- um Steinabgeben zu kommen, so ist endlich der 116te Kunstsatz eine Probe von der Gefahr desselben, wenn es zur unrechten Zeit geschieht, und man kann sagen, wer solches ohne Nothwendigkeit und ohne Absicht wiederholt, kennt die Kunst schon zu spielen nicht, und benimmt sich in der Art nicht, sie zu lernen.

Hinsichtlich des Gebrauchs, den viele Damenspieler angenommen haben, um gleich in den ersten Zügen die Parthie mittelst zwecklosem Abgeben eines oder mehrerer Steine zu eröffnen, um dagegen eine gleiche Anzahl zu schlagen, muß ich bemerken, daß dieses im wahren Sinne des Wortes Morden ist, und dem Spiel gar nicht geeignet, was mit 20 gegen 20 zu Feldes zu ziehen, eingerichtet ist, und selbstsprechend gebiethet, jeden Stein schonend zu behandeln, um den Zweck zu erreichen, einen wesentlichen Vortheil aus dessen Wirkung zu ziehen. Die Kraft und Wirkung eines jeden Steins insbesondere ist nicht zu verkennen, und noch viel weniger, wo er in mittelbare Verbindung mit den andern thätig seyn kann.

V o m R u h e z u g e .

Der Ruhezug ist eine Stellung, in welcher einer der Spieler mehrmalen nach einander zu schlagen hat, und der andere ebenso viele Züge nach seinem Wohlgefallen und ohne Aufenthalt thun kann.

Diese Stellung wird so genannt, weil derjenige, der nicht zu schlagen hat, sich gewissermaassen ausruhet, während sein Gegner gezwungen ist zu schlagen, und er benutzt gewöhnlich die Zeit, die ihm diese gezwungene Schläge verschaffen, entweder um seine Steine dergestalt zu ziehen, um seinem Gegner einen Schlag anzubringen, welcher, da er gezwungen ist zu schlagen, ihn daran nicht verhindern kann, oder um hinter einen oder mehrere Steine, die zum Schlagen stehen, zu ziehen.

Die Ruhezüge werden oft durch die Begierde des Gegners veranlaßt, welcher sobald er einen unbedeckten Stein gewahrt wird, denselben zu bekommen sucht, es sey entweder, daß er einen der seinigen dahinter setzt, (man sehe die Sätze, Nro 47, 57, 58, 62, 70, 75, 87, 106, 108, 113, 120, 121, 122, 287, 288, 296,) oder daß er denselben mit seiner Dame

verfolgt. Man sehe Nro 132, 133, 134, 137, 139, 141, 143, 145, 149, 156, 159, 161, 298, 305, 309, 311, 313. Zuweilen ist es auch der Spieler selbst, der sich durch die Art zu spielen, den Ruhezug verschafft. Man sehe unter andern die Sätze Nro 78, 90, 131, 233, 234, 286, 288, 291, 294, 295, 296 und 87.

Dieser letztere ist durch einem berühmten Damenspieler gemacht worden, indem er aus guter Absicht seinen Stein 20 auf 14 gespielt. Denn wenn der Gegner in der Versicherung, daß er diesen Stein vor nichts haben könne, ihn nicht genommen, wie er es gethan hat, indem er seinem Stein 4 auf das Feld 9 gespielt hätte, so würde er demohngeachtet die Parthie verloren haben, wenn er auch auf das Feld 10 gespielt haben würde, wie man aus folgender Vollziehung sehen wird:

Weiß.	Schwarz.
20 auf 14	4 auf 10
24 = 19	13 = 24 *
29 = 20 *	10 = 19 *
31 = 7	22 = 42 * 2
33 = 2 D. * 3	5 = 24 *
34 = 30	24 = 35 *
D. 2 = 47 * 2	35 = 40 oder nicht
39 = 34	wenn man

Die Ruhezüge fangen gewöhnlich durch eine Brille oder durch einen zum Schlagen stehenden Stein an.

Von den Brillen.

Wenn zwei Steine von der nämlichen Farbe sich zwischen zwei leeren Feldern befinden, und durch ein leeres Feld von einander geschieden sind, so machen sie, was man eine Brille nennt, aus. Man sehe das Damenbrett Nro 107. Die zwei weisse Steine 28 und 37 formiren die Brille, worin sich der schwarze Stein 27 setzt, indem er von 27 auf 32 spielt. Man sehe auch die Sätze Nro 163, 168, 196, 239, 300, 426 und 455.

Zwei Steine von der nämlichen Farbe, die zwischen zwei leeren Feldern gestellt, und von einander durch drei leere Felder abgesondert sind, bilden auch eine Art von Brille für die Damen. Man sehe das Damenbrett Nro 141, 376 und 526.

Aus diesen Stellungen entsteht, dass einer von den beiden Steinen, die die Brille formiren, nothwendigerweise ge-

schlagen werden muß; denn da man nur einen Zug auf einmal thut, so kann man nur einen davon retten.

Zuweilen bietet auch eine Brille drei bis vier Steine zum Schlagen an. Man sehe Nro 62, 70, 158, 160, 163, 251, 342 und 417.

Vom Stein der zum Schlagen steht.

Der Stein, der zum Schlagen steht, ist ein Stein, hinter welchen der Gegner einen Stein oder auch eine Dame setzen kann, um ihn zu schlagen, wenn der andere Spieler ihn nicht retten kann, und öfters kann er es nicht. Man sehe z. B. einen Stein, der zum Schlagen steht, durch einen Stein verfolgt, Nro 58, 59, 73, 162, 186, 203, 215, 225, 246, 257, 267, 288, 341, 356, 357, 383, 404, 427, 477, 517, und durch eine Dame verfolgt Nro 156, 159, 161, 163, 179, 183, 184, 185, 187, 189, 190, 191, 194, 204, 211, 213, 220, 221, 226, 231, 249, 263, 265, 274, 277, 279, 283, 285, 293, 298, 299, 301, 302, 303, 304, 305, 309, 311, 313, 315, 317, 321, 325, 326, 327, 332, 334, 335, 336, 337, 339, 340, 342.

343, 345, 346, 351, 359, 360, 362, 366, 373, 374, 375, 382, 384, 385, 386, 398, 402, 408, 409, 415, 416, 428, 433, 435, 439, 445, 448, 461, 467, 469, 470, 480, 495, 498, 499, 506, 512, 514, 516, 520, 525, 526, 527, 528 und 543.

Wenn man diesen Nummern diejenigen zufügt, die bei Gelegenheit des Ruhezugs, der Brillen und des Steins, der zum Schlagen steht, eben angeführt worden, so wird man eine Tafel, von allen den Stellungen des zweiten Theils haben, worin sich Steine oder Damen zum Schlagen befinden.

Diese Stellungen, die sich nur durch ihre Form von einander unterscheiden, sind sämmtlich gefährlich, weil die Folgen davon sich so geschwind und leicht nicht einsehen lassen. Man muß sich immer davor fürchten, wenn sie von einem erfahrenen Spiele preparirt werden, und wir können hier kein anderes Mittel, sie zu vermeiden, angeben, als wir solches schon beiläufig bei Gelegenheit der Abhandlung des Stein- um Steinabgebens gethan haben, nämlich ehe man sich hinter einen unbedeckten Stein oder in eine Brille setzt, genau zu untersuchen, was die Folgen davon seyn können.

Um dieses zu thun, mußs man sich an den Platz seines Gegners denken, dessen Spiel für sich in Gedanken spielen, und berechnen, was man selbst thun würde, denn wenn das Talent Fallstricke auswirft, so kann sie das Talent allein vermeiden. Deswegen haben wir, da ein Buch keine Talente geben kann, gesucht, solches dadurch zu ersetzen, daßs wir die Beispiele über diesen wesentlichen Gegenstand des Damenspiels bis zum Ueberflufs vermehrt haben.

Von dem Stein und vom ersten Zuge eines Spiels.

Man mußs bei Eröffnung des Spiels hauptsächlich darauf aufmerksam seyn, worin die Kraft eines Steins besteht. Diese besteht nämlich darin, daßs ein Stein rechts und links wirken kann, und dazu dienet, um einen andern Stein decken, unterstützen und bewahren zu können; daßs er dergestalt geleitet werden mußs, um auf seinem Zuge sowohl anfallen als vertheidigen zu können; daßs er mit dazu gehört, einen andern Stein auf seinen Zug wieder in Stand zu stellen; daßs er sowohl zur Vertheidigung des Spiels im

Ganzen, als auch zur Ausführung eines Anfalls, Schlage oder Satzes theilweise mitwirken muß; und daß er mithin darum niemals anders, als mit einer wahren Ursache gespielt werden darf.

Da wir in den drei ganzen Parthien von der Kraft und Wirkung fast eines jeden Steines handeln, so wollen wir uns hier nur auf Mittheilung der Grundregeln wegen dem Ausfahren der fünf vordersten Steine, womit bei einem ganzen Spiel begonnen wird, einschränken. Wir nehmen an, daß die S. ihre zwanzig Steine von 1 bis 20, und die W. die ihrige von 31 bis 50 stehen haben.

Der schlechteste Stein, womit der W. ein Spiel eröffnen kann, ist 35 auf 30 zu spielen. Die Ursache davon ist, daß wir diesem Steine die Wirkung, die, wie wir gesagt haben, im Vermögen rechts und links wirken zu können besteht, auf einmal benommen sehen. Denn wenn der S. mit 20 auf 25 schiebet, dann hält er durch diesen einen Stein 25, bereits zwei Steine des W. nämlich 34 und 30 im Zwange. Und da es sicher ist, daß ein Stein durch das

Links- und Rechtsspielen zwei Wirkungen thun kann, so erhellet daraus aufs deutlichste, daß der W., nachdem er den Gebrauch dieser seiner zwei Steine vor als nach misset, sich vier Wirkungen von diesen zwei Steinen benachtheiligt sieht. Ja, ich bin versichert, daß der S., wenn er diesen Vortheil, den er bereits im Anfange des Spiels bekommen hat, zu bewahren, und das Spiel im Verfolg nach Grundsätzen zu spielen weiß, solches gewinnen wird. Zum wenigsten wird der W. gegen einen guten Spieler Gefahr laufen, einen Stein aufopfern zu müssen, wenn er sich aus der Ungelegenheit seines Spiels retten will.

Nro. 34 auf 30 zu spielen, ist nicht übel, weil dieser Stein das Vermögen behält, links und rechts spielen zu können. Denselben aber auf 29 auszuschieben, ist bestimmt nachtheilig. Wenn der S. nun nach den Regeln des Spiels spielt, muß er 19 auf 24 schieben, um dadurch dem Steine 29 des W. rechts ab seinen Marsch, folglich die Hälfte seiner Wirkung zu benehmen. Jedoch der S. muß nun aus dem unregelmässigen Zuge des W. Vortheil ziehen, und ebenfalls gegen die Regel spielen, indem ihm der W. darin vor-

gegangen ist. Er muß darum 20 auf 25 spielen. Geht dann der W. mit 29 bereits ans Stein - um Steinabgeben, so ist dieses schon ein Beweis der Schwäche, nachdem er andererseits, aus den angeführten Gründen, dazu nicht gezwungen gewesen wäre. Und thut er dieses nicht, so wird es ihm schwer fallen, gegen einen guten Spieler ein gutes Spiel zu bekommen; denn der S. wird alsdann auf seinem Zuge zuerst 14 auf 20, und hernach 19 auf 24 bringen. Deutlich kann man alsdann sehen, daß das Spiel des W. dadurch unvortheilhaft für ihn zu stehen beginnt. In dieser Stellung, wenn er vorher 29 nicht abgegeben hat, ist das beste, was er thun kann, im Verfolg, wenn 44 offen ist, dieses Feld nicht mit 49, sondern mit 50 zu decken. Selbst in den Spielen, die von Anfang ganz nach der Regel gespielt werden, ist es durchgehends nicht gut, 44 mit 49 zu decken. Einiger Beweis davon wird sich in der Auflösung der dritten ganzen Parthie zeigen. Der W. muß sich nun auch ferner dafür hüten, auf seinem Zuge 47 zu spielen, wovon auch in der Stellung der eben gedachten dritten ganzen Parthie die Ursache angeführt werden wird. „

Was den Stein 33 angeht, beurtheile ich denselben für den besten, um damit ein Spiel zu beginnen. Doch da dieses in oft gedachter dritten ganzen Parthie geschehen wird, werde ich davon die Ursache, um solche alsdann nicht wiederholen zu müssen, bis dahin versparen.

Den Stein 31 auf 27 auszuschieben, kann nicht übel seyn. Dieses ist leicht zu fassen, wenn man bedenkt, daß dieser Stein die mehrmalen angeführte Wirkung, um rechts und links spielen zu können, dadurch nicht verliert. Aber 31 auf 26 zu spielen, rathe ich ein- für allemal ab. Zuerst weil dadurch die vorhergehende Ursache von rechts und links spielen zu können, verwahrloset wird; zum andern und wohl vorzüglich, weil dem S. dadurch Gelegenheit gegeben wird, Stein um Stein abzugeben, und mithin dieser Stein bereits schon im Anfange des Spiels, wie auch im übrigen Theil des Spiels seiner bessern bestimmten Wirkung beraubt wird. Denn da wir aus dem Beispiele des V. gesehen haben, daß er ein schlechtes Spiel hätte bekommen können, wenn er 35 auf 30 oder 34 auf 29 gespielt hätte, so würde auch der S., wenn er gegen 26 nicht an's Abgeben ginge, ein ebenso

schlechtes Spiel bekommen können, wenn er nämlich mit 19 auf 22 spielte, und der W. dann darauf 37 auf 31 und 32 auf 27 brächte. Um dieser Position vorzukommen, muß dann der S. gegen 26 an das Abgeben gehen. Es ist daher besser, wenn der W. seinen Stein 31 nicht auf der Stelle verlieren oder seiner Wirkung benommen haben will, daßs er ihn nicht auf 26, sondern auf 27 spielt.

Wegen dem Ausschieben von 37 ist wenig anders zu sagen, als daßs es nicht gut gewählt ist. Es bringt eine Position zu Wege, die, wenn der Gegner nach den Regeln spielt, ohne abzugeben schwerlich gehalten werden kann. Uebrigens ist es nicht möglich, Alles bis in das kleinste Detail anzugeben, weil es von einem Zusammenhange von Wirkungen abhängt, wobei ebenfalls mancherlei Fragen gemacht werden können, die nicht wohl möglich von Stein zu Stein auf jeden besondern Zug zu beantworten oder aufzulösen sind, nur die Erfahrung und Uebung allein kann Jemanden in Stand stellen, davon überredet zu werden: denn es ist und bleibt dieses Spiel immer der vernünftigen Ausübung unterworfen.

Ich darf nicht vergessen, hier noch etwas von dem Steine 48 (3 steht im nämlichen Verhältnisse) zu sagen. Da dieser Stein in der Mitte des Hinterhalts des Spiels steht, so kann er mit Recht darum als den Standpunkt des rechten und linken Flügels vom Spiele angesehen werden. Man muß denselben so lange auf diesem Felde halten, als es immer möglich ist. Wird derselbe bereits in der Hälfte des Spiels vermisst, so kann dasselbe große Gefahr laufen. Behauptet er aber seinen Platz, dann kann er sowohl in der Mitte des Spiels, als auch wenn dasselbe zu Ende läuft, den übrigen Steinen, es sey an der rechten oder linken Seite zu Hülfe kommen und im Nothfalle verstärken. Er ist die wesentlichste Stütze der beiden Flügel.

V o n d e r D a m e

Die Dame führt so oft durch ihren freien und schnellen Marsch den Gewinn einer Parthie mit Leichtigkeit und Geschwindigkeit nach sich, daß jeder Spieler beständig darnach trachtet, sich deren zu machen oder jene seines Gegners zu schlagen.

Da indessen der Hauptzweck des Spiels ist, die Parthie zu gewinnen, so darf man doch keine Aufopferungen machen, in die Dame zu gehen, wenn man nicht sicher ist, sie behalten zu können; auch dürfen sie nicht stärker seyn, als es die Lage des Spiels erlaubt. Man muß nicht allein berechnen, wie viel Steine sie kosten wird, sondern auch erwägen, wie die gegenseitige Stellung der beiden Spiele nach dem Schlage seyn wird, wenn man nicht haben will, daß eine Dame weit schädlicher, als nützlich werde.

Oft ist die Leichtigkeit, die man euch läßt, in die Dame zu kommen, nichts anders, als ein Fallstrick des Gegners, um euch die Parthie verlieren zu machen. Noch öfters schickt er euch selbst herein, um auf den folgenden Zug euch die Dame und mehrere Steine schlagen, und zuweilen auch selbst in die Dame gehen zu können. Man findet hiervon eine Menge Beispiele in dieser Sammlung, und namentlich im Nro 239, 273, 287, 293, 296 und 413.

Wenn man mit Jemanden spielt, der mit uns von gleicher Stärke ist, darf man keinen Anstand nehmen, für einen oder zwei, selbst für drei Steine in die Dame zu gehen, sobald

man seinen Gegner davon abhält, darin zu gehen, und man vorsieht, daß die Dame, so man machen will, die Steine wieder gewinnen kann, welche sie gekostet hat.

Man muß sich eben so sehr bemühen, eine Dame zu schlagen, als sich deren eine zu machen, und dabei die nämliche Klugheit und Aufmerksamkeit anwenden, denn obschon nicht gleiche Beschwerniß dabei obwaltet, so ist doch die nämliche Gefahr damit verbunden, sein Spiel in beiden Fällen zu verderben.

Man schätzt gewöhnlich den Werth von einer Dame auf drei Steine; allein dieß hängt viel von Umständen und dem Talente der Spieler ab. Die Anzahl der Manieren, eine oder mehrere Damen zu schlagen, ist so mannigfaltig, daß wir uns hier beschränken auf die Sätze von Nro 132 bis 145 hinzuverweisen, in welcher man fast nichts anders findet.

Zur Erlangung zweier Damen dürfen fünf selbst sechs Steine preisgegeben werden, und verhältnismässige Aufopferung, um in den Besitz dreier Damen zu kommen, wiewohl alles dieß mit Bezugnahme auf die Lage des Spiels geschehen muß.

VIERTER ABSCHNITT.

Hauptgrundsätze und Lehren über das Damenspiel.

- 1) *Wenn ihr dieses Spiel geschwind lernen wollet, so müßt ihr es nur mit solchen spielen, die etwas stärker sind, als ihr, und sie dergestalt wählen, daß ihre Talente euren Fortschritten angemessen sind.*
- 2) *Spielet mehrere Tage hinter einander, und ruhet euch mehrere aus; fangt dann wechselsweise wieder so an, und benutzet eure Ruhetage dazu, um guten Spielern zu spielen zuzusehen, indem ihr in die Art ihres Spiels einzudringen und euch einige ihrer Sätze orinnerlich zu machen suchet.*
- 3) *Sobald als ihr die Feinheit und Kunstgriffe des Spiels etwas einzusehen gelernt habt, so spielt öfterer, aber thut keinen Zug, ohne eine Absicht dabei zu haben, wenn es euch auch selbst zuweilen auf den unrechten Weg führen sollte.*
- 4) *Wenn ihr nicht gut gestimmt seyd, so setzst euch nicht*

ans Spiel, denn ihr werdet weder Vergnügen noch Erfolg davon haben, sondern mehrere Parthien hinter einander verlieren. Verlaßt es vorzüglich, wenn ihr hoch spielt: ihr seyd in diesem Augenblicke mit euren Gedanken nicht beim Spiel, ihr werdet es auf ein andermal seyn. Nichts ist so veränderlich, als die Stimmung unseres Geistes, und wenn sie fürs Spiel nicht günstig ist, so werdet ihr vergebliche Anstrengungen machen, um euren Zweck zu erreichen. Sie werden nur dazu dienen, euch zu betäuben, und immer mehr und mehr verlieren zu machen.

- 5) Befolgt die Regeln immer aufs strengste, selbst wenn ihr mit euren Freunden um nichts spielt, damit ihr euch die Gewohnheit eigen macht, euch darnach zu richten.
- 6) Bedenkt, daß die Zierlichkeit und Schönheit des Spiels erfordert, daß man die Felder und Steine nur mit den Augen berührt, es sey dann, daß man spielen müsse; und selbst alsdann müssen die Steine frei und mit Anstand gezogen oder aufgehoben werden, ohne sich zu erlauben, vorher den Finger darauf ruhen zu lassen, ebenso Damenspielk. 1r Thlr

wenig als auf den leeren Feldern, um seine Kombinationen zu erleichtern.

- 7) *Machet keinen Gebrauch von dem niedrigen Scherze, zweideutigen Reden und Diskursen, die leer von gesundem Menschenverstand sind, womit ein grosser Theil von Spielern während der ganzen Parthie hindurch ohne Verbindung und Geist oft sehr freigebig ist. Ueberhaupt spricht nicht mehr, als nothwendig ist, damit ihr euren Gegner nicht störet. Vor Allem hütet euch wohl, vorauszusagen, dafs ihr in die Dame zu gehen, oder sonsten einen vortheilhaften Schlag zu machen im Begriff steht, oder ihr müfst wenigstens ganz gewifs davon seyn: und selbst alsdann ist es noch viel vernünftiger, dasselbe zu thun, als sich dessen vorher zu rühmen; wenigstens braucht man dann doch nicht zu erröthen, wenn man sich verrechnet hat.*
- 8) *Beschränkt euch nicht blos auf einen Plan des Angriffes oder der Vertheidigung, und suchet Alles zu berechnen, was für und gegen euch geschehen kann; überhaupt immer das Beste auszuwählen, was euch auf der einen Seite*

am vortheilhaftesten ist; und zu verhüten, was euch auf der andern Seite am nachtheiligsten seyn könnte.

- 9) *Sobald ihr seht, daß ihr einen Fehler gemacht habt, so eilet auch, denselben wieder gutzumachen, bevor euer Gegner davon profitirt; und im Fall er ihn nicht gewahr worden ist, so hütet euch dafür, ihn denselben weder durch eure Reden noch Geberden merken zu lassen.*
- 10) *Um die Absicht und Anschläge eures Gagners zu entdecken, müßt ihr das ganze Spiel hindurch auf dessen vorderste Steine, d. h. auf die Steine, die eine freie Wirkung haben, bedächtlich Obacht geben. Diese Steine, die gleich Vorposten auf den Angriff stehen, mithin für verlorne Schildwachen zu halten sind, müssen nothwendigerweise zuerst in Bewegung gebracht und auch zuerst abgegeben werden, wenn er mit dem einen oder dem andern seiner übrigen Steine einen Schlag oder Satz zur Ausführung bringen will. Wenn man nun bei jedem Zuge des Spielers beständig beobachtet, was er mit diesen Steinen verrichten kann, und dabei die Folder berechnet, die ver-*

loren gehen; wenn man ferner beobachtet, auf welches Feld man mit seinen eigenen Steinen durch das Abgeben seines Gegners zu stehen kommt, und was auf den Platz, wo dessen abgegebene Steine gestanden haben, kommen kann, dann wird man dadurch die Absicht seines Gegners in seinem Spiel am besten kennen lernen. Auch ist es hierzu dienlich, dass man nicht zu voreilig weder mit einem Steine noch mit einer Dame, einen unbedeckten Stein verfolgt, sondern scharf beobachten muss, was im Hintergrunde steht, oder was durch den Gegner dahin gebracht werden kann, oder auch was in der Zwischenzeit, dass wir den verfolgten Stein schlagen müssen, der Gegner ungehindert unternehmen kann: denn es ist gar nicht selten, dass zu dergleichen Fällen absichtlich Gelegenheit gegeben wird, um in eine Position zu treten, wodurch ein wesentlicher Vortheil errungen werden, oft der Verlust des Spiels darauf mittelbar erfolgen kann. Man kann hiervon eine Menge Beispiele unter der Rubrik Ruhezug finden.

- 11) Jedesmal, ehe ihr spielt und zieht, betrachtet und ex-

wägt das Ganze des Damenbrettes, und um die Langwierigkeit zu vermeiden, wendet die Zeit mit hierzu an, während euer Gegner am Spielen ist.

12) Verliert eure Zeit nicht mit Nachdenken, wenn ihr nur auf einer Seite zu schlagen habt, sondern thut dieses geschwind, damit eure Reflexionen nicht Ursache sind, daß ihr geblasen werdet, denn dieses ist ein Fehler, der verlieren macht, und den selbst der Gewinn der Parthie nicht entschuldigen kann.

13) Entschliesst euch so schnell als möglich, selbst in den kritischen und verlegensten Stellungen: indem ihr zu lange zögert, gebt ihr eurem Gegner zu viele Zeit nachzudenken: dahingegen wenn ihr schnell spielt, ihr ihn in gewisser Hinsicht nöthigt, ein Gleiches zu thun. Mißbraucht aber dieses Mittel nicht, und dann muß es auch ohne Affektation geschehen, sonst würde es in eine Art von List ausarten, besonders wenn ihr es gegen Jemanden ausübt, der nicht gewohnt ist, geschwind zu spielen.

14) Schonet euren Gegner niemals, wenn ihr ihm auch

selbst überlegen seyd. Es ist nicht genug zu gewinnen, es muß auch in so wenig Zügen als möglich geschehen. Sobald ihr dieses thun könnt, und ihr zögert damit, so beschämt ihr ihn, und setzt euch der Gefahr aus, es an eurer Tour auch zu werden, so wie es oft jenen *Prahlhansen* geht, welche, sobald sie die *Ueberhand* haben, sich stellen, als ob sie von dem, was sich ihnen darbietet, nicht profitieren wollen, sogar *Steine* abgeben, und sich blasen lassen, während der andere Spieler von ihrem *närrischen Stolz* Nutzen schöpft, und es ihm gelingt, eine *Parthie*, die fast unwiderruflich verloren war, wieder herzustellen, oder zuweilen gar zu gewinnen.

- 15) Bedenkt wohl, daß die wahre und fast die einzige *Wissenschaft* des *Damenspiels* das Spiel mit dem Stein ist; denn durch ihn, und ohne die Sicherheit eures Spiels zu gefährden, gelangt ihr dazu, die *Hauptstellung* einzunehmen, den Zug oder die *Position* über euren Gegner zu gewinnen, und ihn folglich zu zwingen, euch seine *eigenen Steine* selbst herzugeben, oder euch am Ende als *Sieger* anzuerkennen.

- 16) Zieht eure Steine weder zu dicht zusammen, noch zerstreut sie zu weit von einander. Sind sie zu sehr zusammengedrängt, so schlaßt man sie ein; und stehen sie zu zerstreut auseinander, so sind sie der Gefahr ausgesetzt, leicht geschlagen zu werden. Im ersteren Falle sucht sie mit Behutsamkeit frei zu machen, und gebt lieber Stein um Stein ab; und im zweiten Falle zieht sie wieder zusammen, und trachtet vorzüglich dahin, sie auf die Seite zu bringen, wo ihr am schwächsten sey.
- 17) Gebt lieber zuerst Stein um Stein ab, als daß man es euch thut, besonders wenn dadurch eure Steine vorwärts kommen: denn derjenige gewinnt gewöhnlich die Parthie, dessen Spiel bei gleicher Anzahl von Steinen am Ende der Parthie zunächst an der Dame steht.
- 18) Wenn euer Gegner von gleicher Stärke mit euch ist, oder gar stärker ist, so gebt lieber im Anfange des Spiels einige Steine, Stein um Stein, ab, um eure Steine zu befreien oder die Position zu gewinnen. Hütet euch aber es zu thun, wenn ihr das Uebergewicht über ihn habt;

laßt ihn alsdann im Gegentheil seine Steine nur zusammendrängen, und zieht die eurigen ebenfalls zusammen, und suchet den Zug über ihn zu gewinnen, um ihn dahin zu bringen, daßs er nicht mehr spielen kann, ohne einige Steine zu verlieren.

19) Wenn nur noch wenige Steine auf dem Damenbrett übrigbleiben, so bringt die eurigen so nahe, als möglich, zusammen, damit sie sich einander unterstützen können, und spielt sie mit der äussersten Klugheit, weil euch alsdann weniger Mittel übrig bleiben, eure Fehler wieder gutzumachen, und der unbedeutendste euch oft verlieren machen kann.

20) Wenn euer Gegenspieler sich der Ecken des Damenbretts bemächtigt, so widersetzt euch nicht dagegen, sondern begeben euch in die Mitte, und umzieht ihn dergestalt, daßs er sich in seinen Ecken eingeschlossen findet. Ueberhaupt hat man da nicht, so wie in der Mitte seine Freiheit, rechts und links spielen zu können, und oft bleiben darin fünf bis sechs Steine bis ans Ende eingeschlossen, so wie

man es in den diesem Werke beigegeführten Sätzen sehr oft finden wird.

- 21) *Sollte sich euer Gegner auf einer seiner Seiten entblößen, so bringt alle eure Stärke dahin, ohne jedoch diejenige zu sehr zu schwächen, welche er attackiren will.*
- 22) *Suchet weniger Schläge zu machen, als euch die Position zu verschaffen, d. h. eine Stellung des Spiels einzunehmen, die den Marsch jenes des Gegners dergestalt genirt und aufhält, daß er bald nicht mehr ohne Verlust spielen kann, es sey entweder, daß er euch in die Dame gehen und einige vortheilhafte Schläge machen läßt, oder daß er euch Steine abgibt, um sein Spiel zu befreien und seinen Marsch weiter fortsetzen zu können. Durch dieses Mittel gelangt ihr bei gleichem Spiel und Stärke dahin, daß ihr die Oberhand über ihn erhaltet, und sich dann die Gelegenheit von selbst darbieten muß, schöne Schläge zu machen, ohne nöthig zu haben, euer Spiel durch Aufsuchung derselben in Gefahr zu setzen.*
- 23) *Habt mehr Aufmerksamkeit auf die Schläge, die man*

euch zubereitet, als auf jene, welche ihr auszuführen vorhabt, denn man triumphirt oft, ohne den Schlag gemacht zu haben, aber sehr selten nach einer Niederlage.

24) Wenn einer eurer Steine nahe an der Dame steht, so habt immer euer Augenmerk auf die Schläge, die euch euer Gegner machen könnte, indem er denselben wieder zurückschlagen oder in die Dame schlagen liesse, um diese wieder nehmen, und selbst in die Dame gehen zu können. Macht daher eure Disposition von der Art, um solches zu verhüten.

25) Sobald als ihr durch die Art des Spiels eures Gegners überzeugt seyd, daß er den Schlag oder die Falle, die ihr ihm gestellt habt, merkt, so thut Verzicht darauf; denn man hat immer eine Menge Mittel und Wege, einer Schlinge, die man kennt, auszuweichen. Nicht allein, daß ihr oft eure ganze Parthie aufs Spiel setzt, wenn ihr hartnäckig auf eurem Plane beharret, sondern ihr laßt euch auch die Gelegenheit vorbeigehen, um etwas besseres thun zu können.

26) Unternehmet niemals einen Schlag auf den ersten ober-

flächlichen Ueberblick, sondern untersucht vorher genau, welches der letzte Stein ist, der schlägt; welchen Nutzen ihr sowohl in Hinsicht der Steine, als auch Position daraus zieht, hauptsächlich aber, ob dadurch euer Gegner den Zug nicht über euch gewinnt; denn dieser letztere Umstand könnte euch, ohngeachtet des Gewinnstes von mehreren Steinen, verlieren machen.

27) *Wenn euch euer Gegner einen Stein schlagen will, den ihr nicht mehr retten könnt, so suchet von der Zeit, die er dazu anwendet, zu profitiren, indem ihr eine vortheilhafte Stellung einnehmt, sey es, um den Zug über ihm zu gewinnen, oder um zwei oder drei von seinen Steinen durch einen der eurigen festzusetzen.*

28) *Wenn ihr fühlt, daß ihr einen verderblichen Schlag oder festgesetzt zu werden, zu befürchten habt, opfert lieber einen Stein, und wenn es erforderlich ist, deren lieber zwei auf; denn wenn ihr euren Verlust verzögert, könnt ihr noch hoffen, euch durch die Fehler oder Versehen eures Gegners noch zu retten. Oft verliert man die Par-*

this, wenn man einen Stein hat verschonen wollen. Das Spiel Nro 109 gibt einen deutlichen Beweis davon.

29. *Wenn ihr gegen das Ende der Parthie einen oder zwei Steine verloren habt, opfert lieber noch einen auf, wenn es seyn muß, um euch eine Dame zu machen, und suchet mit dieser gegen drei zu bleiben; denn alsdann seyd ihr gewiß die Parthie remise machen zu können.*

30) *Bemerkt euch noch drei Gegenstände, die zum geistreichen und schönen Spiele erforderlich sind:*

1^{stens}: *Eure Eigenliebe nicht an Tag zu legen, noch jene eures Gegners zu beleidigen;*

2^{stens}: *mit einem schönen Spiel, bescheiden zu seyn, und*

3^{stens}: *wenn ihr verliert, nicht mürrisch zu werden, und wenn ihr gewinnt, nicht zu prahlen, sondern euch immer leidend zu benehmen.*

FÜNFTER ABSCHNITT.

Bemerkungen über die Nutzbarkeit und Anwendung der in diesem Werke angeführten Polnischen Damensätze.

Über die Nutzbarkeit der Damensätze.

Wenn man eine Abhandlung über eine Wissenschaft schreibt, über welche man gar keine ganz umfassende Principien in ihrem ganzen Umfange bis ins Detail geben kann, so ist man gezwungen, sich auf Hauptlehren und Unterweisungen einzuschränken, und wie viel Sorgfalt man auch auf die Wahl der Ausdrücke verwendet, so bringen sie doch nur ungewisse und confuse Ideen hervor, die für den größten Theil der Leser leer von Sinn und Anwendung bleiben, wenn man der Unterweisung keine Beispiele zur Seite stellt.

Dieses würde wenigstens die Verlegenheit seyn, worin man sich befände, wenn man vom Unterrichte des Damenspiels handeln wollte, und sich dieses Hülfsmittels der Bei-

spiele nicht bediente, um sich verständlich zu machen, und vorzüglich in den besondern Fällen, es sey, wenn man die Stellung der Steine bezeichnet, oder wenn man die Art und Weise angibt, wie sie bei diesem oder jenem Umstande, um für seine Parthie den besten Nutzen herauszuziehen, vor und nach gespielt werden müssen.

Aus eben diesem Grunde haben wir kein Bedenken getragen, die Anzahl der Beispiele bis auf 600 zu bringen, in der Ueberzeugung, daß auch nicht eins darunter ist, welches nicht zur Hülfe des Unterrichtes mit beitrüge, oder nicht zur Belehrung, oder doch wenigstens zum Zeitvertreibe der Verehrer des Damenspiels diene.

Diese Beispiele haben übrigens noch den doppelten Vortheil, wenn man in einer Stunde keine Gelegenheit hat, mit Jemanden eine Parthie zu spielen. Es ist alsdann zuweilen ganz unterhaltend, dieselbe als eben so viele Räthsel zu betrachten und nachzuspüren, um davon die Auflöſung zu entdecken. Es macht dann viel Vergnügen, wenn man den wahren Zug ausfindig gemacht hat.

Die Wissenschaft, den Stein zu spielen, bringt die Stellung zu wege; die Stellung führt die Schläge herbei; und die Schläge entscheiden die Parthie. Aber die Ausdrücke fehlen uns, wenn wir sagen wollen, den Stein gut zu spielen oder eine gute Stellung einzunehmen. Wie soll man sich nun anders verständlich machen, als die Anzahl der Beispiele vermehren, damit der Leser in Stand gesetzt wird, das Gesagte zu verstehen und selbst zu prüfen.

Die Schläge entscheiden fast durchgehends die Parthie; aber der Unterricht ist unvollkommen, wenn er Hauptregel und Mittel angeben soll, um die Schläge, die sich auf dem Damenbrett ergeben, zu entdecken. Wie könnte er dieses? Ihre Anzahl ist unermesslich; denn da die Felder und Steine zahlreicher sind, als die Buchstaben im Alphabeth, so können sie folglich auch mehrere verschiedene Stellungen hervorbringen, als die vier und zwanzig Buchstaben Worte formiren. Wie wäre es also möglich, wir wiederholen es nochmals, die Kunst mit-

zutheilen, die auf dem Damenbrett existirenden Sätze und Schläge einsehen und ausführen zu können, wenn solches nicht durch die Klarheit der Beispiele geschehen könnte.

Aber wozu nützen diese Beispiele, wird man sagen, denn wenn die Anzahl der Schläge unermesslich ist, so kann man niemals hoffen, sich in einer der Stellungen zu befinden, die man darin gesehen oder studirt hat? Hier die Antwort darauf: Wir wollen für einen Augenblick annehmen, daß es möglich wäre, daß man niemals eine ganz ähnliche Stellung wiederfände, indess ist's aber doch auch gewiß, daß man deren viele antreffen wird, die sich nur wenig und unmerkbar davon unterscheiden, und worin der Punkt des Schlags so versteckt seyn wird, daß man ihn nicht entdecken sollte, denn der Grund davon wird immer derselbe seyn, und die Hauptzüge sich in demselben charakterisiren. Dieses ist so richtig, daß, wenn man die Sätze dieses Werkes mit einander vergleicht, man eine große Anzahl derselben sehen wird, die sich ganz ähnlich sind, und nur wenig

von einander abweichen. Dieses mag wohl hinreichend seyn, daß die Stellungen, worin man sich befindet, bei Gelegenheit an die Ideen dieses Werkes erinnern, und sie dem Spieler sehr nützlich machen.

Uebrigens würde es in der That sehr sonderbar seyn, wenn nicht in jeder Parthie etwas vorkommen sollte, worauf nicht der eine oder der andere Satz angepaßt werden könnte. Das ist wohl ohne Widerspruch, daß diese Sätze die Ideen der Spieler bereichern können, und sie verschiedene Schläge ausführen läßt, die sie nicht entdeckt haben würden, wenn sie dieses Werk nicht studirt hätten.

Ausser diesem können dieselben Sätze in verschiedenen Parthien des Damenspiels vorkommen, ohne jedoch die Art und Weise der Ausführung zu verändern, und überhaupt genommen, sind fast alle Sätze ohne Stein in diesem Falle. Wir könnten die Beweise davon vervielfältigen, wenn dieses einigem Zweifel unterworfen seyn könnte, jetzt aber beschränken wir uns nur dahin, die

Sätze 568 und 570 anzuführen, die sich sowohl in der Stellung, als auch Ausführung ganz ähnlich sind, abgerechnet, daß sie nur auf andern Linien des Damenbretts aufgestellt sind. Jene Nro 554 und 566, wovon die Ausführung dieselbe ist, und die Stellungen, wiewohl auf andern Linien, einander gleichen, sobald der Weisse den ersten Zug gethan hat. Jene Nro 99 und 103, wovon die Exekution nur im Anfange von einander abweicht, und dann endlich jene Nro 415 und 416, die sich nur in ihren Zügen am Ende von einander unterscheiden.

Im Uebrigen geben die mehrsten der in diesem Werke angeführte Kunstsätze Anweisung zur Kunst, die Steine gut zu spielen, Positionen einzunehmen, und den Zug über den Gegner zu gewinnen: drei wesentliche Gegenstände, die man einem andern nicht anders, als durch Beispiele mittheilen kann. Die übrige beweisen, wie man die Damen auf eine unerwartete Art schlagen kann Nro 207, 239 und 370; wie man sie einschliessen kann Nro 159, 210 und 284; wie man sie in einer Ecke augen-

blicklicher Weise aufhält, bis man einen Stein vorrücken kann, um sie sodann zu schlagen Nro 151, 165 und 175; wie man mit einer Dame fünf oder sechs Steine fest-schliessen kann Nro 125, 364, 390 und 510. Fast alle haben sie das Verdienst ein Model vorzustellen, was gewöhnlich das Ende der Parthien grosser Spieler ist, welches gewiss keinen geringen Vortheil gewährt, den sich nicht jeder, besonders an kleinen Orten, verschaffen kann.

Ueberhaupt kann es nicht fehlen, dass eine so vollkommene Sammlung von Zügen, die absichtlich in verschiedenen Graden von Stärke ausgewählt worden ist, damit darin Jeder etwas finden könne, was seiner Geschicklichkeit angemessen ist, denjenigen, die sich die Mühe geben wollen, diese Züge auszuführen oder zu erathen, die Fertigkeit zu verschaffen, leicht vorzusehen, ob in den verschiedenen Stellungen, worin sie sich während dem Spiele befinden mögen, ein Schlag zu machen ist oder nicht, oder ob ein solcher zu verhüten ist; denn indem man schmiedet, lernt man schmieden.

Wir schliessen damit, dass das beste Mittel, um in diesem Spiele Fertigkeit zu erlangen, und den besten Nutzen aus diesem Werke zu ziehen, darin besteht, die Lehren daraus mit dem Spiele grosser Spieler zu vergleichen; ihnen mit Aufmerksamkeit beim Spiele zuzusehen; ihre Beweggründe zu errathen trachten; ihren Berechnungen und Combinationen zu folgen; den Erfolg, den diese oder jene Position hervorbringen werde, vorzusehen; und endlich die Sätze des zweiten Theils einzustudieren. Dieses ist nicht, dass man erwarten dürfe, gerade ihres Gleichen zu finden; aber es können und werden sich immer welche finden, die sich ihnen nähern, und jene, welche man hier gesehen haben wird, werden Ideen hervorbringen, die bei vorkommender Gelegenheit zu andern Schlägen führen werden.

Der Entwurf dieser Musterspiele kann als ein Beweis der Schönheit des Damenspiels angesehen werden, und nach dem Schachspiele muss man es als eines der interessantesten und würdigsten betrachten, welches Leute von Geist in ihren freien Stunden beschäftigen kann. Die Ereignisse darin

hängen nicht vom Zufall ab, sondern das Schicksal des Spielers liegt allein in seinem Kopfe, und er verdankt den guten Erfolg Niemand anders, als sich selbst, denn dieses Spiel ist und bleibt nichts anders, als eine Handlung des Geistes. Mit einem Worte, die Mannigfaltigkeit der sich darin begegnenden zufälligen Begebenheiten, und die Menge der sich darin ereignenden Kombinationen machen es immer zu einem der schönsten Spiele. Auch hat man darin seit hundert Jahren täglich neue Finessen und Meisterzüge entdeckt.

Über die Anwendung der Sätze oder Musterspiele.

Ohngeachtet dafs man über die in diesem Werke angeführte Musterspiele an seinem Orte hinlängliche Unterweisung und Aufklärung finden wird, so haben wir doch geglaubt, folgende Artikel, die ihnen zu mehrerer Entwicklung dienen können, hinzuzufügen.

- 1) *Um Ordnung in eine so grofse Menge von Sätzen zu bringen, haben wir sie in folgende Klassen getheilt, die leicht zu erkennen sind.*

I. Züge mit bloßen Steinen.**A. Ein vollständiges oder ganzes Spiel . Nro. 39***Die Spiele Nro 40 bis 47 dienen blos zu
mehrerer Erläuterung der Regeln, S. 64—95.***B. Der W. hat mehr Steine, als der S. . . „ 48— 56****C. Beide haben gleichviel . . . „ 57—105****D. Der W. hat weniger . . . „ 106 -125****II. Züge mit Steinen und Damen.****A. Nur der W. hat eine Dame . . . „ 126—131****B. Nur der S. hat****1. Eine Dame 132—296. 606****2. Zwei Damen 297—369. 608****3. Drei Damen 370—391****4. Vier Damen 392—402****5. Fünf Damen 403—405****C. Beide haben Damen:****1. Der W. hat Zwei und der S. Eine . . 406—413****2. Der W. hat Drei und der S. Eine . . 414****3. Der W. hat Drei und der S. Zwei. . . 415, 416****4. Jeder Eine 417—489****5. Jeder Zwei 490—492**

6. Der S. hat Zwei und der W. Eine Nro 493—518
7. Der S. hat Drei und der W. Zwei . „ 519—521
8. Der S. hat Drei und der W. Eins . „ 522—533
9. Der S. hat Vier und der W. Eins . „ 534—538
10. Der S. hat Fünf und mehrere und der W. Eins 539—545
11. Der S. hat Vier und der W. Zwei . . 574—575
12. Der S. hat Fünf und mehrere und der W. Zwei 579—581

III. Züge mit bloßen Damen.

- A. Drei Damen gegen Eine „ 546—567
- B. Vier „ „ Zwei „ 568—571
- C. Fünf „ „ Zwei „ 576—578

IV. Merkwürdige Züge, welche durch Aufopferung zum Siege führen

582—586. 603

V. Kunstschläge von 15 Damen und 6 Steinen 587

„ „ „ 17 „ „ 3 „ 588

„ „ „ 18 Steinen „ 589, 590

„ „ „ 19 „ „ 591, 592

„ „ „ 19 Damen und 3 Steinen 593

VI. Merkwürdige Züge, bei einem offenbar verlorenen Spiel doch noch eine Dame zu bekommen

594—605. 60

- 2) Man hat die Damenbretter um deswillen auf den weissen Feldern von Nro 1 bis 50 nummerirt, weil sich die Nummern darauf besser auszeichnen, als auf den schwarzen Feldern. Diese Nummer dienen zu nichts, und man gibt darauf gar nicht Acht, wenn man eine gewöhnliche Parthie spielt; sie sind aber unumgänglich nothwendig, wenn man die Sätze des zweiten Theils studiren will, indem man sich den Anweisungen, die in diesem hier darüber mitgetheilt werden, bedient, denn durch Hülfe dieser Ziffern könnt ihr die Steine und Damen auf einem gewöhnlichen Damenbrette, das ihr zuvor auf den schwarzen oder weissen Feldern von 1 bis 50 nummerirt habt, ebenso aufstellen, als wie sie auf einem der 600 gezeichnet sind, welches den Satz enthält, den ihr gerne sehen wollt, und alsdann einen nach dem andern spielen, wie solches in der Erklärung, die auf den Satz Bezug hat, beschrieben ist.
- 3) Ihr werdet bemerken, daß man denjenigen Stein und nicht Dame nennt, der nicht aufgedamt ist, und daß man den Stein Dame nennt, der aufgedamt ist, oder von einem andern Stein seiner Farbe bedeckt ist.

- 4) Die Spieler, ihr Spiel und ihre Steine werden durch die Farbe ihrer Steine bezeichnet, mithin bezeichnet das *W*ort: der Weisse, oder auch nur der Buchstabe *W*, zugleich den Spieler der Weissen, das Spiel der Weissen, und die Steine der Weissen; eben so ist's auch mit den Schwarzen oder mit dem Buchstaben *S*. Der Kürze halber erlaubt man sich auch oft, sich der *W*orte: Stein oder Dame anstatt des Spielers zu bedienen. Z. B. Der Stein oder die Dame 40 setzt sich auf dieses oder jenes Feld, und nimmt die Steine weg, über die sie weggesprungen ist, ohngeachtet man wohl weiß, daß es der Spieler ist, der wählt und wegnimmt etc. etc.
- 5) Um bei der Erklärung der Schläge den Marsch der Steine und Damen zu bezeichnen, wird man nur von dem Nummer des Feldes, von wo sie ausgehen, und von dem Nummer desjenigen Gebrauch machen, wo sie sich wieder hinsetzen, nachdem sie geschlagen haben, folglich bedeutet 9 auf 13, (man sehe Nro 41) daß man den schwarzen Stein, der sich auf dem Felde 9 befindet, auf jenes von

23 setzen muß. Und 35 auf 15 will sagen, daß der Stein 35 die zwei Damen, die zwischen dem Felde 35 bis zu jenem 15 zum Schlagen stehen, schlägt, und sich auf dieses letztere Feld niedersetzt. So wie 22 auf 11 bedeutet, daß der Stein 22 alle Steine oder Damen schlägt, die von diesem Felde bis zu jenem 11 zum Schlagen stehen. Aus diesem Beispiel sieht man, daß die Nummern eben sowohl zur Bezeichnung der Steine, als auch Felder dienen.

Uebrigens wird auch hier, so wie in dem deutschen Damenspiel das Schlagen eines Steins etc. etc. nach dem Zuge mit einem * ausgedrückt, und wenn mehr als ein Stein geschlagen worden, bezeichnet die kleinere hinter dem Sternchen stehende Ziffer die Anzahl der geschlagenen Steine.

Das † am Ende eines Spiels deutet an, daß derjenige Theil, unter dessen Zügen es steht, das Spiel verloren hat; so wie das ‡, daß das Spiel remis ist.

6) Wann man das Wort: wenn, vor den Ziffern, die die

Art angibt mit dem Schwarzen zu spielen, antrifft, so will dieses sagen, daß er in dieser Gegend wenigstens zwei verschiedene Manieren zu spielen hat, und nachdem man die erste angegeben hat, so werden auch die andern nach und nach angezeigt, und läßt ihnen jedesmal das Wort: wenn, vorstehen, um anzudeuten, daß man die Erklärung da wieder anhebt, wo sie bei dem ersten Wenn in mehrere Abtheilungen zerfällt.

Wenn eine von diesen Abtheilungen, die erste z. B. wieder in mehrere Unterabtheilungen zerfällt, so bezeichnet man diese Unterabtheilung durch ein zweites Wenn, und jeder zweiten Abtheilung geht das Wort zweites Wenn vor, um zu erkennen zu geben, daß die Erklärung da wieder anfängt, wo die erste Abtheilung wieder in Unterabtheilungen zerfällt.

Ueberhaupt befindet sich eine jede neue Unterabtheilung durch eine besondere Ziffer bezeichnet; drittes Wenn, viertes Wenn, und jede Abtheilung, die darauf Bezug hat, geht immer das Zeichen; drittes Wenn,

- viertes Wenn, vor. Zu mehrerer Ueberzeugung sehe man die Erklärung über die Nro 413, 414, 423 und 555. Was den Schlag angeht, so haben dessen weitumfassende und zahlreiche Kombinationen eine etwas weitläufige Methode erforderlich gemacht, die sich doch von selbst erklärt.
- 7) Wenn man nur blos für geübte Spieler geschrieben hätte, so würde man die Erklärung nur bis zu dem Zeitpunkt gegeben haben, wo der Gewinn der Parthie gewiß zu seyn scheint. Zum Vortheil der Anfänger hat man diese weiter hinaus, und selbst bis ans Ende geführt, so oft als man es mit wenigen Zeilen hat thun können. Wenn sie indessen solche doch noch zweifelhaft finden sollten, wegen denen noch vielen übrig bleibenden Steinen oder Schlägen bis die Parthei beendigt ist, so bemerken wir ihnen noch, daß in allen den Weissen der Vortheil verbleibt, wo das Gegentheil nicht ausdrücklich angedeutet wird, und mithin müssen diese immer gewinnen, wenn man von beiden Seiten gut spielt.
- 8) Es gibt drei Arten, die Damonsätze zu studiren, welche

von der Stärke, die man in diesem Spiele erreicht hat abhängt. Die erste ist die beste, nämlich sie zu entdecken, indem man die Abbildungen übersieht; und die zweite ist jene, nachdem man sie zu entdecken vergebens gesucht hat, seine Zuflucht zu nachfolgenden, diesem Bande beige-fügten, Sätzen zu nehmen, um sie auf den Abbildungen selbst auszuführen, ohne sich des gewöhnlichen Damenbrettes, noch der beweglichen Steine zu bedienen. Die dritte besteht darin, daß man ein vorher nummerirtes Damenbrett nebst den beweglichen Steinen zur Hand nimmt, wenn man die Ausführung vornehmen will. Diese letztere Manier kommt denjenigen Personen gut zu statten, welche zu lernen anfangen; die zweite denjenigen, die schon etwas in die Finessen des Spiels eingeweiht und im Stande sind, in ihrer Idee die Bewegungen und Versetzungen eines verwickelten Satzes zu durchschauen; und die erstere bleibt den guten Spielern und jenen von mittelmässiger Stärke aufbewahrt.

9) Diese letztere dürfen sich indessen doch noch nicht für fer-

fige Spieler halten, weil sie den Satz entdeckt haben, den man ihnen hier vorgesetzt hat, denn sie haben hierzu nur Aufmerksamkeit nöthig, und es liegt nicht viel Verdienst darin, wenn sie solchen nur gefunden haben, nachdem sie alle spielbare Steine nach und nach versetzt und wieder versetzt haben, wohlwissend, dass ein Schilag darin verborgen ist, während dass sie, wenn man ihnen denselben nicht als solchen angezeigt hätte, vielleicht nicht daran gedacht haben würden. Aber durch seine eigene Kenntnisse einen verwickelten Satz durchblickt, davon alle Kombinationen ergründet und untersucht, ihn durch die ganze Parthie hindurch mit Präcision, mit Sicherheit, ohne sich zu verthun und lange zu besinnen, ausgeführt zu haben, dieses charakterisirt den fertigen und geübten Spieler.

10) Nachdem man den Grundsatz angenommen hat, dass die Kunst, den Stein gut zu setzen, jener oft vorzuziehen ist, Schläge zu machen, und dass das beste Mittel ist, um zu lernen, gute Spieler zu frequentiren und ihnen zuzusehen, wenn sie spielen, würde es unzweckmässig seyn, nur

Sätze oder Schläge anzugeben, und nicht eine einzige ganze Parthie hinzuzufügen: denn hier ist es eben, wo man den Stein in den verschiedenen Lagen, worin er sich nach jedem Zuge befinden wird, sehen und folgen kann; und das es gar nicht zu widersprechen ist, das wenn man eine ganze Parthie, die durch gute Spieler gemacht worden ist, selbst ausführt, es eben so gut ist, als wenn man sie solche selbst hätte spielen gesehen, nur mit dem Unterschiede, das oft ein Schüler mit ihnen nicht Zeit genug hat, ihre Mittel zu untersuchen, und ihre Züge vor der Ausführung zu ergründen, wohingegen er bei den geschriebenen oder vorgezeichneten Parthien über jede Position nach Wohlgefallen nachdenken kann, und keinen Satz mit einem andern durch einander zu werfen braucht, als bis er vorher untersucht hat, was in der vorherigen Stellung zu machen gewesen wäre, und das, was die Spieler gemacht haben, mit dem zu vergleichen, was er selbst gethan haben würde, wenn er an ihrem Platz gewesen wäre.

Uebrigens bleibt nichts mehr anzuführen übrig, als der

Weg zur Uebung durch mehrere Beispiele zu bahnen, und es der Geschicklichkeit zu überlassen, aus den vorgetragenen Grundregeln so viel Vorthail zu ziehen, um bei vorkommender Gelegenheit davon Gebrauch machen zu können, und wozu die Aufstellung mehrerer ganzen Spiele unstreitig viel beitragen wird.

Wir werden daher hier drei ganze Parthien mittheilen, und in der Erklärung der ersten derselben durchgehends bei jedem Zuge passende Bemerkungen beifügen, so daß den Liebhabern, die dieses Spiel gründlich erlernen wollen, nichts zu wünschen übrig bleiben wird.

SECHSTER ABSCHNITT

Erklärung über die im zweiten Theil enthaltenen Damensätze.

Nro. 39.

Erste ganze Parthie.

Nachdem die zwanzig weissen und zwanzig schwarzen Steine so gesetzt worden sind, wie Seite 45 dieses Werks angegeben worden, wird gezogen, wer zuerst spielt. In den nachstehenden Damensätzen wird angenommen, daß derjenige zu spielen anfängt, der die weissen Steine hat.

Weisse 33 auf 28.

Der W. spielt, um die Parthie zu beginnen, einen seiner besten Steine, 33 auf 28. Die Ursache davon ist, weil dieser Stein aus der Mitte kommt, und sich sogleich wieder von den Feldern der Mitte zwischen 26 und 30 Meister macht, und dadurch die Kraft des Spiels bewahrt, indem er den Vortheil bekommt, von der rechten und linken Seite wirken zu können.

Schwarze 18 auf 23.

Der Schwarze spielt 18 auf 23, und nicht, wie viele zu thun pflegen, mit 17 auf 22. Wir haben bereits gesagt, daß das Spiel von gleichen Kräften remis werden muß, und daß man darum nicht offensiv, d. h. angreifenderweise spielen darf, so lange noch keine Ursache oder Nothwendigkeit dazu vorhanden ist. Dieses würde aber der S. thun, wenn er 17 auf 22 spielte, und folglich 28 des W. anfiel. Er spielt daher besser, wenn er 18 auf 23 zieht. Vorerst kommt er dadurch mit seinem Mittelsteine, in Nachahmung des W., wiederum auf das Mittelfeld zwischen 21 und 25 zu stehen. Zum andern benimmt er dem weissen Steine 28 die volle Kraft und Wirkung, dem an der rechten Seite alsdann sein Marsch benommen ist, und der an der linken Seite nicht spielen kann, ohne verloren zu gehen. Zum dritten steht dadurch das Spiel beider Spieler gleich, d. h. remis.

Weisse 39 auf 33.

Nachdem der W. findet, daß der S. gleichfalls nach den Regeln gespielt hat, so kann er nun nichts besseres thun, als seinen Stein 28 zu decken, indem er 39 auf 33 schiebt.

Schwarze 12 auf 18.

Der S. deckt ebenfalls nachahmenderweise seinen Stein 23, da er 12 auf 18 spielt.

Weisse 44 auf 39.

Der W. verstärkt nun seine Stellung, indem er von 44 auf 39 spielt. Der W. hat sich bereits jetzt durch seine drei ersten Steine in den Stand gesetzt, mit seinem zuerst gespielten Steine, 23 einen Angriff thun zu können.

Schwarze 7 auf 12.

Der S. bezweckt das nämliche, indem er von 7 auf 12 zieht.

Weisse 50 auf 44.

Der W. fährt fort, seine Position zu verstärken, und spielt auf 44. Doch thut er dieses mit 50, und nicht, wie Manche, mit 49. Dieses letztere tadle ich sehr, und werde davon einige Ursachen im Verfolg anführen. Auch hat mich die Erfahrung die nachtheiligen Folgen davon bei vielen Gelegenheiten des Spiels wahrnehmen lassen.

Schwarze 1 auf 7.

Aus dem nämlichen Grunde spielt der S. 1 auf 7.

Weisse 31 auf 27.

Der W. spielt aus den in den vorhergehenden Abhandlungen bereits angeführten Ursachen 31 auf 27. Man sollte vielleicht auf den Gedanken kommen, daß der W. 33 auf 29 schieben müsse, um den Marsch des S. 23 abzuschneiden. Doch dieses habe ich niemals gutgefunden, indem der W. bei guten Spielern seine eigene Position nicht wird halten können, ohne zu seinem eigenen Nachtheile früh oder spät abgeben zu müssen, oder dieses geschieht noch früher durch den S. zum offenbaren Verluste des W. Dieses alles in seiner ganzen Folge vermittelt der verschiedenen Züge, die vor und nach gespielt und wieder gespielt werden können, offen zu legen, ist ein zu ausgebreiteter Gegenstand, um beschrieben zu werden. Genug daß es die Erfahrung zur Warnung macht.

Schwarze 17 auf 21.

Der S. spielt, der Regel der Vertheidigung folgend, 17 auf 21, um 27 des W. seine Wirkung zu benehmen.

Weisse 37 auf 31.

Der W. spielt von 37 auf 31, um seinen ungedeckten Stein 27 zu unterstützen.

Schwarze 21 auf 26.

Der S. spielt 21 auf 26. Thäte er dieses nicht, so würde der W. gewiss 31 auf 26 schieben, wodurch er mit diesem Steine, der eben erst von 37 gekommen ist, zwei Züge mit einem Steine verrichten würde, und dadurch die volle Wirkung von einem Stein, die in rechts und links spielen zu können besteht, erreichen, indem zwei Züge mit einem Steine, mit dem Vermögen eines Steins gleich steht, der rechts und links spielen kann. Und dieses nicht allein. Liesse der S. dem W. die Gelegenheit, um 31 auf 26 zu ziehen, und würde der W. solches thun, so müßte der S., wollte er keine gefährliche Position erhalten, mit 11 ans Schlagen gehen, wodurch 21 würde genommen werden, der bisherhin nur einen Zug, mithin nur die Hälfte seiner Wirkung verrichtet hat. Seht hier die Ursache, daß der S. zum erstenmal, mit einem und demselben Steine, zweimal zu seiner Vertheidigung spielt.

•

Weisse 41 auf 37.

Um sich zu decken, spielt der W. 41 auf 37.

Schwarze 20 auf 24.

Der S., welcher bis dahin vertheidigungsweise gespielt, und seine Steine gegen jene des W. zu decken und zu verstärken gewußt hat, kommt nun zum erstenmal aus dieser Lage, und gelangt dagegen in den Fall, angreiferweise spielen zu können. Woher entsteht dieses? Weil er die Gelegenheit gehabt hat, mit einem Steine, namentlich 17, zweimal gespielt zu haben, wodurch derselbe seine vollkommene Wirkung, soweit als das Spiel jetzt steht, erreicht hat. Da diese Wirkung eines Steins bis dahin an keinen der Steine des W. gekommen ist, so entspringt hieraus die Ursache, daß der S. das Gleichgewicht des Spiels herstellt, und die Reihe, um'angreifen zu können, auf seine Seite bringt. Ist es nun kein großer Vortheil für den S., daß er nicht allein gegen den W.; der aus dem Vorzuge zuerst gespielt zu haben, anfallenderweise gespielt hat, sich dergestalt vertheidigt hat, daß der W. nicht allein ihm keinen

Nachtheil anbringen konnte, sondern dafs er nun sogar über diesen den Vortheil bekommen, um anfallenderweise spielen zukönnen, und den W. zu zwingen, sich jetzt gegen ihn zu vertheidigen? Ohngeachtet dieses von dem S. erhaltenen Vortheils, sollte man wohl denken können, dafs der W. ein besseres Spiel, als der S. hätte, nachdem dieser mit 20 auf 24 gespielt, indem der W. noch mit fünf Steinen 46, 47, 33, 34 und 35 spielen kann, des Steins 27, womit er noch schlagen lassen kann, nicht zu gedenken, wohingegen der S., wenn er nicht verlieren will, nur mit 20 oder 11 spielen kann. Indessen erleidet der S. hiordurch keinen Nachtheil, und zieht, anstatt von 11 auf 17 ohne Ursache, mit 20 auf 24, um den W., wenn er nach der Regel spielen wird, zu zwingen, 34 auf 30 zu ziehen.

Weisse 34 auf 30.

Der W., um nicht unnützerweise schlagen zu lassen, befolgt die Regeln des Spiels, und zieht deshalb 34 auf 30.

Schwarze 14 auf 20.

Um den Stein 24 zu decken, spielt der S. mit 14 auf 20

Weisse 30 auf 25.

Der W. spielt nun mit 30 auf 25, wodurch er diesen Stein auch zweimal wirken läßt, und daher dasselbe thut, was der S. bezweckte, als er mit 21 auf 26 spielte.

Schwarze 10 auf 14.

Der S., die Regel des W. befolgend, als dieser 21 auf 37 zog, spielt 10 auf 14.

Hieraus sehen wir nun wiederum, daß das Spiel in gleichem Zustande für beide Spieler, und zwar auf remis steht. Beide haben die Vortheile, die sie vom Anfange des Spiels hatten, zu erhalten gewußt. Wenn auch der W. durch den Besitz des ersten Zuges Gelegenheit zum ersten Angriffe hatte, so haben wir auch gesehen, wie solcher auf den S. durch seine gute Ueberlegung übergegangen ist. Nunmehr da das Spiel, so wie im Anfange wiederum vollkommen gleich steht, ist die Reihe des Angriffes auch wieder an den W. gekommen.

Weisse 27 auf 22.

Der W. könnte nun zwar mit 47 auf 41 spielen, als-

dann würde er aber 46 abschliessen, und diesen Stein verhindern seine Wirkung thun zu können, wiewohl solches bis dahin noch nicht erforderlich gewesen. Anderntheils würde der W., wenn es ihm gelegen kommt, mit 38 nicht können schlagen lassen, im Falle es der S. auf seinem Zuge für gut fände, seinen Stein 24 gegen 33 abzugeben. Hier entwickelt sich nun die Ursache, von dem, was oben gesagt worden ist, vollkommen, dass nämlich der W. seinen Stein 44 nicht mit 42, sondern mit 50 decken müfste. Denn hätte er 44 mit 49 gedeckt, so würde er, im Falle der S. mit 24 gegen 33 abgegeben, eben so wenig mit 38 abgeben können, als wenn er nun 47 auf 41 spielte.

Betreffend den Stein 46, so darf der W. denselben auch nicht spielen, um dem S. keine Veranlassung zu geben, darauf zu wirken, um sich mit 26 auf 46 eine Dame zu holen. Es bleibt ihm demnach keine andere Wahl übrig, als entweder mit 40 auf 34, oder mit 27 auf 22 zu spielen. Auf 34 mit 40 zu spielen, halte ich nicht für gut, indem alsdann der S. mit 24 auf 29 ziehen dürfte, und durch das Abgeben den weis-

sen Stein 45 von seinem Platze wegbekommen könnte. Dieses würde für den W. nichts anders seyn, als die Stütze seines rechten Flügels zu schwächen, indem er sein entblößtes Feld 45 nicht mehr decken kann, da er keinen Stein mehr auf 50 stehen hat. Dieser Beweis wird sich späterhin deutlicher entwickeln, wenn wir beim Ende des Spiels sehen werden, daß der W. durch Mitwirkung des Steins 45 die Remise des Spiels herstellt. Er entschliesset sich mithin um so mehr 27 auf 22 zu spielen, da er das Abgeben, es sey früh oder spät, nicht unterlassen kann, will er anders seine Parthie nicht vernachlässigen.

Der S. schlägt von 18 auf 27, und

Der W. wiederum mit 31 auf 22.

Schwarze 12 auf 17.

Bis hierhin haben wir gesehen, wie der S. dem W. in allem hat nachspielen können, und es auch, ohne sich zu benachtheiligen, gethan hat. Doch hier hört dieses auf; denn wollte der S. dem W. nachahmen, und mit 24 gegen 33 spielen, so würde er durch diese Nachahmung (im Falle der

W. nach der Regel fortführe zu spielen, und dieses der S. auch thäte) einen Stein verlieren. Zieht er 11 auf 17, so wird er sich durch dieses Abgeben_ ebenso wenig in Stand setzen, sein leeres Feld 6, da er keinen Stein auf 1 hat, decken zu können, als worin der W. gewesen wäre, das seinige, 45 decken zu können, wenn er, wie bereits angeführt worden, 40 auf 34 gespielt, und der S. darauf mit 24 abgegeben haben würde. Soll der S. dann mit 4 auf 10 spielen? Doch aus eben der Ursache, warum wir dem W. abgerathen haben, mit 47 auf 41 zu spielen, müssen wir es dem S. abrathen, mit 4 auf 10 zu ziehen. Was soll er dann thun? Da der W. mit 22 auf dem Anfalle steht, d. h. dafs er auf der andern Seite ein unbedecktes Feld findet, so kann der S., nach den angeführten Gründen spielend, nichts besseres thun, als diesem Steine seine volle Wirkung nicht zu lassen, indem er 12 auf 17 spielt.

Weisse 36 auf 31.

Der W., um nicht fruchtlos abzugeben oder nicht schlecht zu spielen, wie dieses bereits angezeigt worden, kann nichts

besseres thun, als mit 36 auf 31 seinen einzigen unbedeckten Stein 22 zu verstärken.

Schwarze 17 auf 21.

Der S. spielt hier mit 17 auf 21. Ursache genug, dass er den W. dadurch zu dem, was er spielen muss, zwingt.

Weisse 31 auf 27.

Der W., durch den S. dazu gezwungen, spielt 31 auf 27.

Schwarze 8 auf 12.

Da der S. nicht für gut findet, ohne Nothwendigkeit mit 24 abzugeben, kann nun nicht besser spielen, als mit 8 auf 12. Spielte er dagegen mit 7 auf 12, so würde der W. dadurch Gelegenheit bekommen, das Spiel der S. in Zwang zu halten, wenn er 33 abgibt, indem er mit 39 auf 30 kommend, durch drei Steine früh oder spät sechs Steine vor dem S. fest und wirklos halten könnte.

Weisse 33 auf 29.

Nachdem der W. überlegt hat, dass er nach Verlauf von fünf Zügen, die er mit 46 und 47 noch thun kann,

genöthigt seyn wird, schlagen zu lassen, findet es besser, solches jetzt mit 33 auf 29 zu thun, um den S., obwohl dieser zwei Steine dazu gebrauchen kann, dadurch zu nöthigen, dieses gezwungenerweise mit 24 thun zu müssen, indem selbiger, wenn er mit 23 schlägt, sich bloßstellen würde, in den vorher angeführten Nachtheil zu fallen, daß sechs von seinen Steinen durch drei von dem VV. eingeschlossen würden.

Schwarze 24 auf 33.

Nachdem der S. dieses alles im Auge hält, schlägt mit 24 auf 33.

Weisse 38 auf 18.

Der VV. schlägt mit 38 zwei Steine des S. bis auf 18.

Der S. schlägt mit 12 auf 23.

Weisse 42 auf 38.

Der VV. bemerkend, daß der S. mit drei seiner Steinen 26, 21 und 16 nichts ausrichten kann, sieht wohl ein, daß der S. sich entschließen dürfte, auf seinem Zuge 7 auf 17 zu bringen, in der Absicht alsdann (in Vergeltung des

Zwangs, worin der VV. seine sechs Steine 26, 21, 16, 17, 11 und 6 vor und nach wird halten können,) vermittelt dieser sechs Steine auch sechs Steine des VV. 46, 37, 32, 27, 28 und 22 wirklos zu setzen. In dieser Voraussicht entdeckt sich nun die nähere Ursache, warum wir vorhin dem VV. abgerathen haben, 47 auf 41 zu spielen. Denn alsdann würde, angenommen, daß der S. mit 7 auf 17 kommen wird, nicht sechs Steine gegen sechs Steine in gegenseitigem Zwange stehen, sondern der S. würde mit seinen sechs Steinen gedachte sieben Steine des VV. überflügeln. In Hinsicht dessen geht der VV. davon ab, 47 auf 41 zu spielen, und zieht 42 auf 38.

Schwarze 7 auf 12.

Der S., ohne sich darum zu bekümmern, ob der VV. seine Absicht eingesehen hat oder nicht, spielt seinen besten Stein, nämlich 7 auf 12.

Weisse 47 auf 42.

Der VV., um seine zwei ungedecktestehende Steine 37 und 38 zu unterstützen, spielt 47 auf 42.

Schwarze 12 auf 17.

Der S. erreicht seinen Entzweck, und zieht von 12 auf 17. Er sieht zwar durch diesen Zug sechs seiner Steine durch den VV. festgesetzt, überflügelt aber dagegen auch sechs Steine von dem VV.

Weisse 46 auf 41.

Der VV. spielt von 46 auf 41, um dadurch zu verhüten, daß im Falle es zum Schlagen kommen möchte, er alsdann keinen Stein durch einen Zweischlag von 21 verlieren kann.

Schwarze 20 auf 24.

Nachdem der S. die Ursache eingesehen hat, warum der VV. mit 46 auf 41 gespielt hat, und ferner bemerkt, daß der VV. nicht anders spielen kann, als den rechten Flügel seines Spiels zu verstärken, spielt mit 20 auf 24, um sich in Position zu stellen, im Falle von dieser Seite her durch den VV. etwas unternommen werden möchte.

Weisse 40 auf 34.

Der VV., die wahre Regel des Spiels befolgend, spielt mit 40 auf 34, um dadurch den freien Marsch von 23 des

8. abzuschneiden , und sich gegen 24 des S. zu verstärken, auch um schlagen lassen zu können, wenn es erforderlich wäre.

Schwarze 2 auf 8.

Wiewohl der 8. die Gelegenheit hat, mit 14 auf 20 abgeben zu können, so darf er dieses noch nicht thun, wenn er keine wahrscheinliche Gefahr laufen will, einen Stein zu verlieren, sondern er muß damit warten, bis er 2 auf 18 gebracht hat. In dieser Hinsicht spielt er 2 auf 8.

Weisse 41 auf 36.

Der VV., in der Vermuthung, daß der S. sein Spiel auf 18 zu verstärken suchen wird, spielt darum 41 auf 36, um in der Folge auf 31 zu kommen.

Schwarze 8 auf 12.

Der S. verfolgt seine Absicht, und spielt 8 auf 12.

Weisse 36 auf 31.

Der VV. vollführt seinen Vorsatz, indem er mit 36 auf 31 spielt.

Schwarze 12 auf 18.

Indem der 8. 12 auf 18 spielt, erreicht er ebenfalls seinen Zweck.

Weisse 34 auf 30.

Der W., um den S. zu verhindern, das er früh oder spät mit 24 keinen Angriff ausführen kann, spielt mit 34 auf 30.

Schwarze 14 auf 20.

Der S. bedenkt, das sein Stein 3 nicht, ausser Wirkung bleiben darf, und das er, nachdem damit gespielt worden, mit 14 auf 20 nicht würde abgeben können, wenn es erfordert würde, auch dabei wohl einsieht, das der W. seine 38 und 42 in Thätigkeit werde setzen wollen, weßwegen er 4 nicht auf 10 spielen, sondern damit so lange warten will, bis er solchen auf 9 spielen kann, so wie er auch bereits gesehen hat, das der W. seinen Stein 47 nicht auf 41, sondern auf 42 gebracht hat. Er beschliesst nach allem diesem, die Gelegenheit zum Abgeben von 14 nicht fahren zu lassen, und spielt zu dem Ende denselben auf 20.

Der W. schlägt mit 25 auf 14.

Der S. schlägt wiederum mit 9 auf 20.

Weisse 38 auf 33.

Der W., um durch das Spielen von 30 auf 25 nicht
Damenspielk. 1r Thl. L

zum Abgeben zu nöthigen, und sich dadurch auch selbst nicht zu benachtheiligen, zieht 38 auf 33.

Schwarze 4 auf 9.

Der S. vollführt seine Absicht, und spielt 4 auf 9.

Weisse 42 auf 38.

Der W., um seinen Stein 33 zu verstärken, spielt 42 auf 38.

Schwarze 20 auf 25.

Der S., indem er die Lage seines Spiels beurtheilt und einsieht, dafs er zu dessen Sicherheit genöthigt seyn wird, zuerst abgeben zu müssen, spielt daher in dieser Hinsicht 20 auf 25.

Weisse 44 auf 40.

Der W. findet sich auf seiner Seite gehalten, die Absicht des S. zu beantworten, und spielt 44 auf 40.

Der S. schlägt mit 25 auf 34.

Der W. schlägt mit 40 zwei bis auf 20.

Der S. schlägt mit 15 auf 24.

Weisse 49 auf 44.

Der W. sieht, dafs der S. wohl einen Anfall thun und

seinen Schlag vollführen kann, jedoch nicht anders, als mit gleichem Erfolge, nimmt daher keine Rücksicht darauf, und spielt mit 49 auf 44.

Schwarze 5 auf 10.

Der S. schiebt das Abgeben noch so lange auf, als er sieht, dadurch über dem W. keinen Vortheil bekommen zu können Um indeß durch das Ausstellen des Angriffs keinen Nachtheil zu erleiden, und seiner übrigen Stellung mehr Gewicht zu geben, spielt er mit 5 auf 10.

Weisse 44 auf 40.

Der W. spielt von 44 auf 40, um in gleichem Sinne seine Steine 45 und 35 zu verstärken.

Schwarze 10 auf 15.

Der S. verfolgt seine vorgesetzte Absicht, und spielt daher 10 auf 15.

Bevor wir nun den W. spielen lassen, sey es uns erlaubt, einen kleinen Aufenthalt im Spiele zu machen. Wir sehen das Spiel bereits zu der Höhe gebracht, daß es schon der sechzigste Zug im Spiele ist, wenn der S. den An-

fall auf der Stelle thun wird, wodurch er den Weg zeigt, um dasselbe remis zu endigen. Nicht mehr als um sechs Steine ist das Spiel beiderseits, wie weit es auch schon gefördert worden, vermindert. Ein Beweis, wie eigenthümlich es dem Spiele ist, daß diejenigen, die nach den Grundregeln desselben zu spielen wissen, nicht allein sparsam, sondern nur alsdann abgeben, wenn es erforderlich ist. Auch daß sie beiderseits im ganzen Laufe des Spiels eine geschlossene Stellung zu bewahren wissen, ohne am Ende desselben einigen Vorthail versäumt oder Nachtheil erlitten zu haben. Hat der S. auch den Anfall, den er jetzt thut, früherhin gegen den VV. ausführen können: (gleichwie man solches während dem Spiele wahrgenommen haben wird) so berechnete er doch, daß er von seiner Seite durch denselben auf das Spiel des VV. keinen größern Vorthail erhalten würde, als welchen er durch Aufschieben desselben zu bewahren im Stande war. Die Ursache war, daß er mit dem Angriffe gezögert hat, um denselben mit mehrerem Vorthail vollführen zu können,

im Falle der W. einen Mißzug begehen möchte: und wenn sich dieser nicht ereignete — wie geschehen ist — sich doch im Stande halten zu können. Der W. hat auf seiner Seite ebenfalls nicht unterlassen, dem S. zu zeigen, daß er bei einem Anfalle sich gleiche Vorthelle zu bewahren wußte, daß er nicht fürchtete, ihm die Gelegenheit dazu frei zu lassen, und er es nicht für nothwendig hielt, das Spiel durch mehreres Abgeben oder Schlagen lassen, los zu machen oder zu brechen, und die eigenthümliche Entwicklung desselben zu verhindern.

Wir verfolgen nun unser Spiel weiter:

Weisse 39 auf 34.

Der W., welcher in Ueberlegung zieht, daß der S. in die Nothwendigkeit versetzt wird, um einen Angriff thun zu müssen, und dagegen berechnet hat, daß das Spiel in allen Manieren remis endigen muß, spielt des Endes 39 auf 34. Es ist wohl wahr, daß der W., bei dem Anfalle des S., einen Stein gewinnen würde, wenn er mit 40 auf 34 spielte. Doch dieses hilft zu nichts. Es ist nur für einen

Augenblick, und das Spiel läuft ebenfalls auf remis aus. Wenn wir daher vorziehen, ihn lieber mit 39 auf 34 spielen zu lassen, so geschieht dieses, um das Spiel mit mehrerer Richtigkeit und Nothwendigkeit endigen zu lassen, welches nach unserer Meinung, um von dem Laufe und der Wirkung einer Dame einen Begriff und Anweisung zu geben, am besten beantwortet wird.

Schwarze 24 auf 29.

Der W. bemerkt nicht weniger, dass die Stellung seines Spiels keine Aussicht zum Gewinn darbietet, und dass er durch längeres Warten keinen Vortheil erhalten kann, beschliesst daher den Angriff zu thun, und spielt mit 24 auf 29.

Der W. schlägt mit 33 einen auf 24.

Der S. schlägt mit 19 zwei auf 39.

Der W. schlägt mit 28 zwei auf 8.

Der S. schlägt als seinen besten mit 17 einen auf 28.

Der W. schlägt mit 32 zwei auf 12.

Der S. schlägt mit 21 zwei auf 41.

Der W. schlägt mit 43 einen auf 34.

Der S. schlägt mit 26 einen auf 37.

Weisse 8 auf 2.

Der W. kann nun wohl nichts besseres thun, als mit 3 auf 2 zu ziehen, wo dieser Stein zur Dame wird.

Schwarze 11 auf 17.

Der S. befindet sich nun in dem Falle, von drei verschiedenen Zügen einen davon auswählen zu können, nämlich mit 41 auf 47, oder mit 41 auf 46, oder auch mit 11 auf 17 zu spielen. Im ersteren Falle, wenn er mit 41 auf 47 spielt, um diesen Stein zur Dame werden zu lassen, sieht er wohl ein, daß der W. 38 auf 32 ziehen wird, um nach dem Schlage des S. mit 12 auf 7 zu spielen, und eine zweite Dame dadurch zu holen suchen. Will der S. alsdann den W. daran verhindern, so würde der S. genöthigt seyn, um 9 auf 13 zu spielen, und dadurch seine zwei Steine, die auf 28 und 13 gekommen sind, aufopfern zu müssen. Da alsdann das Spiel geschwind remis seyn wird, und er noch nicht nöthig hat, solches zu suchen, so entschliefst er sich, auf 47 keine Dame zu holen. Im andern Falle mit 41 auf 46 Dame zu holen, findet er auch nicht für gut, weil er einsieht, daß dann der W. mit 48 auf 42 spielt, und ihm dadurch eine zweite Dame in der Absicht zulassen wird, wiederum mit 12 auf 7 spielen zu können, und zu suchen, auf diesem Wege noch eine zweite Dame zu bekommen. Der

S. will dieses nicht zulassen, oder er urtheilt vielmehr, dafs das Damenspiel mit zwei Damen gegen zwei Damen ebenso unvollkommen ist, als wenn eine Dame gegen eine Dame übrig bleibt. Der S., sage ich, will nicht zulassen, noch eine Dame zu holen, wird gehalten seyn, mit seiner Dame 48, welche ihm durch den W. gegeben worden, den weissen Stein 34 bis auf 30 zu schlagen. Da der W. mit seinem Steine 35 diese Dame des S. schlagen mufs, so wird der S. darauf 9 auf 13 spielen. Wiewohl der S. alsdann, nach allem diesem, einen Stein wird gewonnen haben, so mufs er nachher doch einsehen, dafs der Stand der Parthie nichts anders, als remis für ihn mitbringt.

Da er sich durch diese Betrachtung weder zu dem einen, noch dem andern entschliesst, so bleibt ihm keine andere fügliche Wahl übrig, als 11 auf 17 zu spielen, welches er dann auch thut. Er sucht hierdurch, wenn es ihm glückt, zwei Damen zu erhalten, ohne dem W. nachher die Gelegenheit zu lassen, eine zweite Dame mit seinem Steine 12 bekommen zu können.

Wir haben dem S. diese Unterstellung zugefügt, um uns durch die folgende Anweisungen der Manier, womit er das Spiel remis endiget, in Stand zu setzen, denjenigen, welche im Spielen mit einer Dame noch nicht weit gekommen sind, einen Begriff und ein Beispiel von der Kraft und Wirkung einer Dame, wenn sie gut geleitet und-geführt wird, zu geben, zugleich aber auch anzuzeigen, mit welcher Vorsicht und Einsicht man mit derselben spielen muß.

Weisse 12 auf 21.

Nachdem der S. 11 auf 17 gespielt hat, schlägt der W. 12 auf 21.

Der S. schlägt wiederum mit 16 auf 27.

Weisse 48 auf 42.

Nachdem der W. die Absicht des S., um zwei Damen zu erhalten, eingesehen hat, urtheilte er weiter, daß, wenn er nun nicht augenblicklich auf seiner Hut sey, um das Spiel in eine Positur auf remis zu stellen, er möglicherweise dazugelangen könne, dasselbe zu verlieren. Um daher aller dieser Gefahr zuvor zu kommen, spielt er 43 auf 42.

Schwarze 37 auf 48.

Der S. schlägt mit 37 auf 48, wo dieser Stein zur Dame wird.

Weisse 2 auf 16.

Der W. spielt nun mit seiner Dame 2 auf 16, um den Vorsatz zu vollführen, warum er 48 auf 42 gespielt hat,

Der S. schlägt mit der Dame 48 auf 25.

Weisse 16 auf 46.

Der W. schlägt mit der Dame 16 zwei Steine von dem S. 27 und 41 bis auf 46.

Es scheint nun, daß der S. eines Theils ein besseres Spiel habe, als der W., weil er die drei Steine des W. 45, 40 und 35 vor als nach mit seiner Dame im Zwange hält. Jedoch wir werden sehen, wie der W. durch die gute Leitung, womit er sein Spiel führet, alle Absichten des S. zu vereiteln wissen wird.

Schwarze 25 auf 39.

Der S., der sich den vortheilhaften Stand, worin sich dormalen sein Spiel befindet, zu Nutze machen will, spielt

mit seiner Dame, als seinen besten Stein, 25 auf 39, nicht allein, um die drei gemeldeten Steine des W. im Zwange zu halten, sondern auch den Stein 38 des W. in seinem Gange rechts ab aufzuhalten, und auf der Linie zwischen 49 und 16 festzustellen.

Weisse 46 auf 19.

Da der W. die Absicht des S. bemerkt, so findet er nicht für gut, 38 auf 32 zu spielen: indem seine Dame 46 dadurch vor als nach in ihrer Wirkung genirt seyn würde. Spielt er mit seiner Dame 46 auf 37 in der Absicht, sich nachher auf 48 zu begeben, um seine drei Steine durch diesen Weg in Freiheit zu bringen suchen; oder auf der andern Seite mit dem Vorhaben, um im Verfolge auf 31 spielen, und den Stein des S. 9 in seinem Laufe beschränken zu können: so sieht er, dafs ihm der W. diese beiden Absichten vereiteln kann, indem dieser mit seiner Dame 39 auf 48 geht. Deshalb spielt der W. mit seiner Dame 46 auf 19, um damit nicht allein die zwei Steine des S. im Zwange zu halten, sondern auch, um inzwischen die Absicht des S.

kennen zu lernen. Ja selbst, wenn der S. nun auf seinem Zug mit 15 auf 20 spielt, würde der W. auf 10 und nachher auf 15 gehen, diesen Stein des S. gewinnen, oder der S. würde, wenn er dann auf 25 spielte, seine Dame und zugleich das Spiel verloren haben.

Schwarze 6 auf 11.

Der S. spielt seinen Stein 6, der ungehindert wirken kann, auf 11.

Weisse 19 auf 37.

Der W. findet nun nichts besseres für sich, als entweder mit seinem Steine 38 auf 32 oder mit seiner Dame zu spielen. Mit 38 dem Stein 11 des S. entgegen zu gehen, ist etwas, was er nach seinem Urtheile, auch beim folgenden Zuge noch thun kann. Besser findet er daher, mit seiner Dame eine Linie zu bekommen, wodurch er sich einen Weg bahnet, um seine drei Steine 45, 40 und 35 in Freiheit zu bringen. Er zieht darum 19 auf 37.

Schwarze 39 auf 48.

Der S. merket das Vorhaben des W., und vereitelt dasselbe, indem er seine Dame 39 auf 48 setzt.

Weisse 37 auf 28.

Wir haben gesehen, dass der W., als er mit seiner Dame 46 auf 19 spielte, bereits im Bedenken stand, mit 46 auf 37 zu spielen, um im Verfolge auf 31 zu gehen, und dadurch den Stein des S. 9 in seinem Laufe zu hindern. Doch als er sah, dass der S. ihn in diesem Vorhaben würde hindern können, wenn dieser seine Dame 39 auf 48 zöge, so ging er davon ab, und spielte 46 auf 19. Nun ist er in demselben Falle, da der S., während er auf 37 steht, mit 39 auf 48 gespielt hat. Nichtsdestoweniger werden wir ihn nun sehen, den Stein 9 von dem S. in seinem Laufe aufhalten. Woher entsteht dieses? Daher, weil er die Zeit hat abwarten wollen, bis der S. mit seinem Steine 6 auf 11 gegangen, um alsdann mit seiner Dame, zuerst auf 28, und nachher auf 22 zu spielen. Er spielt daher aus dieser Ursache mit der Dame 37 auf 28.

Schwarze 11 auf 16.

Der S. findet keinen Beruf, seinen Stein 11 zu verlieren, und spielt mit demselben auf 16.

Weisse 28 auf 22.

Der W. erreicht nun seine Absicht, den Stein des S. 9 in seinem Laufe zu beschränken, und spielt daher 28 auf 22.

Schwarze 9 auf 14.

Der S. ist wiederum nicht genöthigt, seinen Stein 9 Preis zu geben, spielt daher denselben auf 14.

Weisse 22 auf 28.

Der W. verfolgt den vorhergehenden Stein, und spielt mit seiner Dame 22 auf 28.

Schwarze 14 auf 20.

Der S. hat eben sowohl als zuvor, nicht nöthig, seinen Stein 14 zu verlieren, spielt ihn daher auf 20.

Weisse 28 auf 17.

Da der W. bis hierhin in seinem Vorhaben durch den S. aufgehalten worden ist, seine drei Steine 45, 40 und 35 in Freiheit zu bringen, so läßt er nicht nach, solches zu erreichen, oder sich in den Stand zu setzen, wenn ihm jenes misslingen sollte, vermittelst dieser drei Steine, die Remise des Spiels zu bewirken. Er spielt daher mit seiner Dame

28 auf 17, welches sein bester Zug ist, der S. mag hernach auch spielen, was er will.

Schwarze 20 auf 24.

Der S. führt fort, die gemeldte drei Steine des W. so lange, als es möglich ist, wirklos, und zugleich den Stein 38 des W. in dem Laufe der Linie zwischen 49 und 16 in Schranken zu halten, und spielt daher 20 auf 24.

Weisse 17 auf 50.

Der W. findet keine Gelegenheit mehr, einen Stein des S. verfolgen zu können, und indem er keinen größern Vortheil erreichen kann, als das Spiel auf Remis zu bringen, da der S. durch seine Dame seine drei Steine beständig wirklos hält, so spielt er daher mit seiner Dame 17 auf 50.

Schwarze 48 auf 26.

Will der S. das Spiel nun nicht augenblicklich remis sehen, so kann er nichts anders spielen, um solches vor der Hand noch zu verhindern, als mit seiner Dame 48 auf 26. Die Ursache davon ist, welchen Stein er auch von seinen drei Steinen 16, 15 und 3 statt der Dame spielt, so würde

der W. seine zwei Steine 35 und 40 gegen 24 des S. auf der Stelle abgeben, wodurch das Spiel augenfällig remis würde. Spielt der S. mit seinem Steine 24 auf 29, dann würde der W. mit seiner Dame 50 auf 33 gehen, und diesem Steine Meister werden.

Begibt sich der S. mit seiner Dame auf eines der Felder von 25 oder 30, so würde er seine Absicht, die Remis zu verhindern, ebenfalls vereitelt finden. Denn der W. würde dann, indem er 40 auf 34 spielt, erst seine zwei Steine 40 und 38 schlagen lassen, und darnach, wenn er zuvor seine zwei Steine 35 und 45, den einen nach dem andern, gegen den Stein 24 des S. abgegeben hat, mit seiner Dame 50 dem Steine 44 und der Dame des S. Meister werden. In diesem Falle, wo der W. eine Dame gegen drei Steine der S. 16, 15 und 3 behält, wird die Remise des Spiels auch entschieden seyn.

Nachdem dieses alles eingesehen worden ist, bleibt dem S., da er auf seiner Seite die Remise vermeiden will, nichts anders übrig, als mit 48 auf 26 zu spielen.

Weisse 50 auf 44.

Der W. kann auf seiner Seite wegen der Stellung seines Spiels nichts mehr begehren, als die Remise, und spielt zu diesem Ende mit seiner Dame 50 auf 44.

Schwarze 16 auf 21.

Der S. sieht aus der Stellung seiner drei Steine 24, 15 und 3, daß keiner derselben wirken kann, ohne durch den W. mit gegenseitigem Vortheile, bemeistert zu werden. Was seine Dame angeht, so findet er nirgend Vortheil, wohl aber Nachtheil, mit derselben zu spielen. 1) Spielt er auf 48, alsdann gehet der W. wieder auf 50, von wo er gekommen. Dieses unvortheilhafte Hin- und Herspielen durch den W. von 44 auf 50 und von 50 auf 44; und durch den S. von 26 auf 48, und von 48 auf 26 wird dem S. Beweise genug geben, die Remise des Spiels anerkennen zu müssen. 2) Auf 42 und 17 zu spielen, kann nicht geschehen, ohne durch den W. geschlagen zu werden. 3) Auf 37, 31, 12 oder 8 zu ziehen, verbietet sich von selbst, indem der W. alsdann erst seinen Stein 35 gegen 24 des S. abgeben, und darauf durch Damenspieler. 1r Thl. M

*das Spielen seiner Dame von 44 auf 50 einen Stein und die Dame des S. schlagen und im Verfolge das Spiel gewinnen würde. 4) Wenn er mit der Dame auf 21 spielt, so wird der W. seine Dame auf 49 setzen. Da hierdurch die beiden Damen sowohl jene des W. als S. verloren gehen, so wird das Spiel, oder es müßten die allergrößten Mißzüge be-
gangen werden, nicht anders, als remis seyn.*

Daher bleibt für den S. nichts übrig, wenn er die Remiss so lange, als möglich ist, aufschieben will, als mit seinem Steine 16 auf 21 zu spielen, welches er dann auch thut.

Weisse 40 auf 34.

Der W., des Zauderns müde, daß der S. das Spiel nicht remis geben, sondern durch das Aeusserste dazu gezwungen werden will, beschließt die letzte Hand daran zu legen, und spielt 40 auf 34.

Wohin nun der S. auch spielen mag, es sey mit einem seiner Steine oder mit seiner Dame, so kann dieses im Vorhaben des W. keine Veränderung hervorbringen, der fest beschlossn hat, vorerst mit 35 auf 30, und alsdann nach

dem Schlage des S. mit 45 auf 40 zu spielen, worauf er dann die Remise augenblicklich vollführen kann. Das Einzige, was der S. noch thun kann, ist 24 durch 34 des W. in der Absicht schlagen zu lassen, um durch 21 eine zweite Dame zubekommen. Jedoch, da der W. solches, wenn er mit seiner Dame 44 auf 28 spielt, verhindern kann, und da sein Spiel alsdann vollkommen so stark seyn wird, als des S. seines, wer sieht es dann nicht ein, dafs der S. es ebenso gut zu seinem Vorthelle achten müsse, die Remise des Spiels zu suchen, als es der W. gethan hat.

Schwarze 26 auf 48.

Der S. spielt daher als seinen besten Stein, und um das Spiel des W. nochmals zu zwingen, mit der Dame 26 auf 48.

Weisse 35 auf 30.

Der W. spielt, seinem vorgenommenen Ziele gemäß, 35 auf 30.

Der S. schlägt mit 24 auf 35.

Der W. spielt 45 auf 40.

Schwarze 48 auf 25.

Der S. schlägt mit seiner Dame 48 den Stein 34 des

W., und muß sich auf 25 setzen, will er anders das Spiel nicht verlieren.

Der W. spielt mit seiner Dame 44 auf 50.

Der S. schlägt mit 35 auf 44.

Weisse 50 auf 26.

Und der W. schlägt nun mit seiner Dame 50 die zwei Steine des *S.* 44 und 21 bis auf 26. Mit welchem letzten Schlage beide Spieler, die Parthie, im Zustande, worin sich solche nun gegenseitig befindet, als nothwendig remise zu seyn, erklären.

Durch die Auseinandersetzung des vorstehenden Spiels vermeinen wir einen Beweis gegeben zu haben, daß die pünktlichste Beobachtung der Grundregeln und bedachtsame Ueberlegung, womit man in dem Damenspiele zu Werke gehen muß, und welche bei jedem Steine angedeutet worden, deutlich zeigen, daß das Damenspiel auf Remise gebracht ist. Findet sich daher in diesem Werke irgend etwas Vorzügliches, welches geschickt ist, denjenigen mehrere Gewandtheit im Damenspiele beizubringen, die noch wenig Fortschritte in

demselben gemacht haben, so ist es die vorige Probe, wenn sie solche mit gehöriger Aufmerksamkeit durchgehen. Glücke es ihnen dann, nicht allein den Lauf und die Wirkung des Spiels im Ganzen, sondern auch die Ursache, warum jeder Stein gespielt wird, beurtheilen zu können, und daraus so viel zu lernen, um dieselbe bei Gelegenheit auf die Parthien, welche sie spielen mögen, anwendbar zu machen; dann bin ich versichert, daß sie sich das Wesentlichste des Spiels dadurch eigen gemacht haben. Nachdem sie dieses erreicht haben, können sie ihre Kenntnisse weiter ausbreiten, um ausser den Regeln zur vollkommensten Höhe des Spiels zu gelangen, wodurch sie es dahin zu bringen wissen werden, daß jene, wenn sie schon eine gründliche Einsicht vom Spiel haben, dennoch in Hinsicht der praktischen Kenntnisse und Durchsicht bei ihnen zu kurz kommen werden.

Zweite ganze Parthie.

Weisse.		Schwarze.		Weisse.		Schwarze.	
32	nach 28	20	nach 25	50	auf 45	10	auf 15
37	" 32	14	" 20	45	" 40	16	" 20
41	" 37	10	" 14	30	" 25	2	" 7
31	" 27	17	" 21	25	" 14		
37	" 31	21	" 26	nimmt 20		9	" 20
42	" 37	4	" 10			nimmt 14	
47	" 42	20	" 24	40	auf 34	20	auf 25
28	" 22	14	" 20	33	" 29	24	" 33
33	" 28	10	" 14			nimmt 29	
34	" 30	25	" 34	28	" 39		
		u. nimmt 30		nimmt 33		12	auf 17
39	" 30			46	auf 41	17	" 28
u. nimmt 34		20	auf 25			nimmt 22	
44	auf 39	25	" 34	34	" 29	23	auf 34
40	" 20					nimmt 29	
nimmt 34 u. 24		14	auf 25	32	" 14		
		u. nimmt 30		nimmt 28 u. 19		8	auf 12
35	" 30	25	" 34	39	auf 30		
		nimmt 30		nimmt 34		25	" 34
39	auf 30					nimmt 30	
nimmt 34		18	auf 23	27	auf 22		
45	auf 40	15	" 20			18	auf 27
40	" 36	12	" 18			nimmt 22	
43	" 39	7	" 12	31	" 22		
39	" 33	20	" 24	nimmt 27		3	auf 9
49	" 43	5	" 10				

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
14 auf 3		43 auf 39	34 auf 43
in die Dame		48 " 39	nimmt 39
u. nimmt 9	12 " 17	nimmt 43	16 auf 21
3 auf 21	26 " 28	39 auf 34	21 " 27
nimmt 17	nimmt 21 u. 22	34 auf 29	13 auf 18
36 auf 31	7 auf 12	29 " 24	27 " 31
31 auf 27	12 auf 18	36 " 27	22 " 31
41 " 36	11 " 17	nimmt 31	nimmt 27
27 " 22	18 " 27	24 auf 20	31 auf 37
	nimmt 22	20 " 14	37 " 41
37 " 32	28 auf 37	14 " 9	41 " 47
	nimmt 32		in die Dame
37 " 32	28 auf 37	9 " 4	47 auf 15
	nimmt 32	in die Dame	nimmt 33
42 " 11	6 auf 17	4 auf 36	⚔
	nimmt 11	nimmt 18	
nimmt 37,		Parthie remise, indem jeder Spieler nur eine Dame und einen Stein übrig behält.	
27 u. 17]			
38 " 33	17 " 22		

Dritte ganze Parthie.

Weisse.	Schwarze.
34 auf 30	20 auf 25
40 " 34	14 " 20
45 " 40	10 " 14
50 " 45	5 " 10
33 " 28	20 " 24
39 " 33	15 " 20

Weisse.						Schwarze.					
44	auf	39	.	.	.	18	auf	23			
49	"	44	.	.	.	12	"	18			
31	"	27	.	.	.	7	"	12			
37	"	31	.	.	.	2	"	7			
41	"	37	.	.	.	10	"	15			
47	"	41	.	.	.	4	"	10			
31	"	26 (A)	.	.	.	24	"	29			
33	"	24 nimmt	29	.	.	20	"	29	nimmt	24	
39	"	33 (B)	.	.	.	17	"	22			

(A) Hier begeht der S. einen Fehler, indem er 24 auf 29 spielt, der ihm einen Stein verlieren machen wird. Er hätte dieses verhüten können, wenn er 17 auf 21 spielte.

26 auf 17 nimmt 21 11 auf 31 nimmt 17 und 27

36 „ 27 „ 31, welches zwei für zwei gemacht haben würde.

(B) Der Stein 29 ist bestimmt verloren, wie die Folge des Spiels es zeigt, und wenn der S., um ihn zu retten, 14 auf 20 gespielt hätte, so würde er die Parthie auf der Stelle verloren haben.

Weisse.						Schwarze.					
						14	auf	20			
33	auf	24	nimmt	29		20	„	29	nimmt	24	
27	„	22	.	.	.	18	„	27	„	22	
32	„	21	„	27		16	„	27	„	21	

Weisse.					Schwarze.				
33	auf	24	nimmt	29 . .	22	auf	33	nimmt	28
38	"	29	"	33 . .	11	"	17		
37	"	31	. . . . .		7	"	11		
42	"	37	. . . . .		17	"	21		
26	"	17	"	21 . .	11	"	22	"	17
43	"	38	. . . . .		14	"	20 (C)		

Weisse.					Schwarze.				
37	auf	31	. . . . .		23	auf	32	nimmt	28
34	"	5	schlägt	29-19 u. 10					
			u in die Dame		25	"	34	"	30
31	"	22	nimmt	27	17	"	28	"	22
38	"	27	"	32					
5	"	32	"	28					
40	"	29	"	34					

Hierdurch hat der W. eine Dame und drei Steine gewonnen.

(C) Indem der S. 14 auf 20 spielt, begeht er einen Fehler, der, ihm durch einen schönen Zug die Parthie verlieren macht. Er würde indessen ebenfalls verloren haben, wenn der W. anstatt diesen Zug zu machen, auf folgende Art gespielt hätte:

Weisse.					Schwarze.				
48	auf	42	. . . . .		10	auf	14		
31	"	26	. . . . .		22	"	31	nimmt	27

Weisse.				Schwarze.			
31	"	26	. . . . .	22	"	33	nimmt 27.
							37. 38.
29	"	38	nimmt 33 . .	20	"	29	" 24
32	"	28	. . . . .	23	"	43	" 28 u. 38

Weisse.				Schwarze.			
36	auf	27	nimmt 31. .	12	auf	17	
44	"	30	. . . . .	6	"	11	
39	"	33	. . . . .	1	"	6	
26	"	21	. . . . .	17	"	26	nimmt 21
27	"	22	. . . . .	18	"	27	" 22
29	"	18	nimmt 23 .	20	"	29	" 24
33	"	24	" 29 .	13	"	22	" 18
24	"	4	" 19 u. 9 u.				
			geht in die Dame 8	"	13		
4	"	18	" 13 . .	22	"	13	" die Dame
32	"	21	" 27 . .	26	"	17	" 21
30	"	24	. . . . .	14	"	20	
37	"	32	. . . . .	20	"	29	" 24
34	"	23	" 29 . .	3	"	9	
35	"	30	. . . . .	25	"	34	" 30
40	"	29	" 34 . .	9	"	14	
29	"	24	. . . . .	16	"	21	
38	"	33	. . . . .	17	"	22	
42	"	38	. . . . .	22	"	27	

Weisse.	Schwarze.
34 auf 5 in die Dame	
nimmt 29. 19 u. 10 .. 25	auf 34 " 30
48 " 30 " 43 u. 34	

Um den Anfängern nichts zu wünschen übrig zu lassen,
wird die Parthie doch bis zu ihrem Ende fortgespielt:

Weisse.	Schwarze.
	12 auf 17
5 auf 37	9 " 14
37 " 5 nimmt 14 . .	18 " 23

Weisse.	Schwarze.
33 auf 28	21 auf 26
32 " 21 nimmt 27 . .	26 " 17 nimmt 21
38 " 32	17 " 22
28 " 17 " 22 . .	11 " 22 " 17
23 " 18 setzt sich in d. Brille	22 " 27
18 " 20 nimmt 13 u. 14	27 " 38 " 32
20 " 14	38 " 43 .
14 " 9	43 " 49 zur Dame
9 " 3 zur Dame . .	49 " 27
45 " 40	6 " 11
40 " 35	11 " 16
41 " 36	27 " 43
24 " 19	43 " 27
35 " 30	27 " 49

Weisse.					Schwarze.		
5	auf	11	.	.	6	auf	17 n. die Dame
30	"	24	.	.	16	"	21
35	"	30	.	.	3	"	9
40	"	35	.	.	1	"	7
44	"	39	.	.	7	"	12
39	"	33	.	.	12	"	18
41	"	37	.	.	21	"	27

Weisse.					Schwarze.				
<i>wenn</i>									
19	auf	13	.	.	15	auf	20		
3	„	25	nimmt	20	49	„	35		
nach Wohlgefallen					35 schlägt zwei				
<i>wenn</i>					<i>remise</i>				
30	auf	24	.	.	49	auf	44		
19	„	13	.	.	44	„	22		
13	„	9	.	.	22	„	14	nimmt	9
36	„	31	.	.	4	„	36	„	31
46	„	41	.	.	36	„	20	„	41 u. 24
3	„	25	nimmt	die Dame	16	„	21	(D)	

(D) Hier fängt der Marsch an, den man befolgen muß, um mit einer Dame, zwei feindliche, auf verschiedenen Seiten des Damenbretts befindliche, Steine aufzuhalten oder festzusetzen.

Weisse.			Schwarze.		
36	auf	31	27	auf	36 nimmt 31
46	"	41	36	,	47 in d. Dame u. nimmt 41
30	"	25	47	"	20 „ 33 u. 24
25	"	23 „ 20. 9. 8 u. 18.	17	"	22
26	"	21	15	"	20
35	"	30	13	"	18
23	"	12 nimmt 18 . . .	22	"	28
45	"	40	28	"	33
40	"	34	33	"	38
37	"	32	38	"	16 n. 32 u. 21
12	"	8	16	"	21
8	"	3	21	"	27
3	"	25 nimmt 20 . . .	27	"	32
25	"	20	32	"	37
20	"	47		†	

Weisse.			Schwarze.		
25	auf	43	21	auf	26)
43	"	48	15	"	20
48	"	42	20	"	25)
42	"	48	25	"	30
48	"	25 nimmt 30 . . .	26	"	31
25	"	14	31	"	36
14	"	46	36	"	41
46	"	37 nimmt 41		†)	

NB. 40-47 dienet zur Erläuterung der Hauptregeln.
S. 64-95.

Nro. 48.

W. 3 St. 13. 33 43. — S. 1 St. 34.

Weisse.

Schwarze.

18	auf	12	.	.	.	.	.	34	auf	40	
43	"	39	.	.	.	.	.	40	"	45	
12	"	7	.	.	.	.	.	45	"	50	D.
7	"	1	D.	.	.	.	D.	50	"	45	
33	"	29								†	

Nro. 49.

W. 3 St. 9. 35. 40. — S. 1 St. 33.

Weisse.

Schwarze.

	9	auf	3	D.	wenn	33	auf	39	
	40	"	34	.	.	.	39	"	30 *
	35	"	24	*					†
					wenn	33	"	38	
D. 3	"	20	.	.	.	38	"	43	
	35	"	30	2	wenn	43	"	48	D.
	40	"	34	.	.	D. 48	"	26. 31	oder 37
D. 20	"	42	.	.	D. 26	"	48	*	
	30	"	25	.	D. 48	"	30		
	25	"	34	*				†	
				2	wenn	43	"	49	D.
D. 20	"	24	.	.	D. 49	"	35	*	
D. 24	"	2						†	

Nro. 50.

W. 3 St. 18. 28. 38. — S. 1 St. 27.

Weisse.

Schwarze.

18	auf	12	.	.	.	.	27	auf	31
12	"	7	.	.	.	.	31	"	37
7	"	1	D.	.	.	.	37	"	41
38	"	33							†
						wenn	41	"	46 D.
D. 1	"	23	.	.	.	D. 46	"	41	oder 37
D. 23	"	5						†	
						wenn	41	"	47 D.
28	"	23						†	

Nro. 51.

W. 3 St. 8. 36. 37. — S. 1 St. 33.

Weisse.

Schwarze.

	8	auf	2	D.	.	.	.	.	33	auf	39
D. 2	"	35	.	.	.	.	.	.	39	"	43
D. 35	"	49	.	.	.	.	.	.	43	"	48 D.
	36	"	31	.	.	.	.	.	D. 48	"	25
D. 49	"	43	.	.	.	.	.	.	D. 25	"	48 D. *
	31	"	26								†

Nro. 52.

W. 17 St. 16. 17. 25. 26. 30. 32. 35. 36. 38. 40. 42. 43.

45. 46. 47. 48. 49.

S. 15 St. 1. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 13. 14. 15. 18. 19. 23. 29.

Weisse.					Schwarze.				
38	auf	33	.	.	29	auf	27	*	2
36	"	31	.	.	27	"	36	*	
16	"	11	.	.	7	"	16	*	
26	"	21	.	.	16	"	27	*	
17	"	11	.	.	6	"	17	*	
25	"	20	.	.	14	"	34	*	2
40	"	29	*	.	23	"	34	*	
47	"	41	.	.	36	"	38	*	2
43	"	5	D.	*	13	"	19		
D. 5	"	40	*	2	8	"	12		
D. 40	"	7	*	.	1	"	12	4	
Parthie remise					♣				

Nro. 53.

W. 3 St. 9. 30. 34. — S. 2 St. 25. 31

Weisse.					Schwarz s.				
9	auf	4	D.	.	31	auf	37		
D. 4	"	10	.	.	37	"	42		
D. 10	"	15	wenn		42	"	47	D.	
30	"	24					†		
			wenn		42	"	48	D.	
D. 15	"	20	.	.	25	"	14	*	
30	"	25	.	.	D. 48	"	30	*	
25	"	34	*	2	wenn	14	"	19	
34	"	29					†		
			2	wenn	14	"	20		
34	"	30					†		

Nro. 54.

W. 3 St. 8. 42. 45. S. 2 St. 28. 32.

8 auf 2 D. 28 auf 33

D. 2 „ 30 33 „ 38

42 „ 33 * 32 „ 37

D. 30 „ 34 wenn 37 „ 41

D. 34 „ 23 2. w. 41 „ 46

D. 23 „ 5 †

2. w. 41 „ 47

D. 23 „ 34 †

wenn 37 „ 42

D. 34 „ 48 42 „ 47 D

D. 48 „ 34 D. 47 „ 40*2

45 „ 34 †

Nro. 55.

W. 5 St. 23. 33. | S. 4 St. 4. 12.

42. 47. 49. | 36. 41.

41 auf 46 D.

23 auf 18 . 12 „ 23 *

33 „ 28 . 23 „ 32 *

42 „ 37 . 32 „ 41 *

49 „ 43 . 4 „ 9

43 „ 38 . 9 „ 14

38 „ 33 . 14 „ 20

33 „ 29 . 20 „ 25

29 „ 24 † Denn der

W. hat den Zug über den

S. gewonnen.

Damenspielt. 1r Thl.

Nro. 56.

W. 7 St. 18. 19. | S. 6 St. 4. 5. 7.

23 25. 39. 43. | 9. 15. 37.

47.

18 auf 12 . 7 auf 29 *2

19 „ 13 . 9 „ 18 *

47 „ 42 . 37 „ 48 D*

39 „ 34 D. 48 „ 30 *2

25 „ 12 *3 †

Nro. 57.

W. 2 St. 7. 50. — S. 2 St. 34. 45.

7 auf 1 D. w. 34 auf 39

50 „ 44 . 39 „ 50 D*

D. 1 „ 6 50 n. Belieb.

D. 6 „ 50* eingeschloss.

wenn 34 „ 40

1 „ 6 40 „ 44

50 „ 39 * 45 „ 50 D.

39 „ 33 †

Nro. 58.

W. 4 St. 16. 19. | S. 4 St. 5. 8.

30. 49. | 13. 39

49 auf 43 . 13 auf 35 *2

43 „ 34 * . 8 „ 13

16 „ 11 . 13 „ 19

11 „ 7 . 19 „ 24

7 „ 1 D. . 24 „ 29

N

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
84 auf 23* .	35 auf 40	36 auf 31 .	26 auf 37 *
D.1 „ 6 .	40 „ 45	48 „ 42 .	37 „ 48D.*
D.6 „ 50 .	5 „ 10	17 „ 12	D. 48 „ 19 **
23 „ 19 .	10 „ 15	12 „ 5 * ³	†
19 „ 14	†	Nro. 62.	
Nro. 59.		W. 8 St. 24. | S. 8 St. 7. 13.	
W. 6 St. 14. 25. | 8. 6 St. 5. 8. 10.		25. 30. 33 36. | 14. 17. 19. 26.	
26. 28. 29. 35. | 15. 16. 18.		43. 48. 50. | 29. 37.	
35 auf 30 .	10 auf 19 *	48 auf 42 .	37 auf 28* ³
29 „ 23 .	18 „ 29 *	24 „ 2 D. * ⁵	†
26 „ 21 .	16 „ 27 *	Nro. 63.	
28 „ 22 .	27 „ 18 *	W. 8 St. 26. | S. 8 St. 3. 10—	
30 „ 24 .	schlägt m. Bel	28. 31. 34. 37. | 13. 15. 17. 18.	
25 „ 3 D. * ⁴	†	39. 42. 49. |	
Nro. 60.		26 auf 21 .	17 auf 26 *
W. 7 St. 29. | 8. 7 St. 11. 12		37 „ 32 .	26 „ 48D* ²
32. 33. 34. 43. | 13. 21. 22. 25.		34 „ 29	D. 48 „ 23 **
48. 50. | 35		28 „ 6* ⁴	†
34 auf 30 .	25 auf 23* ²	Nro. 64.	
33 „ 28 .	22 „ 33 *	W. 8 St. 27. | S. 8 St. 7. 9. 13.	
32 „ 27 .	21 „ 32 *	31. 38. 39. 45. | 16. 18. 19.	
43 „ 38 .	schl. n. Bel.	47. 48. 49. | 20. 30.	
48 „ 6* ⁶ .	†	27 auf 21 .	16 auf 36 * ²
Nro. 61.		47 „ 41 .	36 „ 47D*
W. 7 St. 17. 24. | S. 7 St. 3. 6 10.		39 „ 54	D. 47 „ 40 * ²
34 35. 36. 45 48 | 13. 18. 25. 26		45 „ 1D.* ⁶	†

Nro. 65.

W 8 St. 24. | S. 8 St. 5. 7. 8.
 26. 36. 38. 39. | 9. 13. 15. 27.
 40. 42. 47. | 28.
 36 auf 31 . 27 auf 36 *
 47 „ 41 . 36 „ 47 D *
 38 „ 32 D. 47 „ 19 *
 32 „ 1 D * †

Nro 66.

W 8 St. 24 — | S. 8 St. 3. 9.
 26. 34. 36. | 10. 13. 16 —
 37. 48. 49. | 18. 28.
 37 auf 32 . 28 auf 37 *
 48 „ 42 . 37 „ 48 D *
 26 „ 21 D. 48 „ 19 *
 21 „ 5 D * †

Nro. 67.

W 8 St. 23. | S. 8 St. 11. 12.
 24. 29. 30. 34. | 13. 18. 21.
 38. 44. 46. | 25. 31. 37.
 38 auf 32 . 37 auf 19 *
 29 „ 23 . 18 „ 49 D *
 46 „ 41 . 25 „ 34 *
 41 „ 36 . 19 „ 30 *
 36 „ 9 * †

Nro. 68.

W. 8 St. 25. | S. 8 St. 4. 7.
 30 — 32. 36. | 14. 15. 18.
 37. 39. 43. | 20. 23. 26.
 32 auf 28 . 23 auf 41 *
 36 „ 47 * . 26 „ 37 *
 47 „ 42 . 37 „ 48 D *
 30 „ 24 . 20 „ 29 *
 39 „ 34 D. 48 „ 30 *
 25 „ 1 D * †

Nro. 69.

W. 9 St. 30. 32. | S. 9 St. 7. 12.
 34. 35. 37. 38. | 14. 17. 19. 20.
 43. 47. 48. | 23. 26. 28.
 38 auf 33 . 28 auf 39 *
 37 „ 31 . 26 „ 28 *
 30 „ 24 . 20 „ 40 *
 35 „ 2 D * †

Nro. 70.

W. 9 St. 11. 16. | S. 9 St. 1. 2. 4.
 19. 24. 28. 33. | 5. 8. 13. 15.
 40. 44. 45. | 23. 25.
 19 auf 14 . 23 auf 43 *
 11 „ 7 . 2 „ 11 *
 16 „ 7 * . 1 „ 12 *
 14 „ 10 . 5 „ 14 *
 24 „ 20 . 15 „ 24 *
 44 „ 39 . 43 „ 34 *
 40 „ 7 * †

Nro. 71.			Nro. 74.		
W. 10 St. 27.	8. 10 St. 11—		W. 10 St. 16.	S. 10 St. 2. 3.	
28. 32. 36.	14. 16. 18.		27. 28. 33. 37—	5. 7. 9. 10. 12.	
38. 39. 44.	19. 23. 24.		39. 43. 47. 50.	15. 20. 26.	
45. 47. 48.	25.				
27 auf 22 .	18 auf 27 *		37 auf 31 .	26 auf 37 *	
32 „ 21 * .	23 „ 34* ³		16 „ 11 .	7 „ 16 *	
44 „ 40 .	16 „ 27 *		27 „ 21 .	16 „ 27 *	
40 „ 16* ⁶ .	†		28 „ 22 .	27 „ 18 *	
			38 „ 32 .	37 „ 28 *	
			33 „ 4D* ³	†	
Nro. 72.			Nro. 75.		
W. 10 St. 27—	S. 10 St. 3. 7.		W. 10 St. 22.	S. 10 St. 3. 4.	
29. 36—38.	9. 11. 12. 15.		30. 32. 33.	5. 7. 13. 16.	
42. 44. 47.	16. 18. 20.		36. 37. 40.	18. 19. 21.	
48.	26.		41. 45. 49.	26.	
27 auf 22 .	18 auf 27 *		32 auf 27 .	21 auf 32 *	
29 „ 24 .	20 „ 29 *		37 „ 28 * .	18 „ 27 *	
28 „ 23 .	29 „ 18		28 „ 22 .	27 „ 18 *	
37 „ 31 .	26 „ 37 *		30 „ 24 .	19 „ 30 *	
42 „ 4D.* ⁴	†		40 „ 34 .	30 „ 28* ²	
			36 „ 31 .	26 „ 37 *	
			41 „ 1D.* ⁴	†	
Nro. 73.			Nro. 76.		
W. 10 St. 24.	S. 10 St. 5. 7.		W. 10 St. 27.	S. 10 St. 4—9.	
28. 29. 36. 38.	3. 9. 13. 15.		28. 34. 36.	16—18. 20.	
40. 45—48.	17. 18. 20. 27.		38—40. 45.		
	3 auf 8		47. 49.		
28 auf 22 .	17 „ 28 *		27 auf 22 .	18 auf 27 *	
29 „ 23 .	28 „ 30 * ²		36 „ 31 .	27 „ 36 *	
36 „ 31 .	27 „ 36 *				
47 „ 41 .	36 „ 47D*				
40 „ 34	D. 47 „ 40* ²				
45 „ 1D* ⁶	†				

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
28 auf 22 .	17 auf 28 *	D. 4 auf 3* ⁴	17 auf 26*
39 „ 33 .	28 „ 30* ²	35 „ 13* ²	12 „ 17
47 „ 41 .	36 „ 47*D	D3 „ 21*	26 „ 17*
40 „ 34 .	D47 „ 40* ²	13 „ 8 .	17 „ 22
45 „ 1 D.* ⁶	†	8 „ 2 D. .	7 „ 12
		2 „ 11.	22 „ 27
		11 „ 28	†

Nro. 77.

W. 10 St. 26.	S. 10 St. 11—
31. 32. 37. |	13. 15. 17.
39. 41. 43. |	21. 23. 25.
45. 48. 50. |	28. 30.

32 auf 27 .	21 auf 32 *
31 „ 27 .	32 „ 21 *
39 „ 33 .	28 „ 39 *
43 „ 34 * .	30 „ 39 *
48 „ 43 .	39 „ 48D.*
41 „ 36	D.48 „ 31 *
36 „ 9* ⁵	†

Nro. 78.

W. 10 St. 15.	S. 10 St. 7. 12
21. 31. 32. |	—14. 17. 19.
34. 35. 37. |	23. 25. 26.
42. 43. 45. |	44.

43 auf 39	44 auf 33*
32 „ 28	23 „ 41* ²
15 „ 10	26 „ 48D.* ²
10 „ 4D.	D48 „ 30 *

Nro. 79.

W. 11 St. 24.	S. 11 St. 8. 11
29. 31. 34. 36. |	—14. 17. 18.
37. 41. 43. 46. |	22. 28. 32.
49. 50. |	35.

24 auf 19 .	13 auf 33* ²
34 „ 30 .	35 „ 24*
31 „ 27 .	22 „ 42* ²
41 „ 37 .	42 „ 31 *
36 „ 9* ⁵	†

Nro. 80.

W. 11 St. 25.	S. 11 St. 3—
27. 28. 30. 34 |	5. 8. 10. 14.
35. 37. 39. 40. |	15. 17. 19.
47. 49. |	20. 24.

28 auf 23 .	19 auf 28 *
30 „ 19 *	14 „ 23 *
25 „ 14 *	10 „ 19 *
39 „ 33 .	28 „ 39* ²
35 „ 2 D.* ²	†

Nro. 81.

W. 11 St. 17.	S. 11 St. 3. 6.
23. 27. 28. 30.	7. 9. 13—
35—38. 45.	16. 19. 20.
48.	26.
17 auf 11 .	6 auf 17 *
27 » 21 .	16 » 27 *
28 » 22 .	27 » 29 * 2
37 » 31 .	26 » 37 *
38 » 32 .	37 » 28 *
30 » 24 .	19 » 30 *
35 » 2 D.* 5	†

Nro. 82.

W. 11 St. 25.	S. 11 St. 3. 7.
29. 30. 34	10. 14. 15.
—36. 38. 40.	17—20. 23.
47—49.	26.
36 auf 31 .	26 auf 37 *
38 » 32 .	37 » 28 *
29 » 24 .	20 » 29 *
30 » 24 .	19 » 39 * 2
40 » 34 .	39 » 30 *
35 » 2 D.* 5	†

Nro. 83.

W. 11 St. 22.	S. 11 St. 1. 6.
25. 28. 32	7. 9. 11. 14.
—34. 38—	16. 17. 19.
40. 44. 45.	24. 35.

Weisse.

Schwarze.

33 auf 29 .	24 auf 42 * 2
25 » 20 .	14 » 25 * 2
34 » 30 .	29 » 43 * 2
44 » 39 .	35 » 33 * 2
28 » 37 * 3	17 » 28 *
32 » 3 D.* 3	†

Nro. 84.

W. 12 St 22.	S. 12 St. 4—
27—29. 31.	9. 11. 16.
32. 37. 38.	17. 19. 25.
40. 41. 42. 45.	26.
29 auf 24 .	19 auf 30 *
40 » 34 .	30 » 39 *
28 » 23 .	17 » 19 * 2
38 » 33 .	39 » 28 *
32 » 1 D.* 5	†

Nro. 85.

W. 12 St. 16.	S. 12 St. 1. 2.
22. 26—28.	6—11. 13.
31. 32. 36—	17. 19. 40.
39. 49.	
26 auf 21 .	17 auf 26 *
39 » 34 .	40 » 29 *
27 » 21 .	26 » 17 *
28 » 23 .	29 » 27 * 2
32 » 5 D.* 5	†

Nro. 86.

W. 12 St. 22.	S. 12 St. 1. 3.
26. 28. 32. 34.	5. 8. 11. 13.
36—38. 40.	16—19. 23.
45. 47. 49.	25.
36 auf 31 .	18 auf 36 * 2
34 » 30 .	25 » 34 *
40 » 9 * 3	3 » 14 *
37 » 31 .	36 » 27 *
32 » 3 D. * 3	†

Nro. 87.

W. 12 St. 14.	S. 12 St. 3. 5.
24. 29. 31. 33.	6. 8. 9. 13.
34. 36. 37. 39.	15. 16. 18.
41. 43. 49.	22. 28. 32.
49 auf 44 .	9 auf 20 *
24 » 19 .	13 » 24 *
31 » 27 .	22 » 42 * 2
33 » 2 D. * 3	24 » 33 *
39 » 48 * 3	†

Nro. 88.

W. 12 St. 21	S. 12 St. 2. 5
—25. 27. 30	—11. 13—16.
—32. 36. 47.	
49.	
22 auf 17 .	11 auf 22 *
27 » 18 * .	16 » 38 * 2

Weisse.

Schwarze.

49 auf 44 .	13 auf 22 *
23 » 19 .	14 » 23 *
47 » 42 .	38 » 47 D *
44 » 39	D. 47 » 20 *
25 » 1 D * 4	†

Nro. 89.

W. 12 St. 25.	S. 12 St. 1. 3.
30. 31. 32.	6. 7. 9. 13. 18.
35—37. 40	19. 23. 24.
—43. 45.	26. 29.
32 auf 28 .	23 auf 32 *
37 » 28 *	26 » 39 * 3
28 » 23 .	19 » 28 *
30 » 8 * 2	3 » 12 *
40 » 34 .	29 » 40 *
35 » 4 D. * 5	†

Nro. 90.

W. 12 St. 26.	S. 12 St. 2. 4.
27. 33. 36—	6—9. 16—
39. 42. 43.	19. 23. 30.
46. 47. 49.	
27 auf 21 .	16 auf 27 *
36 » 31 .	27 » 36 *
37 » 31 .	36 » 27 *
33 » 28 .	23 » 32 *

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
25 auf 20 .	14 auf 25 *	37 auf 31 .	26 auf 28*2
37 " 31 .	26 " 37 *	38 " 32 .	27 " 38 *
32 " 41* .	23 " 21*2	42 " 2 D.*4	†
39 " 33 .	17 " 39*2		
43 " 1 D.*6	†		

Nro. 98.

Nro. 96.		Nro. 99.	
W. 15 St. 25 | S. 15 St. 6-9.		W. 15 St. 27. | S. 15 St. 3. 6	
—28.30—33. | 11. 13—19.		28. 32. 33. 35 | —9. 12—14.	
35—37. 40. | 21; 23. 24.		—40 42— | 16—19. 23.	
41. 45. 48. |		45. 48. | 24. 26.	
25 auf 20 .	14 auf 34*2	35 auf 30 .	24 auf 35 *
40 " 20*2	15 " 24 *	33 " 29 .	23 " 34 *
35 " 30 .	24 " 35 *	39 " 30 *	35 " 24 *
45 " 40 .	35 " 44 *	27 " 22 .	18 " 27 *
33 " 29 .	23 " 34 *	32 " 21 *	16 " 27 *
28 " 22 .	17 " 28 *	28 " 23 .	19 " 28 *
32 " 1D.*5	21 " 32 *	37 " 32 .	28 " 37 *
D. 1 " 27*4	†	42 " 2*4	†

Nro. 97.

Nro. 97.		Nro. 99.	
W. 15 St. 14. | S. 15 St. 1. 3		W. 15 St. 25. | S. 15 St. 3—	
24. 25. 30. 32. | —8. 11. 15.		27. 28. 30. 32. | 5. 9. 11—	
33. 35. 37. 38. | 16. 18. 21.		34. 35. 38— | 16. 18. 19.	
41. 42. 46—49. | 23. 26. 27.		40. 45—48. | 23. 24. 26.	
50. |			
14 auf 10 .	5 auf 14 *	25 auf 20 .	12 auf 17
24 " 20 .	15 " 24 *	27 " 21 .	14 " 25 *
30 " 10*2 .	4 " 15 *	32 " 12*2	16 " 27 *
33 " 29 .	23 " 34 *	12 " 14*2	23 " 43*2
		30 " 8*2	9 " 20 *
			3 " 12 *

Weisse.	Schwarze.	Nro. 102.
34 auf 29 .	43 auf 23 * 2	W. 18 St. 24. | 8. 18 St. 4—
35 " 30 .	25 " 34 *	27. 29—37. | 9. 11. 13. 15.
40 " 16 * 4	†	39. 40. 42. | 16. 18—23.
		43. 45. 47. 49. | 25. 28.
Nro. 100.		31 auf 26 . 22 auf 31 *
W. 16 St. 22. |	S. 16 St. 2. 6	33 " 22 * . 18 " 38 * 2
25. 27. 28. 30. |	—11. 13—	29 " 18 wenn 13 " 22 *
32—35. 37—	16. 18. 19. 21.	26 " 28 * 2 20 " 29 *
40. 43. 45. 47. |	24. 26.	34 " 1 D. * 5 †
25 auf 20 .	14 auf 25 *	" wenn 20 auf 29
28 " 23 .	19 " 17 * 2	34 1 D. * 5 2. w. 13 " 22 *
30 " 19 * .	13 " 24 *	26 28 * 2 . 25 " 34 *
34 " 30 .	25 " 34 *	40 29 * . nach Belieb.
40 " 20 * 2	15 " 24 *	43 32 * . n. Wohlgef.
37 " 31 .	26 " 28 * 2	36 27 * †
35 " 15 * 4	21 " 32 *	
38 " 27 * etc.	†	
Nro. 101.		Der W. behält hier eine Dame
W. 17 St. 26 |	S. 17 St. 2—	und 11 St gegen 6 schwarze
—29. 31— |	4. 6—13.	Steine übrig.
33. 35—40. |	15—19. 22.	2tes Wenn 25 auf 34 *
42. 43. 45. 49. |		Hier findet der seltene Fall
29 auf 23 .	18 auf 29 *	Statt, daß der W. auf fünf
33 " 24 * .	22 " 44 * 2	verschiedene Stellen einen
35 " 30 .	44 " 35 *	Stein schlagen kann— näm-
27 " 22 .	17 " 28 *	lich 13 21. 31. 34 und 38.
32 " 5 D. * 3	†	Und da die beide letztere
		Steine jeder von zwei Sei-
		ten her geschlagen werden

können, so entspringt daraus, daß der W. sogar auf siebenerelei Weise einen Stein zu schlagen hat.

18 auf 9 . 4 auf 13 *
 26 „ 17 * . 11 „ 22 *
 36 „ 9 * 3 . 5 „ 10
 39 „ 30 * . 10 „ 14
 9 „ 20 * . 15 „ 24 *
 30 „ 19 * , 16 „ 21
 43 „ 32 * *

Dem W. bleiben nun 9 Steine und 1 Dame gegen 2 Steine der S., mithin hat er als Folge eines Zuges 16 Steine erobert durch Aufopferung von nur 8 seiner Steine.

Nro. 103.

W. 19 St. 27. | S. 19 St. 1. 3
 23. 32-38. | -10. 12-14.
 40-46. 48. | 16-19. 23.
 -50. | 24. 26.

34 auf 29 . 23 auf 34 *
 40 „ 20 * 2 . 14 „ 25 *
 27 „ 22 . 18 „ 27 *
 32 „ 21 * . 16 „ 27 *
 37 „ 31 . 26 „ 37 *
 42 „ 2 D. * 4 *

Nro. 104.

W. 20 St. 28. | S. 20 St. 1-
 31. 32. 34- | 13. 15-20.
 50. | 23.
 28 auf 22 . 18 auf 27 *
 31 „ 22 * . 17 „ 28 *
 34 „ 29 . 23 „ 34 *
 32 „ 25 * 3 Belieb. Zug.
 39 „ 3 * * Der W. hat 2
 Steine gewonnen.

Nro. 105.

W. 20 St. 29. | S. 20 St. 1-
 31. 32. 34 | 11. 13-20.
 -50. | 23.
 29 auf 24 . 19 auf 30 *
 35 „ 24 * . 20 „ 29 *
 32 „ 28 . 23 „ 32 *
 34 „ 21 * 3 16 „ 27 *
 31 „ 22 * Belieb. Zug.
 37 „ 28 * Der W. hat 2
 Steine voraus.

Nro. 106.

W. 4 St. 25. | S. 5 St. 13. 14.
 28. 37. 46. | 16. 19. 41.
 25 auf 20 . 41 auf 23 * 2
 20 „ 29 * 3 16 „ 21
 46 „ 41 . 21 „ 27
 41 „ 37 *

Nro. 107.

<i>W.</i> 6 St. 28.	|	<i>S.</i> 7 St. 12—
34. 37. 39.	|	14. 16. 24.
40. 48.	|	25. 27.
		27 auf 32
34 auf 30	.	24 „ 22* ⁴
37 „ 10* ⁵		25 „ 30
10 „ 5		30 „ 35
5 „ 23	.	16 „ 21
48 „ 42	.	21 „ 27
42 „ 37		*

Nro. 108.

<i>W.</i> 6 St. 11.	|	<i>S.</i> 7 St. 5. 6.
24. 29. 37.	|	8. 14. 28.
40. 42.	|	36. 39.
40 auf 34	.	39 auf 19* ²
37 „ 31	.	36 „ 27 *
29 „ 23	.	6 „ 17 *
23 „ 3 D.* ⁴		*

Nro. 109.

<i>W.</i> 6 St. 27.	|	<i>S.</i> 7 St. 1. 2.
28. 33. 37	|	8. 16. 19.
—39.	|	20. 26.
37 auf 31	.	26 auf 37 *
27 „ 21	.	16 „ 27 *
28 „ 22	.	27 „ 18 *
38 „ 32	.	37 „ 28 *
33 „ 15* ⁴		*

Nro. 110.

<i>W.</i> 9 St. 26.	|	<i>S.</i> 10 St. 4. 8.
28. 29. 31.	|	10. 14. 15.
37. 39. 44.	|	17. 18. 20.
49. 50.	|	25. 30.
29 auf 23	.	18 auf 29 *
28 „ 23	.	29 „ 18 *
26 „ 21	.	17 „ 26 *
37 „ 32	.	26 „ 28* ²
39 „ 34	.	30 „ 39 *
44 „ 2 D.* ⁴		*

Nro. 111.

<i>W.</i> 9 St. 26	|	<i>S.</i> 10 St. 4. 5.
—29. 31. 37.	|	9. 12. 13. 16
39. 41. 46.	|	—19. 19. 30.
39 auf 34	.	30 auf 39 *
29 „ 23	.	18 „ 29 *
26 „ 21	.	17 „ 26 *
37 „ 31	.	26 „ 37 *
27 „ 21	.	16 „ 38* ²
41 „ 3 D.* ⁶		*

Nro. 112.

<i>W.</i> 9 St. 18.	|	<i>S.</i> 10 St. 4. 9
22. 27. 29. 33.	|	—11. 13. 15.
37. 39. 40. 44.	|	16. 20. 35. 36.
27 auf 21	.	16 auf 27 *
22 „ 31 *	.	36 „ 27 *
40 „ 34	.	13 „ 22 *

Weisse.	Schwarze.	Nro. 115.	
34 auf 30 .	35 auf 24 *	W. 13 St. 18.	S. 14 St. 6, 8
37 „ 32 .	27 „ 38 *	22, 28, 32, 33.	— 11, 14, 16.
33 „ 42 *	24 „ 33 *	35—38. 42.	17. 19—21.
39 „ 6 * 3		43, 48, 49.	24—26.
Nro. 113.		33 auf 29 .	24 auf 33 *
W. 11 St. 26.	S. 12 St. 7 8.	28 „ 39 *	17 „ 28 *
27, 29, 30, 33	12—15, 18.	32 „ 23 *	19 „ 28 *
—35, 38, 40.	—20, 22, 23.	37 „ 32 .	28 „ 37 *
42, 45.	25.	42 „ 31 *	26 „ 37 *
26 auf 21 .	22 auf 31 *	48 „ 42 .	37 „ 48 D.*
21 „ 17 .	12 „ 21 *	39 „ 34 D.	48 „ 43 * 2
33 „ 28 .	23 „ 43 * 2	35 „ 2D.* 5	†
42 „ 38 .	43 „ 32 *	Nro. 116.	
29 „ 24 .	20 „ 29 *	W. 16 St. 22.	S. 17 St. 4, 5.
34 „ 3 D.* 3	25 „ 34 *	25, 27, 28, 32.	7—11, 13—
D3 „ 43 * 6	†	33, 36—39.	15, 17—20.
Nro. 114.		42, 43, 45.	23, 24, 26.
W. 13 St. 20.	S. 14 St. 2—	48—50.	
27, 29, 31.	8, 10, 11, 16	24 auf 29	
34—37, 40.	—18, 22, 26.	33 auf 24 * .	20 „ 29
41, 46, 48, 49.		37 „ 31 .	26 „ 37 *
20 auf 14 .	10 auf 19 *	32 „ 41 * .	23 „ 21 * 2
27 „ 21 .	17 „ 27 *	39 „ 33 .	17 „ 39 * 3
37 „ 32 .	26 „ 28 * 2	43 „ 1 D.* 4	†
29 „ 23 .	18 „ 29 *	Nro. 117.	
34 „ 1 D.* 5	†	W. 10 St. 15.	S. 11 St. 2, 6.
		17, 28, 29, 30.	8, 9, 12, 19, 21.
		34, 37—39, 50.	26, 27, 36, 45.

Weisse.	Schwarze.
17 auf 11 .	6 auf 17 *
37 „ 31 .	26 „ 37 *
28 „ 32 .	27 „ 38 *
28 „ 22 .	17 „ 28 *
39 „ 33 .	28 „ 39 *
34 „ 41 * ³	36 „ 47 D.*
29 „ 24 D.	47 „ 20 * ²
15 „ 4D.* ³	†

Nro. 118.

W. 6 St. 27.	S. 8 St. 12—
35. 37. 39.	14. 18. 23—
48. 49.	25. 30.
39 auf 34 .	30 auf 39 *
48 „ 43 .	39 „ 48 D *
35 „ 30 D.	48 „ 22 * ²
30 „ 10 * ⁶	†

Nro. 119.

W. 7 St. 23.	S. 9 St. 2. 3.
24. 28. 29.	6. 12—16.
31. 37. 41.	21.
31 auf 27 .	21 auf 32 *
24 „ 20 .	15 „ 22 * ³
37 „ 10 * ⁵	†

Nro. 120.

W. 10 St. 11.	S. 12 St. 2—
19. 23. 28.	7. 9. 10. 15.
38. 39. 43.	16. 40. 45.
48—50.	

Weisse.	Schwarze.
23 auf 18 .	6 auf 17 *
28 „ 22 .	17 „ 28 *
18 „ 13 .	9 „ 18 *
39 „ 34 .	40 „ 29 *
38 „ 33 .	nach Willhühr.
43 „ 1 D.* ⁴	†

Der W. spielt auf seinem Zuge nach Verfolg 49—44, und nachher auf 40, worauf es sich dann bei fernerem vorsichtigen Spielen von selbst ergeben wird, daß er die Parthie gewinnt.

Nro. 121.

W. 13 St. 25.	S. 15 St. 6—
27. 28. 32. 35.	10. 12. 13. 15.
— 38. 42. 43.	16. 18. 19. 21.
45. 48. 50.	23. 26. 29.
27 auf 22 .	18 auf 27 *
37 „ 31 .	26 „ 37 *
42 „ 22 * ²	12 „ 18
35 „ 30 .	18 „ 27 *
28 „ 22 .	27 „ 18 *
32 „ 28 .	23 „ 32 *
38 „ 27 * .	21 „ 32 *
30 „ 24 .	29 „ 20 *
25 „ 5 D.* ⁶	†

Nro. 122.

W. 6 St. 28. | S. 9 St. 11—
 29. 31. 31. | 14. 16. 18.
 37. 42. | 20. 21. 24.

32 auf 27 . 24 auf 31 * 3
 37 // 10 * 5 †

Nro. 123.

W. 8 St. 23. | S. 11 St. 5. 7
 29. 30. 31. 31. | — 10. 12 13.
 35. 36. 48. | 18. 22. 25 26.

30 auf 24 26 auf 37 *
 48 " 42 37 " 48 D*
 23 " 19 D 48 " 30*
 29 " 23 18 " 20* 2
 35 " 4 D.* 3 13 " 24*
 D. 4 " 15 * 5 †

Nro. 124.

W. 9 St. 24. | S. 12. St. 4. 8
 29. 32. 31. 37. | — 10. 15. 18.
 38. 41. 42. 44. | 20. 21. 25. 26.
 | 31. 35.

44 auf 40 . 35 auf 44*
 32 " 27 . 21 " 43* 2
 42 " 38 . 31 " 33* 2
 29 " 40 * 3 . 20 " 29*
 34 " 6 D.* 5 †

Nro. 125.

W. 9 St. 27. | S. 14 St. 1. 2.
 28. 32. 37— | 6—8. 11. 14.
 39. 43. 49. 50. | 16. 17. 21. 24.
 | 26. 29. 40.

28 auf 23 . 29 auf 18*
 39 " 34 . 40 " 29*
 38 " 33 . 29 " 38*
 37 " 31 . 26 " 28* 2
 43 " 3 D.* 4 21 " 32*
 D. 3 " 3* †

Nro. 126.

W. 1 Dame 50. | S. 2 St. 52. 45.
 D. 50 auf 11 wenn 45 auf 40
 D. 11 " 7 . 40 " 35
 D. 7 " 2 2. wenn 32 " 27
 D. 2 " 13 . 27 " 21
 D. 13 " 8 . 21 " 16
 D. 8 " 2 eingeschlossen
 2. wenn 32 auf 28
 D. 2 " 11 . 28 " 23
 D. 11 " 2 . 13 " 18
 D. 2 " 8 †

wenn 32 auf 27

D. 11 " 7 3. wenn 27 " 22
 D. 7 " 12 †
 3. wenn 27 auf 21
 D. 7 " 12 . 21 " 16
 D. 12 " 7 eingeschlossen.

Nro. 127.

W. 2 St. 12. | S. 1 St. 39.

32. 1 D. 2. |

D. 2 auf 30 . 39 auf 44

D. 30 " 39 . 44 " 33*

32 " 28 . 33 " 22*

12 " 7 . 22 " 28

7 " 1 D. 28 " 33

D. 1 " 34 . 33 " 38

D. 34 , 48 *

Nro. 128.

W. 2 St. 31. | S. 2 St. 26.

37. 1 D. 55. | 43.

D. 35 auf 49 . 43 auf 48 D.

D. 49 " 21 . 26 " 17*

31 " 26 D. 48 " 31*

26 " 37* wenn 17 " 21

37 " 31 . 21 " 26

31 " 27 *

wenn 17 auf 22

37 " 32 *

Nro. 129.

W. 2 St. 20. | S. 2 St. 15.

24. 1 D. 49. | 41.

D. 49 auf 32 . 41 auf 47 D.

D. 32 " 10 . 15 " 4*

20 " 15 D. 47 " 20*

Weisse.

Schwarze.

15 auf 24* . 4 auf 10

24 " 20 . 10 " 15

20 " 14 *

Nro. 130.

W. 6 St. 20. | S. 4 St. 7. 17,

24. 32. 42. | 40. 41.

43. 48. 1 D. 5 |

42 auf 37 . 41 auf 46 D.

48 " 42 . 17 " 21

20 " 15 . 21 " 26

37 " 31 D. 46 " 37*4

D. 5 " 46* . 26 " 37*

D. 46 " 45*2 . *

Nro. 131.

W. 7 St. 26. | S. 13 St. 3-5.

30. 33. 34. 39. | 9. 10. 15. 17.

43. 48. 1 D. 6. | 19. 20. 22.

| 25. 32. 57.

48 auf 42 . 37 auf 48 D.*

33 " 28 . 22 " 44*2

D. 6 " 41*2 D. 48 " 39*

34 " 43* . 25 " 34*

D. 41 " 50*4 *

Nro. 132.

W. 4 St. 21. | S. 1 St. 22. 1

37. 47. 49. | D. 16.

Weisse. Schwarze.

21 auf 17 . 22 auf 11 *
 47 „ 42 D. 16 „ 21 od. 27
 42 „ 38 †

Nro. 133.

W. 4 St. 14. | S. 1 St. 5. 1 D.
 19. 28. 41. | 23.
 14 auf 10 D. 23 auf 46 *
 19 „ 14 D. 46 nach Belieb.
 10 „ 24 D. †

Nro. 134.

W. 4 St. 11. 32. | S. 1 St. 12. 1 D.
 48. 50. | 6.
 11 auf 7 . 12 auf 1
 48 „ 43 †

Nro. 135.

W. 4 St. 17. 33. | S. 1 St. 18. 1
 35. 48. | D. 2.
 17 auf 12 . 18 auf 7 *
 33 „ 29 . belieb. Zug.
 29 „ 24 †

Nro. 136.

W. 4 St. 30 | S. 1 St. 14. 1
 34. 35. 40. | D. 25.
 30 auf 24 . D. 25 auf 48 *
 24 „ 20 . . 14 „ 25 *
 40 „ 34 . D. 48 „ 30 *
 35 „ 24 * †

Damenspiel. 1r Thl.

Nro. 137.

W. 4 St. 30. | S. 1 St. 14. 1
 34. 38. 42. | D. 23.
 38 auf 32 . D. 23 auf 48 *
 30 „ 25 . D. 48 „ 30
 25 „ 34 * †

Nro. 138.

W. 4 St. 34. S. 1 St. 10. 1
 39 44. 49. | D. 24.
 34 auf 30 . D. 24 auf 35 *
 39 „ 34 . D. 35 nach Bel.
 34 „ 30 . D. schlägt in 35
 44 „ 40 . D. 35 auf 44 *
 49 „ 40 * †

Nro. 139.

W. 4 St. 36. S. 1 St. 26. 1
 41. 47. 48. | D. 28.
 41 auf 37 wenn D. 28 auf 46 *
 36 „ 31 . . 26 „ 37 *
 47 „ 41 . . 37 „ 42
 48 „ 37 * . eingeschlossen
 wenn D. 28 auf 41 *
 36 auf 31 . . 26 „ 37 *
 47 „ 36 * †

Nro. 140.

W. 5 St. 14. | S. 1 St. 13. 1
 20. 24. 25. 30. | D. 4.
 O

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
	D. 4 auf 15	20 auf 14 . .	19 auf 10*
14 auf 9 . .	13 „ 4*	27 „ 21	†
20 „ 14 . .	D. 15 „ 29*	Nro. 145.	
14 „ 10 . .	4 „ 15*	W. 5 St. 28.	3. 2 St. 10. 18.
30 „ 24 . .	D. 29 „ 30*	30. 34. 35. 49	1 D. 19.
25 „ 14*	†	28 auf 23 . .	18 auf 40**
Nro. 141.		35 „ 44* . .	D. 19 „ 35*
W. 4 St. 14.	S. 2 St. 4. 5.	44 „ 40	†
15. 24. 41.	1 D. 28.	Nro. 146.	
14 auf 9 . .	4 auf 13*	W. 5 St. 24	3. 2 St. 10. 14.
24 „ 20 . .	D. 28 „ 46*	25. 30. 45. 49	1 D. 13.
20 „ 14 . .	D. 46 „ 10*	25 auf 20 . .	14 auf 34**
15 „ 4 D.*	†	45 „ 40* . .	D. 13 „ 44**
Nro. 142.		49 „ 40	†
W. 4 St. 15.	S. 2 St. 5. 9.	Nro. 147.	
20. 23. 35.	1 D. 22.	W. 5 St. 17.	S. 2 St. 7. 9.
23 auf 18 . .	D. 22 auf 13*	34. 35. 47. 49.	1 D. 13.
20 „ 14 . .	9 „ 20*	17 auf 12 . .	7 auf 18*
15 „ 24* . .	D. 13 „ 30*	34 „ 30	†
35 „ 24*	†	Nro. 148.	
Nro. 143.		W. 5 St. 14.	S. 2 St. 5. 27.
W. 5 St. 27.	S. 2 St. 9. 18.	28. 29. 35. 48.	1 D. 4.
29. 31. 32. 47.	1 D. 20.	28 auf 22 . .	27 auf 18*
27 auf 22 . .	D. 20 auf 36**	14 „ 9 . .	D. 4 „ 13*
22 „ 4 D.*	†	29 „ 24	†
Nro. 144.		Nro. 149.	
W. 5 St. 15.	S. 2 St. 11. 19.	W. 5 St. 15.	S. 2 St. 4. 17.
20. 27. 31. 47.	1 D. 4.	27. 23. 42. 46.	1 D. 19.

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
28 auf 22 . .	17 auf 28*	22 auf 17 . .	12 auf 32* ²
27 „ 22 . .	28 „ 17*	42 „ 38 . .	D. 7 „ 42* ²
42 „ 37	†	47 „ 27* ²	†

Nro. 150.

W. 5 St. 18.	S. 2 St. 8. 20.
28. 32. 33. 36.	1 D. 44.
18 auf 12 . . .	8 auf 17*
33 „ 29 . . .	D 44 „ 22*
32 „ 27	†

Der Weisse hat den Zug
über den Schwarzen auf zwei
Seiten gewonnen.

Nro. 151.

W. 5 St. 13.	S. 2 St. 4. 20.
19. 26. 28. 49.	1 D. 12.
13 auf 8 . . .	D. 12 auf 3*
19 „ 14 . . .	20 „ 9*
28 „ 22 . . .	belieb. Zug
22 „ 17	†

Nro. 152.

W. 5 St. 15. 8. 2 St. 3. 32.	20. 31. 46. 47.
	1 D. 23.
20 auf 14 . . .	D 23 auf 5*
31 „ 27 . . .	32 „ 21*
47 „ 42 . . .	belieb. Zug
42 „ 37	†

Nro. 153.

W. 5 St. 22.	S. 2 St. 12.
23. 27. 42. 47.	16. 1. D. 7.

Nro. 154.

W. 5. St. 25.	S. 2 St. 5. 33.
34. 36. 43. 48.	D. 37.
43 auf 38 . . .	33 auf 42*
36 „ 31 . . .	D. 37 „ 26*
48 „ 37* . . .	D. 26 „ 30* ²
25 „ 34*	†

Nro. 155

W. 5 St. 22.	S. 2 St. 6. 26.
27. 28. 32. 41.	1 D. 39.
27 auf 21 . . .	26 auf 17*
22 „ 11*	nach Belieb.
41 „ 36	schlägt
32 „ 27	†

Nro. 156.

W. 5. St. 16.	S. 2 St. 7. 33.
36. 37. 42. 43.	1 D. 27.
42 auf 38 . . .	33 auf 31* ²
43 „ 38 . . .	D. 27 „ 49*
36 „ 27* . . .	D. 49 „ 21*
16 „ 27*	†

Nro. 157.

W. 4 St. 19.	S. 3 St. 7. 8.
21. 23. 31.	12. 1 D. 10.
19 auf 13 . . .	D. 10 auf 17* ²
13 „ 22* ³	†

Nro. 158.

W. 4 St. 17. 28. | 8. 3 St. 7. 22.
 34. 39. | 25. 1 D. 48.
 17 auf 11 . 22 auf 44*
 11 „ 2D.* D. 48 „ 30*
 D. 2 „ 49* : †

Nro. 159.

W. 6 St. 38. 41. | 8. 2 St. 34. 36.
 42. 45. 47. 50. | 1 D. 23.
 50 auf 44 . D 23 auf 46*
 44 „ 39 . . 34 „ 32*
 42 „ 37 . . 32 „ 41*
 45 „ 40 eingeschlossen
 und verloren.

Nro. 160.

W. 5 St. 18. 24. | 8. 3 St. 8. 15.
 28. 29. 37. | 32. 1 D. 47.
 18 auf 12 . 32 auf 34*
 12 „ 3D.* D. 47 „ 20*
 D. 3 „ 39* : †

Nro. 161.

W. 5 St. 23. 24. | 8. 3 St. 1. 14.
 34. 45. 49. | 25. 1 D. 8.
 23 auf 19 . . 14 auf 23*
 34 „ 30 . . 25 „ 34*
 45 „ 40 †

Nro. 162.

W. 5 St. 19. 23. | 8. 3 St. 8. 13.
 28. 29. 32. | 20. 1 D. 15.

Weisse.

19 auf 14 . . 20 auf 9*
 28 „ 22 . D. 15 „ 18*
 23 „ 14* †

Nro. 163.

W. 5 St. 23. 30. | 8. 3 St. 13. 14.
 32. 34. 42. | 25. 1 D. 28.
 23 auf 18 . D. 28 auf 48*
 18 „ 20*
 30 „ 25 . D. 48 „ 30
 25 „ 34 †

Nro. 164.

W. 5 St. 14. 15. | 8. 3 St. 3. 5. 13.
 20. 29. 34. | 1 D. 7.
 29 auf 24 . D. 7 auf 45*
 24 „ 19 . . 13 „ 24*
 20 „ 29* . D. 45 „ 10*
 15 „ 4D* †

Nro. 165.

W. 5 St. 25. 34. | 8. 3 St. 6. 10.
 36. 41. 43. | 32. 1 D. 42.
 25 auf 20 . D. 42 auf 15*
 41 „ 37 . . 32 „ 41*
 36 „ 47* . . 10 „ 14
 43 „ 38 . D. 15 „ 42*
 47 „ 38* . . 6 „ 11
 38 „ 32 etc. †

Nro. 166.

W. 4 St. 32. 33. | 9. 4 St. 8. 18.
 42. 44. | 23. 24. 1 D. 25.

Weisse. Schwarze.
44 auf 39 . D. 25 auf 28*³
33 „ 2 D.*³ †

Nro. 167.
W. 4 St. 15. 18. | 8. 4 St. 1. 4. 17.
28. 30. | 19. 1 D. 11.
18 auf 12 . . 17 auf 8*
30 „ 24 . D. 11 „ 20*
15 „ 2 D.*³ †

Nro. 168.
W. 3 St. 18. 23. | 8. 5 St. 7. 8. 9.
3a. | 20. 30. 1 D. 28.
18 auf 12 . . 7 auf 29*
32 „ 12*⁶ †

Nro. 169.
W. 6 St. 19. 20. | 8. 3 St. 1. 5. 9.
23—25. 48. | 1 D. 3.
20 auf 14 . . 9 auf 18*³
19 „ 14 †

Nro. 170.
W. 6 St. 18. 20. | 8. 3 St. 8. 9. 15.
24. 27. 41. 46. | 1 D. 22.
18 auf 12 . D. 22 auf 47*²
12 „ 14*³ . 47 „ 36
46 „ 41 . D. 36 „ 47*
14 „ 10 . . 15 „ 4*
20 „ 15 . D. 47 „ 20*
15 „ 24* †

Nro. 171.
W. 6 St. 27— | 8. 3 St. 7. 18.
29. 35. 38. 42. | 25. 1 D. 9.
29 auf 23 . . 18 auf 29*
28 „ 23 . D. 9 „ 48*²
23 „ 34* . D. 48 „ 30*
35 „ 24* †

Nro. 172.
W. 6 St. 18. 21. | 8. 3 St. 6. 7. 9.
22. 25. 26. 44. | 1 D. 38.
22 auf 17 . D. 38 auf 16*
26 „ 21 . D. 16 „ 12*³
17 „ 8 †

Nro. 173.
W. 6 St. 12. 18. | 8. 3 St. 1. 4.
22. 29. 31. 43. | 30. 1 D. 25.
29 auf 24 . . 30 auf 19*
22 „ 17 . D. 25 „ 26*
18 „ 13 etc. †

Nro. 174.
W. 6 St. 13. | 8. 3 St. 3. 6.
18. 22. 29. | 7. 1 D. 10.
32. 37. |
32 auf 27 . D. 10 auf 41*
13 „ 9 . . 3 „ 14*
29 „ 23 . . D. 41 „ 19*
18 „ 12 etc. †

Nro. 175.
W. 6 St. 25. 30. | 8. 3 St. 5. 10.
34. 36. 41. 43. | 32. 1 D. 47.

Weisse.	Schwarze.
30 auf 24 .	D. 47 auf 15*
41 „ 37 . .	32 „ 41*
36 „ 47* . .	10 „ 14
43 „ 38 etc.	†

Nro. 176.

W. 6 St. 11.	S. 3 St. 1. 4.
2. 14. 17. 21.	8. 1 D. 29.
28. 36.	
11 auf 7 . .	1 auf 12*
28 „ 23 . .	D. 29 „ 18*
21 „ 16 . .	12 „ 21*
16 „ 27*	†

Nro. 177.

W. 6 St. 22.	S. 3 St. 10. 13.
24. 38. 41.	31. 1 D. 9.
43. 49.	
41 auf 37 . .	31 auf 33*
21 „ 19 . .	13 „ 24*
43 „ 38 . .	D. 9 „ 43*
49 „ 20* ³	†

Nro. 178.

W. 6 St. 21.	S. 3 St. 10. 12.
24. 25. 29.	18. 1 D. 14.
37. 41.	
21 auf 17 . .	12 auf 21*
29 „ 23 . .	18 „ 20* ³
37 „ 31 . .	D. 14 „ 46*
25 „ 5 D.* ²	†

Nro. 179.

W. 6 St. 9.	S. 3 St. 12. 15.
22. 27. 32.	26. 1 D. 50.
35. 38.	
9 auf 4 D.	D. 50 auf 6*
38 „ 33 . .	D. 6 „ 50*
27 „ 21 . .	26 „ 17*
32 „ 28 . .	D. 50 „ 22*
D. 4 „ 36*	†

Nro. 180.

W. 5 St. 21.	S. 4 St. 7. 8.
27. 28. 31.	12. 16. 1 D.
47.	14.
27 auf 22 . .	D. 14 auf 17* ³
22 „ 13* ³	†

Nro. 181.

W. 5 St. 12.	S. 4 St. 3. 5.
13. 24. 25. 31.	6. 11. 1 D. 10.
24 auf 19	D. 10 auf 8* ³
13 „ 2 D.*	11 „ 17
D. 2 „ 13	†

Nro. 182.

W. 7 St. 14.	S. 4 St. 6. 17.
16. 23. 28.	22. 35. 1 D. 4.
32. 33. 34.	
34 auf 30 . .	35 auf 24*
14 „ 10 . .	D. 4 „ 15*
23 „ 19 . .	24 „ 13*
32 „ 27 . .	D. 15 „ 21* ³
15 „ 9* ³	†

Nro. 183.		Weisse.	Schwarze.
W. 6 St. 15.	S. 4 St. 5. 8.	27 auf 21 . .	16 auf 27*
23. 27. 28.	16. 17. 1 D.	38 " 32 . .	27 , 29*2
29. 37.	13.	19 " 13 . .	18 " 9*
28 auf 22 . .	17 auf 19*2	30 " 24	†
29 " 24 . .	D. 13 " 20*3		
15 " 2 D *3	†		
Nro. 184.		Nro. 188.	
W. 6 St. 19.	S. 4 St. 10—12.	W. 7 St. 14.	S. 4 St. 3. 5.
21. 23. 28.	14. 1 D. 34.	17. 20. 26.	6. 16. 1 D.
32. 49.		29. 34. 35.	18.
23 auf 18 . .	12 auf 23*	34 auf 30 . .	D. 18 auf 25*2
21 " 17 . .	11 " 33*2	14 " 9 . .	3 " 14*
19 " 30*3	†	20 " 9* . .	D. 25 " 21*2
		26 " 17*	†
Nro. 185.		Nro. 189.	
W. 6 St. 14.	S. 4 St. 2. 8.	W. 7 St. 16.	S. 4 St. 1. 3.
15. 23. 27.	16. 17. 1 D.	19. 22. 23.	9. 12. 1 D.
28. 32.	13.	27. 32. 44.	30.
28 auf 22 . .	17 auf 10*3	16 auf 11 . .	D. 30 " 16*
15 " 4 D.*	D. 13 " 36*	32 " 28 . .	D. 16 " 18*3
32 " 27	†	22 " 4 D.*2	†
Nro. 186.		Nro. 190.	
W. 6 St. 14.	S. 4 St. 3. 5.	W. 7 St. 23.	S. 4 St. 5. 9.
23. 29. 30.	10. 17. 1 D.	24. 31. 34. 35.	10. 25. 1 D.
39. 40.	11.	36. 38.	12.
23 auf 18 . .	10 auf 19*	24 auf 20 . .	D. 12 auf 26*2
18 " 12 . .	17 " 8*	20 " 14	schlägt n Belieb.
29 " 24	†	36 " 31 . .	D. 26 " 30*
		35 " 4 D.*3	†
Nro. 187.			
W. 6 St. 19. 25.	S. 4 St. 4. 5. 10.		
27. 30. 33. 38.	16. 1 D. 18.		

Nro. 191.

W. 7 St. 13. | S. 4 St. 2. 4-
15. 27. 31. | 6. 1 D. 8.
48. 50.

27 auf 21 D. 8 auf 26. 37.
und 10*³

13 " 9 . . 4 " 13*

15 " 4 D.* †

Nro. 192.

W. 7 St. 13. | S. 4 St. 3. 10.
19. 22-25. 29. | 12. 15. 1 D.
43.

24 auf 20 . . 15 auf 33*²

13 " 9 . . 3 " 14*

23 " 18 †

Nro. 193.

W. 7 St. 22. | S. 4 St. 11.
24. 30. 37. | 13. 14. 26. 1
38. 40. 43. | D. 16.

38 auf 33 . D. 16 auf 35*⁷

22 " 17 . . 11 " 22*

24 " 20 . D. 35 " 31*³

20 " 36*⁴ †

Nro. 194.

W. 7 St. 12. | S. 4 St. 2. 10.
21. 22. 27. | 14. 19. 1 D. 44.
29. 31. 48.

22 auf 17 . D. 44 auf 6*

29 " 23 . . 19 " 28*

12 " 8 . . 2 " 13*

21 " 17 †

Nro. 195.

W. 7 St. 15. | S. 4 St. 3. 4.
18. 19. 30. | 10. 27. 1 D.
37. 38. 41. | 17.

19 auf 14 . 10 auf 19*

18 " 12 D. 17 " 8*

37 " 31 . 27 " 47 D *²

30 " 24 D. 47 " 20*²

15 " 2 D.*³ †

Nro. 196.

W. 17 St. 28. | S. 4 St. 8. 25.
31. 32. 37. | 26. 33. 1 D.
39. 47. 48. | 19.

39 auf 34 . . 33 auf 22

32 " 27 . D. 19 " 46*

27 " 18* . . 26 " 37*

47 " 41 †

Nro. 197.

W. 7 St. 18. | S. 4 St. 4. 8.
24. 28. 29. | 14. 21. 1 D. 5.
32-34.

24 auf 20 . . 14 auf 25*

28 " 22 . . D. 5 " 37*

18 " 13 . . 8 " 19*

22 " 17 . . 21 " 12*

33 " 28 . . D 37 " 23*

29 " 7*² †

Nro. 198.

W. 7 St. 20. | S. 4 St. 3. 5.
24. 29. 35. | 18. 37. 1 D.
40. 43. 48. | 41.

Weisse.	Schwarze.	Nro. 202.
48 auf 42 . . .	37 auf 39* ²	W. 6 St. 12. | S. 5 St. 1. 3-5.
20 " 14 . . .	D. 41 " 10*	25. 30. 32. | 19. 1 D. 9.
29 " 23 . . .	18 " 20* ²	34. 37. |
40 " 34 . . .	39 " 30*	25 auf 20 . . .
35 " 4 D.* ³	†	D. 9 auf 25*
		30 " 24 . . .
		D. 25 " 8* ³
		24 " 2 D.* ²
		†

Nro. 199.

W.	St.	S.	St.
7	19.	4	5. 9.
22. 23. 28-		10. 21. 1 D.	
34. 35.		37.	
22 auf 17 . . .		21 auf 12*	
19 " 13 . . .		9 " 18*	
29 " 24 . . .		18 " 20* ²	
30 " 24 . . .		D. 37 " 30* ²	
35 " 4 D.* ³		†	

Nro. 200.

W.	St.	S.	St.
6	22.	5	11.
27. 29. 32.		12. 16. 20.	
39. 44.		24. 1 D. 13.	
32 auf 28 . . .		24 auf 33*	
22 " 17 . . .		12 " 23* ³	
39 " 8* ⁵		†	

Nro. 201.

W.	St.	S.	St.
5	13.	5	2. 4.
17. 22. 27.		6. 20. 30.	
33. 48.		1 D. 36.	
17 auf 11 . . .		6 auf 39* ³	
48 " 43 . . .		D. 36 " 9* ²	
43 " 3 D.* ⁴		†	

Nro. 203.

W.	St.	S.	St.
6	13.	5	2. 4.
21. 23. 27.		12. 15. 17.	
28. 48.		1 D. 47.	
23 auf 18 . . .		12 auf 32* ²	
27 " 38*		D. 47 " 8* ²	
21 " 3 D.* ²		†	

Nro. 204.

W.	St.	S.	St.
6	16.	5	6. 7.
28. 32-34. 44.		13. 14. 24.	
		1 D. 18.	
33 auf 29 . . .		24 auf 22* ²	
32 " 27		†	

Nro. 205.

W.	St.	S.	St.
6	13.	5	1. 2.
16. 18. 23.		4. 6. 24. 1	
31. 33.		D. 15.	
13 auf 9 . . .		4 auf 22* ²	
23 " 19 . . .		24 " 13*	
31 " 27 . . .		D. 15 " 21* ²	
16 " 9* ³		†	

Nro. 206.				Weisse.	Schwarze.
W. 6 St. 18.	S. 5 St. 3. 4.	39 auf 34	.	40 auf 18*	
19. 24. 35.	10. 15. 17.	17 " 12	.	D. 10 " 7*	
39. 40.	1 D. 11.	12 " 1D.*	wenn 8	" 12	
18 auf 12	. 17 auf 8*	38 " 32	.	2 " 7	
35 " 30	. D. 11 " 35*	32 " 27	.	6 " 11	
19 " 14	. 10 " 19*	D1 " 6	.	11 " 16	
24 " 2D.*	†	6 " 28		†	

Nro. 207.				Nro. 210.			
W. 6 St. 13.	S. 5 St. 2. 4.	W. 8 St. 20.	S. 4 St. 1. 6.				
23. 29. 30.	5. 15. 36.	27. 37. 38.	16. 34. 1 D.				
37. 47.	1 D. 45.	41. 42. 43.	28.				
47 auf 41	. 36 auf 47D.*	47.					
29 " 24	. D. 45 " 9*	37 auf 31	D. 28 auf 46*				
30 " 25	. D. 47 " 20*	27 " 21	. 16 " 36*				
25 " 3D.*	†	43 " 39	. 34 " 32*				
		42 " 37	. 32 " 41*				
		20 " 14	. 6 " 11				
		14 " 9	. 11 " 17				
		9 " 3	. 17 " 22				
		3 " 25	. 22 " 28				
		25 " 39	. 28 " 32				
		39 " 43	. 32 " 37				
		43 " 48	. belieb. Zug				
		D. 48 " 26*	†				

Nro. 208.				Nro. 211.			
W. 6 St. 17.	S. 5 St. 2. 3.	W. 7 St. 12.	S. 5 St. 1. 5.				
19. 27. 28.	6. 7. 20. 1 D.	18. 20. 23.	7. 9. 10. 1				
38. 41.	15.	25. 26. 29.	D. 27.				
19 auf 14	. 20 auf 9*						
28 " 22	D. 15 " 36*						
17 " 12	. 7 " 18*						
22 " 4D.*	D 36 " 22*						
D. 4 " 36*	†						

Nro. 209.				Nro. 211.			
W. 8. St. 11.	S. 4 St. 2. 6.	W. 7 St. 12.	S. 5 St. 1. 5.				
17. 19. 23.	8. 40. 1 D.	18. 20. 23.	7. 9. 10. 1				
27. 36. 38.	10.	25. 26. 29.	D. 27.				
39.							

Weisse.	Schwarze.
18 auf 13 . . .	9 auf 18*
20 „ 14 . . .	10 „ 28* ²
12 „ 21* ³	†

Nro. 212.

W. 7 St. 18.	S. 5 St. 3. 7.
19. 23. 25.	9. 12. 14. 1
28. 29. 48.	D. 10.
18 auf 13 . . .	9 auf 18*
29 „ 24 . . .	18 „ 20*
28 „ 22	†

Nro. 213.

W. 7 St. 21.	S. 5 St. 1. 12.
23. 26. 27.	13. 24. 30.
31. 33. 41.	1 D. 44.
33 auf 29 . . .	24 auf 33*
21 „ 17 . . .	12 „ 32* ²
23 „ 18 . . .	13 „ 22*
31 „ 27	†

Nro. 214.

W. 7 St. 24.	S. 5 St. 4. 8.
25. 32. 33.	10. 14. 18.
38. 42. 44.	1 D. 9.
24 auf 19 . . .	14 auf 23*
25 „ 20 . . .	D. 9 „ 25*
44 „ 39 . . .	D. 25 „ 28* ³
33 „ 2 D.* ³	†

Nro. 215.

W. 7 St. 18.	S. 5 St. 2. 7.
20. 27. 29.	9. 15. 1 D.
33. 34. 40.	42.

Weisse.	Schwarze.
29 auf 23 . . .	D. 42 auf 29*
27 „ 22 . . .	15 „ 24*
18 „ 12 . . .	8 „ 19* ³
34 „ 3 D.* ³	†

Nro. 216.

W. 6 St. 17.	S. 6 St. 7. 16.
21. 27. 29.	19. 20. 24.
33. 37.	30. 1 D. 3.
27 auf 22 . . .	16 auf 18* ²
29 „ 23 . . .	D. 3 „ 29* ²
23 „ 1 D.* ⁶	†

Nro. 217.

W. 6 St. 18.	S. 6 St. 4. 7—
23. 25. 28.	9. 15. 27. 1
38. 40.	D. 16.
18 auf 12 . . .	7 auf 29* ²
28 „ 22 . . .	27 „ 18*
40 „ 34 . . .	D. 16 „ 30* ²
25 „ 14* ⁵	†

Nro. 218.

W. 6 St. 15.	S. 6 St. 4. 5.
29. 32. 38.	12. 14. 18.
39. 42.	31. 1 D. 26.
32 auf 27 . . .	31 auf 22*
15 „ 10 . . .	D. 26 „ 23* ³
10 „ 8* ⁴	†

Nro. 219.

W. 8 St. 19.	S. 5 St. 8. 13.
22. 24. 27—	15. 16. 20.
29. 34. 35.	1 D. 11.

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
19 auf 14 . . .	20 auf 9*	39 » 33 . . .	D. 38 » 29*
27 » 21 . . .	16 » 18* ²	34 » 5 D.* ³	†
29 » 23 . . .	D. 11 » 19* ³	Nro. 223.	
25 » 23* ⁴	†	W. 8 St. 22.	S. 6 St. 1. 6.
Nro. 220.		24. 28. 29.	8. 9. 13. 21.
W. 8 St. 17.	S. 5 St. 1. 3.	32. 34. 39.	1 D. 14.
19. 29. 30.	5. 10. 20. 1	44.	
38. 43. 44.	D. 2.	24 auf 19 . . .	13 auf 33* ²
48.		52 » 27 . . .	21 » 23* ²
29 auf 14 . . .	20 auf 29*	39 » 10* ³	†
19 » 14 . . .	D. 2 » 49* ³	Nro. 224.	
17 » 12 . . .	10 » 19*	W. 8 St. 22.	S. 6 St. 5. 8.
38 » 33 . . .	D. 49 » 8* ²	23. 27. 28.	10. 11. 17.
33 » 2 D.* ³	†	35. 40. 47.	25. 1 D. 24.
Nro. 221.		48.	
W. 7 St. 24.	S. 6 St. 1. 5.	23 auf 19 . . .	D. 24 auf 13*
28—30. 35.	10. 11. 16.	28 » 23 . . .	17 » 19* ²
39. 42.	18. 1 D. 14.	48 » 42 . . .	D. 13 » 48* ²
29 auf 13 . . .	18 auf 20* ²	40 » 34 . . .	D. 48 » 30*
39 » 34 . . .	D. 14 » 48* ²	35 » 2 D.* ³	†
30 » 25 . . .	D. 48 » 30*	Nro. 225.	
23 » 4 D.* ³	†	W. 8 St. 21.	S. 6 St. 12. 16.
Nro. 222.		29. 34. 37.	18. 20. 22.
W. 6 St. 28.	S. 7 St. 4. 8.	38. 40. 41.	25. 1 D. 23.
29. 33. 34.	10. 13. 15.	48.	
39. 40.	27. 1 D. 20.	40 auf 35 . . .	16 auf 27*
29 auf 23 . . .	D. 20 auf 38*	37 » 31 . . .	27 » 47 D.* ²
23 » 19 . . .	13 » 24*	34 » 30 . . .	D. 47 » 24* ²
28 » 22 . . .	27 » 18*	30 » 8* ⁴	†

Nro. 226.

<i>W.</i> 8 St. 12.	<i>S.</i> 6 St. 9—11.
26—29. 32.	15. 17. 30.
37. 43.	1 D. 12.
29 auf 24 . . .	30 auf 19*
28 » 23 . . .	D. 12 » 51*3
26 » 37 ^u . . .	17 » 28*
32 » 3 D.*3	†

Nro. 227.

<i>W.</i> 8 St. 16.	<i>S.</i> 6 St. 5. 6.
21. 29. 30.	8. 12. 14. 28.
34. 35. 42. 49.	1 D. 13.
29 auf 23 . . .	28 auf 19*
21 » 17 . . .	12 » 21*
16 » 27* . . .	D. 13 » 48*3
30 » 25 . . .	D. 48 » 50*
35 » 2 D.*3 etc.	†

Nro. 228.

<i>W.</i> 8 St. 16.	<i>S.</i> 6 St. 7. 9.
22. 24. 27.	13. 19. 30.
28. 37—39.	35. 1 D. 8.
28 auf 23 . . .	19 auf 17*2
38 » 32 . . .	30 » 19*
27 » 22 . . .	17 » 28*
32 » 1 D.*5 etc.	†

Nro. 229.

<i>W.</i> 8 St. 20.	<i>S.</i> 6 St. 4. 5.
22. 25. 27.	8. 10. 13. 16
32. 33. 35.	1 D. 36.
48.	

Weisse.

27 auf 21 . . .	16 auf 29*3
35 » 30 . . .	D 56 » 18*
20 » 14 . . .	10 » 19*
50 » 24 . . .	19 » 30*
25 » 5 D.*5 etc.	†

Nro. 230.

<i>W.</i> 8 St. 27.	<i>S.</i> 6 St. 6. 7.
31. 32. 36.	11. 13. 16.
37. 39. 41.	28. 1 D. 23.
43.	
39 auf 33 . . .	28 auf 48 D.*2
32 » 28 . . .	D. 23 » 21*3
31 » 26 . . .	D. 48 » 31*
26 » 17* . . .	11 » 22*
36 » 9*3 etc.	†

Nro. 231.

<i>W.</i> 8 St. 23.	<i>S.</i> 6 St. 4. 5.
24. 27. 32.	7. 10. 14. 26.
33. 38. 42.	1 D. 9.
44.	
27 auf 21 . . .	26 auf 17*
23 » 19 . . .	14 » 23*
24 » 20 . . .	D. 9 » 25*
44 » 39 . . .	D. 25 » 28*3
33 » 2 D.*3 etc.	†

Nro. 232.

<i>W.</i> 8 St. 18.	<i>S.</i> 6 St. 4. 15.
22. 23. 28.	19—21. 26.
29. 33. 34. 48.	1 D. 14.

Weisse.	Schwarze.	Nro. 235.
18 auf 13 . . .	19 auf 8*	W. 7 St. 25. S. 7 St. 4. 8.
23 » 18 . . .	D. 14 » 46*	27-29. 35. 15. 16. 18.
18 » 13 . . .	8 » 19*	42. 47. 19. 26. 1 D.
22 » 17 . . .	21 » 12*	13.
33 » 28 . . .	D. 46 » 23*	29 auf 23 . . . 18 auf 29*
29 » 7* ²	†	28 » 23 . . . D. 13 » 48* ²
		23 » 34* . . . D. 48 » 30*
		35 » 2 D.* ³ etc. †

Nro. 233.

W. 8 St. 27.	S. 6 St. 11-13.
28. 32. 33.	17. 19. 34.
36. 43. 46.	1 D. 25.
49.	

33 auf 29 . . .	34 auf 23*
46 » 41 . . .	D. 25 » 48*
27 » 21 . . .	17 » 26*
32 » 27 . . .	23 » 21* ²
41 » 37 . . .	D. 48 » 31*
36 » 9* ⁵	26 » 31
9 » 4 D. D.	31 » 36

D. 4 » 10 etc. †

Nro. 234.

W. 7 St. 21.	S. 7 St. 2. 6.
23. 28.-29.	8. 12-14. 30.
47. 49.	1 D. 39.

29 auf 24 . . .	30 auf 19*
22 » 17 . . .	D. 39 » 11* ²
21 » 16 . . .	19 » 28*
16 » 20* ⁴	†

Nro. 236.

W. 9 St. 22.	S. 6 St. 2. 6.
24. 26-28.	9. 13. 16. 17.
32. 34. 37.	1 D. 11.
49.	

24 auf 19 . . .	13 auf 24*
28 » 23 . . .	17 » 19* ²
34 » 29 . . .	24 » 33*
27 » 22 . . .	D. 11 » 28*
32 » 3 D.* ³ etc.	†

Nro. 237.

W. 9 St. 15.	S. 6 St. 4. 6.
17. 22. 27.	7. 16. 19. 29.
33. 38-40.	1 D. 24.
46.	

40 auf 34 . . .	29 auf 40*
33 » 28 . . .	D. 24 » 47*
39 » 34 . . .	40 » 29*
28 » 23 . . .	19 » 28*
22 » 24* ²	D. 47 » 20*
15 » 24* etc.	†

Nro. 233.			Weisse.	Schwarze.
<i>W.</i> 9 St. 25.	S. 6 St. 1. 2.	24 auf 20	.	14 auf 25*
28. 29. 32.	6. 10. 15. 18.	43 » 38	.	D. 10 » 50**
33. 37. 42.	1 D. 14.	18 » 13	.	9 » 18*
47. 50.		21 » 17	.	11 » 22*
28 auf 22	18 auf 38*2	38 » 33	.	D. 50 » 28*
50 » 45 wenn 14 » 45*		32 » 1 D.*3		†
29 » 24	38 » 20*2	Nro. 241.		
25 » 5 D.*2 nach Belieb.		<i>W.</i> 9 St. 14.	S. 6 St. 13. 5.	
42 » 37	†	22. 24. 27.	7-9. 26. 1	
wenn 14 auf 41*		28. 33. 35.	D. 11.	
47 » 36* . 38 » 47 D*		39 49.		
29 » 24 . D. 47 » 20*		14 auf 10	.	5 auf 14*
25 » 5 D.*2	†	24 » 20	.	14 » 25*
Nro. 239.			27 » 21	26 » 17*
<i>W.</i> 9 St. 19.	S. 6 St. 4. 5.	28 » 23	.	17 » 19*2
20. 24. 25.	18. 26. 27.	39 » 34	.	D. 11 » 30*2
28. 39. 43.	37. 1 D. 7.	35 » 11*4		†
46. 48.		Nro. 242.		
19 auf 13	13 auf 9*	<i>W.</i> 9 St. 18.	S. 6 St. 1. 2.	
28 » 22	27 » 18*	22. 25. 26.	11. 14. 16.	
20 » 14	9 » 29*2	32. 33. 35.	34. 1 D. 24.	
48 » 42	37 » 48 D.*	38. 50.		
39 » 34 . D. 48 » 30*2		18 auf 13	.	D. 24 auf 8*
25 » 1 D.*2	†	33 » 29	.	34 » 23*
Nro. 240.			35 » 30	D. 8 » 35*
<i>W.</i> 9 St. 18.	S. 6 St. 4. 6.	30 » 44	.	D. 35 » 49*
21. 23. 24.	7. 9. 11. 14.	22 » 17	.	11 » 22*
32. 37. 43.	1 D. 10.	32 » 27	.	D. 49 » 21*2
44. 48.		26 » 10*4		†

Nro. 243.

W. 8 St. 24.	S. 7 St. 7. 9.
27—29. 35.	31—34. 20.
37. 39. 48	1 D. 15.
29 auf 23 . . .	20 auf 18*
39 » 33 . . .	D. 15 » 22*
28 » 10*	†

Nro. 244.

W. 8 St. 28	S. 7 St. 6. 7.
29. 32. 33.	9. 16. 19. 26.
35. 37. 38.	27. 1 D. 21
50.	
28 auf 22 . . .	27 auf 18*
29 » 23 . . .	19 » 39*
37 » 31 . . .	26 » 28*
50 » 44 . . .	D. 21 » 40*
35 » 4 D.*	†

Nro. 245.

W. 8 St. 23	S. 7 St. 2. 6.
27. 29. 31.	9. 11. 13. 20.
34. 40. 47.	26. 1 D. 17.
49.	
23 auf 18 . . .	13 auf 22*
27 » 18* . . .	36 » 27*
18 » 13 . . .	9 » 18*
29 » 24 . . .	20 » 29*
34 » 32*	†

Nro. 246.

W. 8 St. 21.	S. 7 St. 5. 7.
27. 29—31.	10. 12. 17. 18.
34. 38. 43.	20. 1 D. 45.

Weiss.

29 auf 23 . . .	D 45 auf 26*
43 » 38 . . .	18 » 29*
27 » 22 . . .	17 » 28*
30 » 24 . . .	D. 26 » 17*
24 » 2D.*	†

Nro. 247.

W. 8 St. 24.	S. 7 St. 2. 3.
27—29. 35.	7. 9. 11. 14.
42. 44. 45.	17. 1 D. 5.
24 auf 20 . . .	14 auf 25*
27 » 22 . . .	D. 5 » 48*
45 » 40 . . .	17 » 28*
29 » 23 . . .	28 » 19*
40 » 34 . . .	D. 48 » 30*
35 » 4D.*	†

Nro. 248.

W. 8 St. 13.	S. 7 St. 3. 4.
18. 23 24. 32.	10. 11. 14. 17.
37. 38. 50.	21. 1 D. 40.
50 auf 44 . . .	D 40 auf 49*
32 » 28 . . .	D 49 » 46*
24 » 20 . . .	14 » 25*
18 » 12 . . .	17 » 19*
23 » 5D.	D. 46 » 23*
D5 » 2*	†

Nro. 249.

W. 8 St. 21.	S. 7 St. 1. 3.
26. 27. 29. 32.	6. 11. 13. 20.
35. 38. 43.	25. 1 D. 14.

Weisse. Schwarze.

35 auf 30 . 25 auf 23*²
 32 » 28 . 23 » 32*
 21 » 16 . 32 » 21*
 16 » 7* . 1 » 12*
 26 » 10*⁴ . †

Nro. 250.

W. 8 St. 12. | S. 7 St. 1—4.
 16. 17. 26— | 6. 10. 30. 1
 29. 31. | D. 9.

29 auf 24 . 30 auf 19*
 27 » 21 D. 9 » 36*
 12 » 8 . 2 » 13*
 28 » 22 D. 36 » 18*
 17 » 11 . 6 » 17*
 21 » 5 D.*⁴ †

Nro. 251.

W. 8 St. 18. | S. 7 St. 4. 5.
 23. 25. 28. | 7. 8. 10. 14.
 30. 37. 39. | 27. 1 D. 33.
 48.

18 auf 13 D. 33 auf 9*²
 23 » 19 . 14 » 23*
 37 » 32 . 27 » 38*
 39 » 33 . 38 » 29*
 30 » 24 . 29 » 20*
 25 » 1 D.*⁴ †

Nro. 252.

W. 10 St. 14. | S. 6 St. 3—8.
 15. 17. 22. | 1 D. 39.
 24. 25. 26.
 31. 47. 49.

15 auf 10 . 4 auf 15*
 49 » 43 D. 39 » 48*
 26 » 21 D. 48 » 26*
 17 » 11 D. 26 » 9*⁴
 11 » 4 D.*³ †

Nro 253.

W. 9 St. 19. | S. 7 St. 1. 6.
 23. 28. 29. | 7. 9. 10. 16.
 31. 33. 37. | 20. 1 D. 4.
 38. 47.

19 auf 13 . . 9 auf 18*
 23 » 12* . . 7 » 18*
 29 » 23 . . 18 » 29*
 33 » 15*² D. 4 » 36*
 15 » 4 D.* . 1 » 7
 28 » 22 . D. 36 » 18
 4 » 27* etc. †

Nro. 254.

W. 9 St. 22— | S. 7 St. 5. 9.
 24. 28.—31. | 10. 13. 15.
 36. 40. | 20. 21. 1 D. 2

Weisse:	Schwarze:
22 auf 18 .	13 auf 33* ²
29 » 38* .	20 » 18* ²
38 » 32 .	D. 2 » 27* ³
31 » 4* D. ³	†

Nro. 255.

W. 9 St. 18.	S. 7 St. 1—3.
22. 23. 27.	6. 9. 10. 26.
28. 30. 34.	1 D. 8.
35. 42.	

27 auf 21 .	26 auf 17*
22 » 11* .	6 » 17*
28 » 22 .	17 » 19* ²
18 » 12 .	D. 8 » 48* ²
30 » 25 .	D. 48 » 30*
35 » 15* ⁴ etc.	†

Nro. 256.

W. 8 St. 23	S. 8 St. 9. 12—14.
32. 37. 38.	16. 21. 24.
40—42. 44.	27. 1 D. 35.
40 auf 34 .	D. 35 auf 49*
32 » 28 .	D. 49 » 32*
34 » 29 .	24 » 22* ²
37 » 10* ⁵	†

Nro. 257.

W. 10 St. 18.	S. 7 St. 2. 7.
22. 26. 28.	9—12. 17. 1
33. 34. 37—	D. 3.
39. 44.	

Weisse:	Schwarze:
28 auf 23 .	17 auf 19* ³
26 » 21 .	12 » 23*
21 » 17 .	D. 3 » 29* ⁴
33 » 15* ⁴ etc.	†

Nro. 258.

W. 10 St. 23.	S. 7 St. 4. 8—
25. 27. 28.	10. 13. 15.
30. 33. 34.	16. 1 D. 37.
43. 45. 50	

28 auf 22	D. 37 auf 35* ²
25 » 20 .	15 » 24*
27 » 21 .	16 » 19* ²
45 » 40	D. 35 » 29* ³
34 » 5 D.* ⁵	†

Nro. 259.

W. 10 St. 22.	S. 7 St. 1. 6.
25. 27. 30.	9. 11. 12. 19.
32. 34—37.	24. 1 D. 8.
42.	

22 auf 18 .	12 auf 23*
27 » 21 .	D. 8 » 26*
25 » 20 .	24 » 15*
32 » 28 .	23 » 41* ²
36 » 47* .	D. 26 » 48*
30 » 25 .	D. 48 » 30*
35 » 4 D.* ³	†

Nro. 260.

W. 10 St. 15.	S. 7 St. 1. 2.
16. 21. 26.	5. 12. 13.
27. 29. 30.	17. 18. 1 D
33—35.	37.
15 auf 10 .	5 auf 14*
33 » 28 . D.	37 » 19*
29 » 23 .	18 » 40* ²
35 » 44* . D.	19 » 49*
16 » 11 .	17 » 6*
21 » 16 . D.	49 » 21*
26 » 10* ⁴	†

Nro. 261.

W. 10 St. 19.	S. 7 St. 5. 6.
22—25. 33.	8. 10. 12.
38. 39. 42.	13. 16. 1 D.
43.	35.
22 auf 18 .	13 auf 22*
24 » 20 . D.	35 » 13*
23 » 18 .	12 » 23*
33 » 28 .	22 » 44* ²
43 » 39 .	44 » 33*
38 » 9* ³	†

Nro. 262.

W. 9 St. 13.	S. 8 St. 3. 5.
19. 24. 29.	10. 11. 15
31. 35. 37.	21. 22. 26.
39. 40.	1 D. 49.

Weisse. Schwarze.

35 auf 30 .	D. 49 auf 35*
19 » 14 . .	10 » 8* ²
37 » 32 . .	26 » 28* ²
29 » 23 . .	28 » 19*
24 » 2 D.* ²	D. 35 » 24*
2 » 30* ⁴ etc.	†

Nro. 263.

W. 9 St. 17.	S. 8 St. 2. 3. 7.
21. 24. 26.	10. 12. 14.
27. 29. 31.	1 D. 40.
32. 36.	

29 auf 23 .	D. 40 auf 18*
17 » 11 . .	7 » 16*
24 » 19 . .	14 » 23*
32 » 28 . .	23 » 32*
27 » 38* . .	16 » 27*
31 » 15* ⁴	†

Nro. 264.

W. 10 St. 15.	S. 8 St. 5. 7.
18. 22. 25.	9. 11. 13.
28. 30. 32.	16. 17. 21.
36. 45. 49.	1 D. 48.

32 auf 27 . .	21 auf 12* ³
25 » 20 .	D. 48 » 14* ²
15 » 10 . .	17 » 28*
10 » 6* ⁴ etc.	†

Nro. 265.

W. 10 St. 13.	S. 8 St. 2. 4—
17. 18. 22.	6. 11. 14.
27. 31. 32.	15. 25. 1 D.
35. 44. 50.	42.

27 auf 21	D. 42 auf 26*
35 » 30	. 25 » 34*
13 » 8	. 2 » 13*
18 » 20* ²	15 » 24*
22 » 18	. 11 » 13* ²
44 » 39	D. 26 » 44* ²
50 » 8* ⁴	†

Nro. 266.

W. 11 St. 21.	S. 8 St. 1. 2.
24. 27. 30—	6. 12. 13.
32. 34. 38.	18. 23. 25.
44. 48. 50.	1 D. 19.

24 auf 20	D. 19 auf 49* ²
31 » 26	. 25 » 14*
27 » 22	. 18 » 16* ²
32 » 27	D. 49 » 21* ²
26 » 10* ⁴	†

Nro. 267.

W. 11 St. 23.	S. 8 St. 8—10.
24. 28. 30.	13. 15. 16.
32. 37. 38.	20. 36. 1 D.
45. 47. 49.	21.
50.	

23 auf 19	. 20 auf 29*
49 » 44	. 13 » 35* ²

Weisse.

Schwarze.

37 auf 31	. 36 auf 27*
28 » 22	. 27 » 18*
32 » 28	D. 21 » 40* ²
45 » 5 D.* ⁶	†

Nro. 268.

W. 11 St. 18.	S. 8 St. 2. 8.
22. 27. 28.	9. 15. 16.
31. 33. 35.	20. 24. 30—
42. 44. 45.	1 D. 11.
47.	

18 auf 12	. 8 auf 17*
33 » 29	. 24 » 33*
28 » 39*	. 17 » 28
35 » 24*	. 20 » 29*
39 » 34	. 29 » 49 D.* ²
31 » 26	D. 49 » 21*
26 » 6* ²	†

Nro. 269.

W. 11 St. 16.	S. 8 St. 1. 4.
25—27. 30.	6. 9. 13.
31. 35. 37—	15. 18. 22.
39. 47.	1 D. 8.

16 auf 11	. 6 auf 17*
26 » 21	. 17 » 26*
25 » 20	. 15 » 24*
30 » 19*	. 13 » 24*
37 » 32	. 26 » 28* ²
38 » 33	. 22 » 31*
33 » 2 D.* ²	†

Nro. 270.

W. 12 St. 22.	S. 8 St. 1. 2.
25. 27. 29.	5. 11. 13.
32. 33. 35.	20. 24. 26.
37. 42. 46.	1 D. 14.
47. 49.	
22 auf 17 .	11 auf 31*2
33 » 28 .	24 » 22*2
32 » 28 .	D. 14 » 41*2
47 » 9*4	†

Nro. 271.

W. 11 St. 19.	S. 9 St. 8—10.
23. 24. 27—	12. 14—17.
29. 31—33.	26—1 D. 11.
36. 37.	
28 auf 22 .	17 auf 39*2
27 » 21 .	16 » 38*2
37 » 32 .	26 » 28*2
23 » 34*3.	14 » 23*
29 » 16*3.	†

Nro. 272.

W. 12 St. 22—	S. 9 St. 3. 5.
24. 26—29.	7—10. 12.
35. 36. 43.	14. 16. 1 D.
45. 50.	6.
27 auf 21 .	16 auf 18*2
45 » 40 .	D. 6 » 48*2
24 » 20 .	14 » 25*
29 » 24 .	18 » 20*2
40 » 34 .	D. 48 » 30*
35 » 11*6	†

Nro. 273.

W. 11 St. 27—	S. 10 St. 3. 8.
29. 33. 35—	12. 15. 16.
37. 39. 46.	18—20. 25.
48. 49.	26. 1 D. 2.
37 auf 31 .	26 auf 37*
46 » 41 .	37 » 46D.*
39 » 34 .	D. 46 » 23*
27 » 22 .	18 » 27*
29 » 7*2D. 2	» 30*3
35 » 2D.*3	†

Nro. 274.

W. 11 St. 19.	S. 10 St. 1. 5-7.
23. 27. 29.	12. 15. 18.
31. 33. 34.	20. 26. 35.
37. 41. 48.	1 D. 8.
50.	
19 auf 14 .	20 auf 9*
34 » 30 .	35 » 24*
29 » 20* .	18 » 38*2
41 » 36 .	15 » 24*
27 » 21 .	26 » 17*
37 » 32 .	38 » 27*
31 » 4D.*5	†

Nro. 275.

W. 13 St. 16.	S. 11 St. 1. 5-8.
23. 26—29.	12. 14. 17.
31—34. 40.	18. 20. 24.
48. 50.	1 D. 13.

Weisse.	Schwarze.
28 auf 22 . .	17 auf 30* ³
40 » 35 . .	24 » 33*
35 » 15* ² . .	18 » 29*
32 » 28 . .	33 » 22*
27 » 20* ³	†

Nro. 276.

W. 14 St. 20.	S. 11 St. 3—7.
21. 24. 26.	9. 11. 13.
27. 29. 30.	15. 16. 19.
35. 42. 44.	1 D. 46.
45. 48—50.	

29 auf 23 . .	19 auf 28*
27 » 22 . .	16 » 18* ²
20 » 14 . .	9 » 29* ²
42 » 37 . .	D. 46 » 32*
49 » 43 . .	D. 32 » 40* ²
45 » 1 D.* ⁴	†

Nro. 277.

W. 8 St. 22.	S. 6 St. 6. 11.
33. 36—38.	16. 23. 24.
41. 42. 48.	26. 1 D. 50.
22 auf 17 . .	11 auf 22*
48 » 43 . .	D. 50 » 28*
38 » 33 . .	D. 28 » 48* ²
42 » 38 . .	D. 48 » 31
36 » 20* ⁴	†

Nro. 278.

W. 7 St. 16.	S. 5. St. 7—10.
17. 25. 27.	29. 1 D. 2.
28. 38. 40.	
15 auf 11 . .	7 auf 16*
27 » 21 . .	16 » 27*
17 » 11 . .	D. 2 » 16*
28 » 22 . .	27 » 18*
40 » 34 . .	D. 16 » 30* ²
25 » 5* ⁶	†

Nro. 279.

W. 8 St. 16.	S. 6 St. 7. 8.
21. 23. 27.	12. 17. 18.
29. 35. 39.	26—1 D. 10.
44.	
29 auf 24 . .	18 auf 20* ²
27 » 22 . .	17 » 28*
44 » 40 . .	26 » 17*
39 » 33 . .	28 » 39*
40 » 34 . .	39 » 30*
35 » 4 D.* ³	†

Nro. 280.

W. 8 St. 18.	S. 7 St. 2. 3.
20. 21. 33.	8. 16. 19.
36. 39. 42.	27. 30. 1 D.
47.	32.
20 auf 14 . .	19 auf 10*
18 » 13 . .	8 » 19*
39 » 34 . .	30 » 28* ²

Weisse. Schwarze.
42 auf 37 . . 32 auf 41
 oder 46

21 » 5 D.*⁴ †

Sobald nun der Schwarze
seine Dame verloren hat,
muß der Weisse sogleich
36 auf 31 ziehen.

Nro. 281.

W. 11 St. 10.	S. 9 St. 4. 5.
14. 16. 19.	8. 15. 17.
24. 28. 29.	18. 25. 30.
31. 34. 37.	35. 1 D. 7.
39.	

28 auf 22 . .	18 auf 36* ²
37 » 31 . .	36 » 27*
39 » 33 . .	30 » 28* ²
19 » 13 . .	8 » 30* ²
29 » 24 . .	30 » 19*
14 » 1 D.* ⁵	†

Nro. 282.

W. 11 St. 16.	S. 10 St. 4-6.
17. 24. 28-	8. 10. 13.
30. 36. 37.	15. 19. 20.
43. 47. 50.	27. 1 D. 2.

16 auf 11 . .	D. 2 auf 16*
36 » 31 . .	27 » 36*
50 » 45 . .	D. 16 » 49*
37 » 31 . .	36 » 27*
17 » 11 . .	6 » 17*

Weisse.	Schwarze.
28 auf 23 . .	19 auf 28*
45 » 40 . .	D. 49 » 35*
30 » 25 . .	D. 35 » 19*
25 » 3 D.* ⁶	†

Nro. 283.

W. 14 St. 6.	S. 12 St. 1. 3.
15. 21. 26.	7. 9. 11. 12.
31. 32. 36.	14. 17. 19.
38. 40. 44-	24. 25. 30.
47. 49.	1 D. 22.

47 auf 41 . .	D. 22 auf 50*
15 » 10 . .	14 » 5*
32 » 28 . .	D. 50 » 22*
40 » 34 . .	30 » 39*
38 » 33 . .	39 » 28*
31 » 27 . .	D. 22 » 31*
26 » 37* . .	17 » 26*
6 » 8* ² . .	3 » 12*
37 » 31 . .	26 » 37*
41 » 3 D.* ⁴	†

Nro. 284.

W. 5 St. 17.	S. 4 St. 23.
33. 42. 45.	25. 35. 36.
47.	1 D. 46.

33 auf 28 . .	23 auf 32*
42 » 37 . .	32 » 41*
17 » 12 . .	25 » 30
12 » 8 . .	30 » 34
8 » 2 D. ₁	34 » 39

Weisse.	Schwarze.
D. 2 auf 16 .	39 auf 44
D. 16 „ 11 wenn 44 „	49 D.
D. 11 „ 44 .	D. 49 „ 40*
45 „ 34*	†
	wenn 44 „ 50 D
11 „ 6 .	†

Nro. 285.

W. 8 St. 17.	S. 8 St. 5. 8.
19. 25. 27.	9. 16. 18.
28. 44. 46.	30. 34. 36.
50.	1 D. 38.
27 auf 21 . .	16 auf 27*
28 „ 23 . .	18 „ 29*
17 „ 12 . .	8 „ 17*
19 „ 13 . .	9 „ 18*
44 „ 40 . .	34 „ 45*
25 „ 43* ⁶	†

Nro. 286.

W. 9 St. 11.	S. 7 St. 1. 6.
17. 19. 21.	8. 18. 28.
29. 37. 44.	35. 38. 1 D
45. 50.	9.
11 auf 7 .	1 auf 12*
37 „ 32 .	38 „ 16* ²
45 „ 40 .	12 „ 21*
19 „ 13 .	8 „ 19*

Weisse.	Schwarze.
29 auf 24 .	19 auf 30*
40 „ 34 .	30 „ 39*
44 „ 4 D.* ⁴	†

Nro. 287.

W. 9 St. 12.	S. 8 St. 1. 3—
15. 16. 18.	5. 8—10. 27.
19. 33. 35.	1 D. 7.
37. 47.	
35 auf 30 .	8 auf 17*
18 „ 13 .	9 „ 18*
19 „ 14 .	10 „ 19*
37 „ 31 .	27 „ 36*
47 „ 41 .	36 „ 47 D.*
30 „ 24	D 47 „ 20* ²
15 „ 2 D.* ⁵	†

Nro 288.

W. 9 St. 23.	S. 8 St. 9. 11.
28. 29. 37.	12. 14. 18.
40. 41. 44.	25. 32. 34.
48. 49.	1 D. 13.
48 auf 42 .	34 auf 45*
29 „ 24 .	18 „ 20* ²
49 „ 43 .	32 „ 23*
44 „ 40 .	45 „ 34*
43 „ 39 .	34 „ 43*
42 „ 38 .	43 „ 32*
37 „ 6* ⁵	†

Nachdem der W. mit 6 auf 1 sich Dame geholt hat, läßt er sie da stehen, und bringt seinen Stein 41 über die Felder 37, 32, 27, bis auf 21, woselbst er ihn ebenfalls stehen läßt.

In der Zwischenzeit wird der S. seine vier Steine auf 10, 24, 30 und 35 gebracht haben, und darauf zwei derselben schlagen lassen, um mit 35 auf 40 gehen zu können. In diesem Fall muß der W. unverzüglich seine Dame auf die Linie zwischen 6 und 50 setzen, und darauf beständig von einer Ecke derselben zur andern hin und her ziehen. Der S. kann alsdann auf 50 keine Dame holen, oder der W. gewinnt die Parthie vermittelst des Steins 21; denn sobald der S. Gelegenheit gefunden, auf 50 Dame zu holen, steht der W. mit seiner Dame auf 6, und gibt seinen Stein 21 ab. Wenn nun der dem S. noch übrig gebliebene Stein auf 35 steht, wird es der weissen Dame ein Leichtes seyn, sobald nun dieser Stein auf 45 angekommen ist, sogleich auf 50 zu ziehen, um den S. einzuschliessen. Diese Spielendung ist mir sehr oft vorgekommen, und wurde immer durch die Stellung meines Steins auf 21 gewonnen, ohne welche das Spiel remis geworden wäre: Die Liebhaber des Damenspiels belieben sich solche also wohl zu merken, damit sie bei Gelegenheit gehörigen Gebrauch davon machen können.

Nro. 289.

W. 9 St. 13.	S 11 St. 3. 5.
23. 28. 29	7. 10. 15.
31—33. 42.	21. 22. 25.
50.	30. 43. 45.
	1 D 17.

13 auf 9 .	3 auf 14*
29 „ 24 .	30 „ 19*
31 „ 27 .	22 „ 31*
42 „ 37 .	31 „ 42*
32 „ 27 .	21 „ 32*
28 „ 39* ³	19 „ 28*
33 „ 2 D.* ³	15 „ 20
39 „ 34 .	10 „ 15
34 „ 29 etc.	†

Nro. 290.

W. 7 St. 10.	S. 11 St. 4. 5.
14. 18. 19.	8. 11. 15.
24. 28. 29.	17. 30. 35.
37. 39.	36. 38. 40.
	1 D. 21.

39 auf 34 .	30 auf 39*
19 „ 13 .	8 „ 30* ²
18 „ 12 .	17 „ 8*
37 „ 31 .	36 „ 27*
28 „ 22 .	27 „ 18*
29 „ 24 .	30 „ 19*
14 „ 3 D.* ³	5 „ 14*
3 „ 45* ⁶	†

Nro. 291.

W. 11 St. 11.	S. 9 St. 2. 7—
18 19. 31.	10. 21. 26.
32. 37—39.	35. 40. 1 D.
43. 48. 49.	16.
39 auf 34 .	40 auf 29*

19 „ 13 .	8 „ 19*
18 „ 12 .	7 „ 18*
32 „ 28	D. 16 „ 7*
28 „ 28 .	19 „ 28*
38 „ 33	beliebigen Zug
43 „ 1 D * ⁴	†

Wenn der S. seine 3 Steine 2, 9, 10 nicht gleich abgibt, so muß der W. 49 auf 44 ziehen, und hier stehen bleiben, während er mit seiner Dame von 1 auf 45 hin und her fährt.

Nro. 292.

W. 11 St. 15.	S. 11 St. 1. 2.
20. 23. 26.	9. 12. 16.
28. 35. 38.	17. 24. 27.
44. 45. 48.	29. 34. 37.
50.	1 D. 18.

20 auf 14 .	9 auf 20*
38 „ 32 .	27 „ 38*
28 „ 22 .	17 „ 19* ²
26 „ 21 .	16 „ 27*
45 „ 40 .	34 „ 45*
35 „ 30 .	24 „ 35*
15 „ 24* ⁷	†

Nro. 293.

W. 13. St. 10.	S. 14 St. 1. 4.
14. 22—25.	6. 8. 12. 13.
29. 30. 31.	15. 21. 32.
40. 41. 45.	34. 35. 39.
49.	42. 44. 1 D.
	11.

22 auf 18 .	13 auf 22*
31 „ 27 .	22 „ 31*
41 „ 37 .	32 „ 41*
49 „ 43 .	39 „ 48D *
30 „ 50* ²	35 „ 44*
50 „ 39*	48 „ 28*,
	32 oder 37*
25 „ 20 .	15 „ 33* ²
10 „ 5D.* D.	„ 10*
5 „ 2* ²	†

Nro. 294.

W. 14 St. 16. 19.	S. 13 St. 1. 6.
20. 23. 24.	7. 9. 10. 11.
27. 32. 36.	13. 17. 21.
38. 39. 41.	26. 35. 40.
43. 49. 50.	45. 1 D. 8.
39 auf 34 .	40 auf 18* ²
20 „ 14 .	9 „ 29* ²
41 „ 37 .	13 „ 24*
38 „ 33 .	29 „ 38*
37 „ 31 .	26 „ 28* ²
43 „ 3 D.* ⁴	21 „ 38*
3 „ 4* ⁴	†

Nro. 295.

W. 12 St. 6.	S. 10 St. 1. 14.
23. 29. 33.	17. 18. 20.
34. 36. 38.	22. 26. 27.
41. 44. 46.	35. 45. 1 D.
47. 50.	12.

34 auf 30 .	35 auf 24*
38 „ 32 .	27 „ 38*
33 „ 42* .	24 „ 33*
41 „ 37 .	18 „ 29*
42 „ 38 .	33 „ 31* ²
36 „ 7* ³ .	1 „ 12
6 „ 1 D.	†

Nro. 296.

W. 11 St. 14—	W. 9 St. 2—5.
15. 25. 28.	7. 8. 12. 17.
30. 37. 40.	36—1 D. 18.
43. 46. 47.	

43 auf 38	D. 18 auf 45*
15 „ 10 . .	4 „ 15*
28 „ 23	D. 45 „ 18*
47 „ 41 . .	36 „ 47D.*
16 „ 11	D. 47 „ 9* ²
11 „ 4 D.* ³	†

Nro. 297.

W. 5 St. 25.	S. 1 St. 5. 2
29. 34. 42.	D. 18. 19.
45.	
29 auf 23	D. 19 auf 30* ³

Weisse.	Schwarze.	Nro. 301.
D.25 auf 34 .	D.18 auf 40* †	W. 6 St. 19. | S. 1 St. 18. 2
45 „ 34*		30. 34. 36. | D. 12. 37.
		45. 47.
Nro. 298.		19 auf 13 . 18 auf 9*
W. 5 St. 16. | S. 2 St. 3. 6.		47 „ 42 . D.12 „ 40*
26. 31. 34. | 2 D 25. 28.		45 „ 34* D.37 „ 48*
43.		30 „ 25 . D.48 „ 30*
43 auf 39 . D.28 auf 50*		25 „ 34* *
31 „ 27 . D.25 „ 21*2		Nro. 302.
26 „ 17* D.50 „ 11*		W. 6 St. 22. | S. 1 St. 6. 2
16 „ 7* *		23. 27. 33. | D. 9. 39.
Nro. 299.		47. 49.
W. 5 St. 22. | S. 1 St. 15. 2		23 auf 18 . D.39 auf 11*
25. 33. 39. | D. 12. 28.		27 „ 22 . D.11 „ 42*2
50.		47 „ 38* D. 9 „ 43*2
50 auf 45 . D.28 auf 17*		49 „ 38* etc. †
39 „ 34 . D.17 „ 30*2		Nro. 303.
25 „ 34* . D.12 „ 40*		W. 6 St. 24. | S. 1 St. 17. 2
45 „ 34* *		26. 32. 37. | D. 9. 13.
		43. 48.
Nro. 300.		24 auf 20 . D. 9 auf 25*
W. 5 St. 24. | S. 2 St. 10. 2		32 „ 27 . D.13 „ 42*2
29. 33. 40. | D. 14. 34.		48 „ 37* D 25 „ 31*2
49.		26 „ 37* †
24 auf 19 . D.14 auf 35*3		Nro. 304.
29 „ 40* D.35 „ 44*		W. 5 St. 16. | S. 2 St. 6. 8.
49 „ 40* *		26. 29. 32. | 2 D. 20. 22.
		38.

Weisse. Schwarze.

38 auf 33 . D.22 auf 50*
 32 „ 27 . D.20 „ 21*₂
 26 „ 17* D.50 „ 11*
 16 „ 7* etc. †

Nro. 305.

W. 7 St. 26. | S. 1 St. 17. 2
 37—39. 43. | D. 22. 35.
 46. 49.

49 auf 44 . D.35 auf 49*
 39 „ 33 . D.22 „ 31*₃
 26 „ 37* D.49 „ 41*₂
 46 „ 37* etc. †

Nro. 306.

W. 6 St. 21. | S. 2 St. 7. 13.
 22. 26. 27. | 2 D. 8. 23.
 46. 48.
 22 auf 18 . 13 auf 31*₂
 26 „ 37* . D. 8 „ 42*₂
 48 „ 37* . D.23 „ 41*
 46 „ 37* †

Nro. 307.

W. 7 St. 26. | S. 2 St. 6. 20.
 28. 32. 33. | 2 D. 14. 44.
 37. 41. 46.
 33 auf 29 . D.44 auf 22*
 32 „ 28 . D.22 „ 31*₃
 26 „ 37* . D.14 „ 41*
 46 „ 37* †

Nro. 308.

W. 6 St. 13. | S. 3 St. 1. 3.
 18. 19. 23. | 4. 2 D. 10.
 25. 28. | 36. ,
 18 auf 12 . D.36 auf 9*
 12 „ 8 . . 3 „ 12*
 19 „ 14 etc. †

Nro. 309.

W. 7 St. 16. | S. 3 St. 6. 8.
 17. 24. 29. | 18. 2 D. 12.
 35. 36. 49. | 25.
 29 auf 23 . 18 auf 20*₂
 35 „ 30 . D.25 „ 11*₂
 16 „ 18*₂ †

Nro. 310.

W. 7 St. 14. | S. 3 St. 6. 17.
 16. 23. 28. | 35. 2 D. 4.
 32—34. | 22.
 34 auf 30 . 35 auf 24*
 14 „ 10 . 4 „ 15*
 23 „ 19 . 24 „ 13*
 32 „ 27 . D.15 „ 21*₃
 16 „ 9*₃ †

Nro. 311.

W. 7 St. 24. | S. 4 St. 7. 12.
 27—29. 38. | 13. 20. 2 D.
 41. 48. | 14. 15.
 29 auf 23 . . 20 auf 18*₂

Weisse.	Schwarze.
38 auf 33 .	D. 15 auf 22*
28 „ 10*4	†

Nro. 312.

W. 7 St. 21.	S. 4 St. 4 10.
23. 32. 34.	12. 15. 2 D
35. 40. 49.	7. 13.

21 auf 17 .	12 auf 21*
35 „ 30 .	D. 13 „ 44*2
49 „ 40* .	D. 7 „ 29*
34 „ 23* etc.	†

Der Weisse geht auf 2
oder 3 in die Dame.

Nro. 313.

W. 9 St. 19	S. 3 St. 9. 21
28. 33. 35.	25. 2 D. 6
38. 40. 44.	7.
47. 49.	

35 auf 30 .	25 auf 35*2
19 „ 13 .	9 „ 18*
28 „ 23 .	D. 6 „ 50*2
23 „ 1 D *	

wenn 21 „ 27

1 „ 6. .	27 „ 31
38 „ 33 .	D 50 „ 28*
D. 6 „ 50* .	31 „ 37
49 „ 43 .	†
wenn D. 50 „	6

Weisse.	Schwarze.
49 auf 44 .	D. 6 auf 50
D. 1 „ 6 . .	21 „ 27
47 „ 41 . .	27 „ 31
38 „ 33 .	D. 50 „ 28*
D. 6 „ 50*	†

Nro. 314.

W. 9 St. 12.	S. 3 St. 2. 6.
17. 19. 20.	9. 2 D. 3.
26. 33. 34.	36.
37. 48.	

12 auf 7 .	2 auf 22*2
37 „ 31 .	D. 36 „ 27*
19 „ 13 .	9 „ 18*
26 „ 21 .	D. 3 „ 28*3
21 „ 12*3	†

Nro. 315.

W. 8 St. 20.	S 4 St. 5. 8.
23 — 25. 33.	9. 13. 2 D.
35. 38. 39.	37. 47.

24 auf 19 .	13 auf 15*1
39 „ 34 .	D 37 „ 14*
33 „ 28 .	D. 14 „ 30*3
35 „ 24* .	D 47 „ 20*
25 „ 12*3	†

Nro. 316.

W. 8 St. 33.	S. 4 St. 8. 15.
34. 38 — 40.	27. 35. 2 D.
44. 45. 49.	20. 21.

Weisse.

Schwarze.

33 auf 28 .	D.20 auf 42*
28 „ 22 .	27 „ 18*
49 „ 43 .	D.21 „ 49*
34 „ 30 .	35 „ 24*
39 „ 33 .	D.42 „ 29*
40 „ 35 .	D.49 „ 40*
45 „ 3 D.*4 etc.	†

Nro. 317.

W. 8 St. 21.	S. 4 St. 5. 12.
24. 27. 28.	14. 16. 2 D.
32. 33. 38.	8. 10.
39.	

24 auf 20 .	14 auf 25*
28 „ 22 .	D.10 „ 46*
22 „ 18 .	12 „ 23*
27 „ 22 .	16 „ 18*2
38 „ 32 .	D.46 „ 28*
33 „ 2 D.*3	†

Nro. 318.

W. 9 St. 15	S. 4 St. 5. 6
17. 21. 24.	8. 12. 2 D
29. 30. 39.	13. 37.
40. 48.	

15 auf 10 .	5 auf 14*
29 „ 23 .	D.37 „ 19*
24 „ 20 .	D.19 „ 11*4
20 „ 16*4	†

Nro. 319.

W. 9 St. 17.	S. 4 St. 5. 6.
19. 22. 24.	9. 36. 2 D.
25. 32. 37.	1. 16.
38. 45.	

19 auf 14 .	9 auf 29*3
17 „ 11 .	6 „ 28*3
32 „ 34*3	D.16 „ 30*3
25 „ 34* .	D. 1 „ 40*
45 „ 34* etc.	†

Nro. 320.

W. 8 St. 18.	S. 5 St. 3. 4.
24. 29. 30.	10. 17. 25.
33. 34. 40.	2 D. 11. 37.
43.	

24 auf 20 .	25 auf 14*
18 „ 12 .	17 „ 8*
40 „ 35 .	D.11 „ 48*
29 „ 23 .	D.37 „ 19*
30 „ 25 .	D.44 „ 30*
35 „ 2 D.*3	†

Nro. 321.

W. 9 St. 16	S. 5 St. 1. 4.
19. 23—25	10. 14. 15.
30. 32. 33.	2 D. 9. 22.
44.	

33 auf 29 .	D.22 auf 50*
32 „ 27 .	D. 9 „ 36*
19 „ 13 .	D.36 „ 9*

Weisse.	Schwarze.
23 auf 19 . .	14 auf 34 ^{*2}
30 „ 39 . .	D.50 „ 20 ^{*2}
25 „ 3 D. ^{*2}	*

Nro. 322.

W. 9 St. 16.	S. 5 St. 1. 6.
23. 25. 29	12. 13. 18.
31. 32. 36.	2 D. 3. 44
37. 43.	

16 auf 11 . .	6 auf 17*
32 „ 28 . .	D 44 „ 22*
29 „ 24 . .	18 „ 20 ^{*2}
25 „ 14 ^{*2} . .	D. 3 „ 48 ^{*2}
31 „ 26 . .	D.48 „ 31*
36 „ 9 ^{*3}	*

Nro. 323.

W. 8 St. 18	S 6 St. 7. 9.
28. 31. 32	16. 17. 19.
34. 41. 43.	24. 2 D. 10.
48.	20.

18 auf 13 . .	19 auf 8*
34 „ 29 . .	24 „ 22 ^{*2}
43 „ 38 . .	D.20 „ 27 ^{*3}
32 „ 5 D. ^{*5}	*

Nro. 324.

W. 11 St. 12.	S 4 St. 1. 5.
18. 28. 31—	19. 24. 2 D.
33. 35. 37.	11. 25.
41. 48. 50.	

Weisse.	Schwarze.
12 auf 8 . .	3 auf 23 ^{*2}
32 „ 27 . .	23 „ 21 ^{*2}
33 „ 29 . .	24 „ 33*
31 „ 27 . .	21 „ 32*
37 „ 39 ^{*2}	D.11 „ 44*
50 „ 39*	D.25 „ 43
48 „ 39*	*

Nro. 325.

W. 10 St. 16.	S. 5 St. 10. 13.
23. 24. 29.	17. 31. 41.
30. 38. 43.	2 D. 8. 14.
44. 49. 50.	

24 auf 19 . .	13 auf 42 ^{*3}
43 „ 38 . .	D.14 „ 43 ^{*2}
49 „ 27 ^{*4}	D. 8 „ 21 ^{*3}
16 „ 27*	*

Nro. 326.

W. 11 St. 24.	S. 5 St. 7. 8.
26. 29. 32.	14. 17. 25.
34. 37—39.	2 D. 11. 35.
43. 47. 48.	

34 auf 30 . .	25 auf 23 ^{*2}
24 „ 19 . .	D 35 „ 13*
26 „ 21 . .	17 „ 26*
+7 „ 42 . .	D.11 „ 50*
37 „ 31 . .	26 „ 28 ^{*2}
43 „ 39 . .	D.50 „ 33*
38 „ 20 ^{*4}	*

Nro. 327.

W. 10 St. 17.	S. 6 St. 1-4.
20. 21. 25.	6. 8. 2 D.
29-31. 36.	9. 10.
37. 47.	

17 auf 12 . .	8 auf 26*2
37 » 32 . .	26 » 28*2
29 » 23 . .	28 » 19*
20 » 14 . .	D. 9 » 20*
25 » 5 D.*2	†

Nro. 328.

W. 10 St. 30.	S. 7 St. 1. 4-
31. 32. 34-	6. 8. 10. 15.
36. 43. 45.	2 D. 11. 20.
48. 49.	

49 auf 44 . .	D. 11 auf 50*
43 » 39 . .	D. 50 » 26*3
48 » 42 . .	D. 26 » 48*
30 » 25 . .	D. 48 » 30*
25 » 14* . .	10 » 19*
35 » 2 D.3	†

Nro. 329.

W. 12 St. 20.	S. 8 St. 4. 7-
24-26. 29.	9. 13. 15.
36. 38. 40-	22. 27. 2 D.
42. 47. 49.	5. 50.

40 auf 34 . .	D. 5 auf 46*
38 » 33 . .	D. 50 » 28*

Weisse.

Schwarze.

47 auf 41 . .	D. 46 auf 19*4
26 » 21 . .	15 » 33*2
21 » 1 D.*6	†

Nro. 330.

W. 14 St. 11.	S. 8 St. 1. 2.
16. 17. 21.	5. 8. 13. 15.
24. 26. 28-	20. 25. 2 D.
30. 34. 40.	9. 10.
43. 48. 50.	

29 auf 23 . .	20 auf 18*2
30 » 24 . .	D. 10 » 19*4
17 » 12 . .	8 » 6*2
16 » 11 . .	6 » 17*
21 » 3 D.*4	†

Nro. 331.

W. 7 St. 12.	S. 5 St. 9. 10.
17. 28. 35.	29. 36. 39.
37. 38. 49.	2 D. 20. 24.

12 auf 8 . .	D. 24 auf 2*
37 » 31 . .	36 » 27*
17 » 11 . .	D. 2 » 16*
28 » 22 . .	27 » 18*
49 » 44 . .	16 » 40*2
35 » 22*7	†

Nro. 332.

W. 9 St. 15.	S. 7 St. 4. 5.
18. 19. 24.	9. 17. 25. 30.
33. 39. 43.	40. 2 D. 7.
44. 49.	36.

28 auf 13 . . .	9 auf 18*
25 » 10 . . .	5 » 23*2
43 » 38 . . .	30 » 19*
39 » 34 . . .	40 » 29*
33 » 2 D.*5	†
44 » 40 etc.	

Nro. 333.

W. 9 St. 11.	S. 8 St. 2. 3.
18. 35. 38.	7. 9. 19. 24.
40. 45. 48.	27. 28. 2 D
49.	16. 20.

39 auf 33 . . .	28 auf 39*
40 » 34 . . .	39 » 30*
18 » 12 . . .	7 » 18*
49 » 44 . . .	D. 16 » 7*
38 » 32 . . .	27 » 38*
48 » 43 . . .	38 » 40*2
45 » 1 D.*6	†

Nro. 334.

W. 9 St. 11.	S. 5 St. 2. 3.
15. 20. 25.	9. 13. 18. 2
28. 29. 38.	D. 10. 36.
39. 49.	

Weisse.

Schwarze.

29 auf 23 . . .	18 auf 29*
28 » 22 . . .	D. 36 » 18*
39 » 34 . . .	29 » 40*
49 » 44 . . .	40 » 49 D.*
20 » 14 . . .	D. 49 » 7*2
14 » 1 D.*3	†

Nro. 335.

W. 10 St. 14.	S. 5 St. 3. 5.
16. 24. 27.	8. 13. 18—2
28. 35. 39.	D. 2. 42.
43. 44. 50.	

24 auf 19 . . .	13 auf 24*
27 » 22 . . .	18 » 27*
14 » 9 . . .	3 » 14*
16 » 11 . . .	D. 2 » 16*
39 » 33 . . .	D. 42 » 29*
28 » 22 . . .	27 » 18*
50 » 45 . . .	D. 16 » 40*2
45 » 3 D.*4	14 » 19
3 » 12	†

Nro. 336.

W. 10 St. 13.	S. 6 St. 1—4.
16. 17. 24.	34. 37. 2 D.
25. 28. 34.	10. 27.
36. 40. 48.	

13 auf 9 . . .	4 auf 13*
25 » 20 . . .	14 » 25*
28 » 22 . . .	D. 27 » 18*

Weisse.	Schwarze.
48 auf 42 . .	37 auf 48 D.*2
17 » 12 .	D.48 » 19*2
12 » 5 D.*3	†

Nro. 337.

W. 11 St. 18.	S. 7 St. 1. 2.
22. 25. 31.	3. 6. 8. 26.
34. 37. 41.	33. 2 D. 10.
43. 46. 47.	30.

31 auf 27 . D.30 auf 48*2

18 » 13 . . 8 » 19*

27 » 21 . . 26 » 28*2

42 » 38 . . 33 » 31*2

47 » 42 . D.48 » 37*

41 » 5 D.*4 verloren,

nachdem der W. seinen

Stein 25 zur Dame macht.

Nro. 338.

W. 12 St. 13.	S. 6 St. 1. 2.
23. 25—27.	6. 14. 16.
34. 37. 39.	35. 2 D. 10.
44. 45. 47.	24.
48.	

45 auf 40 . D.24 auf 8*

27 » 21 . . 16 » 27*

37 » 32 . . 27 » 38*

26 » 21 . D. 8 » 26*

48 » 42 . D.26 » 48*

Weisse.	Schwarze.
47 auf 42 .	D.48 auf 19*2
25 » 20 . .	14 » 25*
39 » 33 . .	38 » 29*
34 » 5 D.*2	bel. Zug

D. 5 » 19	bel. Zug
D.19 » 13	verloren,
wenn der W. die Linie von	
4 auf 36 behauptet.	

Nro. 339.

W. 12 St. 11.	S. 7 St. 3. 5.
13. 17. 18.	6. 9. 19.
25. 35. 39.	92. 40. 2 D.
42. 44. 47.	2. 10.
49.	

25 auf 20 . D. 2 auf 16*

20 » 14 . . 9 » 20*

12 » 7 . D.16 » 2*

18 » 13 . . 19 » 8*

17 » 12 . . 8 » 17*

35 » 30 . D. 2 » 35*

39 » 34 . . 40 » 29*

49 » 43 . D.35 » 38*2

42 » 4 D.*4 †

Nro. 340.

W. 12 St. 15.	S. 7 St. 3. 5.
19. 20. 21.	8. 12. 13.
24. 29. 33.	17. 26. 2 D.
38. 39. 41.	9. 49.
43. 50.	

Weisse.	Schwarze.
41 auf 37 .	D. 9 auf 25*
37 » 31 . .	26 » 37*
29 » 33 . .	17 » 26*
19 » 14 .	D.25 » 9*
24 » 19 . .	13 » 24*
50 » 44 .	D.49 » 18*2
38 » 32 . .	37 » 28*
33 » 4 D.*3	†

Nro. 341.

W. 12 St. 11.	S. 8 St. 3. 6.
25. 26. 30.	9. 19. 22.
31. 32. 35.	40. 2 D. 8.
38. 39. 44.	18.
47. 49.	
32 auf 27 . .	6 auf 17*
26 » 21 . .	17 » 37*2
25 » 20 . .	22 » 31*
38 » 32 . .	37 » 28*
39 » 34 . .	40 » 29*
30 » 24 . .	19 » 30*
35 » 2 D.*5	†

Nro. 342.

W. 13 St. 19.	S. 7 St. 1—3.
21. 23. 24.	5. 9. 12. 16.
26. 27. 30.	2 D. 10. 33.
35. 37. 41.	
42. 46. 48.	

Weisse.	Schwarze.
37 auf 31 .	D.33 auf 36*2
19 » 13 . .	9 » 20*3
21 » 17 . .	12 » 32*2
30 » 24 .	D.36 » 30*2
35 » 4 D.*3	†

Nro. 343.

W. 13 St. 15.	S. 7 St. 1—5.
16. 23. 24.	25. 40. 2 D.
26. 32. 33.	8. 9.
37—39. 42.	
43. 50.	

24 auf 20 . .	25 auf 14*
26 » 21 .	D. 8 » 26*
37 » 31 .	D.26 » 19*3
15 » 10 . .	4 » 15*
39 » 34 . .	40 » 29*
33 » 4 D.*3	†

Nro. 344.

W. 13 St. 15.	S. 8 St. 1. 2.
19. 21—24.	5. 6. 9. 12.
32. 37. 38.	13. 35. 2 D.
40. 42. 44.	8. 25.
45.	

21 auf 17 . .	12 auf 21*
22 » 18 . .	13 » 22*
40 » 34 .	D.26 » 50*2
19 » 14 . .	9 » 18*3
38 » 33 .	D.50 » 28*
32 » 3 D.*3	†

Nro. 345.

W. 12 St. 20.	8. 10 St. 1. 5.
24. 28. 30.	6. 9. 11—13.
31—33. 37.	15. 21. 26.
44. 45. 49.	2 D. 8. 18.
50.	

49 auf 43 . D. 18 auf 36*

28 » 22 . D. 36 » 18*

24 » 19 . . 15 » 35*

43 » 39 . . 13 » 24*

44 » 40 . . 35 » 44*

37 » 31 . . 26 » 28*²33 » 2 D.*³ 44 » 33*D. 2 » 17*⁶ †

Nro. 346.

W. 13 St. 12.	S. 10 St. 1. 3.
22. 25. 27.	4. 6. 9. 14.
29. 30. 32.	16. 19. 20.
36. 39. 40.	26. 2 D. 10.
43. 44. 49.	42.

29 auf 24 . . 20 auf 29*

25 » 20 . . 14 » 45*³

39 » 33 . . 29 » 38*

12 » 8 . . 3 » 12*

22 » 17 . . 12 » 21*

44 » 40 . . 45 » 34*

36 » 31 . . 26 » 28*²43 » 5 D.*⁴ 21 » 32*D. 5 » 3*⁴ †

Nro. 347.

W. 12 St. 25.	8. 10 St. 3. 5.
27. 28. 30.	14. 16. 18—
32—35. 38.	20. 23. 24.
40. 47. 49.	29. 2 D. 10.
	13.

27 auf 22 . . 18 auf 27*

32 » 21* . . 23 » 43*²34 » 23* . . 19 » 39*²30 » 8*² . . 16 » 27*

49 » 38* . . 3 » 12*

40 » 34 . . 39 » 30*

35 » 4 D.*² †

Nro. 348.

W. 17 St. 12.	8. 13 St. 1. 3.
25. 27. 28.	4. 6. 10. 14.
30. 32—36.	15. 18—20.
38—40. 42.	23. 24. 29.
43. 47. 50.	2 D. 7. 46.

12 auf 8 . . 3 auf 12*

47 » 41 . D. 46 » 48*²

36 » 31 . D. 48 » 26*

27 » 22 . . 18 » 27*

32 » 21 wenn 23 » 32*

34 » 23* . . 19 » 28*

38 » 27* . D. 26 » 17*

33 » 2 D.*³ †

wenn D 26 » 17*

50 » 44 . . 23 » 32*

34 » 23* . . 19 » 28*

33 » 2 D.*³ †

Nro. 349.

W. 9 St. 8. 14.	S. 4 St. 17. 28.
16. 20. 35.	29. 41. 2 D.
39. 42. 48.	21. 27.
50.	

42 auf 37 . . .	41 auf 32*
16 » 11 . . .	17 » 6*
48 » 42 . . .	D. 21 » 3*
42 » 38 . . .	32 » 34*
35 » 30 . . .	34 » 25*
20 » 15 . . .	D. 3 » 20*
15 » 31* ⁴	†

Der W. hat nun mit seinen zwei Steinen 31 und 50 den Zug über die zwei schwarze Steine 6 und 25 gewonnen.

Nro. 350.

W. 10 St. 12.	S. 6 St. 2. 9.
22. 27. 28.	14. 19. 24.
33—36. 47.	37. 2 D. 10.
48.	20.

12 auf 7 . . .	2 auf 11*
36 » 31 . . .	37 » 26*
27 » 21 . . .	26 » 17*
33 » 29 . . .	24 » 33*
28 » 39* . . .	17 » 28*
39 » 33 . . .	28 » 30* ²
35 » 24* ⁵	†

Nro. 351.

W. 9 St. 13.	S. 7 St. 4. 5.
15. 16. 23.	17. 32. 35.
26. 29. 31.	42. 45. 2 D.
34. 50.	41. 43.

34 auf 30 . . .	35 auf 33* ²
13 » 9 . . .	4 » 13*
23 » 18 . . .	13 » 22*
16 » 11 . . .	17 » 6*
31 » 27 . . .	bel. Zug
26 » 46* ⁶	†

Nro. 352.

W. 9 St. 13.	S. 7 St. 4—6.
16. 21. 27.	10. 15. 29.
28. 37. 42.	30. 2 D. 20.
44. 49.	45.

16 auf 11 . . .	6 auf 26* ²
27 » 21 . . .	26 » 17*
28 » 22 . . .	17 » 28*
44 » 40 . . .	D. 45 » 34*
49 » 43 . . .	D. 34 » 48*
37 » 32 . . .	D. 48 » 9* ³
32 » 3 D.* ⁵	†

Nro. 353.

W. 10 St. 15.	S. 5 St. 5. 8.
16. 19. 20.	22. 31. 41.
30. 32. 33.	2 D. 2. 12.
42. 43. 45.	

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
33 auf 28 . .	22 auf 33*	33 auf 29 . .	34 auf 12**
32 » 27 . .	31 » 22*	50 „ 45 . .	27 „ 18*
16 » 11 . .	D. 2 » 49**	45 „ 3 D.**	†
42 » 37 . .	41 » 32*		
19 » 13 . .	8 » 19*		
45 » 40 . .	D. 49 » 24**		
20 „ 7*5	†		

Nro. 354.

W. 10 St. 6.	S. 6 St. 7-9.
19. 21. 23.	12. 17. 26.
30. 33. 35.	2 D. 10. 11.
37. 38. 40.	
37 auf 31 . .	26 auf 37*
38 „ 32 . .	37 „ 39**
30 „ 24 . .	17 „ 26*
6 „ 17* . .	12 „ 21*
40 „ 34 . .	39 „ 30*
19 „ 13 . .	9 „ 20**
35 „ 4 D.*3	†

Nro. 355.

W. 10 St. 17.	S. 6 St. 7. 15.
18. 21. 22.	20. 32. 40.
33. 39. 41.	42. 2 D. 9.
43. 46. 50.	39.
43 auf 38 . .	32 auf 34**
41 „ 37 . .	42 „ 31*
17 „ 11 . .	7 „ 27**

Nro. 356.	
W. 11 St. 6.	S. 6 St. 1. 9.
17. 20. 26.	11. 14. 18.
35. 37-39.	25. 2 D. 13.
42. 47. 50.	45.

38 auf 33 . .	11 auf 22*
35 „ 30 . .	25 „ 43**
37 „ 31 . .	14 „ 25*
42 „ 38 . .	43 „ 32*
33 „ 29 . .	D. 45 „ 23*
31 „ 27 . .	nach Gutfinden
26 „ 8*4	†

Nro. 357.

W. 11 St. 17.	S. 7 St. 5. 6.
23-25. 30.	11. 14. 15.
33. 38. 39.	40. 44. 2 D.
41. 46. 47.	45. 50.
38 auf 32 . .	11 auf 22*
23 „ 19 . .	14 „ 23*
32 „ 27 . .	22 „ 31*
33 „ 29 . .	23 „ 43**
25 „ 20 . .	15 „ 35**
41 „ 37 . .	31 „ 42*
47 „ 49**	†

Nro. 358.

W. 11 St. 22.	S. 10 St. 6. 11.
25. 27 — 30.	13. 14. 16.
32. 34. 37.	19. 21. 26.
39. 47.	2 D. 9. 12.
25 auf 20 . .	14 auf 25*
30 „ 24 . .	19 „ 30*
29 „ 24 . .	30 „ 19*
28 „ 23 . .	18 „ 40*2
47 „ 41 . .	17 „ 28*
32 „ 3 D.*3	21 „ 32*
D. 3 „ 2*4	*

Nro. 359.

W. 12 St. 13.	S. 7 St. 4. 5.
15 — 20. 26.	7. 10. 33. 41.
43. 45. 48.	2 D. 27. 44.
48 auf 42 .	D. 27 auf 49*
13 „ 8 . .	2 „ 11*3
42 „ 37 . .	41 „ 32*
19 „ 14 . .	10 „ 19*
45 „ 40 .	D. 44 „ 35*
34 „ 30 .	D. 35 „ 24*
20 „ 27*3 .	D. 49 „ 21*
26 „ 6*2	†

Nro. 360.

W. 12 St. 24.	S. 8 St. 5. 6.
28. 31. 32.	11. 18. 21.
34. 37 — 39.	25. 35. 41.
43 — 46.	2 D. 12. 13.

Weisse.

Schwarze.

24 auf 20 . .	25 auf 14*
34 „ 30 . .	35 „ 24*
28 „ 23 . .	18 „ 29*
38 „ 33 . .	29 „ 36*3
44 „ 40 . .	41 „ 32*
43 „ 38 . .	32 „ 34*2
40 „ 27*7	*

Nro. 361.

W. 12 St. 13.	S. 9 St. 3. 4.
16. 21 — 25.	6. 7. 11. 12.
28. 39. 46.	15. 37. 45.
48. 50.	2 D. 14. 41.

24 auf 20 . .	15 auf 24*
13 „ 9 . .	4 „ 13*
23 „ 19 .	D. 14 „ 32*2
22 „ 17 . .	11 „ 22*
48 „ 42 . .	37 „ 48 D.*
46 „ 30*6	D. 48 „ 34*
30 „ 39*	†

Nro. 362.

W. 10 St. 12.	S. 9 St. 1 — 6.
13. 15. 24.	11. 25. 38.
28. 34. 35.	2 D. 21. 42.
39. 47. 50	

12 auf 8 . .	3 auf 12*
13 „ 9 . .	4 „ 13*
15 „ 10 . .	5 „ 14*

Weisse.

Schwarze.

Nro. 365.

24 auf 19 . . 14 auf 32*²
 39 „ 33 . . 38 „ 40*²
 47 „ 9*⁶ †

W. 13 St. 11. | S. 12 St. 3-6.
 15. 17. 22. | 8-10. 13. 14.
 24-27. 30. | 23. 35. 42.
 33. 39. 44. | 2 D. 19. 50.
 45.

Nro. 363.

W. 12 St. 10. | S. 10 St. 3. 4.
 14. 16. 18. | 6-8. 15. 25.
 19. 22. 24. | 35. 36. 39.
 27. 29. 37. | 2 D. 5. 44.
 38. 45.

16 auf 11 . . 6 auf 28*²
 19 „ 13 . . 8 „ 30*²
 27 „ 22 . . 28 „ 17*
 37 „ 31 . . 36 „ 27*
 38 „ 33 . . 39 „ 28*
 29 „ 24 . . 30 „ 19*
 14 „ 1 D.*⁵ D. 5 „ 12*²
 D. 1 „ 49 etc. †

Nro. 364.

W. 13 St. 15. | S. 9 St. 1. 2.
 17. 18. 22. | 5. 6-8. 11.
 23. 25. 28. | 16. 45. 2 D
 31. 32. 36. | 3. 35.
 38. 49. 50

17 auf 12 . . 8 auf 17*
 25 „ 20 . . D. 3 „ 25*
 18 „ 13 . . D 35 „ 8*
 49 „ 42 . . D 25 „ 26*²
 36 „ 31 . . D. 26 „ 27*⁴
 32 „ 3 D.*³ †

44 auf 40 . . 35 auf 44*
 33 „ 29 . . 23 „ 43*²
 45 „ 40 . . 44 „ 35*
 22 „ 18 . . 13 „ 31*²
 26 „ 39*³ . 50 „ 20*³
 15 „ 2 D.*³ 35 „ 24*
 D. 2 „ 35* †

Nro. 366.

W. 14 St 9. | S. 8 St. 4. 17.
 13. 18. 22. | 20. 26. 31.
 27. 28. 32. | 35. 36. 40.
 38. 42. 44. | 2 D. 11. 30.
 46. 49.

18 auf 12 . . 17 auf 19*²
 22 „ 17 . . D. 11 „ 50*³
 46 „ 41 . . 31 „ 22*
 41 „ 37 . . 4 „ 13*
 38 „ 33 . . D. 50 „ 28*
 32 „ 45*⁵ †

Nro. 367.

W. 14 St. 15. | S. 11 St. 1. 2.
 17. 18. 22. | 5. 6-8. 11.
 25. 28. 32. | 16. 24. 35.
 34. 38. 40. | 36. 2 D. 9.
 44. 45. | 19.

Weisse.

Schwarze.

Nro. 369.

15 auf 10 . .	5 auf 14*
33 „ 29 . .	24 „ 42*
17 „ 12 . .	8 „ 17*
25 „ 20 . .	14 „ 25*
34 „ 30 . .	25 „ 43*
44 „ 39* ² . .	35 „ 33*
28 „ 37* ³ . .	17 „ 28*
32 „ 3 D.* ³	†

Nro. 368.

W. 14 St. 26.	S. 12 St. 6. 8.
28. 30. 32.	10. 11. 13.
35. 37 — 41.	16. 17. 19.
43. 48.	22 — 24. 29.
	2 D. 14. 21.

32 auf 27 . .	22 auf 42* ²
48 „ 37* . .	23 „ 32*
34 „ 23* . .	19 „ 28*
33 „ 22* . .	17 „ 28*
26 „ 17* . .	11 „ 22*
38 „ 29* ⁵	†

Diese Position kommt bei guten Spielern gar oft vor, mit dem Unterschied, daß die Damen des S. Steine sind.

W. 15 St. 10.	S. 11 St. 2. 7.
15. 21. 24.	8. 12. 13.
25. 27. 30.	17. 22. 23.
31. 33. 38.	25. 34. 45.
39. 42 — 44.	2 D. 9. 18.
50.	

42 auf 37 . .	17 auf 26*
27 „ 21 . .	26 „ 17*
25 „ 20 . .	34 „ 5* ³
15 „ 10 . .	5 „ 14*
24 „ 19 . .	13 „ 24*
31 „ 27 . .	22 „ 42* ²
33 „ 4 D.* ²	42 „ 33*
39 „ 10* ³	†

Nro. 370.

W. 6 St. 28.	S. 2 St. 30.
29. 32. 33.	3 D. 9. 10.
37. 43.	46.
29 auf 24 . .	30 auf 19*
28 „ 22 . .	D. 9 „ 28* ⁴
32 „ 5 D.* ³	†

Nro. 371.

W. 7 St. 20.	S. 2 St. 5. 26.
25. 33. 39.	3 D. 9. 22.
43. 45. 48.	23.
39 auf 34 . .	D. 22 auf 30* ²
25 „ 34* . .	D. 9 „ 39* ²
43 „ 34 . .	D. 23 „ 40*
45 „ 34*	†

Nro. 372.

W. 9 St. 21	S. 2 St. 7. 24.
22. 26. 35.	3 D. 15. 19.
38. 41. 45.	23.
46. 48.	

22 auf 18 . D. 23 auf 12*
 35 „ 30 . . 24 „ 35*
 41 „ 37 . D. 15 „ 31*
 26 „ 37* . D. 12 „ 42*
 48 „ 37* . D. 19 „ 41*
 46 „ 37* etc. †

Nro. 373.

W. 11 St. 23.	S. 3 St. 7. 20.
26. 28. 34.	25. 3 D. 9.
37. 41 — 43.	15. 30.
45. 46. 50.	

34 auf 29 . D 30 auf 48*
 29 „ 24 . . 20 „ 18*
 28 „ 22 . D. 15 „ 36*
 22 „ 4 D. 2 D. 48 „ 31*
 26 „ 37* wenn D. 36 „ 41
 D. 4 „ 31 . D 41 „ 5*
 D. 31 „ 37 . D. 5 „ 41*
 46 „ 37* †
 wenn D. 36 „ 47
 46 „ 41 . D. 47 „ 36*
 37 „ 31 . D. 36 „ 22*
 D. 4 „ 36* etc. †

Nro. 374.

W. 7 St. 15.	S. 6 St. 3. 4.
24. 29. 36.	9. 10. 27. 39.
38. 40. 41.	3 D. 7. 17.
	18.

40 auf 34 . . 39 auf 19*
 36 „ 31 . . 27 „ 47 D.*
 29 „ 24 . D. 47 „ 20*
 15 „ 2 D.* †

Nro. 375.

W. 10 St. 12.	S. 4 St. 1. 10.
17. 19. 22.	15. 30. 3 D.
36. 40. 41.	2. 20. 26.
45. 49. 50.	

50 auf 44 . D. 2 auf 24*
 36 „ 31 . D 26 „ 46*
 12 „ 8 . D 24 „ 2*
 17 „ 11 . D 2 „ 16*
 49 „ 43 . D. 16 „ 49*
 40 „ 35 . D. 49 „ 40*
 46 „ 5 D.* †

Nro. 376.

W. 10 St. 8.	S. 6 St. 2. 6.
13. 19. 27.	20. 26. 34.
37. 38. 47.	45. 3 D. 7.
50.	15. 28.

19 auf 14 . . 20 auf 18*
 27 „ 21 . D. 15 „ 31*
 49 „ 44 . . 2 „ 13*

Weisse.	Schwarze.
47 auf 42 . . .	26 auf 17*
48 „ 43 . . .	D.31 „ 39*2
44 „ 2 D.*4	†

Nro. 377.

W. 10 St. 20.	S. 6 St. 5. 9.
24. 27. 29.	18. 22. 26
31. 34. 37.	44. 3 D. 7.
43. 45.	8. 17.
45 auf 40 . . .	44 auf 35*
37 „ 32 . . .	26 „ 28*2
43 „ 39 . . .	22 „ 31*
29 „ 33 . . .	18 „ 40*1
39 „ 34 . . .	40 „ 29*
24 „ 4 D.*6	35 „ 15*2
D. 4 „ 36 . . .	15 „ 20
36 „ 13	†

Nro. 378.

W. 10 St. 13.	S. 9 St. 3—5.
15. 19. 20.	17. 24. 26
21. 28. 36.	29. 30. 38.
39. 49. 50.	3 D. 11. 12.
	40.
28 auf 22 . . .	17 auf 28*
19 „ 14 . . .	26 „ 17*
13 „ 9 . . .	4 „ 13*
39 „ 33 . . .	28 „ 39*
50 „ 44 . . .	39 „ 50 D.*

Weisse.	Schwarze.
49 „ 44 . . .	D.50 auf 10*2
15 „ 4 D.*	24 „ 15*
D. 4 „ 33*7	†

Nro. 379.

W. 13 St. 6.	S. 7 St. 1. 3.
11. 14. 29.	6. 8. 9. 22.
33. 37. 39.	25. 3 D. 2.
40. 42. 44.	20. 36.
48—50.	
37 auf 31 . . .	D. 2 auf 16*
39 „ 34 . . .	D.36 „ 27*
42 „ 38 . . .	D.27 „ 30*2
49 „ 43 . . .	D.16 „ 49*
40 „ 35 . . .	D.49 „ 10*3
35 „ 2 D.*5	†

Nro. 380.

W. 13 St. 15.	S. 8 St. 1—6.
21. 23. 25.	11. 14. 3 D.
28—30. 32.	9. 13. 45.
33. 35. 38.	
39. 43.	
15 auf 10 . . .	4 auf 15*
28 „ 22 . . .	D.13 „ 16*2
32 „ 27 . . .	D.16 „ 19*
25 „ 20 . . .	14 „ 23*3
39 „ 34 . . .	D.45 „ 29*
33 „ 4 D.*3	†

Nro. 381.

WV. 14 St. 7.	S. 6 St. 2. 4.
11. 13. 24.	6. 22. 23. 3
25. 26. 32.	D. 10. 17.
35. 38. 41.	43.
44-47.	

26 auf 21 .	D.17 auf 26*
24 „ 20 .	6 „ 17*
44 „ 39 .	D.48 „ 8*
45 „ 40 .	2 „ 11*
20 „ 14 .	D.10 „ 19*
47 „ 42 .	D.26 „ 48*
40 „ 34 .	D.48 „ 30*
35 „ 2 D.*3	†

Nro. 382.

WV. 14 St. 13.	S. 6 St. 2-4.
23. 25. 26.	11. 14. 17.
31. 32. 36.	3 D. 10. 35.
38. 41. 42.	50.
45. 46. 48.	

32 auf 27 .	D.35 auf 8*
38 „ 33 .	D.50 „ 19*
26 „ 21 .	17 „ 26*
37 „ 32 .	26 „ 28*
27 „ 21 .	D. 8 „ 26*
25 „ 20 .	14 „ 25*
36 „ 31 .	D.26 „ 37*
41 „ 5 D.*3	†

Nro. 383.

WV. 8 St. 11.	S. 4 St. 2. 6.
13. 29. 33.	12. 37. 3 D.
34. 36. 43.	3. 10. 20.
44.	

43 auf 38 .	6 auf 17*
36 „ 31 .	37 „ 26*
13 „ 9 .	D. 3 „ 14*
29 „ 23 .	14 „ 29*
33 „ 4 D.*3	†

Nro. 384.

WV. 10 St. 12.	S. 7 St. 1. 4.
15. 23. 24.	6. 13. 14. 32.
30. 34. 39.	45. 3 D. 21.
43. 44. 48.	31. 41.

12 auf 7 .	1 auf 12*
23 „ 19 .	14 „ 23*
15 „ 10 .	4 „ 15*
24 „ 20 .	15 „ 35*
34 „ 29 .	23 „ 34*
39 „ 30*	35 „ 24*
44 „ 40 .	45 „ 34*
43 „ 38 .	38 „ 43*
48 „ 46*	†

Nro. 385.

WV. 11 St. 12.	S. 7 St. 1. 3.
14. 19. 20.	5. 15. 25. 31.
23. 24. 34.	35. 3 D. 11.
39. 40. 44.	21. 42.
45.	

Weisse.			Schwarze.			Weisse.			Schwarze.		
12 auf 8	.	.	3 auf 12*			49 auf 43	.	.	38 auf 49D.*		
34 „ 30	.	.	25 „ 43*			45 „ 40	.	.	D.49 „ 35*		
44 „ 39	.	.	35 „ 33*			30 „ 25	.	.	D.35 „ 19*		
23 „ 18	.	.	12 „ 23*			25 „ 1 D.*	.	.	†		
19 „ 6*			†			Nro. 388.					
Nro. 386.						WV. 12 St. 7.	S. 9 St. 5.	15.			
WV. 11 St. 14.	S. 9 St. 1-3.	5.	11.	12.	17.	19.	20.	26.			
15. 26. 29.	22.	25. 28.	21.	29.	33.	28.	30.	32.			
31. 55. 37.	29.	43. 5 D.	37.	39.	41.	40.	3 D.	9.			
42. 47. 48.	11.	12. 15.	46.	47.		10.	22.				
50.			29 auf 24	.	.	20 auf 38*					
36 auf 30	.	.	12 „ 38	.	.	13 „ 2*					
31 „ 27	.	.	47 „ 42	.	.	38 „ 36*					
37 „ 32	.	.	37 „ 31	.	.	36 „ 16*					
42 „ 38	.	.	7 „ 1 D.			16 „ 7*					
47 „ 41	.	.	D. 1 „ 15*			†					
26 „ 6* D.46											
15 „ 4 D.* etc.											
Nro. 387.						Nro. 389.					
WV. 12 St. 24.	S. 6 St. 5.	13.	WV. 13 St. 7.	S. 6 St. 2.	6.						
26. 50. 31.	15.	16. 22.	11.	15.	17.	14.	22.	28.			
33. 57. 28.	29.	3 D. 7.	21.	24.	25.	43.	3 D.	50.			
42. 45. 47-	18.	20.	33.	35.	40.	39.	41.				
49.			42.	44.	50.						
33 auf 28	.	.	24 auf 19	.	.	14 auf 23*					
26 „ 21	.	.	42 „ 38	.	.	43 „ 32*					
37 „ 31	.	.	40 „ 34	.	.	D.39 „ 8*					
38 „ 32	.	.	44 „ 40	.	.	28 „ 39*					
			17 „ 46	.	.	6 „ 26*					
			25 „ 20	.	.	2 „ 11*					

Weisse.

Schwarze.

20 auf 14 . D. 5 auf 19*
 40 „ 34 . . 39 „ 30*
 35 „ 2 D.*3 †

Nro. 390.

W. 11 St. 10. S. 11 St. 1-3.
 13. 14. 18. 6. 7. 11. 16.
 19. 23. 30. 27. 32. 38.
 34. 46. 50. 45. 3 D. 12.
 37. 48.

13 auf 8 . . 2 auf 35*3

34 „ 30 . . 35 „ 24

23 „ 19 . . 24 „ 22*2

46 „ 41 . D. 37 „ 46*

48 „ 8*4 . 3 „ 12*

10 „ 5 D. D. 46 „ 10*

D. 5 „ 3*3 †

Nro. 391.

W. 14 St. 12. S. 9 St. 2. 3.
 15. 21. 27. 5. 6. 13. 15.
 32. 33. 35. 25. 29. 3 D.
 38—40. 42. 9. 11. 19.
 43. 45. 49.

12 auf 8 . . 3 auf 12*

32 „ 28 . . 23 „ 32*

21 „ 16 . . 32 „ 21*

16 „ 18*2 . 13 „ 22*

35 „ 30 . . 24 „ 44*2

33 „ 4 D.*3 . 44 „ 33*

38 „ 29* †

Nro. 392.

W. 11 St. 15. S. 3 St. 1. 2.
 17. 20. 21. 4. 4 D. 3. 7.
 25. 27. 31. 9. 19.
 33. 35. 45.
 50.

15 auf 10 . . 4 auf 24*2

17 „ 11 . D. 3 „ 29*3

50 „ 44 . D. 7 „ 40*3

45 „ 3 D.*4 †

Nro. 393.

W. 11 St. 19. S. 4 St. 4. 5.
 25. 26. 35. 10. 15. 4 D.
 36. 39. 42. 3. 12. 22. 27.
 44. 45. 47.
 50.

19 auf 13 . D. 22 auf 9*

39 „ 34 . D. 12 „ 49*2

36 „ 31 . D. 27 „ 36*

26 „ 21 . D. 3 „ 48*2

47 „ 41 . D. 36 „ 47*

50 „ 44 . D. 49 „ 40*

45 „ 34* . D. 48 „ 30*

35 „ 24* . D. 47 „ 20*

25 „ 3 D.*2 †

Nro. 394.

W. 11 St. 6. S. 5 St. 1. 4.
 16. 25. 26. 5. 10. 15. 4.
 33. 36. 45. D. 2. 3. 9.
 47—50. 13.

Weisse.	Schwarze.	Nro. 396.
36 auf 31 .	D.13 auf 36*	W. 11 St. 16. S. 6 St. 4. 18.
26 „ 21 .	D. 3 „ 26*	17. 20. 21. 23. 35. 40.
16 „ 11 .	D. 2 „ 16*	24. 25. 27. 44. 4 D. 38.
49 „ 43 .	D 16 „ 49*	31. 32. 46. 43. 45. 50.
48 „ 42 .	D.26 „ 48*	47.
47 „ 41 .	D.36 „ 47*	17 auf 12 . . 18 auf 7*
50 „ 44 .	D.49 „ 40*	16 „ 11 . . 7 „ 16*
45 „ 34* .	D.48 „ 30*	32 „ 28 . . 23 „ 32*
35 „ 24* .	D.47 „ 20*	47 „ 42 . D.38 „ 47*
25 „ 3 D.* ₂	†	27 „ 49* ₂ . . 16 „ 36* ₂
		20 „ 15 . D.47 „ 20*
		25 „ 14* †

Nro. 395.

W. 18 St. 13.	S. 12 St. 2-4.	Nro. 397.
16. 24. 25.	7. 9. 14. 18.	W. 11 St. 15. S. 10 St. 6. 14.
27. 29. 30.	21 — 23. 26.	16. 25. 28. 18 — 20. 24.
34. 37—39.	28. 4 D. 10.	35. 33. 43. 27. 34. 36.
45. 47. 48.	11. 12. 15.	44. 46. 49. 37. 4 D. 12.
50.		50. 13. 21. 31.
13 auf 8 . . 2 auf 13*		16 auf 11 . . . 6 auf 17*
24 „ 20 . D.15 „ 35* ₂		28 „ 22 . . . 17 „ 28*
29 „ 24 . D.35 „ 19*		15 „ 10 . . . 14 „ 5*
25 „ 20 . . 14 „ 25*		25 „ 41* ₄ . . 36 „ 47D.*
34 „ 29 . . 23 „ 43* ₂		44 „ 39 . D.47 „ 44* ₂ ,
32 „ 5 D.* ₃ 21 oder		50 „ 37* ₇ †
43 „ 41* ₂		
D. 5 „ 46 . . 26 „ 37		Nro. 398.
21 oder 42 „ 32		W. 12 St. 15. S. 5 St. 1. 4.
D.46 „ 6* ₄ . 21 „ 32		19. 20. 25. 5. 7. 11. 4
oder 26 „ 37*		34. 35. 39. D. 21. 31.
D. 6 „ 46* ₂ †		40. 44. 45. 32. 47.
		49. 50.

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
39 auf 33 .	D. 47 auf 13* ²	15 auf 10 .	D. 5 auf 14*
15 » 10 . .	4 » 24* ²	42 » 37 . .	41 » 32*
35 » 30 . .	24 » 35	36 » 31 . .	27 » 36*
44 » 39 . .	35 » 33* ²	33 » 29 . .	24 » 33*
34 » 30 .	D. 13 » 35*	34 » 29 . .	23 » 45* ²
45 » 40 .	D. 35 » 44*	48 » 43 . .	35 » 24*
50 » 6* ⁶	†	44 » 40 . .	45 » 34*
		43 » 39 . .	33 » 44*

Nro. 399.

W. 12 St. 10.	S. 6 St. 1—4.
11. 12. 15.	14. 19. 4 D.
21. 25. 33.	5. 13. 35.
34. 38. 42.	46.
49. 50.	

12 auf 8 . .	3 auf 12*
11 » 7 . .	2 » 11*
34 » 30 .	D. 35 » 24*
33 » 28 .	D. 46 » 23*
25 » 20 . .	14 » 25*
21 » 16 .	D. 5 » 14*
16 » 18* ⁶	†

Nro. 400.

W. 12 St. 15.	S. 7 St. 11. 19.
25. 30. 33.	23. 24. 27.
34. 36. 40.	35. 41. 4 D.
42. 44. 47.	5. 12. 13.
49.	21.

49 » 38*⁹

oder 34 » 43*

†

W. 14 St. 13.	S. 7 St. 1. 2.
17. 21. 27.	7-8. 24. 35.
31. 33. 37.	40. 4 D. 14.
41—43. 46.	19. 20. 30.
48. 50.	

13 auf 9 .	D. 14 auf 3*
17 » 12 . .	8 » 26* ²
33 » 29 . .	24 » 33*
37 » 32 . .	26 » 28* ²
27 » 21 .	D. 3 » 26*
36 » 31 .	D. 26 » 37*
41 » 45* ⁶	†

Nro. 402.

W. 15 St. 13.	S. 11 St. 1. 2.
14. 15. 20.	4-6. 21. 22.
24. 35-37.	27. 28. 32.
39. 41-44.	33. 4 D. 11.
47. 48.	12. 23. 26.

37 auf 31 .	D. 26 auf 46*2
35 » 30 .	D. 23 » 10*
36 » 31 . .	27 » 36*
42 » 37 . .	32 » 41*
24 » 19 .	D. 10 » 23*
13 » 9 . .	4 » 13*
44 » 40 . .	33 » 24*2
20 » 9*7	†

Wenn nun der S. mit einem seiner drei Steine 1. 2. 6. spielt, so muß sich der W. auf 4 Dame holen. Spielt derselbe aber mit seinem Stein 28 auf 32, so gibt der W. dagegen seinen Stein 43 ab.

Nro. 403.

W. 10 St. 6.	S. 6 St. 18. 23.
10. 14. 16.	25. 27. 35.
22. 29. 33.	42. 5 D. 12.
34. 41. 45.	13. 21. 31.
	49.

45 auf 40 . .	35 auf 44*
33 » 28 . .	23 » 32*
41 » 37 . .	32 » 41*

Weisse.

Schwarze.

29 auf 23 . .	18 auf 40*2
10 » 5 D. .	27 » 18*
16 » 38*4	D. 49 » 10*2
D. 5 » 50*4	†

Nro. 404.

W. 14 St. 6.	S. 6 St. 1. 2.
13. 15. 17.	8. 11. 16.
22. 24. 26.	33. 6 D. 5.
35. 40. 44.	14. 28. 32.
45. 47. 48.	46. 49.
50.	

24 auf 19 .	D. 14 auf 23*
35 » 30 . . .	8 » 19*
47 » 41 .	D. 46 » 37*
15 » 10 .	D. 5 » 14*
30 » 24 . .	19 » 30*
48 » 43 .	D. 49 » 38*
44 » 39 . .	33 » 35*2
22 » 31*3 .	11 » 22*
31 » 27 . .	22 » 31*
	oder 32 » 21*
26 » 10*4	†

Nro. 405.

W. 11 St. 9.	S. 8 St. 5. 6.
14. 25. 27.	15. 18. 23.
35. 40. 42.	36. 43. 6 D.
45. 47. 48.	7. 22. 29. 31.
50.	34. 39.

Weisse.

Schwarze.

42 auf 38 . . 43 auf 21*²
 25 » 20 . . 15 » 24*
 35 » 30 . . 24 » 44*²
 48 » 43 . D.39 » 48*
 50 » 30*² D.48 » 25*
 9 » 3 D. D.25 » 9*¹
 D. 3 » 16*⁸ †

Nro. 406.

W. 1 St. 40. S. 1 D. 2.
 2 D. 1. 49.

Erste Weise.

40 auf 34 . D. 2 auf 16
 34 » 29 . D.16 » 2
 D.49 » 35 wenn D.2 » 11
 D.35 » 44 . D.11 » 50
 D. 1 » 6 . D.50 » 45
 D. 6 » 1 †
 wenn D. 2 » 16
 D. 1 » 7 . D.16 » 2*
 29 » 24 †

Zweite Weise.

40 auf 34 . D. 2 auf 35
 D. 1 » 29 . D.35 nach
 Belieben
 34 » 30 schlägt auf 35
 D.29 » 40 †

Dritte Weise.

40 auf 34 . D. 2 auf 11
 D.49 » 44 . D.11 » 50*
 D. 1 » 6 . D.50 » 45
 D. 6 » 1 †

Nro. 407.

W. 1 St. 25. S. 1 St. 15.
 2 D. 24. 35. 1 D. 46.

25 auf 20 wenn D.46 auf 5
 20 » 14 †

wenn D.46 auf ein
 anderes Feld geht

24 » 47 †

Nro. 408.

W. 2 St. 11. S. 1 St. 6.
 43. 2 D. 17. 1 D. 32.
 39.

D.39 auf 30 . D.32 auf 49*
 D.30 » 35 wenn D.49 » 16
 D.35 » 2 †

wenn 49 anders
 wohin zieht

D.17 » 3 †

Nro. 409.

W. 1 St. 25. S. 2 St. 5. 15.
 2 D. 14. 24. 1 D. 10.

Weisse. Schwarze.
D.14 auf 41 . D.10 auf 46*

25 » 20 wenn 5 » 10

D.24 » 35 . . 15 » 24*

D.35 » 5*² †

wenn D.46 » 10

D.24 » 47 . . 15 » 24

D.47 » 4*² †

wenn 46 anders
wohin zieht

D.24 » 35 . . 15 » 24

D.35 » 46*² †

Nro. 410.

W. 1 St. 20. | S. 2 St. 6. 15.
2 D. 24. 49. | 1 D. 46.

D.49 auf 35 . . 6 auf 11

D.35 » 40 . . 11 » 16

D.40 » 1 . D.46 » 5

D. 1 » 40 . D. 5 » 46

D.40 » 35 . . 16 » 21

D.35 » 44 wenn 21 » 27

remis, denn

D.44 » 33 . . 27 » 31

D.33 » 38 . . 31 » 36

D.38 » 33 . D.46 » 19

D.24 » 13* . . 15 » 24*

D.13 » 35 . . 36 » 41

D.35 » 19 . . 41 » 47D.

†

Weisse. Schwarze.

wenn D.46 auf 5

zieht,

so ist die Parthie verloren,
denn:

D.44 » 22 . . 21 » 26

D.22 » 36 . D. 5 » 46

D.36 » 4 . D.46 » 5

D. 4 » 31 . . 26 » 37*

D.24 » 35 . . 15 » 24*

D.35 » 46*² †

wenn 21 » 26

zieht,

so ist's abermal verloren,
denn:

D.44 » 22 . D.46 » 5

D.22 » 31 . . 26 » 37*

D.24 » 35 . . 15 » 24*

D.35 » 46*² †

Nro. 411.

W. 2 St. 34. | S. 2 St. 15.
35 — 2 D. 6. | 24. 1 D. 32.
39.

D.39 auf 43 . D.32 auf 49*

34 » 29 . . 24 » 33*

D. 6 » 44* †

Nro. 412.

W. 3 St. 4a.	S. 2 St. 34. 41.
45. 50. 2 D.	1 D. 46.
24. 26.	
45 auf 40 . .	34 auf 45*
42 » 37 . .	41 » 32*
D. 26 » 37 . .	32 » 41*
D. 27 » 47	†

Nro. 413.

W. 5 St. 28.	S. 8 St. 11. 16.
32. 37. 38.	17. 21. 26.
47. 2 D. 3.	36. 44. 45.
27.	1 D. 49.
47 auf 41 .	36 auf 47 D.*
D. 27 » 4	D. 47 » 22* ²
D. 4 » 36*	D. 49 » 27*
D. 36 » 50* ²	17 » 22
D. 50 » 6* ²	45 » 50 D.
D. 3 » 12	
wenn D. 50 » 45	
D. 6 » 1	†
wenn 21 » 27	
D. 12 » 17	†
wenn 26 » 31	
37 » 17* ²	†

Nro. 414.

W. 3 D. 20.	S. 1 St. 15—1
24. 35.	D. 46.

Weisse:

Schwarze:

wenn D. 46 » 5	
D. 20 » 14 .	D. 5 » 30* ²
D. 35 » 24	†
wenn 46 anders-	
wohin zieht	
D. 24 » 30	†

Nro. 415.

W. 1 St. 40-	S. 1 St. 16. 2
3 D. 1. 9.	D. 45. 49.
34.	
D. 9 auf 27 .	D. 49 auf 21*
D. 34 » 12 .	D. 45 » 7* ²
D. 1 » 26* ²	†

Nro. 416.

W. 1 St. 11.	S. 1 St. 35. 2
3 D. 17. 42.	D. 2. 6.
50.	
D. 42 auf 24 .	D. 2 auf 30*
D. 17 » 39 .	D. 6 » 44* ²
D. 50 » 25* ²	35 » 40
D. 25 » 39 . .	40 » 45
D. 39 » 50	†

Nro. 417.

W. 3 St. 29.	S. 1 D. 19.
36. 43. 1 D.	
20.	

Weisse.

Schwarze.

Nro. 421.

D. 19 auf 24
 43 » 38 . D. 24 » 47*²
 D. 20 » 15 . eingeschlossen.

Nro. 418.

W. 2 St. 43. | S. 1 St. 45. 1
 49. 1 D. 18. | D. 28.
 43 auf 39 . D. 28 auf 50
 D. 18 » 1 . D. 50 nach Bel.
 49 » 44 . D. » 50
 D. 1 » 6 . eingeschlossen.

Nro. 419.

W. 2 St. 33. | S. 1 St. 23. 1
 42. 1 D. 15. | D. 46.
 33 auf 28 . . 23 auf 32*
 42 » 37 . . 32 » 41*
 D. 15 » 47 . eingeschlossen

Nro. 420.

W. 2 St. 20. | S. 1 St. 5. 1 D.
 29. 1 D. 36 | 10.
 D. 36 auf 4 . D. 10 auf 15
 29 » 24 . . 5 » 10
 D. 4 » 9 . . 10 » 14
 D. 9 » 36 . . 14 » 25*
 D. 36 » 47 . D. 15 » 29*
 D. 47 » 24* *

W. 1 D. 23. | S. 3 St. 26. 3*
 36. 1 D. 47.

Diese Parthie ist *bestimmt remis*, denn so lange der W. seine Dame immer auf die Felder 5, 10, 41 und 46 stellt, werden die drei schwarzen Steine und Dame diese Dame nicht erreichen, und das Spiel folglich unentschieden bleiben. Wenn er sie aber auf eines der Felder dieser Linie von 14 bis 32 bringt, so wird der S. seine Dame auf der Linie zwischen 47 und 15 zu schlagen geben, und dann durch den Zug 36 auf 41 sich nicht nur der Mittellinie bemächtigen, sondern auch drei Damen bekommen, mit welchen er in 20 oder 25 Zügen siegen kann.

Nro. 422.

W. 1 D. 29. | S. 3 St. 25. 30.
 35. 1 D. 22.

Auch in dieser Stellung ist die Parthie *remis*, wenn der W. die Vorsicht gebraucht, die Linie von 1 bis 45 zu behaupten, und seine Dame immer auf 1 stellt, wenn die Dame des S. auf 6 geht, und

eben so auf 45, wenn sie auf schwarze Dame beständig auf 50 zieht. Dann wenn der S. 5 oder 10 bleibt, sobald die um zur Dame zu gelangen, weisse Dame auf 30 ist; oder den Stein 30 aufopfert, indem auf 46 zieht, wenn der W. seine Dame auf 50 und die weisse Dame auf 45 steht, so ist der W. im Besitz der Mittellinie und hat von den drei Damen des Gegners nichts zu fürchten, so lange er auf den beiden Endfeldern dieser Linie bleibt.

Nro. 423.

W. 3 St. 15. | S. 1 St. 4. 1 D.
20. 35. 1 D. | 37.
30.

Parthie remis, oder verloren.

1tes wenn 37 auf 46

† dann

D. 30 » 42 2tes wenn 46 » 5
oder 10

20 » 14

†

2tes wenn 46 unter 19

spielt

15 » 10 3. wenn D. 46 » 5*

20 » 14

†

3tes wenn 4 » 15*

D. 24 » 30 . . 15 » 24*

D. 30 » 46*2 . . †

Diese Parthie ist aber bestimmt remis, wenn die

Nro. 424.

W. 3 St. 22. | S. 1 St. 45. 1
43. 49. 1 D. 1. | D. 42.

43 auf 38 . D. 42 auf 6*2

49 » 44 . D. 6 » 50*

D. 1 » 6 . eingeschlossen.

†

Nro. 425.

W. 2 St. 23. | S. 2 St. 3. 15.
24. 1 D. 18. | 1 D. 1.

D. 18 auf 9 . D. 1 auf 20*2

D. 9 » 25* . . verloren,

wenn der W. sich der Linie von 1 bis 45, bemästert, und sie nicht verläßt.

Hier gibt's einen längern Weg, um die Parthie zu gewinnen, der so wie die ganze Parthie S. 183. und das Problem, Nro. 593, die Manner zeigen wird, wie man mit einer Dame zwei feindliche Steine aufhalten kann. Wir fangen mithin da wieder an, wo wir diese Parthie eben verlassen haben:

meisse.	Schwarze.
D. 9 auf 25 . . .	3 auf 8
D. 25 „ 39 . . .	8 „ 12
D. 39 „ 34 . . .	12 „ 17
D. 34 „ 39 . . .	17 „ 21
D. 39 „ 43 . . .	21 „ 26
D. 43 „ 48 . . .	15 „ 20
D. 48 „ 42 . . .	20 „ 25
D. 42 „ 48 . . .	25 „ 30
D. 48 „ 25* . . .	26 „ 31
D. 25 „ 14	†

Nro. 426.

W. 2 St. 12. | S. 2 St. 3. 15.	
16. 1 D. 23. | 1 D. 18.	
D. 23 auf 45 . D. 18 auf 1*	
16 „ 11	†

Nro. 427.

W. 2 St. 20. 47. | S. 2 St. 5. 15.	
1 D. 38. | 1 D. 37.	
47 auf 41 . D. 37 auf 46*	
D. 38 „ 24 wenn 5 „ 10	
D. 24 „ 35 . . 15 „ 24*	
D. 35 „ 5*2	†
wenn D. 46 „ 10	
D. 24 „ 47 . . 15 „ 24*	
D. 47 „ 4*2	†
wenn 46 unter 19 geht	
D. 24 „ 35 . . 15 „ 24*	
D. 35 „ 46*2	†

Nro. 428.

W. 3 St. 22. | S. 2 St. 21. 43.	
31. 32. 1 D. | 1 D. 19.	
50.	
D. 50 auf 39 . D. 19 auf 26*2	
D. 39 „ 48* . . 21 „ 27	
22 „ 31* . D. 26 „ 37*	
D. 48 „ 31*	†

Nro. 429.

W. 3 St. 23. | S. 2 St. 15. 20.	
29. 30. 1 D. | 1 D. 12.	
37.	

23 auf 19 . D. 12 auf 25*2	
D. 37 „ 48	†

Nro. 430.

W. 3 St. 20. | S. 2 St. 15. 26.	
24. 36. 1 D. | 1 D. 37.	
35.	

20 auf 14 . D. 37 auf 5*	
36 „ 31 . . 26 „ 37*	
24 „ 20 . . 15 „ 24*	
D. 35 „ 46*2 eingeschlossen.	

Nro. 431.

W. 3 St. 37. 38. | S. 3 St. 10. 21.	
41. 1 D. 48. | 24. 1 D. 14.	
37 auf 31 . D. 14 auf 46*	
31 „ 27 . . 21 „ 43*2	
D. 48 „ 5*3	†

Nro. 432.

W. 3 St. 13.	S. 3 St. 2. 4.
14. 19. 1 D	5. 1 D. 41.
26.	

13 auf 9 . . 4 auf 24*
 D.26 „ 42 . D.41 „ 10*
 D.42 „ 4*2 . 2 „ 7
 D. 4 „ 18 . . 7 „ 11
 D.18 „ 23 . . 11 „ 17
 D.23 „ 28 . . 17 „ 21
 D.28 „ 32 . . 21 „ 26
 D.32 „ 37 eingeschlossen.

Nro. 433.

W. 3 St. 18	S. 4 St. 3. 4.
24. 34. 1 D	10. 15. 1 D
80.	8.

24 auf 20 . . 15 auf 24*
 18 „ 13 . D. 8 „ 19*
 34 „ 29 . . 24 „ 33*
 D.50 „ 5*3 †

Nro. 434.

W. 3 St. 32.	S. 4 St. 10.
37. 41. 1 D.	12. 13. 33.
48.	1 D. 14.

32 auf 28 . . 33 auf 22*
 37 „ 31 . D 14 „ 46*
 31 „ 27 . . 22 „ 31*
 D.48 „ 5*4 †

Nro. 435.

W. 4 St. 27.	S. 4 St. 4. 14.
29. 34. 39.	16. 35. 1 D.
1 D 33.	18.

34 auf 30 . D.18 auf 21*3
 D.33 „ 47 . . 35 „ 24*
 D.47 „ 26*3 †

Nro. 436.

W. 4 St. 20.	S. 4 St. 2. 5.
24. 27. 42.	15. 16. 1 D.
1 D. 36.	10.

27 auf 21 . . 16 auf 27*
 D.36 „ 4 wenn 2 „ 7
 42 „ 37 . D 10 „ 46*
 20 „ 14 . D 46 „ 10*
 24 „ 20 . . †
 wenn 10 nach
 Belieben
 20 „ 14 schlägt auf 10
 24 „ 20 †

Nro. 437.

W. 4 St. 17.	S. 4 St. 4. 6.
25. 27. 35	8. 14. 1 D.
1 D. 31.	36.

D.31 auf 48 . D.36 auf 11*3
 25 „ 20 . . 14 „ 25*
 35 „ 30 . . 25 „ 34*
 D.48 „ 16*3 †

Nro. 438.

W. 4 St. 18. | S. 4 St. 2. 4.
 19. 23. 47. | 9. 37. 1 D. 1.
 1 D. 40.
 47 auf 41 . 37 auf 46 D.*
 19 „ 13 D. 46 „ 8*
 D. 40 „ 45 D. 1 „ 29*
 D. 45 „ 14*³ †

Nro. 439.

W. 4 St. 17. | S. 4 St. 1. 6.
 18. 22. 29. | 8. 30. 1 D.
 1 D. 16. | 40.
 17 auf 12 . . 8 auf 28*²
 29 „ 23 . . 28 „ 19*
 18 „ 12 . D. 40 „ 7*
 D. 16 „ 35*³ †

Nro. 440.

W. 4 St. 25. | S. 4 St. 2. 14.
 32-34. 1 D. | 17. 23. 1 D.
 49. | 6.
 25 auf 20 . . 14 auf 25*
 32 „ 28 . . 23 „ 32*
 D. 49 „ 8* D. 6 „ 30*²
 D. 8 „ 35* †

Diese Parthie endigt sich
 wieder wie Nro. 425, 432
 etc.

Nro. 441.

W. 4 St. 15. | S. 4 St. 8. 12.
 20. 42. 49. | 33. 39. 1 D.
 1 D. 50. | 28.
 20 auf 14 . D. 28 auf 5*
 49 „ 43 . . 39 „ 37*²
 D. 50 „ 46*² . bel. Zug
 15 „ 10 †

Nro. 442.

W. 4 St. 12. | S. 4 St. 2. 6.
 17. 18. 23. | 14. 15. 1 D.
 1 D. 22. | 47.
 23 auf 19 . . 14 auf 23*
 18 „ 29* . D. 47 „ 24*
 12 „ 7 . . 2 „ 11*
 D. 22 „ 31 . . 11 „ 22*
 D. 31 „ 30*² wenn 6 „ 11
 D. 30 „ 39 . . 11 „ 16
 D. 39 „ 43 . . 15 „ 20
 D. 43 „ 38 . . 20 „ 25
 D. 38 „ 43 . . †
 wenn 15 „ 20
 D 30 „ 39 . . 20 „ 25
 D. 39 „ 33 . . 25 „ 30
 D 33 „ 39 . . 30 „ 35
 D 39 „ 44 . . 6 „ 11
 D 44 „ 6* . 35 „ 40
 D. 6 „ 39 . . 40 „ 45
 D. 39 „ 50 eingeschlossen.

Nro. 443.

W. 4 St. 16.	8 4 St. 2. 4.
20. 23. 24.	10. 22. 1 D
1 D. 30.	6.

16 auf 11 . D. 6 auf 17*
 23 „ 18 . . 22 „ 13*
 20 „ 14 . . 10 „ 19*
 D.30 „ 35 . . 19 „ 30*
 D.35 „ 21*³ *

Nro. 444.

W. 4 St. 24.	8. 4 St. 3. 5.
25. 29. 41.	9. 14. 1 D.
1 D. 49.	10.

25 auf 20 . . 14 auf 25*
 D.49 „ 35 . D.10 „ 46*
 24 „ 20 . . 25 „ 14*
 29 „ 23 . D.46 „ 19*
 D.35 „ 4*² etc. *

Nro. 445.

W. 4 St. 12.	S. 4 St. 2. 4.
18. 23. 24.	5. 14. 1 D.
1 D. 42.	27.

18 auf 13 . D.27 auf 9*
 12 „ 8 . . 2 „ 13*
 24 „ 20 . . 14 „ 25*
 23 „ 19 . . 13 „ 24*
 D 42 „ 3*² *

Nro. 446.

W. 4 St. 28.	S. 4 St. 10.
29. 41. 44.	12. 19. 35.
1 D. 16.	1 D. 14.

29 auf 24 . . 19 auf 30*
 28 „ 22 . D.14 „ 46*
 44 „ 40 . . 35 „ 44*
 22 „ 17 . . 12 „ 21*
 D.16 „ 5*⁵ +

eingeschlossen.

Nro. 447.

W. 3 St. 16.	8. 5 St. 6. 14.
32. 39. 1 D.	20. 22. 29.
48.	1 D. 1.

16 auf 11 . . 6 auf 17*
 32 „ 27 . . 22 „ 31*
 D.48 „ 45*³ D. 1 „ 6
 45 „ 50 +

Wenn der S. mit einem seiner zwei Steine 13 oder 29 spielt, so ist er gleichfalls verloren, indem alsdann der W. 39 auf 34 zieht.

Nro. 448.

W. 4 St. 17.	S. 5 St. 2. 6.
27. 28. 31.	13. 14. 18.
1 D. 48.	1 D. 38.

28 auf 23 wenn D.38 auf 8*³
 23 „ 3D.*² *

Wenn D.38 auf 3*2		Weisse.	Schwarze.
23 „ 12*	D. 3 „ 37*2	13 auf 9 . .	4 auf 13*
D.48 „ 20*3	†	19 „ 8 .	D.37 „ 10*
Wenn D.38 „ 12*2		D.29 „ 47 . . .	2 „ 13*
D.48 „ 42 . .	18 „ 29*	24 „ 20 . .	15 „ 24*
D.42 „ 1*4	†	D.47 „ 36*4	†

Nro. 449.

W. 4 St. 19.	S. 5 St. 16. 15.
33. 37. 39.	18. 22. 27.
1 D. 36.	1 D. 1.

19 auf 13 . .	18 auf 9*
37 „ 32 . .	27 „ 29*2
36 „ 45*2	Wenn 1 „ 6
D 45 „ 50 .	D. 6 „ 44*
D.50 „ 4*2	†

Wenn die Dame 1 ander-
wärts zieht

39 „ 34	†
---------	---

Nro. 450.

W. 4 St. 18.	S. 5 St. 1. 8.
22. 29. 34.	15. 19. 25.
1 D. 16.	1 D. 9.

34 auf 30 . .	25 auf 12*3
22 „ 17 . .	12 „ 21*
D.16 „ 12*4	†

Nro. 451.

W. 4 St. 13.	S. 5 St. 2. 4.
14. 19. 24.	5. 15. 31.
1 D. 29.	1 D. 37.

Nro. 452.

W. 4 St. 25.	S. 5 St. 3. 9.
30. 32. 37.	10. 23. 36.
1 D. 12.	1 D. 29.

37 auf 31 . .	36 auf 38*2
25 „ 20 .	D.29 „ 15*
D 12 „ 47*2	10 „ 14
30 „ 24 .	D.15 „ 29*
D 47 „ 24*	†

Nro. 453.

W. 4 St. 24.	S. 5 St. 4. 9.
29. 34. 39.	12. 22. 25.
1 D 47.	1 D. 18.

24 auf 20 . .	25 auf 14*
29 „ 24 .	D.18 „ 45*
24 „ 19 . .	14 „ 23*
39 „ 34 .	D.45 „ 29*
D.47 „ 19*5	†

Nro. 454.

W. 4 St. 22.	S. 5 St. 3. 4.
23. 33. 39.	13-15. 1 D.
1 D. 50.	10.

Weisse. Schwarze.

22 auf 18 . . 13 auf 22*
 23 „ 19 . . 14 „ 23*
 33 „ 28 . . 22 „ 44*²
 D. 50 „ 5*³ †

Nro. 455.

W. 4 St. 24. | S. 5 St. 5. 9.
 27. 32. 33 | 12. 13. 23.
 1 D. 16. | 1 D. 25.

24 auf 20 . D. 25 auf 14*
 33 „ 29 . . 23 „ 34*
 32 „ 28 . D. 14 „ 21*²
 D. 16 „ 17*⁴ †

Nro. 456.

W. 4 St. 17. | S. 5 St. 1. 2.
 18. 22. 23. | 6. 24. 30.
 1 D. 50. | 1 D. 9.

23 auf 19 . . 24 auf 13*
 17 „ 11 . . 6 „ 28*²
 D. 50 „ 6* . 13 „ 22*
 D. 6 „ 3*³ †

Nro. 457.

W. 4 St. 12. | S. 5 St. 1. 3.
 17. 18. 34. | 6. 10. 19.
 1 D. 16. | 1 D. 35.

34 auf 30 . D. 35 auf 24*
 18 „ 13 . . 19 „ 8*
 12 „ 7 . . 1 „ 21*²
 D. 16 „ 4*³ †

Nro. 458.

W. 4 St. 14. | S. 5 St. 3—5.
 15. 25. 46. | 3. 38. 1 D.
 1 D. 40. | 13.

15 auf 10 . . 4 auf 15*
 25 „ 20 . . 15 „ 24*
 46 „ 41 . . 37 „ 46 D.*
 D. 40 „ 49 . D. 46 „ 10*
 D. 49 „ 29*⁴ †

Nro. 459.

W. 4 St. 22. | S. 5 St. 9. 10.
 26. 34. 41. | 16. 23. 35.
 1 D. 50. | 1 D. 19.

22 auf 18 . . 23 auf 12*
 D. 50 „ 33 . D. 19 „ 46*
 26 „ 21 . . 16 „ 27*
 34 „ 30 . . 35 „ 24*
 D. 33 „ 5*⁵ eingeschlossen †

Nro. 460.

W. 3 St. 14. | S. 6 St. 3. 6.
 19. 25. 1 D. | 8. 15. 21. 22.
 47. | 1 D. 11.

19 auf 13 . . 8 auf 10*²
 25 „ 20 . . 15 „ 24*
 D. 47 „ 2*⁵ †

Nro. 461.

W. 5 St. 16.	8. 5 St. 1. 3.
19. 34. 39.	7. 25. 30.
44. 1 D. 28.	1 D. 33.
44 auf 40 . D.33 auf 35* ₂	
D.28 „ 50 .	D.30 „ 39*
D.50 „ 2* ₂	D.35 „ 13*
D. 2 „ 35 etc.	†

Nro. 462.

W. 5 St. 24.	8. 5 St. 10.
28. 29. 34.	11. 13. 18.
35. 1 D. 48.	25. 1 D. 12.
28 auf 22 . . 18 auf 27*	
24 „ 20 . .	25 „ 14*
34 „ 30 .	D.12 „ 25* ₂
35 „ 30 .	D.25 „ 34*
D 48 „ 32* ₄	†

Nro. 463.

W. 5 St. 25.	S. 5 St. 5. 11.
28. 30. 32.	14. 18. 19.
49. 1 D. 26.	1 D. 13.
25 auf 20 . . 14 auf 34* ₂	
28 „ 23 . .	19 „ 37* ₂
D.26 „ 16* ₄	†

Nro. 464.

W. 5 St. 14.	S. 5 St. 3. 5.
19. 20. 28.	15. 17. 31.
47. 1 D. 24.	1 D. 48.

Weisse. Schwarze.

28 auf 22 . .	17 auf 28*
47 „ 42 .	D.48 „ 37*
D.24 „ 33 . .	15 „ 13* ₂
D.33 „ 36* ₂	D.37 „ 10*
D.36 „ 15* ₂	†

Nro. 465.

W. 5 St. 18.	S. 5 St. 1. 2.
22. 23. 27.	16. 19. 20.
28. 1 D. 45.	1 D. 14.
18 auf 13 . . 19 auf 8*	
23 „ 18 .	D.14 „ 21* ₂
22 „ 17 .	D.21 „ 23* ₂
D.45 „ 25* ₃	†

Nro. 466.

W. 5 St. 23.	S. 5 St. 3. 9.
24. 27. 37.	10. 15. 17.
43. 1 D. 29.	1 D. 1
27 auf 21 . . 17 auf 26*	
D 29 „ 47 .	D. 1 „ 31* ₃
24 „ 20 . .	15 „ 24*
D.47 „ 36* ₄	†

Nro. 467.

W. 5 St. 22.	S. 5 St. 4. 11.
26. 28. 29.	16. 17. 20.
33. 1 D. 47.	1 D. 14.
26 auf 21 . . 16 auf 18* ₂	
28 „ 22 . .	17 „ 39* ₂
29 „ 24 . .	20 „ 29*
D.47 „ 44* ₄	†

Nro. 468.

W. 5 St. 12. | S. 5 St. 3—5.
 17. 22. 30. | 13. 15. 1 D.
 40. 1 D. 6. | 16.
 12 auf 7 . D. 16 auf 2*
 22 „ 18 . . 13 „ 11*
 D. 6 „ 44* . D. 2 „ 35*
 D. 44 „ 49 . D. 35 „ 44*
 D. 49 „ 35* etc. †

Nro. 469.

W. 5 St. 12. | S. 5 St. 3. 4
 19. 24. 34. | 11. 15. 25.
 35. 1 D. 46. | 1 D. 38.
 35 auf 30 . D. 38 auf 20*
 19 „ 14 . D. 20 „ 9*
 12 „ 8 . . . 3 „ 12*
 34 „ 29 . . 25 „ 23*
 D. 46 „ 6*4 etc. †

Nro. 470.

W. 6 St. 18. | S. 6 St. 6. 7.
 22. 28. 20. | 16. 21. 25.
 37. 41. 1 D. | 36. 1 D. 40.
 47.
 29 auf 24 . D. 40 auf 12*
 24 „ 20 . . 25 „ 14*
 37 „ 31 . . 36 „ 18*
 28 „ 23 . . 18 „ 29*
 D. 47 „ 26*4 etc. †

Nro. 471.

W. 5 St. 20. | S. 6 St. 3. 5.
 24. 27. 32. | 12. 13. 15.
 41. 1 D. 16. | 23. 1 D. 10.
 32 auf 28 . . 23 auf 21*
 D. 16 „ 4*2 D. 10 „ 46*
 20 „ 14 . D. 46 „ 10*
 24 „ 20 . . 15 „ 24*
 D. 4 „ 1 3 †

Nro. 472.

W. 5 St. 14. | S. 6 St. 1. 5.
 24. 25. 33. | 7. 13. 22. 26.
 47. 1 D. 29. | 1 D. 36.
 47 auf 41 . D. 36 auf 47*
 14 „ 10 . . . 5 „ 14*
 25 „ 20 . . 14 „ 25*
 24 „ 20 . . 25 „ 14
 D. 29 „ 15 . D. 47 „ 29*
 D. 15 „ 10* †

Nro. 473.

W. 5 St. 14. | S. 6 St. 2. 3.
 23. 25. 38. | 5. 15. 22. 37.
 47. 1 D. 29. | 1 D. 31.
 23 auf 18 . 22 auf 13*
 47 „ 41 . 37 „ 46 D.*
 D. 29 „ 33 D. 46 „ 10*
 25 „ 20 . 15 „ 24*
 D. 33 „ 36*4 †

Nro. 474.

W. 5 St. 24	S. 6 St. 5. 10.
29. 33 — 35.	15. 18. 27.
1 D. 48.	32. 1 D. 46.
33 auf 28 . .	32 auf 23*
34 „ 30 . .	23 „ 25*
24 „ 19 .	D. 46 „ 14*
35 „ 30 . .	25 „ 34*
D. 48 „ 36*	†

Nro. 475.

W. 5 St. 13	S. 6 St. 1. 3.
17. 33. 39	10. 16. 20.
45. 1 D. 50.	30. 1 D. 49.
45 auf 40 .	D. 49 auf 35*
17 „ 11 . .	16 „ 7*
39 „ 34 . .	30 „ 28*
D. 50 „ 2*	D. 35 „ 8*
D. 2 „ 4*	3 s'c. †

Nro. 476.

W. 4 St. 22	S. 7 St. 2. 8.
23. 35. 36.	9. 12. 13. 25.
1 D. 15.	26. 1 D. 7.
36 auf 31 . .	26 auf 37*
35 „ 30 . .	25 „ 34*
22 „ 17 . .	12 „ 21*
D. 15 „ 47.	D. 7 „ 29*
D. 47 „ 30*	†

Nro. 477.

W. 6 St. 15	S. 6 St. 1. 6.
27. 28. 33.	7. 17. 35. 39.
38. 44. 1 D.	1 D. 47.
36.	
44 auf 40 . .	35 auf 44*
28 „ 23 . .	39 „ 19*
15 „ 10 .	D. 47 „ 31*
D. 36 „ 49*	†

Nro. 478.

W. 6 St. 23.	S. 6. St. 2. 5.
27. 29. 32.	7. 8. 10. 13.
33. 40. 1 D.	1 D. 16.
47.	
27 auf 22 .	D. 16 auf 35*
22 „ 18 . .	13 „ 22*
23 „ 19 .	D. 35 „ 13*
33 „ 28 . .	22 „ 24*
D. 47 „ 1*	†

Nro. 479.

W. 6 St. 26.	S. 6 St. 8. 12.
28. 31. 32.	14. 18. 23.
41. 42. 1 D.	29. 1 D. 19.
45.	
32 auf 27 . .	23 auf 21*
26 „ 17*	wenn 12 „ 21*
D. 45 „ 20*	D. 19 „ 46*
31 „ 27 . .	21 „ 32*
42 „ 37 . .	32 „ 41*
D. 20 „ 47	eingeschlossen

Weisse. Schwarze.
 wenn D.19 auf 46*
 D.45 » 5*² . 12 » 21*
 42 » 37 . D.46 » 32*
 D. 5 » 46* etc. †

Nro. 480.

W. 6 St. 23. | S. 7 St. 4. 9.
 24. 27 — 29. | 10. 12. 14.
 32. 1 D. 35. | 15. 18. 1 D.
 11.

23 auf 19 . . 14 auf 34*²
 27 » 22 . . 18 » 38²
 D 35 » 30 . D 11 » 20*²
 D.30 » 25*⁵ etc. †

Nro. 481.

W. 3 St. 29. | S. 10 St. 3. 8.
 33. 41. 1 D. | 12. 14. 20.
 37. | 21. 24. 1 D.
 19.

D.37 auf 42 . D.19 auf 46*
 29 » 23 . D.46 » 19*
 33 » 29 . . 24 » 33*
 D.42 » 1*⁹ †

Nro. 482.

W. 7 St. 12. | S. 7 St. 1. 3-
 17. 18. 23. | 5. 9. 16. 24.
 31. 33. 48. | 30. 1 D. 20.
 1 D. 22.

Damenspiel 1r Thl.

Weisse. Schwarze.
 17 auf 11 . . 16 auf 7*
 23 » 19 . . 24 » 13*
 D.22 » 28 . D.20 » 8*²
 D.28 » 50 . . 13 » 22*
 D.50 » 35*⁴ †

Nro. 483.

W. 7 St. 23- | S. 7 St. 4. 6.
 26. 29. 30. | 7. 10. 14. 16.
 35. 1 D. 48. | 22. 1 D. 9.

23 auf 18 . . 22 auf 13*
 26 » 21 . . 16 » 27*
 25 » 20 . . 14 » 23*³
 24 » 20 . D. 9 » 25*
 35 » 30 . D 25 » 34*
 D 48 » 5*⁶ †

Nro. 484.

W. 6 St. 24. | S. 8 St. 5. 8.
 30. 34. 38. | 10. 11. 15.
 39. 43. 1 D. | 17. 25. 28.
 48. | 1 D. 21.

38 auf 33 . D.21 auf 49*
 33 » 22* . . 17 » 28*
 39 » 33 . . 28 » 39*
 34 » 43* . D.49 » 20*²
 D.48 » 43 . . 25 » 34*
 D.43 » 6*⁴ etc, †

S

Nro. 485.

W. 7 St. 23.	S. 8 St. 1. 6.
26 — 29. 31.	8. 14. 16. 17.
39. 1 D. 47.	20. 30. 1 D.
	19.
26 auf 21 . .	17 auf 37* ²
39 „ 34 . .	30 „ 39*
29 „ 24 . .	20 „ 18* ²
D. 47 „ 20 .	D. 19 „ 21* ²
D. 20 „ 12* ⁶	†

Nro. 486.

W. 7 St. 20.	S. 8 St. 3—6.
24. 27. 30.	10. 11. 13.
38. 40. 48.	18. 1 D. 1.
1 D. 42.	
27 auf 22 . .	18 auf 27*
D. 42 „ 47 .	D. 1 „ 45*
20 „ 14 . .	10 „ 19*
30 „ 25 . .	19 „ 30*
25 „ 34*	D. 45 „ 42* ²
D. 47 „ 19* ⁴	†

Nro. 487.

W. 6 St. 20.	S. 9 St. 1. 5.
28. 32. 33.	7. 8. 13. 17.
37. 38. 1 D.	19. 23. 1 D.
46.	36.
20 auf 14 . .	19 auf 10*
28 „ 19*.	13 „ 24*
32 „ 27 .	D. 36 „ 50* ²
38 „ 33 .	D. 50 „ 41* ²
D. 46 „ 22* ⁷	†

Nro. 488.

W. 7 St. 17.	S. 7 St. 6. 13.
24. 30. 36.	16. 27. 32.
42. 44. 50.	33. 45. 1 D.
1 D. 15.	15.
36 auf 31 . .	27 auf 36*
42 „ 37 . .	32 „ 41*
24 „ 19 . .	13 „ 35* ²
15 „ 47	†

Nro. 489.

W. 10 St. 11.	S. 11 St. 3. 4.
14. 17. 19.	8. 15. 25. 31.
22. 27. 32.	33. 36. 41.
34. 42. 45.	43. 44. 1 D.
1 D. 5.	6.
42 auf 37 . .	31 auf 42*
45 „ 40 . .	44 „ 35*
34 „ 30 . .	35 „ 13* ²
22 „ 18 . .	13 „ 31* ²
32 „ 27 . .	31 „ 22*
17 „ 46* ⁵	D. 6 „ 10* ²
D. 5 „ 2* ²	†

Nro. 490.

W. 4 St. 12.	S. 4 St. 1. 5.
19. 27. 38.	6. 39. 2 D.
2 D. 14. 36.	10. 50.
38 auf 33 . .	39 auf 28*
12 „ 7 . . .	1 „ 12*
D. 14 „ 3 .	D. 10 „ 23*
D. 3 „ 44* ²	D. 50 „ 31* ²
D. 36 „ 29* ²	†

Nro. 491.

W. 4 St. 13. | S. 5 St. 2. 3.
 18. 19. 39. | 5. 8. 11. 2 D
 2 D. 25. 50. | 26. 35.
 18 auf 12 . . . 8 auf 17*
 19 » 14 . D. 35 » 8*
 14 » 9 . . . 3 » 14*
 D 25 » 21*³ D. 26 » 44*²
 D. 50 » 6*² †

Nro. 492.

W. 3 St. 22. | S. 6 St. 5. 8.
 27. 28. 2 D. | 10. 14. 16.
 45. 49. | 20. 2 D. 2. 6.
 28 auf 23 . . . 6 auf 19*
 D. 45 » 7 . D. 2 » 11*
 27 » 21 . . 16 » 27*
 D. 49 » 4*⁰ †

Nro. 493.

W. 4 St. 24. | S. 1 St. 25. 2 D.
 29. 33. 34. | 5. 45.
 1 D. 1.
 33 auf 28 . D. 5 auf 46*
 24 » 20 . . 25 » 14*
 29 » 23 . D. 45 » 18*
 D. 1 » 5*² †

Nro. 494.

W. 3 St. 39. | S. 2 St. 10.
 44. 49. 1 D. | 27. 2 D. 22.
 36. | 23.

Weisse.

Schwarze:

44 auf 40 . D. 22 auf 35*²
 D. 36 » 40*² D. 35 » 44*
 49 » 40* †

Nro. 495.

W. 4 St. 19. | S. 2 St. 15.
 24. 29. 34. | 20. 2 D. 18.
 1 D. 26. | 43.

34 auf 30 . D. 18 auf 25*²
 D. 26 » 3 . . 20 » 29*
 19 » 14 . D. 25 » 9*
 D. 3 » 49*³ †

Nro. 496.

W. 5 St. 38. | S. 2 St. 34.
 42. 43. 46. | 36. 2 D. 15.
 47. 1 D. 4. | 23.

46 auf 41 . D. 23 auf 46*
 43 » 39 . . 34 » 32*²
 42 » 37 . . 32 » 41*
 47 » 42 . D. 15 » 47*
 D. 4 » 15 . D. 47 » 20
 D. 15 » 47* eingeschlossen

Nro. 497.

W. 5 St. 18. | S. 3 St. 11.
 22 — 24. 27. | 15. 26. 2 D.
 1 D. 41. | 9. 34.

Weisse. Schwarze.

18 auf 13 . D. 9 auf 20*³
 27 „ 21 . . 26 „ 28*²
 D.41 „ 6*⁴ †

Nro. 498.

W. 4 St. 3a. | S. 4 St. 4. 15.
 33. 42. 49. | 21. 25. 2 D.
 1 D. 48. | 10. 11.
 33 auf 29 . . 23 auf 34*
 D.48 „ 25* D.10 „ 48*²
 49 „ 43 . D.48 „ 39*
 25 „ 2*³ †

Nro. 499.

W. 4 St. 18. | S. 4 St. 8. 10.
 23. 32. 33. | 16. 24. 2 D.
 1 D. 39. | 20. 31.
 23 auf 19 . . 24 auf 22*²
 32 „ 27 . D.20 „ 21*²
 D.39 „ 5*⁴ †

Nro. 500.

W. 4 St. 24. | S. 5 St. 2. 8.
 29. 31. 33. | 14. 15. 21.
 1 D. 45. | 2 D. 10. 47.
 31 auf 27 . . 21 auf 32*
 33 „ 28 . . 32 „ 34*²
 D.45 „ 25*³ D.47 „ 20*
 D.25 „ 5*² †

Nro. 501.

W. 6 St. 18. | S. 4 St. 2. 6.
 22. 23. 27. | 16. 35. 2 D.
 32. 34. 1 D. | 20. 24.
 39.

18 auf 13 . D.24 auf 8*
 34 „ 30 . . 35 „ 24*
 23 „ 19 . . 24 „ 13*
 22 „ 18 . . 13 „ 31*²
 32 „ 27 . . 31 „ 22*
 39 „ 25*³ . 16 „ 21
 25 „ 9 †

Nro. 502.

W. 6 St. 36. | S. 4 St. 19.
 38. 42. 43. | 20. 27. 34.
 46. 47. 1 D. | 2 D. 23. 24.
 2.

36 auf 31 . . 27 auf 36*
 46 „ 41 . D.23 „ 46*²
 43 „ 33 . . 34 „ 32*²
 42 „ 37 . . 32 „ 41*
 47 „ 42 . D.24 „ 47*
 D. 2 „ 15*² D.47 „ 42
 D.15 „ 47* eingeschlossen.

Nro. 503.

W. 5 St. 17. | S. 5 St. 1. 6.
 18. 22. 34. | 8—10. 2 D.
 44. 1 D. 36. | 20. 24.

Weisse.

Schwarze.

34 auf 29 . D.24 auf 50*
 18 „ 13 . . . 9 „ 27*
 D.36 „ 2*⁴ D.50 „ 11*
 D. 2 „ 16* †

Nro. 504.

W. 5 St. 26. | S. 5 St. 9. 13.
 33. 37. 38. | 17. 22. 30.
 41. 1 D. 49. | 2 D. 18. 34.

33 auf 29 . D.34 auf 23*
 37 „ 31 . D.23 „ 46*
 31 „ 27 . . 22 „ 31*
 26 „ 37* D.46 „ 43*
 D.49 „ 12* †

Nro. 505.

W. 7 St. 27 | S. 4 St. 16.
 37. 38. 41. | 23. 24. 34
 43. 48. 1 D | 2 D. 28. 29.
 12.

37 auf 31 . D.28 auf 46*
 27 „ 21 . . 16 „ 36*
 43 „ 39 . . 34 „ 32*
 42 „ 37 . . 32 „ 41*
 48 „ 42 . D.29 „ 47*
 D.12 „ 15*² D.47 „ 42
 D.15 „ 47* †

Nro. 506.

W. 7 St. 24. | S. 4 St. 6. 17.
 27. 32. 35. | 16. 21. 2 D.
 35. 47. 49. | 23. 34.
 1 D. 20.

36 auf 31 . D.23 auf 26*
 D.20 „ 3 . . 21 „ 32*
 47 „ 42 . D.26 „ 48*
 49 „ 43 . D.48 „ 39
 35 „ 30 . D.34 „ 25*
 24 „ 20 . D.25 „ 14*
 D. 3 „ 27*³ †

Nro. 507.

W. 6 St. 23. | S. 6 St. 2. 4.
 25. 30. 35. | 9. 14. 17. 36.
 37. 44. 1 D. | 2 D. 5. 8.
 50.

37 auf 31 . . 36 auf 27*
 25 „ 20 . . 14 „ 34*
 44 „ 39 . D. 5 „ 44*
 D.50 „ 32*⁶ †

Nro. 508.

W. 6 St. 27. | S. 6 St. 9. 13.
 30. 34. 36. | 16. 19. 20.
 37. 44. 1 D. | 26. 2 D. 8.
 35. | 47.

34 auf 29 . D.47 auf 24*
 37 „ 31 . . 26 „ 37*

weisse.	Schwarze.
D. 36 auf 40 .	D. 24 auf 35*
D. 40 „ 23 .	D. 35 „ 21* ²
D. 23 „ 15* ⁶	†

Nro. 509.

W. 6 St. 12.	8. 6 St. 6. 14.
17. 18. 21.	26. 38 — 40.
27. 30. 1 D	2 D. 20. 28
4.	

17 auf 41 . .	26 auf 8* ²
30 „ 25 . . .	6 „ 17*
18 „ 13 . . .	8 „ 19*
D. 4 „ 10 . .	14 „ 5*
25 „ 45* ⁶ .	5 „ 10
45 „ 40 . .	10 „ 14
40 „ 34 . .	14 „ 19
34 „ 29 wenn	17 „ 22
27 „ 18* . .	19 „ 23
29 „ 24 . .	23 „ 12*
24 „ 19 . .	12 „ 18
19 „ 14 . .	18 „ 23
14 „ 10 . .	23 „ 29
10 „ 5 D.	29 „ 33
D. 5 „ 32 . .	33 „ 39
D. 33 „ 49 . .	†
wenn	19 „ 23
29 „ 18* . .	17 „ 22
27 „ 21 . .	22 „ 13*
21 „ 17 . .	13 „ 18

Weisse.	Schwarze.
17 auf 11 . .	18 auf 22
11 „ 7 . .	22 „ 28
7 „ 1 D.	28 „ 33
D. 1 „ 34 . .	33 „ 38
D. 34 „ 48 .	†

Nro. 510.

W. 6 St. 13.	S. 9 St. 1. 2.
30. 36. 40.	6. 7. 11. 16.
44. 49. 1 D	20. 27. 28.
48.	2 D. 17. 21.

36 auf 31 . .	27 auf 36*
49 „ 43 .	D. 21 „ 49*
D. 48 „ 31 . .	36 „ 27*
30 „ 24 . .	20 „ 29*
40 „ 34 .	D. 49 „ 8* ²
34 „ 3 D.* ⁵	†

Nro. 511.

W. 9 St. 12.	S 8 St. 1—3.
14. 17. 18.	16. 26. 30.
23. 28. 38	39. 45. 2 D.
50. 1 D. 27.	40. 41.

17 auf 11 . .	16 auf 7*
14 „ 9 . .	3 „ 14*
13 „ 8 . .	2 „ 42* ⁴
D. 27 „ 36 . .	7 „ 29* ²
D. 36 „ 10* ⁷	†

Nro. 512.

W. 9 St. 6.	S. 8 St. 1. 4.
18. 20. 21.	7. 9. 10. 12.
23. 24. 30.	33. 35. 2 D.
31. 44. 1 D.	8. 38.
48.	
21 auf 17 . .	12 auf 21*
31 » 27 . .	21 » 32*
18 » 12 . . .	7 » 29*2
44 » 39 . .	33 » 44*
24 » 42*2 .	35 » 15*2
42 » 38 . .	32 » 43*
D. 48 » 50*4	†

Nro. 513.

W. 9 St. 11.	S. 9 St. 2. 5.
17. 22. 23.	6. 8. 14. 20.
27. 33. 34.	41—43. 2 D.
40. 44. 1 D.	9. 10.
35.	
23 auf 19 . .	14 auf 23*
34 29 . .	23 » 45*2
44 » 40 . .	45 » 34*
33 » 29 . .	34 » 23*
22 » 18 . .	23 » 32*3
D 35 » 49 . . .	6 » 17*
D. 49 » 3*9	†

Nro. 514.

W. 9 St. 18.	S. 10 St. 1. 5.
21—23. 28.	6. 7. 9—12.
32. 34. 38.	31. 41. 2 D
45. 1 D. 50.	8. 20.

Weisse.

Schwarze:

22 auf 17 . .	11 auf 42*3
21 » 17 . .	12 » 21*
32 » 27 . .	31 » 13*2
23 » 19 . .	13 » 24*
34 » 30 . .	24 » 35*
45 » 40 . .	35 » 44*
50 » 32 oder 19 »	9
und behauptet die Linie	
von 46 bis 14.	

Dieser Kunstsatz ist um deswillen merkwürdig, weil alle die Steine und Damen des S. auf dem Brette stehen bleiben, während der W. alle seine Steine abgegeben hat, und ihm nicht mehr als eine Dame übrig bleibt, die in einem Schlag das Feld säubert.

Nro. 515.

W. 9 St. 18.	S. 10 St. 3. 8.
20. 25. 29.	10. 11. 17.
34. 37. 38.	26—28. 36.
45. 1 D. 12.	40. 2 D. 21.
	44.

37 auf 31 .	26 auf 37*
38 » 32 . .	27 » 38*
19 » 14 . .	10 » 19*
29 » 24 . .	19 » 39*2
45 » 41*4 .	36 » 47D,*

Weisse. Schwarze.

D. 12 auf 1 . D. 47 auf 15*
 25 » 20 . D. 15 » 7*²
 D. 1 » 16*³ . 17 » 22
 D. 16 » 46*³ †

Nro. 516.

W. 9 St. 14. | S. 10 St. 3-5.
 19. 22. 24. | 8. 11. 13. 15.
 27. 37. 38. | 18. 26. 36.
 43. 47. 1 D. | 1 D. 2. 12.
 30. | 44.

14 auf 9 . . 3 auf 23*²
 43 » 39 D 44 » 31*²
 47 » 41 . . 36 » 47 D.*
 27 » 36* . 18 » 27*
 D. 30 » 25 . D. 47 » 20*
 D. 25 » 19*⁶ †

Nro 517.

W. 10 St. 11. | S. 7 St. 2. 3.
 12. 15. 18 | 6. 19. 21.
 20. 25. 33. | 32. 45. 2 D
 34. 39. 50. | 37. 41.
 1 D. 44.

12 auf 7 . . 6 auf 17*
 15 » 10 . . 2 » 11*
 18 » 13 . . 19 » 8*
 33 » 28 . . 32 » 23*
 34 » 29 . . 23 » 43*²
 D. 44 » 49 . D. 37 » 5*
 D. 49 » 46*⁵ †

Nro. 518.

W. 10 St. 21. | S. 7 St. 5. 15.
 25. 26. 35. | 16. 23. 27.
 43-48. 1 D | 32. 36. 2 D.
 6. | 22. 13.

D. 6 auf 11 . . 16 auf 7*
 47 » 42 . . 27 » 16*
 25 » 20 . . 15 » 24*
 35 » 30 . . 24 » 35*
 44 » 40 . . 35 » 44*
 43 » 39 . . 44 » 33*
 42 » 38 . . 32 » 43*
 oder 33 » 42*
 48 » 17*⁵ . 16 » 21
 17 » 11 . . . 7 » 16*
 26 » 17* †

Nro. 519.

W. 3 St 17. | S. 1 St. 29.
 39. 42. 2 D. | 3 D. 2. 16.
 3. 47. | 24.

17 auf 11 . D. 16 auf 7*
 D. 3 » 8 . D. 2 » 13*
 39 » 33 . . 29 » 38*
 D. 42 » 33* . D. 24 » 38*
 47 » 11*³ †

Nro. 520.

W. 6 St. 11. | S. 8 St. 2. 6. 8.
 17. 27. 28. | 10. 26. 37.
 39. 49. 2 D. | 38. 40. 3 D.
 1. 25. | 13. 41. 45.

Weisse.	Schwarze.
11 auf 7 . . .	2 auf 44* ⁴
27 „ 21 . .	26 „ 17*
D. 1 „ 34 . .	40 „ 29*
49 „ 40*	D.45 „ 34*
D.25 „ 36* ⁷	†

Nro. 521.

W. 7 St. 11.	S. 8 St. 2. 5.
17. 22. 27.	6. 8. 20. 25.
33. 35. 40.	42. 43. 3 D.
2 D. 1. 44.	9. 10. 41.
35 auf 30 . .	25 auf 45* ²
D. 1 „ 40 . .	45 „ 34*
33 „ 29 . .	34 „ 23*
22 „ 18 . .	23 „ 32* ³
D.44 „ 49 . .	6 „ 17*
D.49 „ 3* ⁹	†

Nro. 522.

W. 4 St. 29.	S. 1 St. 30.
33. 39. 47.	3 D. 10. 14.
1 D. 50.	22.
47 auf 41 .	D.14 auf 46*
29 „ 24 . .	30 „ 19*
33 „ 28 .	D.22 „ 44* ²
D.50 „ 5* ³	†

Nro. 523.

W. 5 St. 29.	S. 2 St. 14.
34. 37. 39.	38. 3 D. 15.
44. 1 D. 47.	22. 36.

Weisse.	Schwarze.
37 auf 31 .	D.36 auf 27*
29 „ 23 . .	28 „ 19*
44 „ 40 .	D.22 „ 35* ²
34 „ 30 .	D.35 „ 24*
D.47 „ 31* ⁴	†

Nro. 524.

W. 7 St. 21.	S. 7 St. 6. 13.
34. 35. 38.	19. 24. 25.
43. 45. 47.	28. 44. 3 D.
1 D. 3.	10. 20. 31.
38 auf 32 . .	28 auf 37*
43 „ 39 . .	44 „ 33*
47 „ 42 . .	37 „ 48D.*
21 „ 16 .	D.48 „ 30
16 „ 11 . .	6 „ 17*
D. 3 „ 29* ³	24 „ 33
35 „ 4D.*	†

Nro. 525.

W. 8 St 9. 21.	S. 5 St. 1. 2.
27. 29. 32.	6. 16. 18.
40. 42. 47.	3 D. 10. 11.
1 D. 48.	19.
47 auf 41 .	D.19 auf 46* ²
29 „ 23 .	D.46 „ 26* ²
D.48 „ 25 .	D.26 „ 48*
27 „ 21 . .	16 „ 27*
40 „ 34 .	D.48 „ 30*
D.25 „ 6* ⁵	†

Nro. 526.

W. 8 St. 16. | S. 5 St. 6. 15.
 18. 22. 25. | 19. 31. 43.
 40. 41. 44. | 3 D. 5. 29.
 50. 1 D. 3. | 38.

44 auf 39 . . 43 auf 45*²

18 „ 13 . . 19 „ 8*

D. 3 „ 24*⁴ D. 5 „ 46*

25 „ 20 wenn 46 „ 41, 37,
 32, 23,
 oder 10

24 „ 35 †

wenn 46 „ 5

16 „ 11 . . . 6 „ 28*²

24 „ 35 . . 15 „ 24*

35 „ 46 eingeschlossen.

Nro. 527.

W. 9 St. 18. | S. 6 St. 7. 10.
 25. 30. 32. | 15. 19. 21.
 35. 39. 40. | 29. 3 D. 5.
 43. 44. 1 D. | 27. 41.
 48.

32 auf 27 . . 21 auf 32*

18 „ 13 . . 19 „ 8*

30 „ 24 . . 29 „ 20*

25 „ 14* . . 10 „ 19*

43 „ 38 . . 32 „ 45*³

44 „ 40 . . 45 „ 34*

D. 48 „ 46*⁶ †

Nro. 528.

W. 10 St. 6. | S. 9 St. 1. 2.
 19. 21. 28. | 5. 8. 10. 12.
 33. 37 — 39. | 17. 26. 40.
 42. 43. 1 D. | 3 D. 11. 20.
 41. | 30.

19 auf 13 . . . 8 auf 19*

28 „ 23 . . 19 „ 28*

33 „ 22* . . 17 „ 28*

6 „ 8*² . . 2 „ 13*

D. 41 „ 36 . . 26 „ 17*

D. 36 „ 49*⁵ †

Nro. 529.

W. 10 St. 17. | S. 9 St. 2. 6-
 18. 23. 28. | 9. 16. 26.
 29. 32. 42 | 35. 45. 3 D.
 44. 48. 50. | 14. 19. 41.
 1 D. 49.

29 auf 24 . D 19 auf 30*

17 „ 11 . . . 6 „ 17*

18 „ 12 . . . 7 „ 29*²

32 „ 27 . D. 14 „ 21*²

42 „ 38 . D. 21 „ 43*

D. 49 „ 46*⁷ †

Nro. 530.

W. 11 St. 6. | S. 9 St. 1. 4. 5.
 9. 14. 21. | 12. 13. 15.
 22. 25. 27. | 18. 37. 45.
 29. 38. 44. | 3 D. 3. 7. 8.
 5. 1 D. 36.

Weisse.	Schwarze.
21 auf 17 . .	12 auf 43* ³
44 » 39 . .	43 » 23* ²
D.36 » 47 . .	18 » 27*
9 » 29* ²	D. 3 » 33* ²
	38 » 42
D.47 » 41* ⁵	†

Nro. 531.

W. 11 St. 15.	S. 11 St. 1—3.
26. 31. 33.	6. 11. 12.
34. 37. 39.	22. 24. 28.
42. 47. 48.	35. 43. 3 D
50. 1 D. 45.	5. 13. 19.
15 auf 10	D. 5 auf 14*
37 » 32 . .	28 » 37*
31 » 27 . .	22 » 31*
33 » 28 .	D.19 » 32*
47 » 41 . .	37 » 46 D.*
26 » 28* ²	D.46 » 40* ²
D.45 » 49* ⁷	†

Nro. 532.

W. 12 St. 6.	S. 8 St. 1. 2.
21. 25. 28.	4. 7. 12. 15.
32. 33. 38.	17. 30. 3 D
40. 41. 42.	10. 11. 19.
46. 48. 1 D	
3.	
D. 3 auf 20 . .	15 auf 24*
33 » 29 . .	24 » 22* ²
32 » 27 . .	22 » 31*

Weisse.	Schwarze.
26 auf 37* .	17 auf 26*
6 » 8* ² . .	2 » 13*
40 » 34 . .	30 » 39*
38 » 33 . .	39 » 28*
37 » 31 . .	26 » 37*
41 » 5 D.* ⁴	†

Nro. 533.

W. 15 St. 13.	S. 8 St. 1. 2.
15. 18. 25.	4—7. 11. 16.
27. 35. 38—	3 D. 3. 17.
45. 49. 1 D.	26.
48.	
13 auf 9 . . .	4 auf 31* ³
25 » 20 .	D. 3 » 25*
39 » 34 .	D.25 » 50* ²
42 » 37 . .	31 » 33* ²
43 » 39 . .	33 » 44*
41 » 37 .	D.26 » 42*
D.48 » 3* ²	†

Nro. 534.

W. 8 St. 12.	S. 7 St. 5. 11.
22. 25. 30.	13. 19. 23.
44. 47. 48.	33. 34. 4 D.
50. 1 D. 26.	3. 10. 38.
	39.
48 auf 42 .	D. 3 auf 28* ²
44 » 40 . .	34 » 45*
30 » 24 . .	19 » 30*

Weisse. Schwarze.

25 auf 32*³ D. 28 auf 48 D.*²

47 „ 42 . D. 48 „ 37*

D. 26 „ 15*⁵ †

Nro. 535.

W. 9 St. 15. S. 7 St. 2. 5.

20. 30. 32. 6. 8. 11. 23.

34. 37. 38. 26. 4 D. 12.

49. 1 D. 35. 13. 21. 27.

34 auf 29 . . 23 auf 14*³37 „ 31 . . 26 „ 39*³49 „ 44 . D. 27 „ 40*²D. 35 „ 48*⁷ †

Nro. 536.

W. 10 St. 14. S. 4 St. 5. 22.

19. 23. 26 32. 41. 4 D.

30. 39. 40. 11. 17. 27.

43. 44. 49. 42.

1 D. 10.

23 auf 18 . . 22 auf 35*³43 „ 38 . . 32 „ 45*³

D. 10 „ 4 . D. 17 „ 50*

D. 4 „ 6*⁴ . 35 „ 40

26 „ 21 . . 40 „ 44

49 „ 40* . 45 „ 34*

14 „ 10 . . 5 „ 14*

21 „ 17 . D. 50 „ 11*

D. 6 „ 3*³ †

Nro. 537.

W. 19 St. 14. S. 6 St. 5. 7.

18. 29. 34. 26. 31. 35.

36. 38. 42. 45. 4 D. 8.

43. 49. 50. 11. 17. 27.

1 D. 46.

18 auf 12 . . . 7 auf 18*

29 „ 23 . . 18 „ 40*²

50 „ 44 . D. 17 „ 50*

42 „ 37 . . 31 „ 33*²

43 „ 39 . . 33 „ 44*

49 „ 43 . D. 27 „ 49*

36 „ 31 . . 26 „ 37*

D. 46 „ 16*³ †

Nro. 538.

W. 13 St. 8. S. 11 St. 2. 4.

17. 25. 31. 6 11. 19. 22.

32. 37. 40. 26. 28. 29.

41. 43 — 45. 34. 35. 4 D.

49. 50. 1 D. 7. 13. 23.

5. 33.

31 auf 27 . . 22 auf 42*²

41 „ 36 . . 11 „ 22*

25 „ 20 . . 28 „ 37*

20 „ 14 . . 19 „ 10*

8 „ 30*⁴ . 35 „ 24*

43 „ 38 . . 42 „ 33*

40 „ 34 . . 29 „ 40*

D. 15 „ 1*⁵ †

Nro. 539.

W. 13 St. 11. | S. 9 St. 1—6.
 13-15. 20. 23. | 12. 22. 42.
 24. 28. 33. | 5 D. 17. 21.
 34. 39. 40. | 27. 31. 41.
 50. 1 D. 45.

13 auf 9 . . 4 auf 13*

14 „ 9 . . 3 „ 25*²

24 „ 20 . . 25 „ 14*

23 „ 19 . . 14 „ 32*²

33 „ 38 . . 22 „ 35*³

11 „ 22* D. 27 „ 40*²

D. 45 „ 36*⁸ 23, 37, 46, 17, 8,

D. 36 „ 9 . 24, 47, 36

9 „ 14 um sich mit 15

Dame holen zu können. †

Nro. 540.

W. 15 St. 11. | S. 6 St. 1—3.
 12. 17. 19. | 30. 35. 36.
 23. 26. 37. | 5 D. 4. 10.
 39—42. 44. | 14. 46. 49.
 45. 47. 50.
 1 D. 48.

11 auf 7 . . . 2 auf 22*²

12 „ 7 . . . 1 „ 12*

23 „ 18 . . 22 „ 24*²

26 „ 21 . D. 49 „ 16*

42 „ 38 . D. 16 „ 34*²

40 „ 9*³ D. 4 „ 42*²

D. 48 auf 5*² D. 46 auf 37, 32

oder 38

D. 5 „ 46*

†

Nro. 541.

W. 12 St. 9. | S. 7 St. 3. 5.
 13. 14. 33- | 11. 15. 24.
 35. 39. 40. | 25. 37. 6 D.
 42. 46. 48. | 20. 21. 27.
 49. 1 D. 4. | 30. 31. 41.

49 auf 43 . D. 27 auf 49*

13 „ 8 . . . 3 „ 12*

D. 4 „ 10 . . 15 „ 13*²

42 „ 33 . D. 49 „ 16*²

33 „ 29 . . 24 „ 44*²

35 „ 4 D.*³ 44 „ 35*

D. 4 „ 47*⁶ †

Nro. 542.

W. 10 St. 17. | S. 6 St. 6. 18.
 21. 27. 31. | 23. 29. 34.
 32. 40. 43- | 38. 7 D. 7-
 45. 49. 1 D. | 10. 19. 20.
 50. | 24.

43 auf 39 . . 34 auf 43*

32 „ 28 . . 23 „ 32*

17 „ 11 . . 6 „ 37*³

40 „ 35 . . 32 „ 21*

35 „ 30 . D. 24 „ 35*

44 „ 40 . D. 35 „ 44*

D. 50 „ 27*¹² †

indem er auf 33, 24,

15, 4, 13, 32, 48, 30, 13, 2,

16, 27 oder 50 auf 33, 24, 15,

13, 2, 16, 27, 13, 30, 48, 31,

schlägt.

Nro. 543.

W. 10 St. 6.	S. 10 St. 2. 5.
18. 21. 23.	14. 17. 25.
28. 34. 37.	26. 38. 39.
48—50. 1 D.	43. 45. 7 D.
41.	7. 9—12. 20.
	30.

18 auf 13 . D. 9 auf 40* ³	
28 „ 22 . . 17 „ 28*	
6 „ 8* ² . 2 „ 13*	
D. 41 „ 36* . 26 „ 17*	
D. 36 „ 2* ⁹ . †	

Nro. 544.

W. 14 St. 20	S. 10 St. 1-6.
24. 25. 29.	27. 28. 35.
31. 34. 36.	40. 7 D. 9.
37. 39. 42.	11. 12. 15.
45. 49. 1 D.	18. 21. 22.
46.	

24 auf 19 . D. 15 auf 47* ³	
19 „ 13 . . 40 „ 29*	
37 „ 32 . . 28 „ 26* ²	
43 „ 38 . D. 47 „ 33*	
39 „ 8* ³ . 3 „ 12*	
13 „ 31* ² . 26 „ 37*	
D. 46 „ 3* ⁶ . †	

Nro. 545.

W. 9 St. 13.	S. 6 St. 4. 5.
33. 36. 38.	21. 24. 27.
39. 43. 46.	32. 8 D 12.
48. 1 D. 44.	18. 20. 22.
	28. 30. 37.
	42.

D. 44 auf 50 . D 18 auf 9*	
46 „ 41 . D. 37 „ 46*	
48 „ 37* . . 32 „ 41*	
36 „ 31 . . 27 „ 36*	
38 „ 32 . D. 28 „ 37*	
33 „ 28 . . 22 „ 44*	
D. 50 „ 42* ⁷ . †	

Nro. 546.

W. 3 D. 19.	S. 1 D. 11.
27. 37.	

D. 27 auf 22 wenn D. 11 auf 14.
oder 10

D. 37 „ 5* . †	
wenn D. 11 „ 5*	
D. 37 „ 46 . . abgeschlossen	
wenn D. 11 „ 41*	
D. 19 „ 46 . . . †	
wenn D. 11 „ 46*	
D. 19 „ 5 eingeschlossen	

Nro. 547.

W. 3 D. 18. | S. 1 D. 20.
26. 28.

D.18 auf 9 . D.20 auf 3*
D.28 „ 17 . D. 3 „ 21*
D.26 „ 17* †

Nro. 548.

W. 3 D. 10. | S. 1 D. 29.
36. 37.

D.37 auf 42 . D.29 auf 47*
D.10 „ 15 †

Dieser für das Parallelogramm, dessen Ecken die Felder 4, 15, 47 und 36 sind, berechnete Zug, paßt auch für die beiden andern, deren Ecken 3, 25, 48, 26, und 2, 35, 49 und 16 sind.

Nro. 549.

W. 3 D. 32. | S. 1 D. 15.
37. 41.

D.41 auf 47 . D.15 auf 4
D32 „ 38 wenn D. 4 „ 9,
13, 18, 22.

D.37 „ 14, 19, 23, 28, †
wenn D. 4 „ 36

D.38 „ 15 . . bel. Zug

D.37 „ 31 schlägt auf 36

D,15 „ 4 †

Nro. 550.

W. 3 D. 1. 23. | S. 1 D. 17.
49.

D.49 auf 44 . D.17 auf 50*
D. 1 „ 6 . D.50 „ 45
D. 6 „ 1 †

Nro. 551.

W. 3 D. 9. 28. | S. 1 D. 21.
35.

D. 9 auf 25 wenn D.21 auf 3
oder 49

D 28 „ 14 oder 44 †
wenn D.21 „ 12
oder 26

D.35 „ 8 schlägt „ 3

D.28 „ 14 †

wenn D.21 „ 16,
27, 38

D.25 „ 43 schlägt „ 49

D.28 „ 44 †

Nro. 552.

W. 3 D. 7. | S. 1 D. 43.
35. 37.

D.37 auf 48 wenn D.43 auf 25

D. 7 „ 34 †

wenn D.43 „ 16

D 48 „ 37 . D,16 „ 2*²

D,37 „ 19 †

Weisse:	Schwarze.	Weisse.	Schwarze:
wenn D.43 auf 21,		D.27 auf 32 .	D.48 auf 25
27, 32, 38.		D.32 „ 43 .	D.25 „ 48*
D.48 „ 43 schlägt „ 49		D.28 „ 37	†
D. 7 „ 16	†	Nro. 555.	
wenn D.43 „ 49		W. 3 D. 37. | S. 1 D. 25.	
D. 7 „ 16	†	41. 42.	
Nro. 553.		D.37 auf 19	Hier hat der S.
W. 3 D. 27. | S. 1 D. 16.			viererlei Weisse,
28. 34.			um spielen zu
D 27 auf 49 . D.16 auf 2			können.
D.49 „ 35 . D. 2 „ 16		1te Weisse	
D 34 „ 43 . D.16 „ 49		D.25 auf 48	
D.28 „ 44	†	D.19 „ 10 wenn D.48 „ 5*2	
Nro. 554.		D.41 „ 46	†
W. 3 D. 12. | S. 1 D. 25.		wenn D.48 „ 46*2	
27. 28.		D.10 „ 5	†
D.12 auf 26 wenn D.25 auf 20		2te Weisse	
D 27 „ 9 . D.20 „ 3*		D.25 „ 34,	
D 28 „ 17	†	39 oder 43	
wenn D.25 „ 3		D.42 „ 29, 33 oder 38.	
D.27 „ 13 . D. 3 „ 20		Der Schwarze schlägt 2 D.	
oder 25		wenn „ 14	
D.13 „ 9 etc.	†	oder 10	
wenn D.25 „ 30		D.41 „ 10	†
oder 34		wenn „ 5	
D.27 „ 43 etc.	†	D.41 „ 46	†
wenn D.25 „ 48		wenn „ 46	
		D.19 „ 5	†

3te Weisse	D.36 » 9 20 oder 25 » 3
D.25 auf 9	D.19 » 8 †
D.41 » 36 der S. kann hier	4te Weisse.
auf dreierlei Art	D.25 auf 3
spielen.	D.42 » 26 Der S. kann auf
1te Art D. 9 » 4	viererlei Arten
D.42 » 15 †	spielen.
2te Art D. 9 » 3	1te Art D. 3 » 9
D.42 » 26 . D. 3 » 20	D.41 » 36 wenn D. 9 » 3
oder 25	D.19 » 8 †
D.36 » 9 D.20 od. 25 » 3*	wenn D. 9 » 4
D.19 » 8 †	D.19 » 13 †
3te Art D. 9 » 25	wenn D. 9 » 20
D.42 » 48 Der S. kann auf	oder 25
zwei Felder spielen.	D.36 » 9 D.20 od. 25 » 3*
1tes Feld D.25 » 20	D.19 » 8 †
D.36 » 47 wenn D.20 » 15	2te Art D. 3 » 20
D.19 » 24 †	D.41 » 47 der S. kann auf
wenn D.20 » 25	vier Felder ziehen.
D.19 » 30 †	1tes Feld 20 » 15
wenn D.20 » 3	D.19 » 24 †
oder 9	2tes Feld 20 » 3
D.47 » 20 D.3 oder 9 » 25	D.19 » 8 †
D.19 » 30 †	3tes Feld 20 » 25
2tes Feld D.25 » 3	D.26 » 48 . . D 25 » 3
D.48 » 26 . . D. 3 » 20	oder 9
oder 25	D.47 » 20 3 oder 9 » 25
	D.19 » 30 †

4tes Feld 20 „ 9
 D.47 „ 36 wenn 9 „ 3
 D.19 „ 8 †
 wenn 9 „ 20
 oder 25
 D.36 „ 9 20 oder 25 „ 3
 D.19 „ 8 †
 3te Art D. 3 „ 25
 D.26 „ 3 . . . 25 nach
 Belieben
 D.19 „ 30 „ 25
 D.41 „ 14 †

Dieser Damensatz ist einer der schönsten, der uns bis dahin bekannt gemacht worden, um eine Dame mit drei Damen zu fangen, und enthält mehr als vierzig verschiedene Kombinationen, um dazu zu gelangen. Man hat sich eingeschränkt, deren hier nur 21 mitzutheilen, die am schnellsten zum Ziele führen

Nro. 556.

W. 3 D. 18. | S. 1 D. 8.
 42. 49.
 D.42 auf 48 wenn D. 8 auf 35
 oder 26
 D 18 „ 40 oder 31 †

Weisse. Schwarze.
 wenn D. 8 „ 3
 oder 17
 D.49 „ 21 †
 wenn D. 8 „ 2,
 19, 24
 D.48 „ 30 †
 Nro. 557.
 W. 3 D. 15. | S. 1 D. 9.
 21. 47.
 D.21 auf 3 wenn D. 9 auf 4
 oder 36

D.47 „ 36 oder
 D.15 „ 4 †
 wenn D. 9 „ 25
 D.47 „ 20 †
 wenn D. 9 „ 13,
 18, 22, 27, 31
 D. 3 „ 9 „ 4
 D.47 „ 36 - †

Nro. 558.

W. 3 D. 28. 8. 1 D. 7.
 30. 50. |
 D.30 auf 2 wenn D. 7 auf 1
 D.50 „ 45 †
 wenn D. 7 „ 12,
 18, 29, 34, 40, 45
 D. 2 „ 7 „ 1*
 D.50 „ 45 †

Nro. 559.

W. 3 D. 44. | S. 1 D. 7.
 49. 50.
 D.50 auf 45 . D. 7 auf 2
 oder 16
 D.44 „ 35 D.20 d. 16 „ 11
 D.45 „ 7 . D.11 „ 2*
 D.49 „ 16 †

Nro. 560.

W. 3 D. 21. | S. 1 D. 2.
 39. 40.
 D.21 auf 49 wenn D. 2 auf 8,
 13, 19, 24
 D.39 „ 30 †
 wenn D. 2 „ 16
 D.40 „ 35 . D.16 „ 7
 D.39 „ 11 . D. 7 „ 16*
 D.35 „ 2 †

Nro. 561.

W. 3 D. 9. 14. | S. 1 D. 42.
 41.
 D.41 auf 47 wenn D.42 auf 48
 D.47 „ 24 . D.48 „ 26
 D.24 „ 8 . D.26 „ 3*
 D.14 „ 25 †
 wenn D.42 „ 26
 D.47 „ 24 . D.26 „ 48
 D.24 „ 30 . D.48 „ 25
 D 9 „ 3 †

Weisse.

Schwarze.

wenn D.26 auf 3
 D.24 „ 35 . D. 3 „ 26
 D.35 „ 8 . D.26 „ 3*
 D.34 „ 25 †

Nro. 562.

W. 3 D. 37. | S. 1 D. 9.
 41. 42.
 D.41 auf 36 wenn D. 9 auf 4
 D.42 „ 15 †
 wenn D. 9 „ 3
 D.36 „ 27 wird auf die
 nämliche Art verloren, wie
 die vorige Parthie.

Nro. 563.

W. 3 D. 4. 31. | S. 1 D. 20.
 37.
 D. 4 auf 15 . D.20 auf 25
 oder 3
 D.15 „ 38 Diese Parthie wird
 ebenfalls auf dieselbe Art,
 wie die vorhergehende ver-
 loren.

Nro. 564.

W. 3 D. 1. 35. | S. 1 D. 11.
 40.

Weisse. Schwarze.

D. 1 auf 6 wenn D. 11 auf 2
 D. 6 „ 17 . D. 2 „ 16
 D. 40 „ 7 . D. 16 „ 2*
 D. 17 „ 8 †
 wenn D. 11 „ 16
 D. 40 „ 49 . D. 16 „ 7
 D. 6 „ 11 . D. 7 „ 16*
 D. 35 „ 2 †

Nro. 565.

W. 3 D. 35. | S. 1 D. 11.
 40. 45.

D. 45 auf 50 . D. 11 auf 16
 D. 40 „ 49 wird verloren,
 wie die vorige Parthie.

Nro. 566.

W. 3 D. 17. | S. 1 D. 35.
 18. 32.
 D. 32 auf 16 wenn D. 35 auf 49
 D. 17 „ 22 . D. 49 „ 35
 D. 22 „ 44 . D. 35 „ 49*
 D. 18 „ 27 †
 wenn D. 35 „ 19,
 24, 30
 D. 17 „ 8 . . . „ 2
 D. 18 „ 7 †
 wenn D. 35 „ 2
 D. 17 „ 12 . D. 2 „ 35
 D. 12 „ 8 . D. 35 „ 2
 D. 18 „ 7 †

Nro. 567.

W. 3 D. 35. | S. 1 D. 7.
 44. 50.

D. 50 auf 45 . D. 7 auf 2
 D. 44 „ 49 . D. 2 „ 11
 oder 16
 D. 45 „ 7 . D. „ 2
 D. 49 „ 16 †
 49 „ 43 . . 25 „ 48
 47 „ 42 . . 48 „ 37
 33 „ 17 †

Nro. 568.

W. 4 D. 3. 33. | S. 2 D. 25. 26.
 47. 49.

D. 33 auf 38 wenn D. 26 auf 31
 oder 37
 D. 47 „ 42 D. schlägt „ 48
 D. 49 „ 43 . D. 48 „ 30*
 D. 38 „ 20 †
 wenn D. 25 „ 30,
 34, 39
 D. 49 „ 43 D. schlägt „ 47
 D. 47 „ 42 . D. 48 „ 31
 D. 38 „ 21 †
 wenn D. 25 „ 43
 D. 38 „ 21 2. wenn D. 43 „ 16*
 D. 47 „ 38 . D. 16 „ 43
 D. 49 „ 21 . D. 26 „ 8
 D. 3 „ 12 †

weisse.	Schwarze.	Nro. 571.
2. wenn D.26 „ 8		W. 4 D. 19. | S. 2 D. 26. 48.
D. 3 „ 21 . D.43 „ 16		23. 25. 28.
D.47 „ 38	†	D.19 auf 30 wenn D.48 auf 42
wenn D.25 „ 48		D.28 „ 37 . D.42 „ 31*
D.47 „ 42 . . 48 schlägt		D.30 „ 8 . D.26 „ 3*
D.38 „ 21	†	D.23 „ 14
		wenn D.48 „ 31
Nro. 569.		D.30 „ 8 . D.26 „ 3*
W. 4 D. 3. 4. | S. 2 D. 5. 36.		D.23 „ 14
6. 47.		wenn D.26 „ 21
D. 3 „ 17 wenn D. 5 „ 14,		D.30 „ 34
19, 23, 32, 41		wenn D.26 „ 3
D. 4 „ 31	†	D.23 „ 14 . D. 3 „ 20*
wenn D. 5 „ 37		D.25 „ 3* . D.48 „ 25*
D. 4 „ 27	†	D.28 „ 14
wenn D. 5 „ 46		
D.47 „ 41 . . 46 „ 11*2		Nro. 572.
D. 6 „ 22	†	W. 8 St. 8. | S. 7 St. 4. 5.
		20. 24. 31. | 10. 15. 16.
Nro. 570.		36. 41. 43. | 23. 44. 4 D.
W. 4 D. 2. 34. | S. 2 D. 16. 35.		49. 2 D. 25. | 11. 22. 27.
48. 50.		48. | 40.
D.34 auf 40 wenn D.35 auf 44*		43 auf 39 . . 44 auf 33*
D.50 „ 11	†	49 „ 43 . D.27 „ 49*
wenn D.35 „ 49*		31 „ 27 . D.49 „ 3*2
D.48 „ 43 . D.49 „ 21*		D.25 „ 43 . D. 3 „ 25*
D.50 „ 11 . D.16 „ 7*		D.48 „ 26 . D.25 „ 48*
D. 2 „ 27*2	†	24 „ 20 . . 15 „ 24*
		41 „ 37 . D.48 „ 31*
		D.26 „ 6*7
		†

Nro. 573.

W. 8 St. 16.	S. 8 St. 2. 8.
21. 29. 31.	19. 22. 25.
36. 39. 46.	32. 35. 40.
48. 2 D. 20.	4 D. 9. 10.
47.	14. 27.
D.20 auf 24 . .	19 auf 30*
39 „ 34 . .	30 „ 39*
29 „ 23 .	D.14 „ 28*
21 „ 17 . .	22 „ 11*
31 „ 44* ³ .	40 „ 49D.*
16 „ 7* .	2 „ 11*
48 „ 43 .	D.49 „ 38*
D.47 „ 16* ⁵	†

Nro. 574.

W. 13 St. 15.	S. 10 St. 1. 3.
19. 20. 21.	5. 6. 7. 13.
24. 33. 34.	17. 18. 26.
36. 39. 41.	32. 4 D. 8.
45. 47. 49.	9. 11. 11.
2 D. 42. 50.	12.
49 auf 43 .	D. 9 auf 25*
19 „ 14 .	D.25 „ 9*
41 „ 37 . .	32 „ 41*
D.42 „ 31 . .	26 „ 37*
43 „ 38 . .	17 „ 26*
24 „ 19 . .	13 „ 24*
38 „ 32 . .	37 „ 28*
33 „ 4D.* ³	D.12 „ 40*
45 „ 34* .	D.11 „ 44
D.50 „ 46* ⁴	†

Nro. 575.

W. 14 St. 15.	S. 10 St. 2. 4.
20. 25. 27.	6. 11. 13.
30. 33. 36.	16. 18. 19.
37. 39. 43.	23. 45. 4 D.
47-50. 2 D.	1. 12. 21.
10. 46.	34.
27 auf 22 . .	18 auf 27*
36 „ 31 . .	27 „ 36*
D.10 „ 14 . .	19 „ 10*
20 „ 14 . .	10 „ 19*
30 „ 24 . .	19 „ 30*
15 „ 10 . . .	4 „ 15*
25 „ 20 . .	15 „ 24*
33 „ 29 . .	24 „ 44* ²
49 „ 7* ⁴	D. 1 „ 41* ²
D.46 „ 26* ³	†

Nro. 576.

W. 5 D. 15.	S. 2 D. 5. 46.
26. 33. 36.	
50.	
D.33 auf 39 wenn	D. 5 auf 14,
	19 oder 23.
D.36 „ 41	†
wenn D.46 „	32
D.15 „ 10	†
wenn D. 5 „	32
D.26 „ 37 .	D.32 „ 41*
D.36 „ 47	†

Nro. 577.

W. 5 D. 3. 4. | S. 2 D. 5. 46.
34. 36. 45.

wenn D.46 auf 28,
32 oder 37.

D. 4 „ 10 †
wenn D.46 „ 19

D. 3 „ 14 . D.19 „ 10*

D. 4 „ 15* †

wenn D. 5 „ 19

D.36 „ 41 †

wenn D. 5 „ 28

oder 32

D.36 „ 41 . D.46 „ 37

oder 32*

D. 4 „ 10 28 od.32 „ 5*

D. 3 „ 14 †

wenn D. 5 „ 37

D. 4 „ 31 . D.37 „ 26*

D.36 „ 41 . D.46 „ 40*

D.45 „ 12* . D.26 „ 8*

D. 3 „ 26* †

Nro. 578.

W. 5 D. 27. | S. 2 D. 1. 50.
36. 38. 46.
47.

D.46 auf 28 . D.50 auf 31*

D.36 „ 18 †

oder:

Weisse.

Schwarzes

D.46 auf 23 . D. 1 auf 42*2

D.47 „ 33*

†

Nro. 579.

W. 9 St. 9. 11. | S. 10 St. 2. 5.

12. 17. 24. | 6. 15. 22.

34. 44. 48. | 23. 26. 33.

50. 2 D. 41. | 35. 45. 5 D.

46. | 10. 28. 31.

32. 37.

24 auf 20 . . 15 auf 24*

48 „ 42 . D.37 „ 3*3

12 „ 7 . D. 3 „ 21*

D.41 „ 36 . . 6 „ 17*

D.36 „ 16*7 . . 2 „ 11*

D.16 „ 40*2 . 45 „ 34*

D.46 „ 40*2 †

D.40 „ 23

Nro. 580.

W. 8 St. 13. | S. 6 St. 2. 17.

26. 30. 31. | 22. 23. 33.

34. 46. 47. | 38. 5 D. 7.

49. 2 D. 15. | 14. 37. 42.

24. | 43.

D.24 auf 29 . . 33 auf 35*

34 „ 29 . . 23 „ 34*

13 „ 8 . . 2 „ 13*

31 „ 27 . . 22 „ 31*

46 „ 41 . D.37 „ 46*

26 „ 30*4 . 35 „ 24*

D.15 „ 5*5 †

Nro. 581.

W. 8 St. 12.	S. 4 St. 3. 5.
21. 30. 39.	6. 32. 7 D.
41. 44. 45.	9. 10. 20. 23.
46. 2 D. 35.	37. 38. 42.
50.	

39 auf 34 . D. 23 auf 49*²
 D. 50 » 28 . . 32 » 23*
 41 » 43*² . 49 » 16*²
 12 » 7 . D. 16 » 2*
 D. 35 » 49 . D. 2 » 35*
 45 » 40 . D. 35 » 44*
 D. 49 » 47*⁶ †

Nro. 582.

W. 10 St. 12.	S. 8 St. 2. 3.
13. 21. 25.	11. 15. 22.
32—34. 38.	24. 31. 1 D
43. 49.	41.

33 auf 28 . . 22 auf 42*²
 32 » 28 . . 23 » 32*
 34 » 29 . . 24 » 33*
 25 » 20 . . 15 » 24*
 13 » 9 . . . 3 » 14*
 12 » 8 . . . 2 » 13*
 21 » 17 . . 11 » 22*
 43 » 38 . . 32 » 43*
 49 » 38*⁹ †

Nro. 583.

W. 12 St 11-	S. 12 St 2—5.
14. 22. 24.	15. 21. 23.
32. 34. 41.	25. 31. 33.
44. 45. 50.	35. 43.

41 auf 37 . . 31 auf 42*
 32 » 27 . . 21 » 32*
 11 » 7 . . 2 » 11*
 22 » 17 . . 11 » 22*
 12 » 8 . . 3 » 12*
 13 » 9 . . 4 » 13*
 24 » 20 . . 15 » 24*
 14 » 10 . . 5 » 14*
 34 » 30 . . 25 » 34*
 44 » 40 . . 35 » 44*
 50 » 10*¹² †

NB. 50 schlägt auf 39,
 48, 37, 28, 17, 8, 19, 30,
 39, 28, 19 und 10.

Nro. 584.

W. 9 St. 11-	S. 14 St. 2—5.
14. 24. 34.	15. 21—23.
42. 44. 47.	25. 31. 33.
	35. 43.

11 auf 7 . . . 2 auf 11*
 12 » 8 . . . 3 » 12*
 13 » 9 . . . 4 » 13*
 44 » 40 . . 35 » 44*
 34 » 30 . . 25 » 34*

Weisse.

Schwarze.

24 auf 20 . . 15 auf 24*
 14 » 10 . . 5 » 14*
 42 » 37 wenn 32 » 41
 47 auf 36, 27, 16, 7, 18,
 9, 20, 29, 40, 49,
 38, 29, 18, 27
 lenn 31 „ 42*
 47 „ 38, 49, 40, 29, 20,
 9, 18, 7, 16, 27,
 38, 29, 18, 27.

Nro. 585.

W. 9 St. 12.	S 15 St 2—5.
14. 22. 24.	11. 15. 21.
34. 44. 45.	23. 25. 31.
49. 1 D. 1.	33. 35. 41.
	42.

22 auf 17 . . 11 auf 22*
 D. 1 „ 7 . . . 2 „ 11*
 12 „ 8 . . . 3 „ 12*
 13 „ 9 . . . 4 „ 13*
 24 „ 20 . . . 15 „ 24*
 14 „ 10 . . . 5 „ 14*
 34 „ 30 . . . 25 „ 34*
 44 „ 40 . . . 35 „ 44*
 49 „ 40, 29, 20, 9, 18,
 7, 16, 27, 36, 47,
 38, 29, 18, 27, 38.

Nro. 586.

W. 8 St. 17.	S. 20 St. 1. 3.
27. 36. 37.	5—10. 16.
41. 46. 49.	18—20. 26.
50. 1 D. 48.	28—30. 38—
	40. 43.

17 auf 11 . . 6 auf 17*
 27 „ 21 . . 16 „ 27*
 37 „ 31 . . 26 „ 37*
 D. 48 „ 31, 22, 11, 2, 13, 4,
 15, 24, 35, 44, 33,
 22, 13, 24, 33, 42
 43 „ 48D.
 D. 42 „ 26 . D. 48 „ 25*
 oder auf diese Linie
 49 „ 43 . D. 25 „ 48*
 41 „ 37 . D. 48 „ 31*
 D. 26 „ 42 *

Nro. 587.

S. 6 St. 1. 2. 6. 7. 11. 16.
 15 D. 9. 10. 17—20. 30—
 34. 41—44.

Der W. setzt seine Dame
 entweder auf 45 oder 40, und
 schlägt die 15 schwarzen Da-
 men, indem er im Verfolg
 auf 20, 38, 27, 36, 47, 38, 49,
 35, 24, 13, 4, 15, 20, 12 und
 26 hüpf, wo er sie stehen
 läßt.

7 „ 12

Schwarze.

D. 26 auf 3* . . 1 auf 7
 D. 3 » 26 . . 11 » 17
 D. 26 » 1*² . 16 » 21
 D. 1 » 18 . . 2 » 7
 D. 18 » 1* . . 21 » 27
 D. 21 » 23 . . 27 » 31
 D. 23 » 5 †

Denn die weisse Dame hält sich nun auf den Endfeldern der Mittellinie

Nro. 588.

Damenschlag von 17 Damen und 3 Steinen.

S. 17 D. 7—10. 17—20. 27—30. 37—40. 41. 3 St. 1. 6. 16.

Die weisse Dame setzt sich auf 31 oder 26, und schlägt auf 42, 33, 44, 35, 24, 15, 4, 13, 2, 11, 22, 33, 34, 24, 13, 22, 36 u. 47.

Der S. mag nun ziehen, wie er will, so zieht der VV. D 47 auf 36, und bleibt auf der Linie zwischen 4 und 36. Der S. kann dieselbe nur durch die Aufopferung von zwei Steinen passiren. Der W. hält sich sodann auf der Mittellinie, und der einzige Stein der S. kann nicht durchkommen.

Nro. 589.

S. 18 St. 8—12. 19—22. 28—31. 39—43.

Der W. stellt seine Dame auf 2, und schlägt dann auf 13, 4, 15, 24, 35, 44, 33, 24, 13, 27, 36, 47, 38, 16, 7, 23, 32 und 49.

Nro. 590.

S. 18 St. 9—12. 18—21. 28—32. 39—43.

Der W. stellt seine Dame auf 2 oder 7, und schlägt auf 16, 27, 38, 49, 35, 24, 15, 4, 13, 22, 36, 47, 38, 24, 8, 17, 33. 44.

Nro. 591.

Damenschläge v. 19 Steinen.

Erste Stellung.

S. 7—10. 17—21. 28—32. 39—43.

Die weisse Dame setzt sich auf 50 oder 44, und schlägt auf 33, 24, 13, 4, 15, 24, 35, 49, 38, 27, 36, 47, 33, 22, 11, 2, 13, 27 und 16.

Nro. 592.**Zweite Stellung.**

S. 8—12. 19—23. 30—34. 41—44.

Schwarze.

Die w. Dame steht auf 1 oder 7, und schlägt auf 18, 20, 40, 49, 38, 47, 36, 27, 16, 2, 13, 27, 38, 29, 15, 4, 13, 24. 35.

Nro 593.

Auflösung des Problems

S. 19 D. 8—12. 19—23. 30—34. 41—44. 3 St. 1. 6. 25.

Die weisse Dame setzt sich auf das Feld 45 oder 40, und da sie zuerst spielt, schlägt sie die 19 schwarzen Damen, indem sie über 29, 18, 4, 15, 29, 38, 27, 18, 7, 16, 27, 36, 47, 38, 49, 35, 24, 13 und 2 geht, auf welchem letztern Felde sie stehen bleibt. Der S. kann nun nicht mehr spielen, ohne einen von seinen drei Steinen abzugeben, nämlich:

wenn 25 » 30

D. 2 » 35 . . . 6 » 11

D.35 » 8 . . . †

Der W. bleibt auf der Linie zwischen 3 und 26, und hält die 8. ab, darüber zu gehen.

wenn 1 » 7

D. 2 » 16* . . 25 » 30

D.16 » 43 . . 30 » 35

Schwarze.

D.43 auf 49 . . 6 auf 11

D.49 » 44 . . 11 » 16

D.44 » 49 . . 16 » 21

D.49 » 16* . . 35 » 40

D.16 » 11 . . 40 » 45

D.11 » 50 eingeschlossen.

wenn 6 » 11

D. 2 » 16* 2tes

wenn 25 » 30

D 16 » 43 . . 30 » 35

D 43 » 34 . . . 1 » 6

D 34 » 7 . . . 6 » 11

D. 7 » 16* . . 35 » 40

D.16 » 11 . . 40 » 45

D.11 » 50 eingeschlossen.

2tes wenn 1 » 6

oder 7

D.16 » 2

†

Dieser Kunstsatz ist sehr sinnreich, und kann dem geübtesten Damenspieler aufgegeben werden, und er wird ihn nicht so geschwind auflösen, wenn er ihn vorher nicht gekannt hat

Folgende Kunstsätze enthalten bloß die Möglichkeit bei einem verlorenen Spiel noch eine Dame zu bekommen.

Nro. 594.

W. 8 St. 17.	S. 14 St. 2-5.
24. 35. 38.	13. 15. 16.
40. 42. 47.	18. 20. 27.
48.	29. 31. 33.
	36.

17 auf 11 . . 16 auf 7*
 38 „ 32 . . 27 „ 38*
 48 „ 43 . . 38 „ 49D.*
 35 „ 30 . D.49 „ 35*
 30 „ 25 . D.35 „ 19*
 25 „ 1 D.*4

Der W. hat Dame bekommen, verliert aber das Spiel.

Nro. 595.

W. 9 St. 21.	S. 18 St. 1-3.
22. 28. 33.	5-15. 19.
35. 36. 40.	20. 24. 25.
47. 49.	1 D. 30.

21 auf 17 . . 12 auf 21*
 49 „ 43 . D.30 „ 48*
 36 „ 31 . D.48 „ 26*
 22 „ 18 . . 13 „ 22*
 28 „ 17* . . 11 „ 22*
 47 „ 42 . D.26 „ 48*
 33 „ 29 . . 24 „ 33*
 40 „ 34 . D.42 „ 30*
 35 „ 4 D.*3 wie oben

verloren.

Nro. 596.

W. 11 St. 17.	S. 12 St. 5. 6.
25. 28. 30.	8. 10. 12.
32. 35. 37.	14. 15. 16.
40. 45.	18-20. 24.

39 auf 34 . . 12 auf 21*
 28 „ 23 . . 18 „ 29*
 34 „ 23* . . 19 „ 28*
 30 „ 19* . . 14 „ 23*
 25 „ 14* . . 10 „ 19*
 38 „ 33 . . 28 „ 39*
 40 „ 34 . . 39 „ 30*
 35 „ 2 D.*3 und können

bei gutem Spiele die Parthie gewinnen.

Nro. 597.

W. 11 St. 22.	S. 11 St. 9-11.
25. 27-30.	14. 16-19.
32. 34. 37.	21. 26.
39. 46.	

25 auf 20 . . 14 auf 25*
 30 „ 24 . . 19 „ 30*
 29 „ 24 . . 30 „ 19*
 28 „ 23 . . 18 „ 40*2
 46 „ 41 . . 17 „ 28*
 32 „ 3 D.*3 21 „ 32*
 D. 3 „ 2*3 *

Nro. 598.

W. 11. St. 12.	8. 11 St. 1. 3-
16. 17. 19.	6. 8. 10. 13.
27. 28. 29.	20. 26. 30.
32. 37. 40.	1 D. 2.

43.

29 auf 24 . . 20 auf 29*

43 „ 38 . . 13 „ 24*

16 „ 11 . D. 2 „ 16*

12 „ 7 . . . 1 „ 21*²

28 „ 23 . . 29 „ 18*

40 „ 34 . . 30 „ 39*

37 „ 31 . . 26 „ 28*²

38 „ 33 . . 21 „ 32*

33 „ 2 D.*³

Der W. hat seine Absicht erreicht, und eine Dame bekommen, muß aber den übrigen Gewinn der Parthie dem S. überlassen.

Nro. 599.

W. 11 St. 20.	S. 12 St. 1. 3-
21. 24. 27.	6. 12. 13.
30. 31. 37-	17. 19. 22.
39. 41. 43.	23. 28. 2 D
	8. 18.

38 auf 33 . . 17 auf 26*

27 „ 21 . . 26 „ 17*

20 „ 14 . . 19 „ 10*

24 „ 19 . . 13 „ 35*²

Weisse.

Schwarzes

31 „ 27 . . 22 „ 42*³33 „ 2 D.*³

Der W. hat hiermit abermal seine Absicht erreicht, hat aber verloren, sobald der S. mit 42 auf 48 Dame geholt hat.

Nro. 600.

W. 12 St. 14.	S. 11 St. 1-6. 8.
16. 20. 23.	12. 15. 38.
24. 26. 31.	45. 1 D. 49.
34. 35. 39.	
40. 47.	

14 auf 9 . 3 auf 25*²

23 „ 18 . 12 „ 23*

34 „ 30 . 25 „ 43*²

31 „ 27 . 45 „ 34*

47 „ 42 . 38 „ 47 D.*

27 „ 21 D. 47 „ 20*

16 „ 11 . 6 „ 17*

21 „ 3 D.*² und über-

gibt den Gewinn der Parthie an den S.

Nro. 601.

W. 12 St. 19.	S. 12 St. 1-3.
21. 23. 29.	5-7. 10. 12.
33. 35. 36.	22. 26. 37.
40. 44-47.	43. 2 D. 17.
	20.

Weisse.

'Schwarze.

44 auf 39 . 43 auf 34*
 35 „ 30 . 34 „ 25*
 47 „ 42 . 37 „ 48 D*
 33 „ 28 . 22 „ 13*³
 36 „ 31 . 26 „ 37*
 40 „ 35 . D. 17 „ 26*
 46 „ 41 . 37 „ 46 D.*
 45 „ 40 . D. 46 „ 14*
 oder 19*
 40 „ 34 . D. 48 „ 30*
 35 „ 4 D.*³ hat aber

verloren.

Nro. 602.

W. 12 St 21. | S. 17 St 1-5.
 24. 25. 30. | 5-9. 11-13.
 32. 37. 38. | 15. 17-19.
 40. 43-45. | 22. 26. 1 D.
 47. | 10.

37 auf 31 . 26 auf 28*²
 24 „ 20 . . 15 „ 35*²
 25 „ 20 . . 17 „ 26*
 38 „ 32 . . 28 „ 37*
 47 „ 42 . . 37 „ 50 D.*³
 20 „ 15 . . 35 „ 44*
 15 „ 4 D.* und verliert
 die Parthie,

Nro. 603.

W. 14 St. 24. | S. 14 St. 5. 6.
 26. 27. 31. | 9. 11-13.
 35-40. 42. | 16-18. 22.
 47-49. | 25.
 24 auf 19 . . 13 auf 24*
 26 „ 21 . . 17 „ 26*
 37 „ 32 . . 26 „ 28*²
 38 „ 33 . . 22 „ 31*
 33 „ 4 D.*³ 8 „ 13*
 D. 4 „ 22* . . 11 „ 17
 D. 22 „ 30*² . 25 „ 45*
 †

Nro. 604.

W. 17 St. 25. | S. 17 St. 2-9.
 27. 28. 30. | 13-16. 18.
 32-35. 37. | 19. 23. 24.
 38. 40. 42. | 26.
 45. 48. 50.

34 auf 29 . . 23 auf 34*
 40 „ 20*² . 15 „ 24*
 25 „ 20 . . 14 „ 34*²
 45 „ 40 . . 34 „ 45*
 44 „ 40 . . 45 „ 34*
 28 „ 23 . . 19 „ 39*
 38 „ 33 . . 39 „ 28*
 32 „ 1 D.*³ 34 „ 39
 43 „ 34* . . 24 „ 23
 34 „ 23* . . 8 „ 12
 D. 1 „ 16* . . 13 „ 31*²
 †

Nro. 605.

W. 18 St. 16. | S. 19 St. 1—3.
 25—28. 32. | 5—10. 12—
 34—38. 40. | 14. 17—20.
 44. 48. 50. | 23. 24. 29.
 16 auf 11 . 7 auf 16*
 35 „ 30 . 24 „ 35*
 28 „ 22 . 17 „ 28*
 37 „ 31 . 28 „ 46D.*²
 38 „ 32 D. 46 „ 28*
 27 „ 21 . 16 „ 27*
 31 „ 4 D.*⁵ und kann
 das Spiel remis machen.

Diese Stellung kommt beim
 Anfang der Parthie sehr oft
 vor; es wird aber gar selten
 von diesem Schlage Gebrauch
 gemacht.

Nro. 606.

W. 4 St. 36. | S. 1 St. 26.
 46—48. | 1 D. 39.
 46 auf 41 . D. 39 auf 28
 41 „ 37 wenn D. 28 „ 46*
 36 „ 31 . . . 26 „ 37*
 47 „ 41 †
 wenn D 28 „ 41
 36 „ 31 . . . 26 „ 37*
 47 „ 36* †

Aus diesem Beispiele sieht
 man abermals, wie schädlich
 es seyn kann, einem unbe-
 deckten Steine nachjagen zu

wollen, ohne zuvor die dar-
 aus entstehende Folge einge-
 sehen zu haben. Der S. hat
 diese Parthie bestimmt ge-
 wonnen, wenn er Statt sei-
 ner Eroberungssucht, den
 Stein des W. erhaschen zu
 wollen, mit seiner Dame 39-11,
 und dann von 11—16 zieht.

Nro. 607.

W. 5 St. 16— | S. 5 St. 6-10;
 20. | 5 D 1—5.
 17 auf 12 . . . 8 auf 17*
 16 „ 11 . D. 2 „ 15*²
 11 „ 2 D.*

Nro 608.

W. 3 St. 13. S. 1 St 4. 2 D.
 18. 34. | 21. 32.
 34 auf 29 . D 32 auf 23
 13 „ 9 . . . 4 „ 22*²
 29 „ 16*³ †

Nro. 609.

W. 7 St. 14. | S. 10 St. 4-5.
 15. 24. 36. | 11. 12. 13.
 38. 41. 48. | 21. 22. 23.
 26. 28.
 15 auf 10 . . 4 auf 15*
 24 „ 20 . . 15 „ 24*
 14 „ 10 . . 5 „ 14*
 38 „ 33 . . 28 „ 39*
 48 „ 43 . . 39 „ 48D.*
 41 „ 37 . D 48 „ 31*
 36 „ 27*¹⁰ †

SIEBENTER ABSCHNITT.

Die Englische Parthie.

In dieser Parthie zieht und schlägt der Stein (Dame) wie im Polnischen Damenspiel, und sind die bei derselben mitgetheilten Regeln und Gesetze (Siehe Pag. 47) ganz auf dieselbe anwendbar. Wenn aber ein feindlicher Stein gerade vor ihm oder seitwärts steht, und es befindet sich hinter demselben ein freies ungedecktes Feld, so darf er denselben auch noch schlagen, und damit so lange fortfahren, als er dergleichen auf diese, oder gewöhnliche Art zum Schlagen auf dem Brette noch antrifft. Z. B. Der S. steht auf 12, 13, 17, 19, 28, 34, 37, und der W. auf 47, so kann Letzterer entweder auf 27, 7, 18, 9, 29, und 27, oder auf 27, 7, 18, 9, 29 und 40 hüpfen, und nimmt im erstern Falle die Steine 37, 17, 12, 13, 19 und 28, und in andern 37, 17, 12, 13, 19 und 34 weg.

Gleiches Recht hat auch die Dame mit der vermehrten Wirksamkeit, dass sie ganze Linien auf die Weise wie im Polnischen Damenspiel von allen Seiten durchschlägt.

Z. B. Wenn die Stellung des S. ist: 13, 21, 23, 34 und 42, so kann die auf 4 stehende weisse Dame auf 44, 41, 11, 14, 46 oder 18, 29, 45, 41, 1, hüpfen und sämmtliche fünf Steine wegnehmen. Man sieht hieraus, welche ausgedehnte Wirksamkeit eine Dame in diesem Spiele hat, dafs eine solche einen ungleich gröfsern Werth hat, als im Polnischen Damenspiele, und dafs man sich folglich noch mehr bestreben müsse als in diesem, um eine solche zu bekommen; denn sie entscheidet hier oft den schnellen und bestimmten Sieg.

Einige Damenspieler haben sogar einer Dame das Recht zusignen wollen, dafs sie auch im Zuge, so wie eben beim Schlagen angewiesen worden, über die offenstehenden Felder sowohl geradeaus als seitwärts gehen dürfe, nämlich: wenn z. B. eine Dame auf 46 stünde, und die Felder geradeaus 6, 16, 26 und 36 so wie jene seitwärts 47, 48, 49 und 50 unbesetzt wären: so könne sie nach Willkühr auf eines dieser Felder entweder bis 6 oder 50 ziehen. Diese Ausdehnung scheint mir aber etwas zu stark zu seyn; indessen

kommt alles darauf an, wie man es beim Anfang einer solchen Parthie auszumachen für gut findet.

Eine wohl zu beobachtende Regel in diesem Spiele ist folgende:

- a) Sich der Seitenfelder zu versichern, und nicht, wie im Polnischen Damenspiel gelehrt worden, seine Steine in der Mitte des Brettes zusammen zu ziehen.*
- a) Die Damenfelder so lange besetzt zu halten, als solches ohne Gefahr des Verlustes der Parthie nur geschehen kann.*

Bevor man diese Parthie zu spielen anfängt, ist es nöthig, daß man eine gewisse Fertigkeit im Polnischen Damenspiele erreicht hat; denn sie umfaßt unendlich mehrere Combinationen, und erheischt daher auch größere Aufmerksamkeit und Ueberlegung als jenes. Als Beweis hiervon mögen folgende wenige Beispiele dienen.

Nro. 610.

W. 6 St. 26, 31, 35, 36, 46. | S. 9 St. 3, 6, 14, 16, 18, 20,
49. | 23, 29, 33.

DRITTE ABTHEILUNG.

F R E M D E S P I E L E.

ERSTER ABSCHNITT.

Die Egyptische Parthie.

Diese Parthie ist im Wesentlichen der Polnischen ähnlich, nur besteht ihr Unterschied in Folgendem:

§. 1. *Das Damenbrett ist ein Rechteck, dessen Grundlinie in 9, dessen Höhe in 8 gleiche Theile, und dessen Fläche in 135 gleiche, abwechselnd weisse und schwarze Dreiecke getheilt ist. Die Ecken der Schwarzen sind abgestumpft, um sie theils als überflüssige Felder mehr abzusondern, theils den nur auf den weissen Feldern Statt findenden Gang der Steine mehr zu öffnen, so daß von jedem Mittelfelde vorwärts eine dreifache Verbindung vorhanden ist, gerade auf, rechts und links z. B. vom Felde 34 nach 35, 27 und 42.*

§. 2. Die Damensteine sind die nämlichen Jeder Spieler führt gleichviel; der Eine 27 weisse; der Andere 27 schwarze. Ausserdem müssen 10 Jettons in einem Kästchen bereit stehen. Diese sind Scheiben von Pappe oder Elfenbein, welche nach der Reihe mit den Nummern 1 bis 10 bezeichnet sind. Ihren Gebrauch sehe man unten §. 11.

§. 3. Die Stellung des Damenbretts ist von der Art, dass der Weisse das Feld 1 links und 61 rechts vor sich hat.

§. 4. Die Stellung der Steine nimmt auf beiden Seiten die nächsten drei Reihen ein, so dass in der Mitte zwei Reihen frei bleiben.

§. 5. Der Gang eines Steins

a) ist, wenn er zieht, nur vorwärts, aber nach drei Richtungen: geradeaus, rechts und links, und zwar nach Gutdünken Einen, oder Zwei Schritte auf einmal, jedoch mit der einzigen Einschränkung, dass er nicht zwei Schritte thun darf, wenn das erste Feld, über welches er hinzieht, allein von einem feindlichen Steine (oder Dame) bedroht ist, so dass er auf diesem Felde geschlagen werden könnte, wenn er daselbst bliebe.

Weisse.	Schwarze.
35 auf 30	20 auf 40*
49 » 44	40 » 49D.*
31 » 27	D.49 » 21*
26 » 17, 39, 28, 19, 10* ⁵	†

Nro. 611.

W. 10 St. 26. 35 — 40. 49. 50.	S. 13 St. 2. 4. 6—9. 13. 16. 18. 19. 22. 24. 29.
26 auf 21	16 auf 47D*
39 » 34	D.47 » 33*
34 » 23, 14, 3, 12, 32, 34, 14, 12, 1, 3, 5* ¹¹	†

Nro. 612.

W. 3 St. 20. 36. 42. 1 D. 5. 8. 3 St. 8. 11. 17. 1 D. 49.	
42 auf 38	49 auf 46* ²
20 » 14	D.46 » 10*
5 » 19, 16, 2, 13* ⁴	✱

Die Parthie Stein um Stein, Schlag Dame, oder Wer verliert, gewinnt.

Der Name macht sie schon hinreichend kennbar, indess ist sie doch nicht in allem das Gegentheil von der gewöhnlichen Parthie; denn ohngeachtet der Gewinn eines Steins sowohl als jener der ganzen Parthie ein Verlust ist: so muß man doch eben sowohl als in der gewöhnlichen Parthie, den Stein zu spielen und den Zug zu gewinnen wissen, um verlieren zu können. Besonders am Ende, wo man sich genöthigt sieht, zu schlagen, ohne es vermeiden zu können, wenn man sich von weitem nicht vorgesehen hat, sich aller seiner Steine zu entledigen; denn es ist nicht so leicht, als man wohl glauben mag, zum Schlagen abzugeben, ohne sich der Gefahr auszusetzen, nachher selbst mehr schlagen zu müssen, als man anfänglich gewollt hat. Wiewohl diese Parthie nicht so gelehrt und interessant als die Polnische ist, so erfordert sie doch richtige Begriffe der Züge und Combinationen, besonders wenn nur noch wenige Steine auf dem

Brette sind, oder wenn man sie mit zwanzig Steinen gegen einen spielt, so wie es gewöhnlich die guten Spieler zu thun pflegen.

Eine empfehlungswerthe Manier, das ermüdende Einerlei der Anfangszüge zu ersparen, und den Kampf sogleich mit einer interessanten Stellung zu beginnen, ist, dass man aus der Stellung der zwanzig Steine, auf jeder Seite gleichviel wegnimmt; dieß muß das Loos entscheiden. Man macht sich zu dem Ende nach der Anzahl der Steine vierzig Marken, mit den Nummern 1 bis 20, und 31 bis 50 bezeichnet; mischt sie unter einander und jeder Spieler zieht aus seinem Haufen 4, 6, 8, 10 Nummern davon, je nachdem man darüber eins geworden ist, und nimmt diejenigen Steine aus seinem Spiele weg, welche die gezogenen Nummern andeuten.

Eben dieses läßt sich auch auf die regulären Spiele anwenden.

In dieser Parthie hat auch derjenige verloren, dem einer seiner Steine bis an's Ende eingeschlossen bleibt, und der keinen andern mehr auf dem Brette hat, womit er ziehen kann:

daher gute Spieler gleich vom Anfange der Parthie dahin Bedacht nehmen, einen feindlichen Stein einzuschliessen, und alles aufzubiethen, damit er nicht wieder befreit werde. In einem solchen Falle geben sie nicht mehr mit dem Schlagen ab, sondern sie suchen, wie in den regulären Spielen, die feindlichen Steine alle bis auf den eingeschlossenen, zu erobern. Das Einschliessen eines solchen Steins geschieht auf Seiten des W. meistens auf den Feldern 35, 36 oder 45, so wie auf Seiten des S. auf 16, 15 und 6, und wird sodann alles angewandt, einen solchen Stein eingeschlossen zu halten, und des Endes sucht man seine Hauptmacht auf die Seite, wo der Stein eingeschlossen ist, hinzuziehen; damit derselbe nicht so leicht wieder befreit werden könne.

Zu mehrerer Aufklärung der Parthie von 20 Steinen gegen einen, setzen wir hier eine ganze Parthie, wie solche von Anfang bis zu Ende gespielt wird. In dieser Parthie darf der eine Stein, wenn er eingeschlossen ist, auf seinen Zug wieder zurückziehen; weil es sonst keine Kunst seyn würde, das Spiel durch Festsetzen des einen Steins zu gewinnen.

Z. B. W. 34, 46.

S. 47, 48, 58.

Der W. 34 kann auf 6 Felder ziehen: 35 und 36, 47 und 49, 42 und 50.

Der W. 46 darf nicht auf 32 oder 62 ziehen, weil er über die Felder 39 und 54 weg muß, auf deren jedem er von 47 geschlagen werden könnte. Er kann daher nur auf 39 und 54 ziehen, und sich schlagen lassen.

Der S. 47 ist in demselben Falle, wegen des W. 46. Er darf nur auf 39 und 54.

Der S. 48 kann vier Felder beziehen 40 und 32, oder 55 und 62.

Endlich der S. 58 kann auf 50 und 42, 57 und 56, und auf 65 ziehen.

Indeß findet die obige Einschränkung des Ganges eines Steins nicht Statt, wenn auch das zweite Feld bedroht ist; wenn er also durch den nämlichen Stein und in der nämlichen Richtung, in welcher er zieht, bedroht bleibt, oder auf dem nächsten Felde nicht von zwei verschiedenen Steinen bedrohet ist.

Z. B. Der *W.* stehe auf 34. Wenn eine *S. Dame* auf 3 steht, so kann jener weder auf 20, noch auf 36, weil die Dame die Felder 27 und 35, über welche er hinführen mußte, beherrscht. Aus demselben Grunde kann er nicht auf 50 und 36, wenn die *S. Dame* auf 63 steht.

Allein ein anderer Fall ist's, wenn *S. Damen* auf 6, 38 und 66 stehen. Denn indem der *W.* 34 zwei Felder zieht, ist er zwar einer dieser Damen en prise, aber er passirt nicht die prise, sondern wird von dem nämlichen Steine und in der nämlichen Richtung bedroht. Ständen aber auf 35 und 28 zwei schwarze Steine, so dürfte der *W.* 34 auf 20 ziehen.

Ständen endlich auf 6 und 30 zwei schwarze Damen, so dürfte der *W.* 34 wegen der ersten Dame wohl auf 20, aber nicht wegen der letztern, weil er nicht dahin kann, ohne diese zu passiren.

b) Wenn er schlägt, so ist sein Gang genau, wie im Polnischen, sowohl wenn er Einen, als wenn er Mehrere zugleich schlägt, nur mit dem Unterschiede, daß er nach

allen sechs Richtungen es kann, nämlich geradeaus, rechts und links sowohl vor- als rückwärts.

Z. B. Der W. stehe auf 34, und der S. auf 3, 7, 9, 10, 11, 13, 15, 17, 21, 26, 27, 33, 35, 37, 41, 42, 44, 45, 47, 57, 65.

In dieser Stellung kann der W. auf eine sechsfache Art schlagen.

1. Einen Stein, — nämlich 33, wobei er sich auf 32 setzt
2. Zwei, — nämlich 41 und 47. Er kommt auf 46.
3. Drei, — nämlich 42, 57 und 65. Er kommt auf 66.
4. Vier, — nämlich 35, 37, 45 und 44. Er kommt auf 36.
5. Fünf, — nämlich 27, 13, 7, 15 und 21. Er kommt auf 20.
6. Sechs, — nämlich 26, 10, 9, 17, 11 und 3. Er kommt auf 2.

Die Ordnung, in welcher diese Steine geschlagen werden, kann sehr verschieden seyn und ist willkürlich.

§. 6. Die Wirksamkeit einer Dame ist darum erstaunlich groß, weil sie nicht nur, wie die Polnische, so weit reicht, als sie leere Felder vor sich findet, sondern dies auch für alle sechs Richtungen kann.

Wäre z. B. in der vorigen Stellung der Stein 34, eine

Dame, so würde sie von den 21 Steinen nicht mehr als Einen, den auf 10, ungeschlagen lassen; indem sie nach der Reihe folgende Felder berührte: 20, 6, 8, 36, 38, 52, 36, 34, 66, 64, 22, 18, 4, 2, 16, 18, 34, 31, 55, 34.

Stände die *Dame*, anstatt auf 34, auf 31, so würde sie auch nicht Einen übrig lassen; indem sie hüpfte auf 55, 34, 66, 38, 36, 68, 64, 22, 18, 16, 2, 4, 32, 34, 36, 8, 6, 20, 34, 18, 2.

§. 7. *Wer an mehreren Stellen schlagen kann, und zwar gleich viele Steine, und von gleich großem Werthe, kann von dem Gegner genöthigt werden, mit demjenigen Steine zu schlagen, den Er ihm bestimmt.*

Z. B. Der W. habe eine Dame auf 53 und folgende Stellung seiner Steine 6, 16, 42, 48, 56, 64.

Und der S. 3, 9, 14, 15, 17, 21, 24, 26, 39, 51, 57.

In dieser Stellung kann der W. zwei Steine an drei verschiedenen Stellen schlagen: Erstlich mit 6; — Zweitens mit 16; und Drittens mit der Dame 53, oder den Steinen 56 und 64.

Im ersten Falle schlägt er von zwei Seiten; im zweiten

von drei und im dritten dieselben Steine auf eine dreifache Art.

Nun kann, der S. den W. nöthigen, mit einem von ihm bestimmten Steine zu schlagen; aber dem Letzteren steht es frei, was er damit schlagen will.

Hat er den Stein 6 bestimmt, so kann der W. entweder 14 und 21 oder lieber 14 und 15 schlagen, weil er dadurch in die Dame kommt.

Oder hat er den Stein 16 bestimmt, so kann der W. nach seinem Gefallen 9 und 3, oder 17 und 26, oder 24 und 39 schlagen.

Oder hat er die Dame, oder einen der Steine 56 und 64 bestimmt, so hat der W. keine Wahl.

§. 8. *Wer den Andern mit einem bestimmten Steine zu schlagen nöthigen will, muß dies sogleich thun, als er einen Stein zum Schlagen vorrückt. Sobald aber der Gegner schon einen der schlagenden Steine berührt, oder gesagt hat, wie viele er schlagen will, hat Jener das Recht der willkührlichen Bestimmung verloren.*

Es sey folgende Stellung:

W. 9, 16, 17, 24, 39, 41, 46, 49, 50, 54.

S. 4, 5, 12, 20, 22, 36, 43, 45, 51, 52.

Indem der W. 9 auf 14 zieht, berührt er des S. Stein 4 mit dem Finger und sagt: „mit diesem!“ — Der S., welcher auch mit 12 mit geringerm Vortheil schlagen möchte, muß nun mit 4 schlagen, und dem W. Gelegenheit geben, mit 17 seiner Steine 18, 20 und 22 zu schlagen, und sogar in die Dame zu treten.

Wenn dagegen der W. 49 auf 35 zöge, ohne etwas zu sagen, so kann der S. sogleich den Stein berühren, womit er am liebsten schlagen mag, oder sagen: „ich schlage Zwei“ — und der W. hat sein Recht eingebüßt. Hätte aber der S. in der Eile, um sich seines Vortheils zu bemächtigen, fälschlich gesagt: „ich schlage „Einen“ — oder „ich schlage Drei — so erhält der W. sein Recht, zu bestimmen, wieder.

§. 9. *Wenn man aber nicht einen Stein zum Schlagen willkürlich vorrückt, sondern einen durch den Gegner veranlaßten nothwendigen Zug thut, z. B. schlägt: so kann*

der Gegner nicht verlangen, sogleich den bestimmten Stein angeben zu hören, sondern muß dem Andern Zeit lassen, das Spiel erst zu übersehen, und sich dann erst darüber zu erklären.

Es sey die Stellung folgende:

W. 9, 16, 17, 24, 25, 26, 31, 32, 33, 39, 40, 41, 46.

S. 4, 11, 12, 19, 35, 36, 37, 49, 56, 57, 65, 67.

In dieser Stellung zieht der S. 35 auf 34, und bestimmt den Stein 33; dieser schlägt also auf 35, ohne sich zu erklären. Wenn nun der S. eben deshalb sogleich mit 36 die beiden 35 und 41 schlagen wollte, weil jener nicht den Stein 49 sogleich bestimmt hätte; so würde er Unrecht haben, weil dieses Schlagen nur eine Folge des Zuges des W. gewesen ist. Der W. bestimmt also nun erst 49, welcher die beiden 40 und 41 schlägt. Der W. schlägt nun vier Steine über 48, 64, 66 und 68 in die Dame; der S. schlägt 35 und 26; der W. zieht 25 auf 26 und bestimmt 19. Nun schlägt der W. mit 17 die vier Steine 18, 12, 4, und 11 und gewinnt das Spiel.

§. 10. *Da es auch bei diesem Spiele als Regel feststeht, daß immer da geschlagen werden muß, wo es das Meiste zu schlagen gibt: so darf auch der Gegner nicht durch seine Bestimmung des schlagenden Steins gegen diese Regel fehlen; widrigenfalls ist selbst der Schlagende von dieser Verpflichtung entbunden, und kann alsdann schlagen, wo er will; also auch da, wo es nicht das Meiste zu schlagen gibt.*

Es sey die Stellung:

W. 49 D. 17, 18, 25, 27, 32, 33, 34, 41, 48, 62, 64.

S. 5, 6, 8, 15, 30, 36, 37, 38, 43, 44, 45, 51, 59, 67, 68.

Gesetzt, der S. zieht 43 auf 42 und bestimmt 41 zum Schlagen, in der Meinung, daß der W. nirgends mehr als Zwei schlagen kann, und in der Absicht, wenn der W. nun mit 41 der beiden 42 und 36 geschlagen hat, eine Hauptniederlage anzurichten, indem er mit 30 nach der Reihe 29, 27, 34, 49 D. 48, 32, 17, 18, und 33 also Neun Stück schlagen wird.

Aber der W. bemerkt, daß sein Stein 34 drei Steine, also Mehr, schlagen kann, wie der vom Gegner bestimmte;

aber auch zugleich, dafs, wenn er mit 34 die drei 42, 51 und 59 geschlagen hat, der S. durch die Eroberung von ebenfalls drei Steinen 66, 64 und 62 in die Dame kommen werde. Deswegen erklärt der W., dafs der S. falsch bestimmt habe. Er ist also nicht nur von dem Zwange der Bestimmung, sondern auch von dem Zwange des Gesetzes, das Meiste zu schlagen, entbunden und schlägt nun, als das vortheilhafteste für sich, blos den Stein 42 durch den Zug D. 49 auf 7.

§. 11. Wenn mehr als zwei Steine zu schlagen sind, so mufs man, ehe man einen Stein berührt, erklären, wie viele Steine und Damen man schlagen will. Der Gegner sieht nach, ob weder zu viel, noch zu wenig angegeben sey, und erklärt es, wann er die Angabe richtig findet. Wenn es nun nicht über vier Steine zu schlagen gibt, so verfährt der Schlagende nach der gewöhnlichen Weise.

Wenn aber mehr als Vier zu schlagen sind, so ist der Schlagende verpflichtet, nach der Reihe die zu schlagende Steine mit dem Finger zu berühren, und die Jettons von Nro. 1. an auf dieselbe der Reihe nach zu legen.

Findet der Gegner dagegen nichts zu erinnern, so hüpf man mit dem schlagenden Steine über die Prisen weg; setzt ihn auf das leere Feld hinter der letzten Prise und nimmt die belegten Steine weg.

Glaubt er aber dabei ein Versehen zu finden, so hat er die Erlaubniß, die Jettons aufzunehmen, und sie nach seiner Idee aufzulegen. Hat er Recht, so kann er den Stein, den er zu wenig hat schlagen wollen, blasen, und man darf gar nicht schlagen, sondern muß die Steine, welche man hatte schlagen wollen, auf dem Brette stehen lassen. Doch behält Jener auch hier das Recht, nicht zu blasen, wenn er nicht will, sondern entweder den Schlagenden zu zwingen, so zu schlagen, wie er es gewollt hatte, wenn es gleich falsch war; oder nach der von ihm angegebenen Regel zu schlagen, je nachdem das eine oder das andere ihm Vortheil bringt. Hat er aber den zu blasenden Stein schon einmal berührt, so muß er blasen.

Wenn aber auch der Gegner bei dieser Prüfung sich geirrt hat, so kann das regelmässige Schlagen doch vor sich gehen. — Indessen darf er, wenn er nun sähe, daß er

mehr hätte schlagen können; nur gerade die schlagen, welche er deklariert hat. Aber für seinen Irrthum wird der Gegner dadurch bestraft, daß er seinen Zug verliert, und der Schlagende so gleich noch einmal zieht.

§. 12. Das Spiel ist nur in dem äussersten Falle remis wenn am Ende Jeder eine Dame behält, und sogleich zu verlassen, ohne erst noch, wie im Polnischen, eine gewisse Anzahl von Zügen zu thun.

Anmerk. In den folgenden beiden Musterspielen ist die Bezeichnungsart dieselbe, wie in dem vorigen, mit dem Zusatz:

Daß eine Nummer, welche in Klammern eingeschlossen ist, den vom Gegner bestimmten Stein andeutet, womit er zu schlagen zwingt.

Erste ganze Parthie.

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
26 auf 12 . .	13 auf 5	64 auf 50* .	51 auf 33* ²
25 » 26 . .	5 » 19*	(25) » 41* .	28 » 26
(26) » 12* .	21 » 5	(18) » 34* .	35 » 49* ²
24 » 26 . .	5 » 19*	48 » 50* .	5 » 4
26 » 12* .	6 » 5	3 » 5* .	14 auf 13
33 » 19 . .	43 » 35	(5) » 21* .	22 » 20* ⁴
56 » 64 .	58 » 65	47 » 49 . .	20 » 4
32 » 25 . .	65 » 57	10 » 3 . .	7 » 5

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
17 auf 19 . .	15 auf 7	D. 8 auf 39* ³	D. 1 auf 65
40 » 26 . .	23 » 22	D. 39 » 31 . .	58 » 56
19 » 21 a) (29) »	13*	(55) » 57* .	D 65 » 4* ²
26 » 12 . .	(5) » 19*	63 » 49 . .	67 » 51
3 » 23 D.* ³	36 » 34	49 » 35 . .	66 » 50
D. 23 » 42* ²	44 » 43	D. 31 » 47 .	D. 4 » 46b)
D.(42) » 44*	45 » 41* ³	D. 47 » 63 . .	50 » 42
9 » 11 . .	37 » 21	35 » 49* .	D.46 » 50*
11 » 12 . .	30 » 14	61 » 54 .	D.50 » 15
2 » 4 . .	38 » 22	54 » 56 .	D.15 » 23
12 » 5 . .	41 » 25	56 » 57 .	D.23 » 7
16 » 9 . .	59 » 43	D. 63 » 64 .	D. 7 » 4 c)
31 » 24 . .	52 » 36	57 » 65 .	D. 4 » 3
24 » 26* .	14 » 12	65 » 66 . .	51 » 58 d)
(4) » 20* .	21 » 33* ²	66 » 50* .	D. 3 » 67
39 » 40 . .	33 » 47*	62 » 63 .	D.67 » 53
54 » 40* .	53 » 37	50 » 66 .	D.53 » 67
1 » 3 . .	60 » 59	D. 64 » 65 .	D 67 » 53
9 » 11 . .	7 » 6	D. 65 » 1 .	D.53 » 47
5 » 7* . .	8 » 6*	D. 1 » 65 .	D.47 » 61
3 » 4 . .	22 » 21	63 » 64 .	D 61 » 47
11 » 12 . .	21 » 13	66 » 67 . .	68 » 66*
12 » 14* .	6 » 22*	D. 65 » 68*	D.47 » 53
4 » 6 . .	37 » 21	64 » 65 .	D 53 » 46
6 » 7 . .	59 » 58	65 » 67 .	D.46 » 47
46 » 32 . .	21 » 5	67 » 53 D.	D.47 » 46
32 » 18 . .	5 » 3	D. 53 » 60 .	D.46 » 53
40 » 42 . .	43 » 41*	D. 68 » 61 .	D.53 » 67*
7 » 8 D.	3 » 1 D.	D. 61 » 68*	†

- a) Eine gute Anlage, um zur Dame zu kommen.
- b) Zieht er statt dessen D. 4 auf 60, so ist er sogleich verloren; denn der W. zieht 35 auf 43, nöthigt ihn mit (51) auf 35 zu schlagen, und hat durch D. 47 auf 27 drei Steine erobert und das Spiel gewonnen.
- c) Oder D. 7 auf 65. Siehe I. Veränderung.
- d) Der S. ist genöthigt, den Stein aufzuopfern, um seine Niederlage etwas aufzuhalten; denn hätte er irgend einen andern Zug gethan, so würde der W. mit dem Steine 66 zu schlagen geben; aber dann zwei Steine erobern und einen Stein zum voraus behalten, womit der W. nothwendig gewinnen muß.

I. Veränderung.

Stellung.

W. 1 D. auf 64 und 2 Steine auf 57 und 62.

S. 1 D. auf 7 und 2 Steine auf 51 und 68.

Weisse.

Schwarze.

7 auf 63

D. 64 „ 67 68 „ 66

62 „ 64 51 „ 35e)

57 „ 65 35 „ 33

- e) Oder 51 auf 43. Siehe II. Veränderung.

Weisse.**Schwarze.**

65 auf 67*	33 auf 31 D.
67 „ 68 D.	D. 31 „ 47
64 „ 66	D. 47 „ 50
66 „ 67	D. 50 „ 8
67 „ 53 D.	D. 8 „ 4
D. 53 „ 60	D. 4 „ 5
D 60 „ 59	D. 5 „ 8
D. 59 „ 57	D. 8 „ 64*
D, 68 „ 63*	†

II. Veränderung. (I.)**Stellung.**

W. 2 Steine auf 57 und 64.

S. 2 Steine auf 51 und 66.

Weisse.**Schwarze.**

.	51 auf 43
57 „ 65	43 „ 57
(64) „ 50*	65 „ 64*
50 „ 66	64 „ 62
66 „ 68 D.	62 „ 61 D.

†

Zweite ganze Parthie.

Schwarze.	Weisse.	Schwarze.	Weisse.
13 auf 5 .	11 auf 4	20 auf 34*	33 auf 53D.* ⁵
21 „ 13 .	18 „ 11	21 „ 28 .	40 „ 42
29 „ 21 .	24 „ 18	36 „ 34 .	42 „ 26*
37 „ 29 .	17 „ 25	45 „ 52 D.	53 „ 21*
45 „ 37 .	9 „ 17	29 „ 13*.	47 „ 63
58 „ 65 .	1 „ 9	14 „ 6 .	46 „ 48
51 „ 58 .	26 „ 34	13 „ 5 .	18 „ 4
52 „ 51 .	18 „ 26	15 „ 13 .	16 „ 9
38 „ 52 .	10 „ 18	37 „ 51 .	48 „ 64
53 „ 45 .	9 „ 10	51 „ 49 .	64 „ 65
28 „ 35 .	56 „ 64	66 „ 64*.	63 „ 65*
21 „ 28 .	48 „ 56	30 „ 44 .	62 „ 64
14 „ 21 .	55 „ 48	22 „ 36 .	61 „ 63
15 „ 14 .	56 „ 49	36 „ 43 .	65 „ 66
8 „ 15 .	49 „ 42 a)	67 „ 65*.	64 „ 66*
35 „ 49*.	(41) „ 57*	44 „ 51 .	26 „ 42 c)
(65) „ 49*.	48 „ 50*	(43) „ 41*.	4 „ 12
51 „ 49*.	64 „ 65	5 „ 19*.	25 „ 26
66 „ 64*.	63 „ 53D.* ³	19 „ 33*.	32 „ 52* ⁴
59 „ 66 D	53 „ 48*	13 „ 5 .	66 „ 67
5 „ 12 .	4 „ 20*	68 „ 66*.	52 „ 68D.
13 „ 55* ³	62 „ 48*	66 „ 50 .	36 „ 41
44 „ 58 .	48 „ 34	23 „ 21 .	63 „ 56
43 „ 57 .	54 „ 62	5 „ 4 .	3 „ 5*
60 „ 52 .	34 „ 35 b)	6 „ 4*.	10 „ 3
(28) „ 42*.	11 „ 13	21 „ 20 D.	(68) „ 12*
(6) „ 20*.	26 „ 27	4 „ 20*.	24 „ 26

Schwarze.	Weisse.	Schwarze.	Weisse.
7 auf 21 . .	17 auf 33	28 auf 42 . .	31 auf 33
21 „ 28 . . .	9 „ 25	42 „ 41 . .	33 „ 49*
20 „ 27 . .	41 „ 34	†	
27 „ 41* . .	33 „ 51*2		

- a) Durch diesen Zug kommt der W. mit dem Gewinne eines Steins in die Dame.
- b) Ein guter Zug, der zwar den Verlust von Drei, aber dagegen den Gewinn von fünf Steinen und den Eintritt in die Dame zur Folge hat.
- c) Ein wohlberechneter Zug, der gegen den Verlust von zwei Steinen den W. vier erobern läßt.

Stellung,

um 40 Steine auf einmal zu schlagen

2, 4, 6, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 18, 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 32, 34, 36, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 48, 50, 52, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 64, 66.

Vom Felde 17 aus schlägt man nach der Reihe: 9, 2, 4, 6, 14, 13, 12, 11, 10, 18, 20, 22, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 32, 34, 36, 44, 43, 42, 41, 40, 48, 50, 52, 60, 59, 58, 57, 56, 55, 54, 62, 64 und 66.

Uebrig bleiben nur 15, 39 und 45.

ZWEITER ABSCHNITT:

Schach - Damenspiel.

Der ganze Unterschied dieses Spiels von dem Egyptischen besteht in der Stellung des Damenbretts und in dem Gange der Steine.

1.

Das Damenbrett ist das nämliche, nur umgedreht, so daß der W. von der Linken zur Rechten die Felder 61 bis 68, und der S. die Felder 8 bis 1 vor sich hat, und daß Jener seine 27 Steine von 42 bis 68 und Dieser von 1 bis 27 aufstellt; daß also nur die Felder 28 bis 41 für die Eröffnung des Spieles unbesetzt bleiben.

2.

Der Gang eines Steins,

a) wenn er zieht, ist bei diesem Spiele zweifach:

entweder nur vorwärts rechts, oder links, Ein oder Zwei Felder, und ohne einen feindlichen Stein zu passiren Letzteres ganz, wie im Egyptischen. (§. 5 a) des vorigen Spiels.)

Oder auch wie der Springer im Schachspiel, d. h. er kann aber eins der drei vor ihm liegenden schwarzen Felder auf das dahinter liegende weisse Feld hüpfen.

Z. B. Der weisse Stein stehe auf 34.

Dieser kann auf keines der Felder, weder von 32 bis 36, noch von 40 bis 43 ziehen, sondern nur auf 27 und 20, oder auf 26 und 18; stünde aber auf 19 ein schwarzer Stein, so sind ihm die Felder 18 und 20 verschlossen, und eben so, wenn die Felder 26 und 28 von einer schwarzen Dame beherrscht wären.

Dagegen würde ein schwarzer Stein auf 25 oder 27 ihm nicht hinderlich werden, auf 18 zu ziehen; weil keinen von jenen ihn auf 18 schlagen könnte.

Was den Springergang betrifft, so kann der weisse Stein auf 34 stehend, nach Gefallen entweder auf 25, oder 19 oder 28 springen. Auf diesem Gange kann ihn nichts aufhalten, so dafs selbst eine feindliche Dame ihn nicht verhindern kann, in die Dame zu treten, sondern nur eins der Felder derselben besetzen kann, um den eintretenden Stein sogleich wegzuschlagen.

Aus diesem zweifachen Gange ergibt sich also, daß der Stein 34 unter 7 Feldern beim Ziehen wählen kann, nämlich: 18, 19, 20, 25, 26, 27 und 28.

b) Wenn er schlägt, nur wie im Polnischen, also nicht horizontal, und nicht mit dem Gange eines Springers.

W. 34.

S. 2 Damen auf 26, 33, und 2 Steine auf 20 und 27.

Der W. 34 kann nur die Dame 26 schlagen, und sich 18 setzen.

Der S. aber

entweder mit 27, auf 41 kommend;

oder mit der Dame 26, auf 42 bis 66 nach Willkühr gehend;

oder mit der Dame 33 auf 35 bis 38 sich setzend.

Das Schlagen mehrerer Steine nach diesen Gesetzen, so wie alles übrige, ist, wie beim vorigen Spiele.

Erste ganze Parthie.

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
44 auf 38 . .	13 auf 28	56 auf 41 . .	25 auf 31
59 „ 44 . . .	4 „ 13	65 „ 56 . .	10 „ 25
67 „ 59 . .	21 „ 30	44 „ 35 . .	14 „ 21

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
52 auf 44 a)	22 auf 36	22 auf 36* . .	12 auf 21
(38) „ 22* . .	36 „ 38* ²	26 „ 30 . . .	6 „ 15
51 „ 36 b)	(28) „ 41*	30 „ 23 . .	31 „ 40
43 „ 28 . .	(20) „ 36*	23 „ 7 D.*	40 „ 49
41 „ 33 . .	(26) „ 40*c)	D. 7 „ 42* . .	49 „ 35*
47 „ 33 D.*	(25) „ 41*	57 „ 42 . .	35 „ 49*
48 „ 4 D.* ³	15 „ 29*	56 „ 42* . . .	2 „ 11
35 „ 27 . . .	19 „ 35*	42 „ 27 . . .	1 „ 17
42 „ 14* ² . .	(6) „ 22*	27 „ 13 . .	17 „ 32
D. 4 „ 14* ⁶ . .	7 „ 21*	13 „ 6 D. .	24 „ 31
59 „ 45 . .	38 „ 52*	46 „ 39 . .	(31) „ 47
58 „ 51 . .	41 „ 42* ²	(54) „ 24* ² .	16 „ 32
60 „ 14* ³ .	8 „ 22	63 „ 54 . .	32 „ 46
(49) „ 35* . .	22 „ 6*	D. 6 „ 4 . .	11 „ 26
35 „ 20 . .	9 „ 18	D. 4 „ 32 . .	26 „ 41
20 „ 5 D. .	3 „ 19	66 „ 50 . .	41 „ 49
D. 5 „ 10* ² .	(17) „ 3*	50 „ 41 . .	49 „ 33*
53 „ 37 . . .	3 „ 12	D. 32 „ 34* e)	†
37 „ 22 . .	23 „ 29		

- a) Um dem Gegner eine Falle zu legen, wenn er 22 auf 36 zieht, in der Gewißheit, zwei Steine zu erobern.
- b) Der S. kann nun nicht verhindern, daß der W. in die Dame kommt, und die Parthie gewinnt.
- c) Wenn der W. statt 26, den Stein 25 zum Schlagen bestimmt hätte, so würde er vier Steine gewonnen haben. Siehe I. Veränderung.

- d) Wenn der S , anstatt den W. nach Willkühr schlagen zu lassen, den Stein 48 bestimmt hätte, so siehe II. Veränderung.
- e) Man hat wenigstens vier Steine nöthig, um Einen einzusperren.

I. Veränderung.

Weisse.	Schwarze.
	(25) auf 41*
48 „ 4D.* ³	15 „ 29*
35 „ 27 . .	19 „ 35*
42 „ 14* ² . (6)	„ 22*
D 1 „ 51* ¹ .	22 „ 37
D. 51 „ 25* ² .	18 „ 32*
59 „ 45 . .	38 „ 52*
60 „ 28* ² etc.	

II. Veränderung.

Weisse.	Schwarze.
(48) auf 32* .	(24) auf 40*
47 „ 33* .	(15) „ 29*
54 „ 48 .	(25) „ 41*
48 „ 4D.* ³	36 „ 51* ³
42 „ 26 .	(18) „ 34*
35 „ 27 .	(34) „ 20*
52 „ 65* ⁵ f,	23 „ 30
65 „ 4* ³ g)	

f) Der W. hat eine Dame, die ihn nur einen Stein kostet.

g) Jetzt mag der S. 9 auf 18, oder 17 auf 32 ziehen, so bleibt der W. mit drei Steinen im Vortheil. Denn

	9 auf 18
4 auf 9* ²	9 „ 17

oder:

	17 „ 32
4 „ 39*	31 „ 47*
55 „ 39*	

Zweite ganze Parthie:

Schwarze.	Weisse.	Schwarze.	Weisse.
25 auf 31 . .	56 auf 41	47 auf 62 D. .	35 auf 27
22 „ 38 . .	65 „ 56	(19) „ 35* D. 3 „	31* ⁵
10 „ 25 . .	55 „ 40	12 „ 26 . .	56 „ 47
2 „ 10 . .	64 „ 56	26 „ 41 . .	61 „ 56
13 „ 22 . .	41 „ 35	D 62 „ 48* . .	58 „ 50
4 „ 13 . .	56 „ 41	D. 48 „ 51* . .	59 „ 43
22 „ 36 . .	(43) „ 29*	41 „ 56 . .	45 „ 32
(27) „ 43* a) (50) „	36* b)	56 „ 65 D. d) 32 „	16
21 „ 37* . .	(45) „ 29*	7 „ 22 . .	16 „ 1 D.
23 „ 37 c) (29) „	45*	22 „ 37 . .	45 „ 29*
26 „ 33 . .	40 „ 26*	6 „ 22 e) D. 1 „	30* ¹
18 „ 64 D. * ³ 63 „	56	38 „ 50* ³ . .	60 „ 51
D 64 „ 22* . .	44 „ 36	D 65 „ 60* ² . .	68 „ 52*
D. 22 „ 40* ² . .	48 „ 18* ⁵	50 „ 65 D. 47 „	32
31 „ 39 . .	(47) „ 31*	3 „ 22 . .	32 „ 16
17 „ 32 . .	31 „ 17*	22 „ 28 . .	16 „ 1 D.
9 „ 11* ² . .	55 „ 39	D 65 „ 61 f) . .	66 „ 60
19 „ 25 . .	49 „ 33	D. 61 „ 68* . .	52 „ 44
25 „ 41* . .	39 „ 25*	D 68 „ 36* ² . .	31 „ 37*
1 „ 10 . .	54 „ 48	28 „ 43 . D. 1 „	49
41 „ 55* . .	62 „ 48*	43 „ 52 . D 49 „	65
13 „ 19 . .	51 „ 35	52 „ 59 . D. 65 „	68
15 „ 29 . .	48 „ 39	56 bel. Zug D. 68 „	61*
16 „ 31 . .	25 „ 17	†	
(31) „ 47* . .	17 „ 3 D.*		

a) Hätte er den W. mit 21 zu schlagen gezwungen, so
siche Veränderung.

b) Besser hätte er den W. mit 51 auf 35 zu schlagen gezwungen; denn er hätte alsdann mit 21 auf 65 die drei Steine 29, 44 und 58 in die Dame schlagen können.

c) Dieser Stein wird ohne Noth aufgeopfert; denn er rettet die Dame doch dadurch nicht.

d) Er ist genöthigt, auf 65 seine Dame zu machen, sonst würde sie immer verloren seyn;

entweder:

56 auf 64 D.	. . . . .	32 auf 25
D.64 „ 24* ².	. . . . .	44 „ 3*

oder:

56 „ 63 D.	. . . . .	32 „ 16
D 63 „ 44* ².	. . . . .	52 „ 36*

oder:

56 „ 62 D.	. . . . .	47 „ 41
D.62 „ 51* ²	. . . . .	52 „ 37
(38) „ 52*	. . . . .	60 „ 58* ²

e) In der Hoffnung, eine zweite Dame zu bekommen; indem er die weisse Dame schlägt. Hätte er statt dessen 38 — 45 gezogen, und den W. genöthigt (53) — 37* zu schlagen, so würde er zwar mit 65 Damenspiel 1r Thl.

auf 53 vier Steine geschlagen und einen gewonnen haben, aber dem Verluste des Spieles doch nicht entgangen seyn.

- f) Auch auf jede andere Art ist er verloren. Zieht er den Stein a8, so zieht der W. 31 auf 17, und schlägt Dame und Stein; oder zieht er die Dame auf die Linie 65 bis a3, so zieht der W. 66 auf 58 mit demselben Erfolge.

Veränderung.

(21) auf 37*	. . . . .	(45) auf 29*
27 „ 43*	. . . . .	(50) „ 36*
26 „ 33	. . . . .	40 „ 26*
18 „ 64 D *	* ³	†

Beweis.

Dass sowohl in diesem Spiele als auch in dem Egyptischen Zwei Damen gegen Eine in jeder Lage gewinnen.

Stellung.

W. 2 Damen auf 32. 37. S. 1 Dame auf 42.

D.32 „ 64	. . . . .	D.42 „ 2
D.64 „ 61	. . . . .	D. 2 „ 1 a)
D.37 „ 58	. . . . .	D. 1 „ 4 b)
D,58 „ 55 c)		

a) Er ist nun genöthigt von der Linie 2 bis 66 zu weichen.

b) Sein einziger Zufluchtsort.

c) Nun mag er ziehen, was er will, so ist er verloren; denn zieht er sie auf 5:

so zieht der W. D. 55 auf 47; oder auf 68,

so zieht der W. D. 55 „ 63; oder „ 60,

so zieht der W. D. 61 „ 62; oder „ 6,

so zieht der W. D. 61 „ 68; oder sonst wohin,

so gibt der W. seine Dame auf einem der Felder der Linie 54 bis 60 ab, und gewinnt.

Auf dieselbe Art kann die einzelne Dame in den drei andern Ecken des Damenbrettes erobert werden, wenn die zwei Damen auf 1 und 10, oder auf 8 und 14, oder auf 68 und 59 gestellt werden.

DRITTER ABSCHNITT.

Drei-Damenspiel.

1.

Dies Spiel wird von Drei, um einen dreieckten, oder runden Tisch sitzenden Spielern gespielt.

2.

Das Damenbrett ist ein gleichseitiges Dreieck, dessen Seiten in 12 gleiche Theile getheilt sind, und dessen Fläche durch Linien, welche aus den Theilungspunkten mit den Seiten parallel gezogen werden, in 144 gleiche Dreiecke getheilt ist, die ebenfalls schwarz und weiß sind. (Siehe die Kupfertafel.)

3.

Die Damensteine sind die nämlichen, aber man bedarf deren noch von einer dritten Farbe z. B. rothe. Jeder Spieler führt 21 von Einer Farbe.

4.

Die Stellung des Damenbretts zwischen den drei Spielern ist so, daß Jeder vor einem Winkel desselben sitz.

und der *Weisse* den *Schwarzen* zur *Rechten* und den *Rothen* zur *Linken* hat.

5.

Die *Stellung der Steine* beim *Anfange eines Spiels* nimmt auf jeder Seite die 21 nächsten *weissen Felder* ein, so daß sie folgende *Dreiecke* in dem *nummerirten Damenbrett* einnehmen: Der *Weisse* das *Dreieck*, formirt durch die *Eckfelder* 1, 16 und 21; der *Schwarze* 78, 28 und 73 und der *Rothe* 67, 72 und 22; daßs folglich in der *Mitte* 15 *Felder* zum *Kampfplatz* frei bleiben.

6.

Da bei diesem *Spieler* auf die *Ordnung*, in welcher die drei *Spieler* sitzen und ziehen, viel ankommt, so wird sie durch das *Loos* bestimmt. Der *Erste* nimmt die *Weissen*; der *Zweite* die *Schwarzen* und setzt sich ihm zur *Rechten*; der *Dritte* die *Rothen* zwischen *Beiden*. Wenn mehrere *Parthieen* gemacht werden, so nimmt in jedem folgenden *Spieler* der *Sieger* im vorigen, oder im Falle der *Unterschiedenheit* desselben *Derjenige*, der zuerst seine *Steine* los geworden ist, die *Weissen*, und die andern *Beiden* wech-

seln mit der Farbe, doch so, daß der Schwarze dem Weissen Rechts bleibt. Sie ziehen nach der Reihe, der Weisse zuerst, der Rothe zuletzt; diese drei Züge machen eine Tour aus.

7.

Der Gang eines Steins beim Ziehen und Schlagen ist genau, wie im vorigen Spiele, mit dem einzigen Unterschiede, daß ein Stein nach allen 6 Richtungen schlagen kann, z. B.

Erste Stellung.

W. 13. — S. 52. — R. 48.

Der W. kann nur in geradem Gange die Felder 18, 24, 19, 26 und im Springergange 17, 20 und 25 beziehen.

Der S. 42, 33, 62, 73 — und 34, 41, 61.

Der R. 49, 50, 39, 31 — und 60, 40, 30.

Zweite Stellung.

W. 13, 38. — S. 25, 53. — R. 48. 1 Dame 73.

Der W. 13 kann nicht auf 24 und 26, weil er über 18 und 19, welche der S. 25 beherrscht, gehen müßte.

Eben so ist dem S. 25 das Feld 12 versperrt, weil er nicht über 18 kann, wegen des W. 13.

Auch der S. 53 darf nicht auf 34 und 51, wegen des R. Dame 73.

Endlich der R. 48 nicht auf 31, wegen des W. 38.

Dritte Stellung.

W. 5, 13, 25, 41.

S. 1 St. 10, 4 D. 74, 75, 76, 77.

R. 1 St. 61, 5 D. 29, 68, 69, 70, 71.

Die W. sind sämmtlich von beiden Seiten durch Damen bedrohet. Der 13 kann daher die Felder 18 und 24, so wie auch 19 und 26 beziehen, weil er keinen drohenden Stein passirt; der 5 kann aus dem nämlichen Grunde auf 8 und 12, aber nicht auf 14, wegen des S. 10; der 25 kann weder auf 40 noch auf 42, wegen des R. D. 29; der 41 endlich kann auch weder auf 60 noch 62, wegen des R. 61.

Vierte Stellung.

W. 25. — S. 19, 26, 33. — R. 18, 24, 32.

Der W. kann von den Sechs ihn umschliessenden Steinen schlagen, welchen er will.

33 und 32 können sich gegenseitig schlagen, so wie auch 18 und 19.

Aber der W. kann von keinem geschlagen werden, weil es an einem hinter demselben befindlichen, leerem Felde fehlt.

Fünfte Stellung.

W. 25. — S. 33, 34. — R. 32, 41.

Ist der S. am Zuge, so kann er nur Einen von den Steinen 25, 32, 41 schlagen.

Ist es der R., so kann er mit 41 entweder 33 und 25, oder 33 und 34 schlagen, und kommt im ersten Falle auf 24 und im zweiten auf 43.

Ist es endlich der W., so kann er auf dreierlei Art drei schlagen, entweder 32, 41 und 33, — oder 33, 41 und 32; oder endlich 32, 41 und 34, und kommt im ersten und zweiten Falle wieder auf 25 und im dritten auf 27.

8.

Wenn Zwei bis Vier zu schlagen sind, so muß der Schlagende, die oben im Egyptischen Damenspiel (§. 11.),

ehe er einen Stein berührt, angeben, womit, wieviel und was (ob etwa eine Dame) er zu schlagen gedenkt. Sind es Mehrere, so muß er die zu schlagenden durch Berührung andeuten, und mit den Jettons nach der Reihe der Nummern von 1 an belegen; wobei zugleich die Regel ist, daß man einen einmal aufgelegten Jetton nicht wieder aufnehmen, und auf einen andern legen darf, im Falle man bemerken sollte, einen falschen Gang genommen zu haben.

Sein Gegner zur Rechten prüft die Angabe, und erklärt, ob sie richtig oder unrichtig sey; darauf erfolgt auch die Prüfung und Erklärung des Andern darüber.

Finden sie keinen Fehler in der Angabe, d. h., kann derselbe auf keine andere Art Mehr schlagen, so findet erst das Schlagen selbst Statt.

9.

*Ergibt sich aber ein Fehler in der Angabe des Spielers, so blasen die Gegner seinen Stein, womit er hatte schlagen wollen, und dieser kommt in die Strafkasse *). Haben in-*

**) Dies ist ein auf dem Tische und unter Aufsicht des*

dessen beide Gegner bei ihrer Prüfung die Angabe fälschlich gebilligt, so schlägt der Spieler nur nach seiner Angabe, und muß diejenigen Steine, welche er der Regel nach auch noch hätte mehr schlagen können, ungeschlagen lassen.

Z. B. W. 1 D. auf 26, 3 St. auf 19, 20, 21.

S. 5 Steine auf 32, 40, 41, 42, 74.

R. 5 Steine auf 13, 22, 23, 29, 30.

Der W. ist am Zuge, und erklärt, ohne einen Stein zu berühren; er werde fünf schlagen.

Der S. prüft die Angabe, und sagt: „Recht“ — der R. ebenfalls.

Der W., welcher, wie die beiden Gegner, geglaubt hatte, daß er mit seiner Dame die fünf schwarze Steine schlagen würde, legt nun seine Jettons auf: 1 auf 41; 2 auf 40; 3 auf 32; 4 auf 42; 5 auf 74. Seine Gegner bemerken jetzt, daß er von 69 aus noch den Stein 13 schlagen könnte, aber zu spät. Der Schwarze darf ihn

Weissen stehendes, offenes Kästchen, worin die Steine, welche zur Strafe gegeben werden, bis zum Ende des Spieles aufbewahrt werden.

nicht blasen, weil er der Erste war, der mit der Angabe von fünf zu schlagenden Steinen zufrieden gewesen ist. Vielmehr schlägt der *W.* die fünf mit Jettons belegten Steine, stellt seine Dame auf irgend ein Feld der Linie von 73 bis 67; aber muß den Stein 13 stehen lassen, um welchen er geirrt hat. Nun aber bläse der *R.* zum Vorthail der Strafkasse die weiße Dame, und, da er jetzt an der Reihe zu ziehen ist, schlägt mit seinem Steine 13 die drei übrigen *W.* und wird Sieger.

Wenn in diesem Beispiele beide Gegner vor Angabe ihrer Erklärung bemerkt hätten, daß der *W.* 6 schlagen müßte, so hätte der *R.* vielleicht fordern können, daß ihm das Recht zustehe, die Dame des *W.* zu blasen, weil sämtliche Steine des *S.* durch das Schlagen orlegt würden; der *S.* also entwaffnet sey. Allein mit Unrecht. Denn das Recht zu blasen kommt Dem zu, der an der Reihe ist, sobald er nur eine richtige Angabe gemacht hat.

10.

Wenn beide Gegner behaupten, daß der Spieler mehr oder weniger schlagen müsse, als er angegeben hat, so fängt

der, welcher das Mehr behauptet hat, zuerst an, die Jetons nach seiner Behauptung zu legen. Kann er ihre Richtigkeit darthun, so bläst er zu seinem Vortheil den schlagenden Stein des Spielers, ohne daß derselbe schlagen darf. Kann er es aber nicht, so versucht es Derjenige, der das Weniger behauptet hat, mit demselben Erfolge.

11.

Nichts destoweniger kann der Spieler, der das Erstemal eine unrichtige Angabe gemacht hat, nicht geblasen werden. Er schlägt vielmehr, wenn er, sobald die Reihe an ihn kommt, beweisen kann, daß seine Angabe zwar nicht richtig, aber doch mehr Steine dem Schlägen unterwirft, als die Gegner erklärt haben, und die Gegner trifft keine Strafe.

12.

Jeder Gegner, der den Spieler fälschlich eines Irrthums im Schlägen beschuldigt, ohne es beweisen zu können, gibt einen Stein in die Strafkasse, und der Spieler thut ungehindert seinen Zug.

13.

Wenn beide Gegner einen an der Zahl gleichen Irrthum in der Angabe des Spielers gefunden haben, so hat der

Nächste in der Tour das Vorrecht, den Irrthum zu beweisen, und zu seinem Vortheil zu blasen. Der Zweite tritt nur dann erst mit seinem Recht ein, wenn Jener den Beweis nicht führen kann.

14.

Dieselben Regeln, das Meiste schlagen zu müssen; mehrmals über ein leeres Feld, aber nicht über denselben Stein, schlagen zu können, finden auch hier Statt. Nur muß noch angemerkt werden, daß es dabei gleichgültig sey, welches Gegners Steine man schlägt; denn sie sind gleichmäÙig feindlich.

15.

Ebenso darf man, aus Versehen weggenommene, eigene Steine nicht wieder aufsetzen; oder geschlagene, aber nicht weggenommene feindliche, nicht nachholen, wenn auch nur Ein Gegner nicht einwilligt. Vielmehr kann im letztern Falle der schlagende Stein zur Strafkasse verlangt werden.

16.

Gebblasen wird der Stein, dessen Spieler entweder gar nicht damit geschlagen hat, wo er es konnte, oder mehr

oder weniger damit schlagen wollte, als er sollte. Im letzteren Falle verliert er sein Recht zu ziehen, und sein Gegner zur Rechten setzt das Spiel sogleich fort.

17.

So oft einer der beiden Gegner das Recht zu blasen hat, kann er davon Gebrauch machen, oder nicht. Bläst er, so kann der Spieler keinen Stein schlagen, sondern er muß sie auf dem Brette lassen, die beiden Fälle (§. 9 und 11) ausgenommen.

Bläst er nicht, so geht das Recht dazu auf den folgenden Gegner über; oder sie müßten denn Beide darüber einig seyn, den Spieler zu verpflichten, nach der Regel, oder nach seiner Angabe, zu schlagen. Diese Verpflichtung müssen sie ihm aber auflegen, ehe sie selbst einen Stein berührt haben. Können sie sich nicht vereinigen, so bleibt dem Ersten nur das Recht, selbst zu blasen, oder auf sein Recht Verzicht zu leisten.

Wenn Derjenige, welcher zunächst dieses Recht hat, davon Gebrauch zu machen vergißt, so geht sein Recht auf den Andern in beiden Fällen nicht über:

- a) *Wenn dieser bei der Prüfung der Angabe des Spielers, wieviel er schlagen wollte, sich geirrt hatte.*
- b) *Wenn dieser schon einmal, denselben Stein zu blasen, zuerst vergessen hat.*

18.

Hat Derjenige, welchem das Recht zu blasen zukommt, den zu blasenden Stein einmal berührt, so muß er blasen; oder hat er schon gezogen, oder einen seiner ziehbaren Steine nur berührt, so kann er weder blasen, noch zum Schlagen zwingen, sondern muß erst seine Tour abwarten, im Falle der andere Gegner es auch versäumen, und der Spieler wieder nicht geschlagen haben sollte; selbst nach mehreren Touren.

19.

Derjenige, der entwaffnet (§. 22) ist, behält sein Recht zu seinem Vortheil zu blasen, so lange die Parthie von den beiden Andern fortgesetzt wird. Wenn dies aber bei einer Deklaration des schlagenden Spielers Statt finden soll, so darf er nicht die Jettons auflegen, sondern den Irrthum nur mündlich ausdrücken, und, wenn er sich geirrt hat, so

verliert er das Recht zu blasen, und muß seinen Stein in die Strafkasse geben.

20.

Wenn ein Stein auf eins der dem Spieler entgegengesetzten Felder kommt, ohne wieder sogleich herauszuschlagen, so muß der Gegner, auf dessen Revier er zur Dame gelangt, ihn aufdamen und er wirkt nun als Dame.

Der W. wird also zur Dame auf der Reihe von 67 bis 78; der S. von 1 bis 67 und der R. von 1 bis 78.

Da die Felder zur Dame z. B. für den W. halb dem S. und halb dem R. zugehören: so muß Jener aufdamen, wenn er auf ein Feld von 73–78, und Dieser, wenn er auf ein Feld von 67–72 tritt etc.

21.

Eine Dame unterscheidet sich von einem Steine, daß sie nicht nur eben so ziehen und schlagen kann, (ausgenommen den Springerzug, welcher ihr nicht erlaubt ist) sondern auch, wie eine Polnische Dame, aber nach allen sechs Richtungen, ziehen und schlagen darf.

22.

Derjenige, welche der Erste ist, entweder keine Damen und Steine mehr zu haben, oder nicht ziehen zu können, — der Entwaffnete genannt, — erhält und gibt nichts für sein Ausscheiden. Doch werden im letztern Falle seine eingesperrten Steine sogleich in die Strafkasse geworfen.

23.

Von den andern Beiden ist Der der Besiegte, dem keine, oder keine ziehbare Steine mehr übrig sind, und der Andere der Sieger.

24.

Der Sieger erhält nicht nur alle Damen und Steine, welche noch auf dem Tische befindlich sind, sondern auch von dem Besiegten 4, oder so viele Steine, worüber man vor dem Spiele einig geworden ist, zum Ehrenlohn.

25.

Da Der, welcher die Parthie verläßt, oder sich zu schlagen weigert, für besiegt gilt, so nimmt der Sieger

- a) wenn Einer bereits abgetreten ist, weil er entwaffnet
Damenspiel 12 Thl.

war, sämmtliche Steine vom Brette und darf auch den Ehrenlohn verlangen;

- b) wenn aber noch keiner abgetreten ist, so muß Jener den Ehrenlohn, so wie den Preis der Steine, die er verloren haben würde, in die Strafkasse geben, ohne für die, welche er hätte gewinnen können, etwas zu fordern. Die beiden übrigbleibenden Spieler theilen sich die Steine, welche er auf dem Brette zurückgelassen hat; werfen den ungeraden, wenn ein solcher vorhanden ist, in die Strafkasse, und setzen dann unter sich das Spiel fort. Jedoch bezahlt in diesem Falle der Besiegte nur den halben Ehrenlohn.

26.

In dem äusserst seltenem Falle, daßs die Drei, oder die Zwei übrigbleibenden Spieler am Ende Jeder eine Dame behalten hätte, ist die Parthie remis, und mußs sogleich aufgegeben werden. Der Ehrenlohn fällt weg; Jeder zieht seine Dame ein, und bekommt ausserdem einen gleichen Antheil von den in der Strafkasse befindlichen Steinen. Im Falle dieser sich nicht ausgleichen läßt, bekommt den Ue-

berrest Derjenige, der die wenigsten Steine hat, und im Falle der Gleichheit entscheidet das Loos.

27.

Den Preis, den (nach §. 25. b.) Derjenige, welcher die Parthie verlassen hat, für seine verlorren Steine hat einzahlen müssen, wird unter die beiden Bleibenden am Ende des Spiels getheilt, wenn sie gleichviel Steine haben. Im Falle der Ungleichheit löset der Eine damit die fehlenden ein, und der Ueberrest wird getheilt; reicht dies nicht hin, so muß er die fehlenden bezahlen.

28.

Wenn das Spiel geendigt und der Ehrenlohn gezahlt ist, zählt Jeder seine eroberten Steine. Hat Jeder 21, so hat Keiner gewonnen. Was ihm aber daran fehlt, muß er um den Preis einlösen, den man von Anfange des Spiels festgesetzt hat.

Erstes Spiel.

Weisse.	Schwarze.	Rothe.
18 auf 26 . . .	63 auf 51 . . .	30 auf 40
8 » 18 . . .	53 » 42 . . .	38 » 30

Weisse.	Schwarze.	Rothe.
5 auf 8 . . .	65 auf 53 . . .	47 auf 38
3 » 5 . . .	64 » 63 . . .	57 » 47
1 » 3 . . .	76 » 64 . . .	68 » 57
13 » 25 . . .	77 » 76 . . .	67 » 68
8 » 13 . . .	78 » 77 . . .	72 » 50
5 » 8 . . .	77 » 65 . . .	30 » 31
16 » 30 . . .	42 » 32 . . .	38 » 23*
17 » 30*. . .	53 » 42 . . .	31 » 33*
26 » 41*. . .	51 » 32*. . .	29 » 33* ²
2 » 5 . . .	42 » 41 . . .	40 » 42*
19 » 26 . . .	43 » 41*. . .	33 » 19 a)
12 » 16 . . .	63 » 51 b) . . .	19 » 17*
16 » 18*. . .	41 » 32 . . .	48 » 40
15 » 19 . . .	28 » 15*. . .	47 » 48
10 » 21*. . .	64 » 63 . . .	57 » 38
21 » 34 . . .	35 » 33*. . .	71 » 72

-
- a) Es ist hier bemerkenswerth, daß dieser Stein des R, von Sechs Weissen umgeben, Drei derselben ohne Rettung schlagen kann.
- b) Durch diesen Zug setzt sich der S. der Gefahr aus, vier Steine einzubüßen, wenn der R. 50 auf 33 schlägt.

Weisse.	Schwarze.	Roths.
26 auf 24* ²	73 auf 71*.	70 auf 72*
6 » 15 . . .	65 » 64 . . .	60 » 73
14 » 21 . . .	54 » 53 . . .	50 » 32 c)
24 » 41*.	51 » 32*.	59 » 50*
20 » 28 . . .	66 » 54 . . .	38 » 29 d)
9 » 12 . . .	53 » 42 . . .	58 » 71
5 » 10 . . .	64 » 53 . . .	69 » 70
3 » 9 . . .	76 » 64 . . .	68 » 69
7 » 17 . . .	44 » 43 . . .	22 » 16
11 » 22*.	54 » 35 . . .	29 » 16*
4 » 7 . . .	55 » 44 . . .	37 » 22
8 » 11 . . .	44 » 34 . . .	50 » 33 e)
12 » 24 . . .	32 » 23 . . .	16 » 31*

-
- e) Diesen opfert der R. für Nichts auf.
- d) Der R. zieht hier gegen die Regel horizontal. Beide Gegner sind einig, ihn nicht noch einmal und recht ziehen zu lassen. Der R. muß also einen Stein in die Strafkasse geben.
- e) Der R. zieht hier wieder falsch. Denn dieser Stein kann wegen 3a das Feld nicht passiren. Beide Gegner lassen den Zug gelten. Der R. gibt aber wieder einen Stein zur Strafkasse.

Weisse.	Schwarze.	Rothe.
24 auf 32 f)	64 auf 44 . . .	46 auf 29
32 » 30*.	34 » 32*.	29 » 33* ²
9 » 12 . . .	44 » 34 . . .	69 » 47
12 » 24 . . .	34 » 32*.	47 » 29
24 » 41*.	63 » 51 . . .	56 » 37
18 » 24 . . .	51 » 32*.	22 » 16
24 » 41*.	62 » 51 . . .	16 » 50* ³
13 » 17 . . .	51 » 41 . . .	50 » 33*
19 » 27 . . .	35 » 20*.	29 » 16
15 » 41* ² . . .	36 » 34 . . .	16 » 18*
10 » 15 . . .	34 » 26 . . .	18 » 9
7 » 13 . . .	52 » 34 . . .	9 » 18*
28 » 36 . . .	45 » 28*.	18 » 9
21 » 36*.	26 » 19 . . .	9 » 3 D.*
15 » 28 . . .	19 » 9 . . .	D. 3 » 2
36 » 55 . . .	9 » 3 . . .	D. 2 » 54* ⁶
55 » 53*.	3 » 4 D. . .	37 » 30
53 » 65 . . .	D. 4 » 76 . . .	30 » 16

f) Hier konnte der W. besser 15 auf 27 ziehen. Denn wenn dann der S. die beiden R. 33 und 31 geschlagen hätte, so hätte er nicht nur den S. 35 erobert, sondern auch beide Gegner geschwächt.

Weisse.	Schwarze.	Roth.
65 auf 78 D. .	D. 76 auf 64 . . .	16 auf 7
28 » 44 . .	D. 64 » 56 . . .	7 » 5
D. 78 » 1 . .	D. 56 » 67 . . .	49 » 61
44 » 55 . .	74 » 52 . . .	61 » 74
55 » 78 D. .	75 » 53 . . .	48 » 60
D. 78 » 3 . .	53 » 42 . . .	39 » 50
D. 3 » 38* ⁵ .	D. 67 » 68 . . .	74 » 76
D. 38 » 3 . .	D. 68 » 67 . . .	76 » 78 D.
D. 3 » 2 . .	D. 67 » 68 . . .	50 » 62
D. 2 » 3 . .	D. 68 » 67 . . .	62 » 75
D. 3 » 2 . .	D. 67 » 68 . . .	73 » 74
D. 2 » 3 . .	D. 68 » 67 . . .	72 » 73
D. 3 » 2 . .	D. 67 » 68 . . .	75 » 65
D. 2 » 77* .	D. 68 » 47 . .	D. 78 » 76*
D. 1 » 3 . .	D. 47 » 37 . .	D. 76 » 78
D. 3 » 5 . .	D. 37 » 46 . . .	74 » 64 g)

g) In der gegenwärtigen Lage muß der R., seines Sieges gewiß, den Sieg verzögern, um Zeit zu bekommen, seine Steine sämtlich zur Dame zu führen, und dadurch zugleich diejenigen Steine zu erobern, womit sie aufgedamt werden müssen. Die Gegner suchen dagegen das Ende des Spiels zu beschleunigen.

Weisse.	Schwarze.	Rothe.
D. 5 auf 12 . .	D. 46 auf 7 . . .	64 auf 55 D.
D. 12 » 30 . .	D. 7 » 1 h) .	D. 55 » 66
D. 30 » 68 i) .	D. 1 » 3 k) .	D. 66 » 1*
D. 68 » 67		73 » 75
D. 67 » 68		75 » 77
D. 68 » 69 l)		70 » 68* m) :

Dieser Plan des R. ist der oben gegebenen Regel für das Deutsch- und Polnische Damenspiel entgegen; aber hier kömmt es nicht blos auf den Sieg, sondern vorzüglich auf Eroberung feindlicher Steine an.

h) Der S. will Dame um Dame schlagen, um der Entwaffnete zu seyn.

i) In der Erwartung, daß der R. 71 auf 72 ziehen und dann schlagen werde.

k) Er opfert sie auf, da er einmal nicht Dame um Dame schlagen kann, und um nicht noch einen R. Stein aufzudamen, und dagegen die vier Steine Ehrenlohn zu ersparen.

l) Der W. von aller Rettung entblöst, gibt die Dame hin, um nicht den Stein 77 im folgenden Zuge aufdamen zu müssen.

m) Der R. ist Sieger. Er nimmt seine 3 Steine und 2 Damen vom Brette, so wie die zwei aus der Strafkasse, erhält vom W. 4 Steine Ehrenlohn, und hat zusammen 13 Steine gewonnen.

Der W. ist der Besiegte mit 5 Steinen Verlust.

Der S. ist der Entwaffnete mit 14 Steinen Verlust.

Zweites Spiel.

Weisse.	Schwarze.	Rothe.
18 auf 26 . . .	43 auf 51 . . .	39 auf 40
8 » 18 . . .	53 » 42 . . .	38 » 39
2 » 8 . . .	64 » 53 . . .	47 » 38
1 » 2 . . .	65 » 64 . . .	57 » 47
13 » 25 . . .	77 » 65 . . .	68 » 57
5 » 13 . . .	53 » 43 . . .	67 » 68
2 » 5 . . .	64 » 53 . . .	30 » 31
16 » 30 . . .	65 » 64 . . .	38 » 23*
17 » 32* ² . . .	78 » 77 . . .	47 » 30
19 » 27 . . .	35 » 34 . . .	30 » 16
9 » 19 . . .	77 » 65 . . .	57 » 38
27 » 35 . . .	44 » 27* . . .	40 » 33
26 » 41* . . .	42 » 40* . . .	39 » 26* ³
20 » 20* ³ . . .	64 » 44 . . .	38 » 39
6 » 9 . . .	52 » 61 . . .	56 » 57
3 » 6 . . .	63 » 52 . . .	57 » 47
18 » 26 . . .	65 » 63 . . .	39 » 40
13 » 25 . . .	76 » 64 . . .	68 » 57
10 » 13 . . .	66 » 65 . . .	47 » 39
6 » 10 . . .	44 » 35 . . .	57 » 47

Weisse.	Schwarze.	Rothe.
21 auf 27 . . .	54 auf 44 . . .	47 auf 38
14 „ 21 . . .	65 „ 54 . . .	38 „ 30
9 „ 14 . . .	43 „ 34 . . .	30 „ 31
26 „ 43* . . .	28 „ 24* ² . . .	31 „ 2* ³
4 „ 1* . . .	44 „ 42* . . .	46 „ 38
21 „ 28 . . .	36 „ 21* . . .	16 „ 17 a)
15 „ 41* ³ . . .	51 „ 32* . . .	40 „ 25*
11 „ 26* ² . . .	63 „ 51 . . .	38 „ 23
8 „ 11 . . .	64 „ 63 . . .	48 „ 30
12 „ 16 . . .	45 „ 28 . . .	23 „ 24
10 „ 15 . . .	55 „ 36 . . .	39 „ 31
1 „ 4 . . .	61 „ 50 . . .	60 „ 41*
16 „ 23 b) . . .	51 „ 17* ² . . .	31 „ 18* ²

a) Der R. thut diesen Zug, um hernach 17 auf 13 zu ziehen. Aber er hat nicht vorhergesehen, daß er alsdann an zwei Stellen zu schlagen haben wird, und daß also dieser Stein für nichts hingepfert ist.

b) Besser hätte der W. hier 26 auf 43 gezogen, um hernach mit 43 auf 45 nicht nur die beiden Steine 53 und 54 zu erobern, sondern auch den Weg zur Dame zu eröffnen.

Weisse.	Schwarze.	Rothe.
19 auf 17* . . .	54 auf 35 . . .	30 auf 16
14 „ 19 . . .	35 „ 27 . . .	16 „ 18*
20 „ 35 c) . . .	28 „ 43* . . .	18 „ 33* ²
11 „ 16 . . .	43 „ 42 . . .	22 „ 11*
7 „ 16* . . .	42 „ 25* . . .	58 „ 38
4 „ 12 . . .	36 „ 27 . . .	38 „ 22
16 „ 30 . . .	27 „ 19 . . .	29 „ 31*
15 „ 28 . . .	19 „ 18 . . .	31 „ 32
12 „ 16 . . .	25 „ 40* . . .	22 „ 11*
28 „ 45 . . .	18 „ 23 . . .	49 „ 32*
45 „ 66 . . .	23 „ 22 D. . .	11 „ 4
66 „ 78 D. . .	D. 22 „ 61* ² . . .	72 „ 51 D.*
D. 78 „ 1 d) . . .	62 „ 24* ² . . .	4 „ 5
D. 1 „ 3 . . .	24 „ 22 D. . .	5 „ 1 D.

c) Mit 19 auf 17* hätte der W. wenigstens einen Stein eingebüßt.

d) Viel besser würde der W. D. 78 auf 28 gezogen und dadurch die vier Steine des S. 52, 63, 53 und 24 erobert haben. Er hat nicht gesehen, daß der R. auf welchen sein Angriff gerichtet ist, das Feld 5 betreten, und dadurch seinem Angriff entgehen kann.

Weisses	Schwarze	Roths
D. 3 auf 5 . .	D.22 auf 72 . .	D. 1 auf 22
D. 5 „ 3 . .	D.72 „ 34 . .	D.22 „ 1
D. 3 „ 5 . .	73 „ 72 . .	71 „ 73*
D. 5 „ 65 . .	74 „ 72* . .	D. 1 „ 4e)
D.65 „ 71* ⁵ f)	D.34 „ 76 . .	70 „ 72*
. .	. D 76 „ 1* ³ g) .	

e) Hätte der R. seine Dame auf 67 gezogen, so wäre Er der Sieger. Denn ihn hätte nichts abhalten können, seine 2 Steine zur Dame zu führen, und am Ende die Dame des S. zu schlagen.

f) Der W. ist entwaffnet mit einem Steine Verlust.

g) Der R. ist besiegt mit drei Steinen Verlust, und der S. ist Sieger mit vier Steinen Gewinn.

VIERTER ABSCHNITT

Z a h l - D a m e n s p i e l

1.

Das Damenbrett zu diesem Spiele entsteht, wenn man zwei Deutsche Damenbretter an einander fügt. Es hat folglich 16 Felder in der Länge und 8 Felder in der Breite. (Siehe die Kupfertafel.)

2.

Der Steine sind 48; nämlich:

16 runde (wie die gewöhnlichen Damensteine.)

16 dreieckte, und

16 viereckte.

Alle sind von gleicher Höhe, oben und unten eben, und auf der einen Fläche mit weisser und auf der andern mit einer beliebigen Farbe (schwarzer, grüner, brauner etc. etc.) bestrichen, oder auch mit weissem und farbigem Papier beklebt. Der Unterschied der Steine wird in Absicht der Steine in Folgendem immer durch „Weiß und „Schwarz angegeben werden.

Ausser den eben genannten gibt es in diesem Spiele noch zwei besondere Steine, welche Thürme genannt werden, und folgende Einrichtung haben:

Von den 16 Vierecken werden Zwei, Ein weisses und ein schwarzes, zu den Grundstücken der beiden Thürme genommen. Darauf kommt ein etwas kleineres Viereck; hierauf zwei in der Grösse abnehmende Dreiecke und auf diese endlich bei dem Weissen Thurm Zwei und bei dem Schwarzen Ein kleineres Rundstück, so dass also der Weisse Thurm aus 6 und der Schwarze aus 5 Stücken besteht, welche ihnen die zugespitzte Form einer Pyramide geben. (Die Gestalt jenes siehe in Fig. T.)

Alle diese Thurmstücke werden, wie die übrigen Steine, auf der einen Fläche weiss, und auf der andern farbig gemacht, und mit einem durch die Mitte gehenden Stift, oder Schraube, auf einander so befestigt, dass am Weissen Thurm die weisse Fläche, und am Schwarzen die schwarze, nach oben zugekehrt wird; und dass die einzelnen Stücke herausgenommen und die übrigbleibenden wieder auf einander gefügt werden können.

3.

Um diese Steine mit den gehörigen Zahlen — worauf dieses Spiel hauptsächlich beruht, zu versehen, macht man von denselben Zwei gleiche Haufen, in deren jedem also 8 Rundstücke, 8 Dreiecke und 8 Vierecke von gleicher Farbe befindlich sind.

Auf ihre Oberflächen schreibt man groß und deutlich die Zahlen, welche folgende Tafel anzeigt:

Die Weissen.

Rundstücke	{	2.	4.	6.	8.
		4.	16.	36.	64.
Dreiecke	{	6.	20.	42.	72.
		9.	25.	49.	81.
Vierecke	{	15.	45.	(91.)	153.
		25.	81.	169.	289.

Die Schwarzen.

Rundstücke	{	3.	5.	7.	9.
		9.	25.	49.	81.
Dreiecke	{	12.	30.	56.	90.
		16.	36.	64.	100.

Schwarze.

Vierecke	{	28.	66.	120.	(190.)
		49.	121.	225.	361 *)

Die beiden Vierecke, deren Zahlen hier eingeklammert sind, auf welchen von den Weissen die Zahl 91 und von den Schwarzen die 190 fällt, werden die Grundstücke der Thürme. Um daher zu verhüten, daß diese Zahlen nicht

*) Diese Zahlen sind nichts weniger als durch Zufall entstanden, sondern eine Frucht des tiefsten Nachdenkens über die Kombinationen der Zahlen.

Die vier ersten Rundstücke sind (bei den Weissen) die geraden und (bei den Schwarzen) die ungeraden einfachen Zahlen. — Die vier letztern sind ihre Quadrate. — Die vier ersten Dreiecken enthalten die Summen der Rundstücke, so wie die vier ersten Vierecke die Summen der Dreiecke. — Die vier letzten Weissen Dreiecken sind die Summen aus den ersten Weissen Dreiecken und ersten Schwarzen Rundstücken und die vier letzten Schwarzen Dreiecke die Summen der ersten Schwarzen Dreiecke und ersten Weissen Rundstücke um die Zahl 2 vermehrt; die vier letzten (Weissen und Schwarzen) Vierecke endlich sind die Quadrate der ungeraden Zahlen zwischen 5 und 19.

durch die darauf zu befestigenden Aufsatzstücke verdeckt werden, müssen sie an die Seiten derselben geschrieben werden.

Die Aufsatzstücke werden (ebenfalls an der Seite) mit folgenden Zahlen bezeichnet:

Der Weiße Thurm (siehe Fig. T.)

1. Das Grundstück, an welchem schon die Zahl 91 steht, bekommt auf der benachbarten Seitenfläche die Zahl 36
2. Das darauf liegende kleinere Viereck 25
3. „ „ „ „ Dreieck 16
4. „ „ „ „ — 9
5. „ „ „ „ Rundstück 4
6. „ „ „ „ — 1

Der Schwarze Thurm.

1. Das Grundstück mit der Zahl 160 erhält ebenfalls auf der anstossenden Seitenfläche 64
2. Das darauf liegende kleinere Viereck 49
3. „ „ „ „ Dreieck 36
4. „ „ „ „ — 25
5. „ „ „ „ Rundstück 16

Man sieht leicht, dass an diesen Thürmen theils die Zahlen der einzelnen Stücke lauter Quadrato der einfachen Zahlen bis 8 sind; theils das Grundstück durch seine Hauptzahl die Summe der Zahlen seiner Stücke ausdrückt.

Noch ist zu bemerken:

Dass jeder der bezeichneten Steine dieselbe Zahl, welche ihm zugefallen ist, auch auf der entgegengesetzten Fläche haben muss, welches auch von den Thurmstücken gilt, die man umkehren, und mit ihrer Zahl auf der gegenüberstehenden Seitenfläche versehen muss; — und dass unter jede Zahl ein Strich gemacht werden muss, damit durch das Umdrehen eines Steines seine Zahl nicht falsch gelesen, z. B. die 6 nicht als 9, oder die 16 nicht als 91 etc. etc. angesehen werden.

4.

Die Stellung des Damenbretts ist von der Art, dass Jeder der beiden Spieler vor der langen Seite desselben sitzt, und dass ihm das zum Rechten stehende Eckfeld ein weisses ist.

Die Steine werden auf die vier Eckreihen der beiden Flügel gesetzt, so dass zwischen beiden Haufen die 64 Felder

des Deutschen Damenbretts zur Eröffnung des Kampfes leer bleiben.

Die Ordnung derselben ersieht man deutlich aus der Kupfertafel, wobei zum Ueberflufs nur bemerkt wird, dafs V ein Viereck, D ein Dreieck, R ein Rundstück, T ein Thurm und die Zahl diejenige ist, welche auf dem Steine steht.

5.

Der Gang der Steine dieses Spiels, d. h. die Art, wie sie gezogen werden, ist in der Absicht gleichförmig, dafs ein jeder nicht nur vor- und rückwärts, sondern auch auf- und abwärts, mithin nach der ganzen Länge und Breite des Damenbretts gezogen werden kann, wo ihm nämlich auf seinem Wege kein anderer (freundlicher, oder feindlicher) Stein entgegensteht; — aber verschieden sowohl in Absicht der Richtung des Zuges, als der Weite des Schritts.

Die Rundstücke nämlich gehen gerade, — und nur Einem Schritt, also auf eins der 4 leeren, an die Seiten seines Standfeldes stossenden, Felder.

Z. B. ein Rundstück, das auf a steht (siehe Kupfertafel) kann auf b, c, d, oder e gezogen werden.

Die Dreiecke gehen schräge (wie die Läufer im Schach); aber nur über Ein leeres Feld weg auf das zweite Feld.

Z. B. ein Dreieck auf a kann auf f, g, h oder i kommen.

Die Vierecke gehen gerade und schräge (wie die Königin im Schach) — und immer über zwei leere Felder auf das Dritte.

Z. B. ein Viereck auf a kann folgende Felder beziehen k, l, m, n, o, p, q und r.

Die Thürme, welche aus allen diesen drei Arten von Steinen zusammengesetzt sind, können auch, je nachdem es das Bedürfnis des Spiels erheischt, nach dem Gange eines Jeden derselben gezogen werden.

Z. B. ein Thurm auf a kann gezogen werden auf b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q und r.

Ausser diesem regelmäßigen Gange haben sie die Freiheit, wenn sie eingesperrt und in Gefahr sind, sich Einmal (wie im Schachspiele der König durch das Rochiren) durch einen Sprung zu retten. Hiervon siehe unten §. 7 e.

6.

Jeder Spieler führt denjenigen Haufen, welcher ihm zur rechten Hand steht.

Der nächste Zweck des Spiels besteht im Schlagen der Steine des Gegners. Denn je mehr Steine ich ihm nehme, desto mehr wird mir dadurch mein Angriff, so wie die Erreichung des letzten Zwecks, — des eigentlichen Sieges, — erleichtert. Hierbei ist im Allgemeinen zu bemerken, daß theils derjenige Stein, welcher einen feindlichen schlägt, nicht (wie beim gemeinen Damenspiel) über denselben wegspringt, sondern auf seinem Felde stehen bleibt; — theils daß dieses Schlagen auf Sechserlei Art Statt findet, nämlich:

- | | | |
|--------------------------------------|---|-------------------|
| a) durch Gleichheit | } | <i>der Zahlen</i> |
| b) durch Addition | | |
| c) durch Subtraktion | | |
| d) durch Multiplikation | | |
| e) durch Division | | |
| f) durch das Einsperren eines Steins | | |

a) Durch Gleichheit der Zahlen, d. h., wenn ich einen Stein auf ein Feld ziehe, von wo aus seine Wirksamkeit

nach einem feindlichen Steine hinreicht, der genau dieselbe Zahl trägt, welche mein gezogener Stein hat. In diesem Falle schlage ich denselben, d. h., ich nehme ihn weg, und lasse übrigens den meinigen auf seinem Platze stehen.

Z. B. Das Rundstück des Schwarzen mit 9 stehe auf *f*, und des Weissen Dreieck mit 9 stehe auf *h*: so wird der Letztere das Dreieck auf *a* ziehen, und, wenn das Feld *X* leer ist, das Rundstück 9 auf *f* schlagen können. Für diese Art des Schlagens sind nicht mehr als sieben Fälle möglich, weil nur so oft gleiche Zahlen in beiden Heeren sind, nämlich: 9, 16, 25, 36, 49, 64, 81.

b) Durch Addition, oder Subtraktion, Zwei Steine, deren Zahlen — zusammengenommen, oder von einander abgezogen, — die Zahl desjenigen Steines des Gegners ausmachen, auf dessen Feld sie beide hinreichen, schlagen den letztern.

Z. B. Des Weissen Rundstück 16 stehe auf *e* und sein Dreieck 9 auf *g*, aber des Schwarzen Rundstück 25 auf *a*: so reicht *e* und *g* auf *a* hin, und da $16 + 9 = 25$ ist, so schlagen sie das Rundstück *a*. — Oder des

Weissen Viereck 15 stehe auf X und sein Rundstück 6 auf g, des Schwarzen Rundstück 9 aber auf s; so reichte auf dies Feld die Wirksamkeit beider Weissen Steine hin, vorausgesetzt, daßs die Felder d und y unbesetzt sind, und sie schlagen denn, weil $15 - 6 = 9$ machen.

In folgender Tabelle stehen die für diese Art des Schlagens möglichen Fälle. In der ersten Columne die beiden Weissen, welche einen Schwarzen und in der zweiten die beiden Schwarzen, welche einen Weissen Stein durch Addition und Subtraktion erobern:

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
4 + 8 = 12		9 + 72 = 81	
9 + 16 = 25		36 + 45 = 81	
8 + 20 = 28		9 + 81 = 90	
16 + 20 = 36		9 + 91 = 100	
4 + 45 = 49		49 + 72 = 121	
15 + 49 = 64		72 + 153 = 225	
2 + 64 = 66		72 + 289 = 361	

Schwarze.	Weisse.	Schwarze.	Weisse.
3 + 5 = 8		9 + 16 = 25	
3 + 12 = 15		12 + 30 = 42	
7 + 9 = 16		9 + 36 = 45	

Schwarze.	Weisse.	Schwarze.	Weisse.
28 + 36 =	64	25 + 66 =	91
16 + 56 =	72	49 + 120 =	169
25 + 56 =	81	64 + 225 =	289

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
9 — 6 =	3	25 — 9 =	16
9 — 4 =	5	36 — 8 =	28
9 — 2 =	7	36 — 6 =	30
16 — 9 =	7	42 — 6 =	36
15 — 6 =	9	64 — 8 =	56
16 — 4 =	12	72 — 8 =	64
20 — 8 =	12	72 — 6 =	66
20 — 4 =	16		

Schwarze.	Weisse.	Schwarze.	Weisse.
5 — 3 =	2	25 — 16 =	9
7 — 5 =	2	25 — 9 =	16
9 — 7 =	2	30 — 5 =	25
7 — 3 =	4	49 — 7 =	42
9 — 5 =	4	56 — 7 =	49
9 — 3 =	6	81 — 9 =	72
12 — 3 =	9	90 — 9 =	81
16 — 7 =	9		

e) Durch Multiplikation, oder Division. *Wenn zwischen meinem Stein und einem Steine des Gegners so viele*

leere Felder sind, als oft die Zahl des einen in der Zahl des andern enthalten ist: so kann ich seinen Stein, oder er den meinigen, wegnehmen, wer von uns am ersten seinen Stein in ein solches Feld zieht.

Z. B. Das Schwarze Dreieck 12 stehe auf i, und das Weiße Rundstück 4 ziehe auf h; so schlägt der Weiße jenen, weil die drei leeren Felder, mit seiner Zahl multiplicirt, die 12 des Schwarzen Dreiecks ausmachen. — Eben so wenn umgekehrt das Weiße Rundstück 4 auf h stünde, und das Schwarze Dreieck 12 auf i zöge: so würde letzterer den erstern schlagen, weil seine 12 durch die Zahl der leeren Felder (3) dividirt, die Zahl des Weissen Dreiecks gäben

Die in dieser Absicht möglichen Fälle enthält folgende Tafel in der ersten Columnne für den Sieg der Weissen, und in der zweiten für den des Schwarzen, wobei die Mittelzahl die Zahl der leeren Felder andeutet.

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
4 × 3 = 12		4 × 4 = 16	
6 × 2 = 12		8 × 2 = 16	
2 × 6 = 12		2 × 8 = 16	

Weisse.	Schwarze.
---------	-----------

4	×	7	=	28
6	×	5	=	30
15	×	2	=	30
9	×	4	=	36
4	×	9	=	36
8	×	7	=	56
8	×	8	=	64
16	×	4	=	64
6	×	11	=	66

Weisse.	Schwarze.
---------	-----------

9	×	9	=	81
45	×	2	=	90
15	×	6	=	90
9	×	10	=	90
20	×	5	=	100
25	×	4	=	100
20	×	6	=	126
25	×	9	=	225

Schwarze.	Weisse.
-----------	---------

3	×	2	=	6
3	×	3	=	9
3	×	5	=	15
5	×	3	=	15
5	×	4	=	20
5	×	5	=	25
9	×	4	=	36
12	×	3	=	36
3	×	12	=	36

Schwarze.	Weisse.
-----------	---------

3	×	14	=	42
9	×	5	=	45
5	×	9	=	45
7	×	7	=	49
16	×	4	=	64
36	×	2	=	72
12	×	6	=	72
9	×	8	=	72
9	×	9	=	81

Weisse.	Schwarze.
---------	-----------

6	:	2	=	3
9	:	3	=	3
15	:	5	=	3

Weisse.	Schwarze.
---------	-----------

15	:	3	=	5
20	:	4	=	5
25	:	5	=	5

Weisse.	Schwarze.	Weisse.	Schwarze.
36 : 4 ==	9	49 : 7 ==	7
36 : 3 ==	12	64 : 4 ==	16
36 : 12 ==	3	72 : 2 ==	36
42 : 14 ==	3	72 : 6 ==	12
45 : 5 ==	9	72 : 8 ==	9
45 : 9 ==	5	81 : 9 ==	9

Schwarze.	Weisse.	Schwarze.	Weisse.
12 : 3 ==	4	64 : 8 ==	8
12 : 6 ==	2	64 : 4 ==	16
12 : 2 ==	6	66 : 11 ==	6
16 : 4 ==	4	81 : 9 ==	9
16 : 2 ==	8	90 : 2 ==	45
16 : 8 ==	2	90 : 6 ==	15
28 : 7 ==	4	90 : 10 ==	9
30 : 5 ==	6	100 : 5 ==	20
30 : 2 ==	15	100 : 4 ==	25
36 : 4 ==	9	120 : 6 ==	20
36 : 9 ==	4	225 : 9 ==	25
56 : 7 ==	8		

f) Durch das Einsperren eines Steins. Wenn ein Stein von den feindlichen umgeben ist, und also nach dem ihm zukommenden Gange nicht fortgerückt, auch durch das Erobern eines der Belagerungssteine nicht befreit werden kann: so wird derselbe von dem Gegner in dem Augen-

blicke geschlagen, da er einen von den belagernden Steinen fortzieht.

Z. B. ein weisses Dreieck stehe auf a und 4 schwarze Steine auf w, x, y, u , durch welche jenem jeder Ausweg versperrt ist. Wenn nun der Weisse nicht einen seiner Steine herbeiführt, wodurch er einen der vier Schwarzen Steine schlagen und dadurch dem belagerten Steine einen Ausgang eröffnen kann: so wird das Dreieck a verloren, sobald der Schwarze einen der Steine w, x, y oder u wegzieht.

Hierbei ist noch zu bemerken, dass alle Steine dieses Einsperren bewirken und erleiden können. Allein das Weisse Viereck mit 153, und das Schwarze mit 190 (welches das Grundstück des schwarzen Thurms ist) können nicht anders, als durch das Einsperren verloren, oder geschlagen werden, weil die übrigen 5 Arten der Eroberung auf diese nicht angewandt werden können, wie die oben angegebenen möglichen Fälle der Eroberungen lehren.

7.

Die Gesetze für die Eroberung sind folgende:

a) Die Eroberung findet nicht Statt, bevor ich nicht den Zug gethan habe, durch welchen sie bewirkt wird. Nur in folgenden vier Fällen kann eine Eroberung ohne vorausgehenden Zug geschehen.

1. Wenn ich einen Stein auf ein anderes Feld rücke, der bisher zwischen zwei Steinen stand, welche einander erobern konnten, der also bis dahin dieser Eroberung im Wege war: so darf ich, indem ich ihn wegziehe, den dem Angriffe meines Steins nun blossstehenden Stein des Gegners wegnehmen, ohne erst dafür noch einen Zug zu thun. Denn theils wäre dies nicht nöthig, theils habe ich meinen Zug bereits gethan. — Wenn ich aber bei dem Fortrücken eines solchen Zwischensteins es übersehe, daß ich den feindlichen, nun entblösten, Stein erobern kann: so kann der Gegner mich mit dem Wegnehmen des Steins, welcher den seinigen hätte erobern sollen, strafen, und einen Zug dessen ungeachtet thun.

2. Wenn ich aus Versehen einen Stein in ein Feld rücke, wo er von einem Steine des Gegners genommen werden

kann: so darf derselbe ihn erst rauben, und kann dann seinen Zug thun.

3. Wenn ich einen feindlichen Stein, welchen ich rauben könnte, aus Versehen stehen lasse; der Gegner aber seinen Gegenzug gethan hat, ohne mein Versehen zu bemerken: so darf ich, wenn der Zug nun wieder an mich kommt, diesen vorher übersehenen Stein erobern und kann dann meinen Zug thun.

4. Wenn ich endlich einen Zug thue, der durch Multiplikation, oder Division, einen feindlichen Stein angreift, aber den angegriffenen nicht wegnehme; so kann der Gegner durch die umgekehrte Operation der Division, oder Multiplikation, den meinigen erobern, mich dadurch für mein Versehen strafen, und dann erst seinen Zug thun.

b) Jeden eroberten Stein muß ich umwenden, um ihn dadurch zu einem Steine meiner Farbe zu machen, und ihn entweder von der Tafel setzen, oder ihn auf die erste Reihe meiner Felder bringen; wobei es mir frei steht, mich seiner, wie eines eigenen Steins, zur Besiegung des Gegners zu bedienen.

- c) Die Thürme, welche, wie jeder der in ihnen befindlichen Steine, (also wie ein Rundstück, Dreieck und Viereck) ziehen und schlagen können, werden auch eben so geschlagen, d. h. der Stein desselben, welcher von einem Zuge des Gegners erobert wird, muß herausgenommen und demselben überliefert werden. Doch haben die Thürme dabei das Vorrecht, daß man statt des eroberten Thurmsstücks einen Stein von den übrigen, oder von den feindlichen bereits eroberten, Steinen, der dieselbe Zahl hat, dem Gegner ausliefern kann. Dieses Vorrecht haben jedoch die Grundstücke (das Viereck des Weissen mit 91 und des Schwarzen mit 190) nicht; vielmehr müssen diese, wenn sie erobert werden, ohne Ersatz durch andere, aus dem Spiele weggeschafft werden.
- d) Da auf die Art ein Thurm mehrere Steine verlieren kann, so ändert sich darnach auch sein Gang und seine Wirksamkeit. Hat er seine beiden Vierecke verloren, so kann er nicht mehr als Viereck ziehen und schlagen, und eben so, wenn er seine Dreiecke, oder seine Rundstücke verliert.
- e) Ist endlich ein Thurm eingesperrt, oder belagert, so kann er sich nur auf doppelte Art retten, entweder dadurch,

dass er einen von den ihn belagernden Steinen mit einem andern Steine erobert und sich seinen Weg offen macht; oder dass er mit dem Zuge des Springers im Schachspiele der Gefahr zu entgehen sucht, welche Freiheit er aber in jedem Spiele nur Einmal hat.

Z. B. Wenn er auf y und herum eingeschlossen wäre, so kann er auf v, t, m, z, c, b, tz, oder o springen.

Kann er sich aber weder auf die eine, noch auf die andere, Art retten: so nimmt ihn der Gegner, kehrt die Steine um, legt sie wieder zu einem Thurm auf einander; und setzt ihn dann hinter seinen Haufen, um sich desselben zum Angriff des Gegners zu bedienen.

8.

Der Sieg beruhet in diesem Spiele darauf, dass ich durch die Züge meiner Steine

- 1. drei oder vier Zahlen, zwischen denen gewisse (sogleich näher zu bestimmende) Verhältnisse Statt finden.*
- 2. auf drei oder vier benachbarte Felder in dem Reviere des Gegners, d. h. der ihm zugehörigen Hälfte des Bretts, bringe, welche*

3. die entgegengesetzte Farbe der Steine haben, die ich führe.

Der Weisse muß also diese Verhältnisszahlen auf Schwarze, und der Schwarze auf Weisse Felder bringen. Z. B. der Weisse auf Felder, wie k, c, e, o: — oder b, e, d, e; — oder d, m, s, t; — oder z, d, e, tz; — oder q, b, d, m. Doch müssen diese bezeichneten Felder alle auf dem Gebiete des Schwarzen, oder in der obern Hälfte des Bretts, seyn.

Hierbei ist noch besonders zu bemerken, daßs ich die Verhältnisse nicht blos mit meinen eigenen Steinen zusammenzubringen genöthigt bin; sondern ich kann auch die Steine des Gegners selbst dazu gebrauchen.

Z. B. der Schwarze hat zwei Steine auf Schwarzen Feldern seines Reotiers, die solche Zahlen eines Verhältnisses enthalten, womit ich gewinnen will: so setze ich 1 oder 2 meiner Steine dazu, um es voll zu machen; oder ich zwinge den Gegner, 1 oder 2 seiner Steine auf die gehörigen Felder zu setzen, welche das besagte Verhältniß ausmachen.

Damenspiel 1r Thl.

B b

Um dies näher zu entwickeln, muß von der Verschiedenheit der hier angenommenen Zahlenverhältnisse sowohl, als von der Mannichfaltigkeit der Siege, Auskunft gegeben werden.

Was daher zuförderst

die Verhältnisse der Zahlen

betrifft: so findet hier eine dreifache Art derselben Statt. Es gibt nämlich arithmetische, — geometrische, — und harmonische Verhältnisse.

Zwischen drei Zahlen besteht

1. ein arithmetisches Verhältniß, wenn die Differenz der beiden kleinern Zahlen der Differenz der beiden größern gleich ist.

Z. B. 3. 9. 15., — oder 4. 5. 6. etc. etc.

2. Ein geometrisches, wenn der Quotient der beiden kleinern dem Quotienten der beiden größern gleich ist.

Z. B. 2. 4. 8., — oder 4. 12. 36. etc. etc.

3. Ein harmonisches endlich, wenn die Differenz der beiden kleinern Zahlen in der Differenz der beiden größern

*so oft enthalten ist, als die kleinste Zahl selbst in der größern. *)*

*) Dergleichen Verhältnisse kennt man in der Arithmetik nicht. Sie führen von dem angeblichen Erfinder dieses Spiels her, der daraus die Gesetze für die musikalische Harmonie entdeckte. Pythagoras hörte nämlich einmal im Vorbeigehen vor einer Schmiedewerkstatt fünf Hämmer auf dem Ambos arbeiten. Bei vier Schlägen hörte er eine gefallende Harmonie; der fünfte aber gab eine ihm unangenehme Dissonanz. Um den Grund davon aufzufinden, ging er in die Werkstatt und ließ die Schmiedeknechte ihre Hämmer verwechseln, weil er glaubte, die Verschiedenheit der Kraft, womit die Hämmer geführt würden, erzeuge diese Erscheinung. Da aber auch nun die Wirkung noch dieselbe blieb, so ließ er die Hämmer wiegen und fand die vier wohlklingenden zu 6, 8, 9 und 12 Pfund; der fünfte hatte ein unverhältnißmäßiges Gewicht. Diesen Verhältnissen weiter nachdenkend, machte er nun zu Hause den Versuch mit vier gleich langen und dicken Saiten, welche er mit Gewichten beschwerte, die sich eben so, wie die Schwere der Hämmer, verhielten, und er hörte an diesen

Z. B. 2. 3. 6., — oder 5. 8. 20.

Eben so gibt es auch

der Siege

eine dreifache Art, nämlich einen kleinen, — einen großen, — und einen Haupt-Sieg. Es muß also dreimal gesiegt werden, wenn man einen vollkommenen Sieg errungen haben, und das Spiel gänzlich endigen will.

Saiten denselben harmonischen Wohlklang. Er schloß daraus, daß die harmonischen Töne in der Musik darum für das Ohr Annehmlichkeit haben, weil sie sich auf solche Verhältnisse gründen, welche sich durch kleine Zahlen ausdrücken lassen, und daher von der Seele ohne viele Mühe bemerkt werden können. Musik sey also eine Arithmetik der Seele. — Und wirklich gibt von obigen Zahlen die erste zur vierten, das Verhältniß, wie 1 zu 2, oder Octave; die erste zur dritten, wie 2 zu 3, oder die Quinte; die erste zur zweiten, wie 3 zu 4, oder die Quarte etc. — *Harmonische Verhältnisse* sind also solche, deren Zahlen, in Gewichten ausgedrückt, die man an gleich lange, und gleich dicke, Saiten hiänge, immer einen Wohlklang, oder eine Harmonie geben würden.

1. Den kleinen Sieg erringe ich, wenn von den Steinen, welche ich in des Gegners Revier auf benachbarten (der Farbe meiner Steine entgegengesetzten) Feldern vereinigt habe, und wozu ich des Gegners eigene Steine zu Hülfe nehmen kann, im Falle er sie daselbst hat stehen lassen, — Drei Steine solche Zahlen haben, dafs zwischen ihnen nur Eins jener Verhältnisse; — also

entweder ein arithmetisches,

oder ein geometrisches,

oder ein harmonisches,

Verhältnifs Statt findet.

Folgende Zahlen bewirken also den kleinen Sieg. Denn sie enthalten

ein arithmetisches Verhältnifs:

2.	3.	4.	4.	6.	8.	6.	36.	66.	15.	20.	25.
2.	4.	6.	4.	8.	12.	7.	8.	9.	15.	30.	45.
2.	5.	8.	4.	12.	20.	7.	16.	25.	15.	120.	225.
2.	7.	12.	4.	20.	36.	7.	64.	121.	16.	36.	56.
2.	9.	16.	4.	30.	56.	9.	12.	15.	20.	25.	30.
2.	16.	30.	5.	6.	7.	9.	45.	81.	20.	42.	64.

ein *arithmetisches* Verhältniß:

3.	4.	5.	5.	7.	9.	9.	81.	153.	28.	42.	56.
3.	5.	7.	5.	15.	25.	12.	16.	20.	28.	64.	100.
3.	6.	9.	5.	25.	45.	12.	66.	120.	30.	36.	42.
3.	9.	15.	6.	7.	8.	12.	42.	72.	72.	81.	90.
4.	5.	6.	6.	9.	12.						

ein *geometrisches* Verhältniß:

2.	4.	8.	4.	16.	64.	16.	20.	25.	36.	90.	225.
3.	6.	12.	5.	15.	45.	20.	30.	45.	49.	56.	64.
4.	6.	9.	9.	12.	16.	26.	30.	36.	81.	90.	100.
4.	8.	16.	9.	15.	25.	25.	45.	81.	81.	153.	289.
4.	12.	36.	9.	45.	225.	36.	42.	49.			

ein *harmonisches* Verhältniß:

2.	3.	6.	5.	8.	20.	9.	15.	45.	25.	45.	225.
3.	4.	6.	5.	9.	45.	9.	16.	72.	30.	36.	45.
3.	5.	15.	6.	8.	12.	12.	15.	20.	30.	45.	90.
4.	6.	12.	7.	12.	42.	15.	20.	30.	72.	90.	120.
4.	7.	8.	8.	15.	120.						

a. Der grofse Sieg entsteht, wenn vier Steine unter obigen Bedingungen vereinigt werden, deren Zahlen zwei

*Verhältnisse zugleich enthalten; also zugleich
entweder ein arithmetisches und geometrisches,
oder ein arithmetisches und harmonisches,
oder ein geometrisches und harmonisches.*

*In folgender Tafel findet man in der ersten Columnne
die in diesem Siege möglichen Fälle, und in der zweiten
und dritten Columnne die beiden Verhältnisse, in welche die
vier Zahlen zerlegt werden können:*

Arithm. u. Geometr.

Verhältnisse enthalten:	Arithm.	Geometr.
2. 3. 4. 8.	2. 3. 4.	2. 4. 8.
2. 4. 6. 8.	2. 4. 6.	2. 4. 8.
2. 4. 6. 9.	2. 4. 6.	4. 6. 9.
2. 4. 5. 8.	2. 5. 8.	2. 4. 8.
2. 9. 12. 16.	2. 9. 16.	9. 12. 16.
3. 6. 9. 12.	3. 6. 9.	3. 6. 12.
3. 4. 6. 9.	3. 6. 9.	4. 6. 9.
3. 9. 15. 25.	3. 9. 15.	9. 15. 25.
4. 5. 6. 9.	4. 5. 6.	4. 6. 9.
4. 6. 8. 9.	4. 6. 8.	4. 6. 9.
4. 6. 8. 16.	4. 6. 8.	4. 8. 16.

Arithmet. u. Geometr.

4. 12. 20. 36.	4. 12. 20.	4. 12. 36.
6. 9. 15. 25.	5. 15. 25.	9. 15. 25.
5. 15. 25. 45.	5. 25. 45.	5. 15. 45.
5. 25. 45. 81.	5. 25. 45.	25. 45. 81.
6. 9. 12. 16.	6. 9. 12.	9. 12. 16.
7. 16. 20. 25.	7. 16. 25.	16. 20. 25.
9. 12. 15. 16.	9. 12. 15.	9. 12. 16.
9. 12. 15. 25.	9. 12. 15.	9. 15. 25.
9. 45. 81. 225.	9. 45. 81.	9. 45. 225.
9. 25. 45. 81.	9. 45. 81.	25. 45. 81.
9. 81. 153. 289.	9. 81. 153.	81. 153. 289.
9. 12. 16. 20.	12. 16. 20.	9. 12. 16.
9. 15. 20. 25.	15. 20. 25.	9. 15. 25.
12. 16. 20. 25.	15. 20. 25.	16. 20. 25.
15. 20. 30. 45.	15. 30. 45.	20. 30. 45.

Arithm. u. Harm.

Verhältnisse enthalten: **Arithm.** **Harm.**

3. 4. 5. 6.	4. 5. 6.	3. 4. 6.
3. 4. 6. 8.	4. 6. 8.	3. 4. 6.
3. 4. 6. 9.	3. 6. 9.	3. 4. 6.

Arithmet. u. Harmon.

3.	4.	5.	15.	3.	4.	5.	3.	5.	15.
3.	5.	7.	15.	3.	5.	7.	3.	5.	15.
3.	5.	9.	15.	3.	9.	15.	3.	5.	15.
3.	9.	15.	45.	3.	9.	15.	9.	15.	45.
4.	6.	8.	12.	4.	8.	12.	4.	6.	12.
4.	6.	12.	20.	4.	12.	20.	4.	6.	12.
5.	7.	9.	45.	5.	7.	9.	5.	9.	45.
8.	15.	120.	225.	15.	120.	225.	8.	15.	120.
9.	12.	15.	20.	9.	12.	15.	12.	15.	20.
9.	12.	15.	45.	9.	12.	15.	9.	15.	45.
9.	15.	30.	45.	15.	30.	45.	9.	15.	45.
9.	15.	45.	81.	9.	45.	81.	9.	15.	45.
12.	15.	20.	25.	15.	20.	25.	12.	15.	20.
15.	20.	25.	30.	20.	25.	30.	15.	20.	30.
15.	20.	30.	45.	15.	30.	45.	15.	20.	30.
15.	30.	36.	45.	15.	30.	45.	30.	36.	45.
15.	30.	45.	90.	15.	30.	45.	30.	45.	90.
30.	36.	42.	45.	30.	36.	42.	30.	36.	45.
72.	81.	90.	120.	72.	81.	90.	72.	90.	120.

Geometr. u. Harmon.

Verhältnisse enthalten:				Geometr.			Harmon.		
2.	3.	6.	12.	3.	6.	12.	2.	3.	6.
3.	4.	6.	9.	4.	6.	9.	3.	4.	6.
3.	4.	6.	12.	3.	6.	12.	4.	6.	12.
3.	6.	8.	12.	3.	6.	12.	6.	8.	12.
4.	6.	12.	36.	4.	12.	36.	4.	6.	12.
5.	9.	45.	225.	9.	45.	225.	5.	9.	45.
9.	12.	16.	72.	9.	12.	16.	9.	16.	72.
9.	15.	25.	45.	9.	15.	25.	9.	15.	45.
9.	15.	45.	225.	9.	45.	225.	9.	15.	45.
9.	25.	45.	225.	9.	45.	225.	25.	45.	225.
15.	20.	30.	45.	20.	30.	45.	15.	20.	30.
20.	30.	36.	45.	20.	30.	45.	30.	36.	45.
25.	45.	81.	225.	25.	45.	81.	25.	45.	225.

3. *Der Hauptsieg endlich entsteht, wenn Vier solche Zahlen Alle Drei Arten von Verhältnissen enthalten.*

Die in dieser Absicht möglichen Fälle sind folgende:

Arithmet.						Harmon.			Geometr.				
2.	3.	4.	6.	2.	4.	6.	2.	3.	6.	2.	3.	4.	6.
2.	9.	16.	72.	2.	9.	16.	9.	16.	72.	2.	9.	16.	72.

Arithmet.				Harmon.			Geometr.			
3.	5.	15.	25.	5.	15.	25.	3.	5.	15.	25.
4.	6.	8.	12.	4.	8.	12.	4.	6.	8.	12.
4.	6.	9.	12.	6.	9.	12.	4.	6.	6.	9.
5.	9.	45.	81.	9.	45.	81.	5.	9.	45.	81.
5.	25.	45.	225.	5.	25.	45.	25.	45.	225.	5.
6.	8.	9.	12.	6.	9.	12.	6.	8.	9.	12.
12.	15.	16.	20.	12.	16.	20.	12.	15.	16.	20.

Folgende Tabelle kann als Register über alle diese Verhältnisse und zur Erleichterung des Auffindens derselben dienen. (Die drei Zahlen entscheiden den kleinen, die vier den großen und Hauptsieg, und zwar die mit einem Doppelten Sternchen beide, die mit Einem Sternchen den Hauptsieg ausschließlich.)

2.	3.	4.	2.	7.	12.	3.	4.	5.	12.	3.	9.	15.	25.
* — — —	6.	—	9.	12.	16.	—	5.	7.	—	—	—	45.	—
— — —	8.	—	—	16.	—	—	—	15.	4.	5.	6.	—	—
— — —	6.	** — — —	72.	—	—	9.	15.	—	—	—	9.	—	—
— — —	12.	—	16	30.	—	—	15.	—	—	6.	8.	—	—
— 4.	5.	8.	3.	4.	5.	** — — —	25.	** — — —	12.	—	—	—	—
— — —	6.	—	—	—	6.	—	6.	8.	12.	—	—	—	16.
— — —	8.	—	—	—	15.	—	—	9.	—	—	9.	—	—
— — —	9.	—	—	—	6.	—	—	—	12.	* — —	—	12.	—

— — 8.	— — — 8.	— — 12.	— — 12.
— 5. 8.	— — — 9.	— 9. 15.	— — — 20.
4. 6. 12. 36.	* 6. 8. 9. 12.	9. 16. 72. —	16. 20. 25.
7. 28.	— — 12.	— 25. 45. 81.	— 36. 56.
8. 12.	— 9. 12.	— — — 225.	20. 25. 30.
— — 16.	— — — 16.	— 45. 81.	— 36. 45.
— 12. 20.	— 36. 66.	— — — 225.	— — 36. 45.
— — — 36.	7. 8. 9.	— — 225.	— 42. 64.
— — 36.	— 12. 42.	— 81. 153.	25. 30. 36.
— 16. 64.	— 16. 20. 25.	— — — 225.	— 45. 81.
— 20. 36.	— — 25.	* 12. 15. 16. 20.	— — — 225.
— 30. 56.	— 64. 121.	— — 20.	— — 225.
5. 6. 7.	9. 12. 15.	— — — 25.	28. 42. 56.
7. 9.	— — — 16.	— 16. 20.	— 64. 100.
— — — 45.	— — — 20.	— — — 25.	30. 36. 42.
— 8. 20.	— — — 25.	— 42. 72.	— — — 45.
— 9. 15. 25.	— — — 45.	— 66. 120.	— — 45.
— — 45.	— — 16.	15. 16. 20. 25.	— 45. 90.
— — — 81.	— — — 20.	— 20. 25.	86. 42. 49.
— — — 225.	— — — 72.	— — — 30.	— 90. 225.
— 15. 25.	— 15. 20. 25.	— — 30.	49. 56. 64.
— — — 45.	— — 25.	— — — 45.	72. 81. 90.
— — 45.	— — — 45.	— 30. 36. 45.	— — — 120.
— 25. 45.	— — 30. 45.	— — 45.	— 90. 120.
— — — 81.	— — 45.	— — — 90.	81. 90. 100.
— — — 225.	— — — 81.	— 120. 225.	— 153. 225.
6. 7. 8.	— — — 225.		

*Die Regel und Gesetze, welche man bei der Erkämpfung
dieser Siege zu beobachten hat, sind folgende:*

1. Zur Erleichterung des Sieges ist es rathsam, meine Steine des Gegners Steinen zu nähern, und letztere, wo möglich, ganz bis ans Ende des Spielbretts zu treiben; damit ich desto gewisser dessen Steine zur Ergänzung eines zum Siege erforderlichen Verhältnisses benutzen könne.
2. Desgleichen, daß ich, ehe ich den entscheidenden Zug thue, und einen Sieg ankündige, erst diejenigen Steine, mit welchen ich ihn zu erhalten gedanke, durch Herbeiführung anderer Steine unterstütze und umgebe; damit ich der Vereitelung meines Sieges entgegenkomme.
3. Bevor ich den Stein, welcher einen der Siege vollenden soll, ziehe, muß ich im Zuge vorher diesen entscheidenden Zug ankündigen; damit der Gegner Zeit behält, auf die Vereitelung meines Sieges zu denken.
4. Der Hauptsieg gilt nicht eher, bevor ich nicht den großen, und dieser wieder nicht eher, bevor ich nicht den kleinen Sieg erfochten habe.
5. Wenn ich den Hauptsieg auf die unter Art 3. vorgeschriebene Art angekündigt habe, darf der Gegner

wenigstens von den Steinen, welche ich dazu geordnet habe, keinen mehr rauben. Bei den beiden geringeren Arten der Siege steht es ihm aber frei.

6. *Unstreitig hängt bei diesem Spiele das Meiste davon ab, daß ich diejenigen Zahlen vorzüglich in Thätigkeit setzen, aber auch vor dem Erobertwerden schützen muß, welche in den Verhältnissen am häufigsten vorkommen, mit welchen ich also auf die mannichfachste Art dergleichen Verhältnisse zusammensetzen kann; so wie auf der andern Seite der Gegner auf die Eroberung solcher Zahlen hauptsächlich sein Augenmerk richten muß.*

Darnach bestimmt, nimmt der Werth dieser Zahlen stufenweise in folgender Ordnung ab:

Weisse.

9. 15. 45. 6. 20. 4. 25. 16. 8. 2. 36. 81. 72. 64. 72.
153. 49. 289. 91. 169.

Schwarze.

9. 12. 25. 3. 5. 16. 30. 36. 7. 81. 225. 90. 64. 120.
56. 28. 49. 66. 100. 121. 190. 361.

Ganz besonders aber hat man auf die Erhaltung und die Eroberung derjenigen Steine zu denken. Diese sind:

Bei den Weissen.

9. 15. 45. 6. 20. 4. 25. 16. 8. 2. 81. 72.

Bei den Schwarzen.

9. 12. 25. 3. 5. 16. 81. 225.

9.

Da dieses Spiel seiner innern Natur wegen eine sehr grosse Mannichfaltigkeit der Spielart zulässt, und es wohl seyn kann, dass die oben beschriebenen Arten von Siegen Manchem zu zusammengesetzt, zu schwer, oder als Spiel zu kopfanstrengend scheinen möchten: so sollen hier noch Spielarten angegeben werden, welche mit Beseitigung jener Verhältnisse doch eine angenehme und nützliche Unterhaltung gewähren können.

Man kann nämlich den Sieg blos in das Erobern der Steine des Gegners setzen. Dafür werden alle oben gegebenen Bestimmungen und Vorschriften von 1 bis 6 gelten, mit Ausschluss allenfalls der Vorschrift, dass die eroberten

Steine umgekehrt und als eigene Steine zum Angriff gebraucht werden sollen, welches hier nicht gut Statt finden könnte. Vielmehr müssen die eroberten Steine, mit ihrer Farbe oben, neben das Spielbrett gestellt werden.

Verschiedene Vorschläge zu Siegen, die begreiflich sehr vermehrt werden können, und von der Willkühr der Spieler abhängen, wären etwa folgendes:

1. Man wird darüber eins, wer zuerst 4, 6, 8 u. s. w. oder auch alle Steine erobert hat, das Spiel gewonnen haben solle.
2. Oder wer in den eroberten Steinen durch die addirte Summe ihrer Zahlen dem Gegner überlegen ist. (Darnach würde man hauptsächlich die Steine mit grossen Zahlen zu erobern suchen müssen.) Eine besondere Anwendung davon siehe unten Nro. 5. — Da aber die Steine des Schwarzen mit grössern Zahlen bezeichnet sind, als die des Weissen, so muß Jener, um den Kampf einigermaßen gleich zu machen, zu den eroberten Weissen noch den dritten Theil derselben sich zum Vortheile rechnen dürfen.

3. *Wer zuerst in den zusammengerechneten Ziffern der eroberten Steine eine gewisse Summe, etwa 50, 100 u. s. w. zusammenbringt. (Hiernach würde die Eroberung vorzüglich auf solche Zahlen gerichtet seyn müssen, welche aus recht grossen Ziffern bestehen, die zusammengenommen etwas Bedeutendes geben. Denn z. B. 100 wäre der unbedeutendste und 289 der beste Stein; weil ich jenen nur für 1, diesen aber für 19 zählen könnte, und die Steine 72, 9, 81, 36, 45, 153, 90, 225 hätten alle einen gleichen Werth.*

4. *Wer zuerst in acht eroberten Steinen gerade 100 nach dem Werthe der Zahlen zusammenbringt, z. B.*

2. 4. 6. 8. 4. 16. 45. 15 oder

3. 5. 7. 9. 25. 9. 12. 30.

5. *Noch eine andere unterhaltende Spielart von einem französischen Mathematiker, der JOANNES PETRUS MESMIUS MARSANUS genannt wird: Die beiden Haufen Steine stellen zwei kämpfende Kriegsheere vor. (Die Weissen nennt er Christen, und die Schwarzen Türken.)*

Damenspiel 1r Thl.

C e

Die Summe aller Zahlen, welche auf den weissen Steinen stehen, beträgt 1312, und die auf den schwarzen 1752. Wenn jeder Theil sich nun vorstellt, dies wäre die Summe der fechtenden Soldaten und Jeder davon zwei zu Führern und zehn zu Fahnenträger (antesignanis), der einzelne Kompagnieen nimmt: so bleibt für die Weissen an wirklich Streitenden die Summe von 1300 und für die Schwarzen die von 1740. Diese in zehn gleiche Kompagnieen getheilt, gibt für eine weisse Kompagnie 130 und für eine schwarze 174 Mann.

Mithin ist eine schwarze Kompagnie der weissen um 44 und die ganze Armee um 440 Mann überlegen. Diese Ungleichheit unter den streitenden Heeren verschwindet aber, wenn man bedenkt, dass die schwarzen Steine mit größern Zahlen bezeichnet sind, als die ihnen gleichstehenden Weissen. (Siehe oben 3.)

Das Spiel selbst beruht nun auf der Kunst, nicht nur viele feindliche Steine, sondern auch Steine mit grossen Zahlen zu erobern. Der Sieg wird nach der Mehrheit der dem Feinde abgenommenen, oder erlegten, Kompagnieen,

d. h., wie oft in den zusammengerechneten Zahlen der eroberten Steine 130, oder 174, enthalten sind, bestimmt.

Also:

| | | | | | | |
|--|---|------|---|---|-----------------------|---|
| 130 Weisse; 174 Schwarze machen 1 Kompagnie. | | | | | | |
| 260 | — | 348 | — | — | 2 | — |
| 390 | — | 522 | — | — | 3 | — |
| 520 | — | 696 | — | — | 4 | — |
| 650 | — | 870 | — | — | 5 | — |
| 780 | — | 1044 | — | — | 6 | — |
| 910 | — | 1218 | — | — | 7 | — |
| 1040 | — | 1392 | — | — | 8 | — |
| 1170 | — | 1566 | — | — | 9 | — |
| 1300 | — | 1740 | — | — | gänzliche Niederlage. | |

„Schließlich, (um mit den Worten des GUSTAVUS SKLENUS zu endigen) diueyl dieses Spiel, viel andere „Spiele in sich begreiffet, und derselben anmüthigkeit, es „vermehret, und vollkommener, dann geringer machet, „auch nicht allein, der ungelarten und unbehobelten, be-

„sondern auch, den gelarten und subtilen Köpfen, nützet,
 „und sie belüftet: als wird, ein jeder, sichs wol gefal-
 „len lassen, und, auf dafs er, gemühte, und verstand, durch
 „diese lustige und anmuthige Spiel-Sachen, zu weit ernst-
 „haften und höhern, ermuntere, und wan sie, in der Kopf-
 „Arbeit abgemattet, hinwider erquicke und erfrische, fleissig
 „lernen und sich gemein machen.“



388 331

REFERENCE

**BROOKLYN PUBLIC LIBRARY.
CENTRAL SERVICE
GRAND ARMY PLAZA
BROOKLYN 38, NEW YORK**